Hols. (Dörfer)

503 ^w^

<36608310730010

<36608310730010

Bayer. Staatsbibliothek

Topographie
von
Holſtein
in
alphabetiſcher Ordnung.

Ein
Repertorium
zu der
Karte vom Herzogthum Holſtein, den Gebieten der Reichsſtädte Hamburg und Lübek, und des Biſthums Lübek.

Dritte, verbeſſerte und vermehrte Auflage.

Schleswig und Flensburg,
bei Röhß, Chriſtiani und Korte.
1807.

G.m. 5176.

Sr. Königl. Hoheit

dem

Kronprinzen

von Dänemark.

Google

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorbericht.

Indem ich dem billig urtheilenden Publikum die dritte Auflage dieſes Repertoriums übergebe, erlaube ich mir nur einige wenige Bemerkungen. Die Gegenden, von welchen in dieſem Buche die Rede iſt, haben ſeit der vorhergehenden Ausgabe, wenn nicht ſo groſſe, als andere Länder, doch einige und merkliche Veränderungen erlitten, von denen die Karte aus leicht zu begreifenden Urſachen keine Notiz nehmen konnte. Daß ich es nicht an Aufmerkſamkeit habe fehlen laſſen jene Veränderungen zu bemerken, würde ſchon die etwas vermehrte Seitenzahl bezeugen können; mehr aber noch ergibt es die Anſicht des Inhalts des Buches ſelbſt. Einzelne Stücke hätte ich gern weggelaſſen, weil das davon Geſagte mir ſelbſt nicht genügt. Dahin gehört die Angabe der Einkünfte der Prediger und Schullehrer, welche jetzt hin und wieder nach einem andern Maasſtabe beſtimmt zu werden anfangen, auch in dem Hiſtoriſchen Taſchenbuch für Prediger und Schullehrer von 1802, und 3, genauer angezeigt ſind;

fer=

Abkürzungen.

A. Amt.
A. G. Adeliches Gut.
Beſ. Beſitzer eines adelichen Guts.
D. Dorf.
Dt. Güterdiſtrikt.
E. Eingepfarrte Orte.
Eink. Einkünfte der Prediger und Schullehrer.
F. Familien.
G. Adeliches Gut.
Jmkt. Jahrmarkt.
K. Kirchſpiel, wo ein Ort eingepfarrt iſt.
K. V. Kirchſpielsvogtei.
Ke. Karte.
Lml. Landesmatrikel.
M. Meierhof.
Me. Meilen.
Mpfl. Zwangspflichtig bei einer Mühle.
Pfl. Pflüge.
Pr. Probſtei.

P.

Einleitung.

Holſtein im nördlichen Teutſchlande, und zwar im niederſächſiſchen Kreiſe, hat gegen Oſten die Oſtſee und das Herzogthum Meklenburg; gegen Süden das Herzogthum Lauenburg und die Elbe; gegen Weſten die Elbe und Nordſee (bei uns Weſtſee); gegen Norden die Eider, den Canal und die Oſtſee.

Außerhalb dieſer Gränzen, jenſeits der Eider, im Schleswigſchen, liegen einige Pertinenzen des Amts und der Stadt Rendsburg.

Das Fürſtenthum Lübek und das Gebieth der Städte Lübek und Hamburg abgerechnet, beträgt der Flächeninhalt des Herzogthums Holſtein 153½ geogr. Quadratmeilen. Vom Ufer der Oſtſee bei Großenbrode bis Hamburg beträgt in gerader Linie ohngefähr 18 Meilen; von der Eider bei Wollerſum in Norderditmarſchen bis Lübek 16 Me.; vom Canal bei Holtenau bis zum Tollenſpieker 14½ Me. Das Gebiet von Hamburg wird auf 7 Q. M., das von Lübek über 10 Q. M. gerechnet.

Menſchen rechnet man im Herzogthum Holſtein auf 310,000; in Hamburg mit ſeinem Gebiete auf 123,000.

Eine topographiſche Eintheilung des Herzogthums findet nicht ſtatt. Jene ältere in Holſtein, Wagrien, Stormarn und Ditmarſchen, gründete ſich auf die Bewohner dieſer Landſtrecken im Mittelalter, und iſt für die neuere Geographie nicht mehr zuläſſig, weil es eigentlich keine Holſaten, Wagerwenden, Stormarer, auch keine Ditmarſer mehr giebt. Weil indeſſen die Karte dieſe Abtheilung aufgenommen hat, ſo mag es

genug ſeyn, hier kurz zu bemerken, daß Wagrien von der Oſtſee bis an die Schwentine und Trave, Stormarn von der Trave und Bille bis an die Stoer, Ditmarſchen von der Stoer bis an die Nordſee, Eider und Gieſelau, Holſtein aber von der Gieſelau und Eider bis an die Schwentine ſich erſtrekte.

Einige noch übliche Benennungen gewiſſer Diſtrikte müſſen hier angegeben werden, weil ſich ſonſt keine Gelegenheit dazu finden möchte. — Der nordöſtliche Theil Wagriens von der Oſtſee bis an den Gruber- und Weſtſekerſee wird von der darin belegenen Stadt das Land Oldenburg genannt, und beträgt 14½ Q. M. — Die Gegend um Travemünde heißt der Travemünder Winkel, auch Klüzerort; worunter doch wohl mehr die ganze Gegend zwiſchen der Oſtſee und Trave zu verſtehen iſt.

Eine natürliche Eintheilung iſt die in Marſch und Geeſt. Unter Marſch verſteht man die an der Nordſee, und den in dieſelbe ausfließenden Strömen ſo niedrig liegenden Gegenden, daß die gewöhnliche Fluth, geſchweige denn eine ſtärkere, ſie unter Waſſer ſetzen würde, wenn ſie nicht durch Deiche und Dämme geſchützt wären. Geeſt dagegen iſt alles höher liegende Land, und ſelbſt in den Marſchgegenden giebt es Geeſtſtrecken. Das ſämmtliche holſteiniſche Marſchland ſoll ohngefähr 40½ Q. M. ausmachen. Marſchdiſtrikte ſind: 1. Ditmarſchen, zwiſchen der Eider, Gieſelau, dem Spranth, der Wilſterau und dem Kudenſee. 24⅛ Q. M. Lml. 1425 Pfl. 2. Die Wilſtermarſch, zwiſchen der Stoer, Elbe und dem Kudenſee. Lml. 277 Pfl. 3. Die Crempermarſch, zwiſchen der Stoer und Cremperau. Lml. 203 Pfl. 4. Die Bielenbergermarſch, von der Cremperau bis an die Krükkau. 5. Die Haſeldorfermarſch, von der Krückau bis faſt an den Flecken Wedel. 6. Die Breitenbergermarſch, ein Theil der Herrſchaft Breitenburg und der Breitenberger Parochie an der Stoer, Hörnerau

und

und Stellau. 7. Der Raaermarſchdiſtrikt in der Grafſchaft Ranzau.

4 und 5 werden auch zuſammen genommen die adeliche Marſch genannt, weil beinahe lauter adeliche Beſitzungen, nemlich die Wildniſſe, das Gebiet des Kloſters Ueterſen, und die Güter Klein- und Groscolmar, Seſtermühe, Haſelau und Haſeldorf darin liegen. Die Gegend der beiden Güter Colmar, nennt man auch die Colmarmarſch.

Auch ein Theil des Hamburger Stadtgebiets, die Elbinſeln und die ſogenannten Vierlande ſind Marſch.

Eine politiſche Eintheilung Holſteins wurde durch ſeine ehemals verſchiedenen Regenten veranlaßt. 1. Das königliche Holſtein begrif die Aemter Rendsburg, Segeberg. Steinburg, Ploen, Ahrensbock, Traventhal, Reinfeld, Rethwiſch, die Herrſchaft Pinneberg, die Grafſchaft Ranzau, die Landſchaft Süderditmarſchen, und die Städte Segeberg, Ploen, Altona, Glückſtadt, Crempe, Wilſter, Itzehoe, Heiligenhafen, Lütgenburg, das Gebiet des Kloſters Ueterſen und einige adeliche (Kanzelei-) Güter. 2. Das (gros-) fürſtliche Holſtein, wozu die Aemter Kiel, Bordesholm, Cronshagen, Cismar, Tremsbüttel, Reinbek, Trittau, die Landſchaft Norderditmarſchen, und die Städte Kiel, Oldenburg und Neuſtadt gehörten. 3. Das gemeinſchaftliche Holſtein, dazu gehörten die Klöſter Itzehoe und Preetz, auch Ueterſen, als Klöſter betrachtet, und alle adelichen Güter, die nicht Kanzleigüter ſind.

Wenn gleich durch die 1773 geſchehene Austauſchung des fürſtlichen Antheils gegen das Herzogthum Oldenburg ganz Holſtein unter die königliche Regierung gekommen iſt, ſo haben doch die eingetauſchten Stücke ihre Verfaſſung in einiger Hinſicht behalten, welches dieſe Eintheilung bemerkenswerth macht.

Das Herzogthum Holſtein, welches der König von Dänemark bis zum Jahre 1806 als ein teutſches Reichslehn beſas, jetzt aber eine Provinz des däniſchen Reichs iſt, hat

I. 21 Aemter und Landſchaften.

1. A. Ahrensboek. Vormalige Kloſterbeſitzungen, darauf fürſtlich plöniſch. Zwiſchen der Oſtſee, dem Gute Oevelgönne, dem Fürſtenthum Lübek, einigen Beſitzungen des Lübiſchen Johanniskloſters und Heiligengeiſtshoſpitals, den Gütern Glaſau, Travenort, Wenſien, Prohnſtorf und Dunkelſtorf. $2\frac{1}{16}$ Q. M. Amtmann und Branddirektor mit dem A. Ploen gemeinſchaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Ahrensboek. P. Ahrensboek, Barkau, Barkhorſt, *Curau, Dakendorf, Ekelſtorf, Faſſenſtorf, Flörkendorf, Freſenholt, Friedrichsberg, Garkau, *Gleſchendorf, *Gniſſau, am Gonerſteig, Gothendorf, Grevenhagen, Gronenberg, Hafkrug, Havighorſt, Hohenhorſt, Holſtendorf, Kattenhölen, Kelshagenerfeld, Kuhlbuſch, Luſchendorf, Neuhof, Ottendorf, Peniz, *Ratkau, Schulendorf, Schwienkuhlen, Siblien, Spechſerholz, Stawedder, Steinkreuz, Steinrade, Süſel, Wahlſtorferholz, Wolterskrug, Woltersmühle, Ziegelhof. — Das Amt gehört zum zweiten Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 2 Holzvögte.

2. A. Bordesholm. Ehemalige Kloſterbeſitzungen, nachmals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen dem Preetzer Kloſtergebiete, dem A. Kiel, der Eider, dem G. Annenhof, Schierenſee, Teutſchnenhof, dem A. Rendsburg und Neumünſter, und dem G. Bothkamp. $3\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. 180 Pfl. Amtmann mit Kiel und Cronshagen gemeinſchaftlich; er wohnt nebſt dem Amtsſchreiber zu Bordesholm. Hansvogt. Branddirektor mit Kiel gemeinſchaftlich. P. *Grosbarkau, Kleinbarkau, Biſſee, Bönhuſen, Grosbokwohld, Bordesholm, Brügge, Dätjen, Eiderſtedt, Einfeld, Fiefharrie, Grosflintbek, Fohrde, Grevenkrug, Gros- und Kleinharrie, Loop, Mielkendorf, Moltſee, Mühbrook, Negenharrie, Nien-

Nienleggan, Reſtorf, Rothenhahn, Rumohr, Schanzkrug, Kleinſchierenſee, Schmalſtedt, Schönbek, Schönhorſt, Schulenhof, Söhren, Sprenge, Stover, Surendorf, Wattenbek. — Dritter Forſtdiſtrikt. 2 Hegereuter, 2 Holzvögte.

Als eine vormalige Beſitzung des Kloſters Bordesholm gehört unter das A. auch das Ländchen Sachſenbann in der Wilſtermarſch, größtentheils auf der wilſterſchen alten Seite belegen. Es gränzt an das A. Rendsburg und Steinburg und die wilſterſche Au. Auſſer dem Diſtrikt Sachſenbann gehören dazu verſchiedene Höfe zu Damfleth, im Broier, Rothenmeer und Hakeboi. Das Ganze beträgt 9 Pfl.

3. A. Cismar. Vormalige Kloſterbeſitzungen, darauf fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Oſtſee, dem Gruberſee, den Gütern Koſelau, Güldenſtein, Lenſahn, Sieversḣagen und Haſſelburg, den Beſitzungen des Clemenskalands in Lübek und der Stadt Neuſtadt. 15⅝ Q. M. Lml. 69½ Pfl. Amtmann und Amtsſchreiber wohnen zu Cismar. Hausvogt. Branddirektor. P. Bokhorſt, Brunſteen, Cismar, Dame, Göſtorf, Grömitz, Grube, Grönwohldshorſt, Guttau, Hohelieth, Kattenberg, Kellenhuſen, Klockenhagen, Körnike, Lenſte, Lenſtenbek, Rienhagen, Räthjenſtorf, Rautenhof, Rothenhaus, Rüting, Ruhleben, Schieren, Schlüſe, Silberberg Stadtfurth, Suchsdorf, Wintersdorf, und die Mühlen bei Oldenburg und Neuſtadt. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

4. A. Cronshagen. Vormals ein adeliches Gut, fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen dem A. Kiel, dem Gute Blokshagen, Quarnebek, Projenſtorf, dem Canal und Kielerhafen. Ohngefehr ⅝ Q. M. 15 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Kiel und Bordesholm gemeinſchaftlich. Der Amtsinſpektor wohnt zu Kronshagen. Hausvogt. P. Cronshagen, Demühlen, Eichkoppel, Haſſee, Haſſeldieksdamm, Holtenau, Kopperpahl, Rienbrügge, Ottendorf, Ruſſee, Suchsdorf, Steinbek, Uhlenkrog, Wiek. — Dritter Forſtdiſtrikt. 1 Holzvogt mit dem A. Kiel.

5.

5. A. Kiel, vormals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Stadt Kiel, dem Kielerhafen, dem A. Cronshagen, den Gütern Quarnebek, Maruntendorf und Blockshagen, dem A. Bordesholm, den Beſitzungen des Kloſters Preetz und dem G. Oppendorf, Doberſtorf und Schrevenborn. Beträgt nebſt Cronshagen 1½ Q. M. Lml. 44 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Bordesholm und Cronshagen gemeinſchaftlich. Der Amtsſchreiber wohnt in Kiel. Hausvogt. P. Kleinbarkau, Lübeker und Hamburgerbaum, Bokſee, *Braunſchweig, Dierkſtorf, Düſternbrook, Düvelsbek, *Ellerbek, *Garden, Kieler Schloß und Malzmühle, Kruſenrodde, Mönkeberg, Moorſee, Neumühlen, Petersburg, Poppenbrügge, Schönkirchen, Viehburg, Wellingdorf. — Dritter Forſtdiſtrikt. 1 Holzvogt mit Cronshagen.

6. A. Neumünſter, vormals fürſtl. holſteiniſch. Zwiſchen dem A. Bordesholm, Rendsburg, Segeberg, dem G. Arfrade und Bothkamp, und den klöſterlichen Preetziſchen Dörfern Taſtorf und Gadeland. 4⅝ Q. M. Lml. 129 Pfl. Viel Heide und Moor. Amtmann und Amtsſchreiber wohnen in Neumünſter. Hausvogt. Branddirektor. P. Baſt, Bönebüttel, Boſtedt, Brak, Brakenfeld, Brammer, Broklande, Ekhorſt, Endorf, *Gadeland, Groſſenaſpe, Halloh, *Heidmühlen, Husberg, Gros- und Kleinkummerfeld, Latendorf, Neumünſter, Padenſtedt, Tungendorf, Vierkamp, Warmſtorf, Wasbek, Willenrade, Wittorf. — Dritter Forſtdiſtrikt. 2 Holzvögte, von denen einer zugleich Hegereuter iſt.

7. A. Ploen, vormals fürſtlich plöniſch. Zwiſchen dem Fürſtenthum Lübek, dem G. Hornſtorf, Seedorf, Muggesfelde, Nehmten, Aſcheberg, Wittmold und Rixdorf. 1½ Q. M. Lml. 30 Pfl. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Ploen. Branddirektor. P. Augſtfelde, Behl, Behrenſtorf, Böſtorf, Bredenbek, Carp, *Carperbek, Ober- und Niedercleveetz, Dammſtorf, Dörnik, Friedrichshof, Harmhorn, hinterſte Wache, Inſel,

Inſel, Kaiſersburg, kleine Mühle, Kleinmeinſtorf, Papiermühle, Pehmen, *Ploen, Ruhleben, Sandkathen, Steinbuſch, Stockſee, Tarbek, Tensfeld. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

8. A. Reinbek, ehemalige Kloſterbeſitzungen, nachher fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Bille, dem A. Trittau, dem G. Ahrensburg und Wandsbek und dem hamburgiſchen Gebiete. 2½ Q. M. Lml. 129½ Pfl. Amtmann (mit Trittau und Tremsbüttel gemeinſchaftlich) und Amtsſchreiber wohnen zu Reinbek. Hausvogt. Branddirektor mit Tremsbüttel und Trittau. P. Barsbüttel, Boberg, Brak, Glinde, Havighorſt, Hinſchendorf, Jenfeld, Langeloh, Lohbrügge, Ohe, Ojendorf, Oldenburg, Sande, Ladenbek, Schiffbek, Schleems, *Schöningſtedt, Siek, Stapelfeld, Steinbek, Oſtſteinbek, Stellau, Stemwarde, Willinghuſen. — Erſter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

9. A. Reinfeld, ehemalige Kloſtergüter, nachher fürſtlich plöniſch. Zwiſchen der Trave, dem Gebiete der Stadt Oldesloh, dem G. Freſenburg, dem A. Traventhal, dem Gute Prohuſtorf, dem Fürſtenthum Lübek, einigen Beſitzungen des Heiligengeiſtshoſpitals in Lübek und dem G. Ekhorſt und Steinrade. 2⅜ Q. M. Lml. 153 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Traventhal und Rethwiſch gemeinſchaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Reinfeld. P. Badendorf, Barenhof, Bühnſtorf, Butterſtieg, *Cashagen, Domſtorf, Eilſtorf, Elendskrug, Fliegenfelde, Hamauſſälen, Hauberg, Heckkathen, Heidekamp, Heilshop, Kalkgraben, Lokfeld, Lütgenfelde, Mannhagen, Neudorf, Neuhof, Paſewerk, Pöhls, Rattsbek, Rehorſt, Reinfeld, Reinsbek, Steinfeld, Steinfelderhude, Steinhof, Stubben, Stubbendorf, Grosweſenberg, Wildendorf, Wormsbrook, Wulfsfelde, Zarpen. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 2 Holzvögte.

10. A. Rendsburg, zwiſchen der Eider, dem G. Hanerau, dem wilſterſchen Stadtgebiethe, dem G. Mehlbek, Krummendiek, Drage, Breitenburg und Sarlhuſen,

huſen, dem A. Neumünſter und Bordesholm, dem G. Emkendorf und Kluvenſiek, und dem Gebiete der Stadt Rendsburg. Viel Heide und Moor. $13\frac{7}{8}$ Q. M. Dazu kommen noch über $1\frac{1}{4}$ Q. M. jenſeits der Eider im Herzogthum Schleswig. Lml. 517 Pfl. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Rendsburg. Hausvogt. 6 Kirchſpielsvögte. Branddirektor. Das A. wird in 6 Kirchſpielsvogteien getheilt:

a) K. V. Raumort. Der Amtsverwalter iſt zugleich Kirchſpielsvogt. P. *Audorf, Borgſtedt, Brahmkamp, Breiholz, Alt- und Neubüdelſtorf, Jevenſtedt, Lehmbek, Ohe, Oſtenfeld, Rade, *Oſterrönfeld, Weſterrönfeld, Schacht, Schüldorf, Schülp, Schwabe, Vockebek.

b) K. V. Hohenweſtedt. P. Barlau, Neuenborſtel, Dörpſtedt, Glüſing, Grauel, Heikenborſtel, Hohenweſtedt, Hütten, Alten- und Neuenjahn, Jarſtorf, Maisborſtel, Papenau, Rade, Remmels, *Silſen, Süderheide, Tappendorf, *Todenbüttel, Vaasbüttel, Wapelfeld.

c) K. V. Jevenſtedt. P. Brinja, Embüren, Hale, Hamwedel, Alt- und Neukattbek, Luhnſtedt, Stafſtedt.

d) K. V. Nortorf. P. Bargſtedt, Böken, Bokel, Brammer, Brammerau, *Borgdorf, *Bünzen, *Eiſendorf, Ellerdorf, Gnutz, Holtorf, *Innien, Krogaſpe, *Nortorf, Oldenhütten, Papenkamp, *Seedorf, *Schülp, Tienbüttel, Timaſpe, *Grosvollſtedt, *Warder.

e) K. V. Schenefeld. P. Agethorſt, Beringſtedt, Beſtorf, Bokelberg, Bokelrehm, Gribbom, Gokels, Hoiſtennieudorf, Kohlenbek, *Kaisborſtel, Lütgenweſtedt, Nienbüttel, *Nutteln, Ohrs, Oſtermühlen, Oſtſtedt, Puls, *Päſchendorf, Schenefeld, Siesbüttel, Seefeld, *Todenbüttel, Vaal, Waken, Warnsholt.

f) K. V. Kellinghuſen. P. Bargfeld, Brokſtedt, *Homfeld, *Kellinghuſen, Lokſtedt, Meezen, Pogenberg, Rodenſande, Vorbrügge, Wildenſcharen.

Dritter Forſtdiſtrikt. 2 Hegereuter, 7 Holzvögte.

11.

11. A. Rethwiſch, vormals fürſtlich plöniſch. Zwiſchen der Trave, dem A. Reinfeld, dem G. Nienſdorf, einigen Lübiſchen Dörfern, dem hannöveriſchen A. Steinhorſt, dem G. Schulenburg und Blumendorf, und der Stadt Oldesloh. $\frac{5}{8}$ Q. M. Lml. 30 Pfl. Amtmann und Branddirektor mit Traventhal und Reinfeld gemeinſchaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Rethwiſch. P. Benſtaven, Boden, Heidberg, Middewade, Olenweide, Rethwiſch, Kleinſchenkenberg, Sehmſtorf, Steinrade, Timpenbaum, Tralauerholz, Treuholz, Kleinweſenberg. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

12. A. Segeberg, zwiſchen dem A. Neumünſter, dem G. Bramſtedt, der Herrſchaft Breitenburg, der Grafſchaft Ranzau, dem G. Caden, dem A. Tremsbüttel und Trittau, dem G. Tralau, dem A. Traventhal, und der Stadt Segeberg. $10\frac{1}{2}$ Q. M. Lml. 492 Pfl. Viel Heide und Moor. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Segeberg. Hausvogt. 3 Kirchſpielsvögte. Branddirektor.

a) K. V. Segeberg. P. Bark, Bebenſee, Blunk, Fahrenkrug, Frederſtorf, Fuhlenrühe, *Gieſchenhagen, Glashütte, Hamdorf, Högerſtorf, Klint, Kükels, Mözen, Negernbötel, Grosrönnau, Schackendorf, Schapshus, Todesfelde, Wahlſtedt, Wittenborn.

b) K. V. Leezen. P. Heidersfeld, Krems, Leezen, Neverſtorf, Niendorf.

c) K. V. Bornhöved. P. Bornhöved, Gönnebek, Schmalenſee, Rathsfoor, Schönmoor.

Dieſe 3 K. V. haben nur einen Kirchſpielsvogt, welcher zugleich Hausvogt iſt.

d) K. V. Bramſtedt. P. *Armſtedt, Bimöhlen, Borſtel, *Bramſtedt, Föhrde, Fuhlendorf, *Hagen, *Quarnſtedt, Weide, *Wiemerſtorf.

e) K. V. Kaltenkirchen. P. Campen, Dierkshütten, Göttsberg, Haſenmoor, Henſtedt, Hohenhorſt, Hüttblek, Hütten, Kaltenkirchen, Kattendorf, Kiſtorf, Lentföhrd, Lurup, Nützen, Rodenbekermühle, Oerſtorf, Schäfe-

Schäferei, Schmalfeld, Struvenhütten, Ulzburg, Wakendorf, Weſterwohld, Winſen.

Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 3 Holzvögte.

13. A. Steinburg, zwiſchen Süderditmarſchen, der Elbe, den Wildniſſen, der Stadt Crempe, der Herrſchaft Herzhorn, dem Gebiete des Kloſters Uecterſen, der Grafſchaft Ranzau, Herrſchaft Breitenburg, Stadt Itzehoe, dem G. Heiligenſtedten und Krummendiek und dem Ländgen Sachſenbann. Die Gebiete der Städte Crempe und Wilſter, einige adeliche Güter und die Herrſchaft Herzhorn abgerechnet, begreift es die ganze Wilſter- und Cremper-marſch. $4\frac{1}{2}$ Q. M. Lml. 480 Pfl. Faſt ganz Marſch. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Itzehoe. Jede der beiden Marſchen hat ihren Landſchreiber. 9 Kirchſpielsvögte.

a) K. V. auf der wilſterſchen neuen Seite. P. Dickdorf, * Damfleth, Eklage, Eklagerhörn, Goldbagen, Hochfeld, Kuskoppermoor, Neufeld, Nortorf, Poßfeld, *Rothenmeer, Schotten, Seedorf.

b) K. V. auf der wilſterſchen alten Seite. P. Achterhörn, Akenböhl, Averfleth, Biſchof, am Biſchofer Deich, Dukunner, Klein- und Groshakeboe, Hörſt, Honigfleth, Kaſenort, Landrecht, Langereihe, Rumfleth, am Rumflether Deich, Kathen, Niendorf, * Stoerdorf.

> Alte und neue wilſterſche Seite werden durch die Wilſterau getrennt, und haben ihren Namen von der früher oder ſpäter geſchehenen Eindeichung.

c) K. V. Neuenbrook. P. 43 Höfe und ohngefehr 60 Kathen mit und ohne Land in Neuenbrook, und *Steinburg.

d) K. V. Kammerland und Elſkopp. P. Kammerland, Elſkopp, *am alten Deich, * Süderau, Süshörn.

e) K. V. Crempdorf, Borsfleth, Süderau, Greventopp und Hohenfelde. P. Crempdorf, Oeverſtieg, Schmeerland, Gehrhof, Borsfleth, Kloſter, *Borsflether Wiſch, Elterſtorf, Büttel, *Ivenfleth,

fleth, *am alten Deich, Grevenkopp, am Audeich, *Süderau, Altenmoor, Brunsholt, Bullendorf, *Kleingrönland, Kivitzreihe, *Siethwende, Wiſchreihe, Hohenfelde, *Espe, Glindesmoor, Halenbrook, Heide, Kirchenreihe, Ober- und Niederreihe, *Steinburg.

f) K. B. Beienfleth. P. *Beienfleth, *Uhrendorf, *Kiep, *Dodenkopp, Neumühlen, Dörperdiek, Müggendorf, *Fockendorf, Kleincampen, *Groscampen, Deichreihe.

g) K. B. Wewelsfleth. P. ſ. unten die eingepfarrten Orte.

h) K. B. Brokdorf. P. ſ. die eingepfarrten Orte.

i) K. B. St. Margarethen. P. ſ. die eingepfarrten Orte.

14. A. Traventhal, vormals fürſtlich plönisch. Zwiſchen der Stadt und dem A. Segeberg, der Trave, dem G. Prohnſtorf und Wenſien. $1\frac{1}{2}$ Q. M. $142\frac{1}{12}$ Pfl. Amtmann mit Reinfeld und Rethwiſch gemeinſchaftlich, welcher in Oldesloh wohnt. Der Amtsverwalter, welcher zugleich Branddirektor iſt, wohnt in Gieſchenhagen. P. *Gieſchenhagen mit dem Kalkberge, Alt- und Neugörs, Mielſtorf, Klein- und Grosgladebrügge, Niendorf, Kleinrönnau, Stipsdorf, Weede, Steinbek, Söhren, Dreggers, Schieren, Strukdorf, Weſterrade, Geſchendorf, im Branden, Wakendorf, Traventhal, Schlamerſtorf, Triangel, Tegelbek, Qualerteich, Chriſtianshof, Chriſtiansfeld, Herrenmühle. — Zweiter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter.

15. A. Tremsbüttel, vormals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen dem A. Segeberg, dem G. Borſtel, Jersbek, Holtenklinken, Ahrensburg, Hoisbüttel, Tangſtedt, dem A. Trittau, und den Lübiſchen Dörfern Barkhorſt und Poels. $1\frac{3}{8}$ Q. M. 84 Pfl. Amtmann (mit Reinbek und Trittau gemeinſchaftlich) und Amtsſchreiber wohnen zu Tremsbüttel; letzterer iſt zugleich Hausvogt und Branddirektor. E. Bargteheide, Delingsdorf, Fiſchbek, Hammoor, Kleinhannsdorf mit Rothwegen, Itzſtedt,

Itzſtedt, *Hoisbüttel, Neurahlſtedt, Tönnigſtedt, Tremsbüttel, Vorburg, Mönkenbrook, *Elmhorſt, Lasbek, *Bekmüſſen, Radeland, Sattenfeld, *Siebenbergen. — Erſter Forſtdiſtrikt. Mit dem A. Trittau 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

16. A. Trittau, vormals fürſtlich holſteiniſch. Zwiſchen der Bille, dem A. Reinbek, den hamburgiſchen Walddörfern, dem A. Segeberg und Tremsbüttel, und dem Herzogthum Lauenburg. $3\frac{3}{4}$ Q. M. Lml. $172\frac{1}{2}$ Pfl. Hat mit Reinbek und Tremsbüttel einen Amtmann. Amtsſchreiber wohnt zu Trittau. Hausvogt. Branddirektor mit Reinbek und Tremsbüttel gemeinſchaftlich. P. Altenfelde, Bergſtedt, Bramfeld, Breitenbekshorſt, Cronshorſt, Eichede, Grande, Grönwohld, Groſſen- und Lütgenſee, Hamfeld, Hellbrook, Höltigbaum, Hoiſtorf, *Kötel, Meiendorf, Mellenburg, Mollhagen, Nahe, Neritz, Oetgendorf, Papendorf, Altrahlſtedt, Rauſtorf, Rohlfshagen, Rümpel, Saſel, Siekershütten, Sprenge, Steilshop, Stuvenborn, Todendorf, Witzhaven, und die Kornmühle vor Oldesloh. — Erſter Forſtdiſtrikt. Hegereuter mit Tremsbüttel gemeinſchaftlich. 4 Holzvögte.

17. Herrſchaft Pinneberg, fiel dem Könige 1640 nach Ableben des Grafen Otto III. von Schauenburg zu. Sie liegt zwiſchen der Elbe, dem G. Haſeldorf, Haſelau und Seſtermühe, dem Gebiete des Kloſters Ueterſen, der Grafſchaft Rauzau, dem G. Caden und Tangſtedt, den Städten Altona und Hamburg. Ohngefehr $9\frac{5}{17}$ Q. M. Der Landroſt und Amtsverwalter wohnen zu Pinneberg. Hausvogt.

a) Haus- und Waldvogtei. P. Rellingen, Pinneberg, Borſtel, Hohenraden, Kummerfeld, Prieſtorf, Pein, Eſingen, Tornesch, Ahrenloh, Oha, Tangſtedt, Wolfsmühle, Theſtorf, Eggerſtedt, Datum, Halſtenbek, Egenbüttel, Ellerbek, Winzeldorf, Appen, Etz, Schäferhof, Bönningſtedt, Quickborn, Renzel, Hasloh, Garſtedt, *Harkesheide, Schnelſen, Niendorf, Lokſtedt, Hummelsbüttel, Burgwedel, Nienhöfen, Brande. b)

b) K. V. Ottenſen. P. Barenfeld, Ottenſen, Ottmarſchen, Oevelgönne, Eidelſtedt, Stellingen, Langenfelde.

c) K. V. oder Verwaltung Hatzeburg. P. Wedel, Hatzeburg, Schulau, Holm, Spitzerdorf, Lith, Twilenfleth, Rienſtedten, Mühlenberg, Dockenhuden, Strictbreet, Blankeneſe, Wittenbargen, Tinsdahl, Riſſen, Süldorf, Schenefeld, Lurup, Oſtorf, Gros- und Kleinflottbek, Teufelsbrücke, Poppenbüttel.

d) Amtsvogtei Ueterſen. P. Bauland, Holſtendorf, Heidgraben, Heidreihe, Klevendeich, Länder, Moorreihe, Neuendeich, Gros- und Kleinnordende, Schadendorf, Roſengarten, Glinde, Hainholz, Langelohe, vor dem Stegen.

Hiezu kommen noch der Flecken Ueterſen, Heiſt, Kortenmoor, Sonnendeich, Wiſch, Königsholz, Schlickburg, welche als Beſitzungen des Kloſters Ueterſen in einiger Hinſicht unter der Untergerichtsbarkeit der Herrſchaft Pinneberg ſtehen, und die Kloſtervogtei Ueterſen ausmachen.

Erſter Forſtdiſtrikt. 2 Hegereuter, 3 Holzvögte.

18. Grafſchaft Ranzau, vormals ein Theil der Herrſchaft Pinneberg, das Amt Barmſtedt genannt, welches nach Abſterben des Grafen Otto III. von Schauenburg an das fürſtl. holſteiniſche Haus fiel, von demſelben an den Grafen Chriſtian Ranzau verkauft, und darauf 1650 eine Reichsgrafſchaft wurde. 1733 erhielt der König die ſchon vorher ſequeſtrirte Grafſchaft, und hatte als Graf zu Ranzau Sitz und Stimme auf der wetterauiſchen Grafenbank. Die Grafſchaft liegt zwiſchen der Herrſchaft Pinneberg, dem A. Steinburg, dem Ueterſer Kloſtergebiet, der Herrſchaft Breitenburg, dem A. Segeberg, und dem G. Caden. 4½ Q. M. Ein kleiner Theil derſelben iſt Marſch (Raaermarſchdiſtrikt), welcher ſeinen eigenen Deichgräfen hat. Der Adminiſtrator und der Amtsverwalter, welcher zugleich Hausvogt iſt, wohnen auf dem Schloſſe Ranzau.

a)

a) K. V. Elmshorn. P. Bauerweg, Beſenbek, *Elmshorn, Haſenbuſch, Kaltenhof, Kaltenweide, Krücke, Lehmkuhl, Papenhöhe, Raa, Reiſik, Scheidepfahl, Spitzerdorf, Spickerhörn.

b) K. V. Barmſtedt. Wird in 3 Gilden getheilt, welche aber nur einen Kirchſpielsvogt haben:

α) Mittelgilde. P. Aſpern, Barmſtedt, Bokholt, Hanredder, Lutzhorn, Gros- und Kleinoffenſeth, Sparrieshoop, Bilſen.

β) Hörnergilde. P. Bokel, Bokelſes, Brande. Hörnerkirchen, Oſter- und Weſterhorn.

γ) Ueberauergilde. P. Bevern, Bullenkuhlen, Ekholt, Ellerhop, Groſſendorf, Hede, Hemding, Langeln, Seth, Thienſen.

Erſter Forſtdiſtrikt. 1 Hegereuter, 1 Holzvogt.

Die bisher genannten Aemter und Landſchaften werden in 3 Forſtdiſtrikte getheilt, von denen jeder einen Jägermeiſter und Oberförſter hat. Zu welchem Diſtrikt jedes A. gehöre, iſt bei jedem ſchon angezeigt.

19. Herrſchaft Herzhorn, in der Crempermarſch. Vormals ein Theil der Herrſchaft Pinneberg, den Grafen von Schauenburg zuſtändig, durch deren Abſterben ſie an den König kam. Ohngefehr ½ Q. M. Der Adminiſtrator der Grafſchaft Ranzau iſt Intendant der Herrſchaft.

a) K. V. Herzhorn. P. Brake, am Deiche, am Oberdeiche, auf dem Siele, Herzhorn, Reichenreihe, am Landwege, *Leſchfeld, Mittelfeld, Moorhuſen.

b) Vogtei Sommerland und Grönland. Sie hat einen Landſchulzen. P. Grosgrönland, *Kleingrönland, *Schönmoor, Sommerland, * bei der Dükermühle, *Siethwende.

20. Landſchaft Süderditmarſchen, zwiſchen der Wilſtermarſch, der Elbe, Nordſee, Norderditmarſchen, dem G. Hanerau und dem A. Rendsburg. Lml. 712½ Pfl. Theils Marſch, theils Geeſt. Gouverneur iſt der Statthalter der Herzogthümer Schleswig und

und Holſtein. Landvogt und Landſchreiber wohnen in Meldorf. Branddirektor. 11 Kirchſpielsvogteien. 2 oktroirte Köge.

a) K. V. Brunsbüttel. $73\frac{1}{2}$ Pfl. Marſch. P. ſ. unten die eingepfarrten Orte.

b) K. V. Eddelak. $54\frac{1}{4}$ Pfl. Meiſtens Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

c) K. V. Marne. $216\frac{1}{4}$ Pfl. Meiſtens Marſch. P. die eingepfarrten Orte nebſt Michaelisdonn.

d) K. V. Barlt. $53\frac{3}{4}$ Pfl. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

e) Südervogtei Meldorf. $66\frac{1}{4}$ Pfl. Marſch. $43\frac{1}{4}$ Pfl. Geeſt. P. Amerswurth, Bargenſtedt, Nor- der- und Süderbüſumworth, Delfbrücke, Elpersbüttel, Eſch, Farnewinkel, Fiel, Gudendorf, Krumſtedt, Lehrs- büttel, *Meldorf, Nindorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmerſtorf.

f) Nordervogtei Meldorf. $80\frac{1}{4}$ Pfl. Marſch. P. Barsfleth, Böddinghuſen, Oſter- und Weſterdeling, Epenwöhrden, Harmswöhrden, Heſel, Ketelsbüttel, *Meldorf, Talingburen.

g) K. V. Burg. $92\frac{3}{4}$ Pfl. und Süderhatt- ſtedt $11\frac{1}{4}$ Pfl. Beide Geeſt. P. die bei beiden einge- pfarrten Orte.

h) K. V. Norderhattſtedt. $7\frac{1}{3}$ Pfl. Geeſt. P. Norderhattſtedt, Rieſe, Oſter- und Weſterwohld.

i) K. V. Alverſtorf $24\frac{1}{4}$ P. Geeſt. P. die eingepfarrten Orte.

k) K. V. Hemmingſtedt. $21\frac{1}{6}$ und $7\frac{3}{8}$ Pfl. Beinahe ganz Geeſt. P. Braken, Hemmingſtedt, Lieth, Lohe, Neren, Rickelshof, auf der Wurth, und das D. Feddering (von $7\frac{3}{8}$ Pfl.) in Norderditmarſchen.

l) Südervogtei Wöhrden. $53\frac{1}{4}$ Pfl. Marſch. P. Büttel, Hohenwöhrden, Nienkrog, Nienwiſch, Wa- kenhuſen, Wallen, Wöhrden.

m) Der Kronprinzen- und Sophienkoog; davon unten.

21.

21. Landſchaft Norderditmarſchen, vormals, einen Theil des Friedrichsgaberkoogs und das D. Feddering ausgenommen, fürſtl. holſteiniſch. Lml. 712½ Pfl. — 16466 Morgen 6 Scheffel. Liegt zwiſchen der Eider, Weſtſee und Süderditmarſchen. Gouverneur iſt der Statthalter in den Herzogthümern. Landvogt und Landſchreiber wohnen in Heide. Branddirektor. 11 Kirchſpielsvogteien. 2 oktroirte Köge.

a) K. V. Heide. 487 Morgen Geeſt. P. Bennewohld, Heide, Süderholm, Schanze.

b) K. V. Weddingſtedt. 448 Morgen 6 Ruthen Geeſt. P. Borgholt, Oſtroh, Rüſtorf, Stelle Weddinghuſen, Weddingſtedt, Weſiing, Wittenwurth.

c) K. V. Neukirchen. 1595 Morgen. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

d) K. V. Büſum. 1257 Morgen 10 Scheffel. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

e) K. V. Weslingburen. 4500 Morgen 5 Scheffel. Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

f) K. V. Hemme. 1067 Morgen Marſch. P. die eingepfarrten Orte.

g) K. V. Lunden. 2066 Morgen meiſtens Marſch. P. Lunden, Süder- und Norderbargen, Flede, Flederwurth, Rehm, Krempel, *Groven, Neſſerdeich, Made, Wollerſum, Gros- und Kleinlehe, Darenwurth, Preiel, St. Annen, Bösbüttel, Oſterfeld, Damm, Dammdeich, Neufeld, Neuenſiel.

h) K. V. Henſtedt. 1668 Morgen größtentheils Geeſt. P. Barkenholm, Süder- und Norderheiſtedt, Henſtedt, Högen, Horſt, Kleve, Linden, Oſter- und Weſtermoor, Nordfeld, Schlichting, Winerſtedt.

i) K. V. Delve. 591 Morgen 8 Scheffel meiſtens Geeſt. P. die eingepfarrten Orte.

k) K. V. Tellingſtedt. 1043 Morgen 8 Scheffel meiſtens Geeſt. P. die eingepfarrten Orte.

l) Nordervogtei Wöhrden. 1736 Morgen 7 Scheffel. Marſch. P. Almenhuſen, Edismannwurth, Nanne-

Nannemannhuſen, Oeverwiſch, Poppenhuſen, Wellinghuſen, Wennemanwiſch.

m) Der Friedrichsgaber- und Hedwigenkoog; davon unten.

1, 7, 9, 11 und 14 machten nebſt der Stadt das Herzogthum Holſtein-Ploen aus, und fielen dem Könige 1761 durch das Ausſterben dieſer herzoglichen Linie zu.

II. 14 Städte, deren Gebiet zuſammen ohngefehr $1\frac{1}{2}$ Q. M. beträgt: 1) Altona 3 Pfl. 2) Crempe 60 Pfl. 3) Glückſtadt. 4) Heiligenhafen 34 Pfl. 5) Itzehoe 110 Pfl. 6) Kiel 160 Pfl. Zu dem Stadtgebiete gehört Hammer, Gräberkathen und Wüſtenfelde. 7) Lütgenburg 35 Pfl. 8) Neuſtadt 25 Pfl. 9) Oldenburg 35 Pfl. 10) Oldesloh 75 Pfl. 11) Ploen 35 Pfl. Zum Stadtgebiete gehört Fegetaſche und die Schäferei in der Stadtheide. 12) Rendsburg 75 Pfl. Außerdem betragen der Stadt Lanſten (Landſaſſen) zu Hörſten, Schachtholm, Schachterbuſch, Lunvihe, Oſterrönfeld, Audorf und Nobiskrug 18 Pfl. und die Kirchen- und Armenanſtalten in Rade, Hamendorf, Duvenſtedt und Seemühle 8 Pfl. Wz. des zur Stadt gehörigen Landdiſtrikts 633. 13) Segeberg 25 Pfl. 14) Wilſter $66\frac{1}{2}$ Pfl. oder ohngefehr 60 Morgen Moor- und Marſchland.

6, 8 und 9 waren bis 1773 fürſtl. holſteiniſch; 11 bis 1761 fürſtlich plöniſch.

III. Adelliche Diſtrikte, deren Flächeninhalt auf $57\frac{7}{8}$ Q. M. gerechnet wird. Hieher gehören zuvörderſt die Gebiete der 3 Klöſter Itzehoe, Preetz und Ueterſen. Sie wurden (nebſt dem Johannisklöſter in Schleswig) nach der Reformation zu Stiftungen für die Töchter der ſchleswig-holſteiniſchen Ritterſchaft, gemacht. Ihre Vorſteher, in Itzehoe ein Verbitter, in Preetz und Ueterſen ein Probſt, ſind Prälaten der Ritterſchaft, und werden von den Konventualinnen jedes Kloſters aus den recipirten adelichen Familien des Landes durch Mehrheit der Stimmen erwählt. Nicht alle in beiden Herzogthümern

anſäſſige Adeliche gehören zur Ritterſchaft, ſondern nur die wirklich in dieſelbe aufgenommenen Familien. Die jeztlebenden Recipirten ſind: Ahlefeldt, Baudiſſin, Bernſtorf, Blome, Bothmar, Brokdorf, Buchwald, Bülow, Caſtel, Dernath, Dewitz, Hahn, Hammerſtein, Hardenberg, Holk, Holſtein, Kielmannsegge, Levetzow, Lilienkron, Löwendahl, Luckner, Moltke, Münſter = Meinhövel, Oertzen, Platen, Pleſſen, Qualen, Ranzau, Reventlau, Rumohr, Saldern, Schack, Schilden, Schimmelmann, Stollberg, Thienen, Warnſtedt, Wedderkopp, von der Wiſch.

1. Adeliches Fräuleinſtift zu Itzehoe. Die Officialen ſind ein Kloſterſchreiber und Kloſterhofmeiſter. Das Kloſtergebieth beſteht gröſtentheils in Hufen, die in verſchiedenen Gegenden zerſtreut liegen, und wird auf 1 Q. M. geſchätzt. Lml. 201 Pfl., welche aber auf 196 reducirt ſind, wofür contribuirt wird. P. *Armſtedt *Bekmünde, Bellerkrug, Bokhorſt, Brookreihe, Bünzen, *Deichende, *bei der Dükermühle, *Edendorf, Epſenwiſch, Everſtorf, Fiefhuſen, *Fitzbek, *Kleinflintbek, *Grönhude, *Heiligenſtedten, *Henſtedt, *Herfarth, *Hodorf, Hohenaſpe, *Hohenweſtedt, *Hommfeldt, *Innien, *Itzehoe, Langwedel, *Lehmberg, *Kellinghuſen, Meimerſtorf, *Nortorf, *Oldendorf, *Overndorf, *Ottenbüttel, *Peiſſen, *Pogenberg, Pünſtorf, *Quarnſtedt, *Rade, *Rethwiſch, *Ridders, *Schönmoor, Springho, *Silſen, *Stoerdorf, Ende, Techelſtorf, Weſtermühlen, *Wiedenborſtel, Winbek, *Leſchfeld, Moordiek, *Neuenkirchen, *Uhrendorf.

2. Adeliches Fräuleinſtift Preetz. Die Officialen ſind ein Syndikus, Kloſterſchreiber, Unterprobſt (welcher ſich ohngefehr mit einem Hausvogt in den Aemtern vergleichen läßt), ein Kloſtervogt (Kloſterverwalter). Das Gebiet des Kloſters beträgt reichlich $3\frac{1}{2}$ Q. M. Lml. 268 Pfl. Dazu gehört:

a) Die ſogenannte Probſtei, ein zwiſchen der Oſtſee, dem A. Kiel, den Gütern Schrevenhorn, Hagen, Dober=

Doberſtorf, Salzau, Neuhaus und Schmool liegender Diſtrikt, ausgezeichnet durch Fruchtbarkeit und beſſere Ackerbehandlung, wie auch durch die Kleidung ſeiner Bewohner. Reichlich 1½ Q. M. 6000 Menſchen. Der Kloſtervogt zu Schönberg, klöſterlicher Official in dieſem Diſtrikte, hat ohngefehr die Geſchäfte eines Kirchſpielsvogts. P. Barsbek, Bentfeld, Broderſtorf, Göderſtorf, Hagen, Höhndorf, Krokau, Krumbek, Laboe, Lutterbek, Paſſade, Praſtorf, Ratjendorf, Schönberg, Stakendorf, Stein, Baren, Wiefbergen, Wentorf, Wiſch.

b) Die ſogenannten Walddörfer. P. *Kirchbarkau, Grosbarkau, Barmiſſen, Clausdorf, *Ellerbek, Fiefhuſen, *Gadeland, *Garden, Havighorſt, Honigſee, Krog, Löptien, Nettelſee, Neumühren, Pohnſtorf, Porsfeld, Raiſtorf, Reuterskoppel, Rönne, Scharfſtorf, Schelhorn, Sieverſtorf, Taſtorf, Wakendorf, Warnau, Behnkenmühle.

c) Der Flecken Preetz.

Priörinnendörfer und Gehöfte haben ihren Namen von den Hebungen, welche die Priörin aus denſelben zieht, und von der Jurisdiktion, welche derſelben vormals darüber zuſtand. Es ſind die Dörfer Warnau, Barmiſſen, Löptien, Fiefhuſen, Ratjendorf, Bentfeld, und einige Höfe in Ellerbek und Barkau.

3. Adeliches Fräuleinſtift zu Ueterſen. Die Officialen ſind ein Kloſterſyndikus, welcher zugleich Kloſterſchreiber iſt, und ein Kloſterhofmeiſter. Zum klöſterlichen Gebiet (Lml. 29½ Pfl.) gehört das Patrimonialgut Horſt. P. Achternholt, im Buſch, *Crempdorf, Dannwiſch, Dovemühle, Duſthörn, *Elſkopp, *Kleingrönland, Hahnenkamp, Hakelshörn, Harzhof, Heidehof, *Helle, Horſt, Horſtheide, Lindenkamp, Lühnshufe, im Ruſch, Schlobburg, *Schönmoor.

Von den dem Kloſter ſonſt noch zuſtändigen Orten ſ. oben bei der Herrſchaft Pinneberg.

4. **Die adelichen Güter** werden in 4 Diſtrikte abgetheilt. Jeder hat ſeinen Deputirten, welcher bei gemeinſchaftlichen Berathſchlagungen die Gutsbeſitzer deſſelben zuſammenruft. Der Verſammlungsort iſt Kiel. — Der Flächeninhalt der ſämmtlichen Güter beträgt 50 Q. M. Lml. 2188 Pfl.

a) Itzehoer Diſtrikt. 697½ Pfl. P. Ahrensburg, Barenfleth, Bekhof, Bekmünde, Blumendorf, Borſtel, Bramſtedt, Breitenburg, Campen, Gros- und Kleincolmar, Drage, Erfrade, Grabau, Haſelau, Haſeldorf, Heiligenſtedten, Hohenſchule, Hohenholz, Hoisbüttel, Holtenklinken, Jersbek, Kaden, Krumbek, Krummendiek, Mehlbek, Neuendorf, Sarlhuſen, Seſtermühe, Schulenburg, Wandsbek, Wulksfelde.

b) Preetzer Diſtrikt. 519 Pfl. P. Aſcheberg, Bockhorn, Bothkamp, Bundhorſt, Depenau, Freſenburg, Freudenholm, Glaſau, Goels, Hornſtorf, Kühren, Lehmkuhlen, Muggesfelde, Nehmten, Nütſchau, Perdoel, Prohnſtorf, Ranzau, Rethwiſch, Rixdorf, Rohlſtorf, Schönböken, Schönweide, Schrevenborn, Seedorf, Sophienhof, Tralau, Travenort, Wahlſtorf, Wenſien, Wittmold.

c) Kieler Diſtrikt. 348½ Pfl. P. Annenhof, Boſſee, Blokshagen, Cluvenſiek, Cronsburg, Doberſtorf, Emkendorf, Georgenthal, Hagen, Lammershagen, Marutendorf, Kleinkönigsförde, Gros- und Kleinnordſee, Neunordſee, Teutſchnienhof, Oppendorf, Oſterade, Pohlſee, Proſenſtorf, Quarnebek, Salzau, Schirenſee, Schrevenborn, Schönhorſt, Schwartenbek, Steinwehr, Weſtenſee, Wittenberg.

d) Oldenburger Diſtrikt. 623 Pfl. P. Auguſtenhof, Bankendorf, Brodau, Bürau, Clamp, Clausdorf, Ehlerſtorf, Farve, Futerkamp, Garz, Görz, Godderſtorf, Groſſenbrode, Grünhaus, Güldenſtein, Haſſelburg, Helmſtorf, Hohenfelde, Johannisthal, Kletkamp, Kniphagen, Löhrſtorf, Mannhagen, Meiſſenſtorf, Neudorf, Neuhaus, Oevelgönne, Panker, Peterſtorf, Putlos, Roſenhof, Satjewitz, Schmool, Schwehlbek,

Segalendorf, Sierhagen, Siggen, Süſſau, Teſtorf, Wahrendorf, Weiſſenhaus, Wintershagen.

Im Oldenburgiſchen Diſtrikte liegen auch die Fideikommisgüter der jüngern herzogl. holſtein-gottorfiſchen Linie, deren Beſitzer der Fürſt von Lübek, als Abkömmling dieſer Linie iſt. Sie werden in die ältern und neuern (letztere ſeit 1796) eingetheilt. Jene ſind Lenſahn, Mönchneverſtorf und Stendorf; dieſe Bollbrügge, Kremſtorf, Koſelau, Kuhhof, Lübberſtorf, Sebend und Sievershagen. Das Fideikommis iſt bei der Abtretung des grosfürſtl. Holſteins an den König beſtätigt worden. Die gewöhnliche jährliche Landeskontribution wird von dieſen Gütern nicht bezahlt.

Unter den bisher genannten adelichen Gütern zeichnet ſich eins im Itzehoer Diſtrikt durch ſeine Größe aus; deswegen iſt es Herrſchaft genannt, und das Allgemeinere davon mag hier ſtehen. Die Herrſchaft Breitenburg liegt zwiſchen der Stadt Itzehoe, dem G. Heiligenſtedten und Barenfleth, dem A. Steinburg, der Grafſchaft Ranzau, den Aemtern Segeberg und Rendsburg, und dem G. Drage. Sie erſtreckt ſich von Itzehoe aufwärts nach Oſten zu beiden Seiten der Stoer bis nach Kellinghuſen; ihre Länge beträgt 2 deutſche Me. Lml. 180 Pfl. Die erſten Gründer derſelben waren Johann Ranzau und ſein Sohn Heinrich. Von dem letzten rührt unter andern die Anlegung der von dem letztverſtorbenen Beſitzer fortgepflanzten Tannenwälder her. Seit 1763 iſt ſie ein Fideikommis. Ein Theil der Herrſchaft iſt Marſch, deswegen ſind 4 große und 2 kleine Windwaſſermühlen erbauet, welche das überflüſſige Waſſer aus dem Lande führen. P. Amöneuwarte, Auufer, Böken, Bokwiſch, Breitenberg, Breitenburg, Cremperheide, Crempermoor, Dägeling, Dammhof, Dauenhof, *Deichende, Eſpe, Feldhuſen, Fitzbek, Freudenthal, Friedrichsholz, *Grönhude, Grünenthal, Haſſelbuſch, *Henſtedt, Hingſtheide,

de, *Hiddershuſen, *Hodorf, Höhbek, Hollenbek, *Itzehoe, Kaiſerhof, Karlswerk, Knöll, Kollmoor, Kronsmoor, Kuhdeich, Lägerdorf, *Lehmberg, Lochtenhuſen, Lohbarbek, Meierhaus, Mönkeloh, Moordorf, Moorreihe, Mühlenbarbek, Mühlenwurth, Münſterdorf, Neumühlen, Nordo, Oelſtorf, Oeſau, Oeſchbüttel, Oſterhof, Oſterholz, *Pogenberg, *Rade, Renſing, *Rethwiſch, Roſtorf, Schinkel, Schloifeld, Stellau, Störkathen, Taterbuſch, Tütenmoor, Voskathe, Wellenberg, Weſtermoor, Winſeldorf, Wittenberg, Wriſt, Wulfsmoor, Wurth, Kaltbrennerei vor Itzehoe.

5. Außer den bisher genannten Gütern, welche bis 1773 insgeſammt unter gemeinſchaftlicher Regierung ſtanden, gibt es noch einige, welche immer königlicher oder fürſtlicher einſeitiger Bothmäßigkeit unterworfen waren, — Kanzeleigüter, — nemlich: Dunkelſtorf, Hanerau, Hartenholm, Kuhlen, Niendorf und Rek, Trenthorſt und Wulmenau, die Laurwigſche (Bülowiſche) und Pleſſiſche (Blomiſche) Wildnis; ferner die ſogenannten Lübiſchen Güter Ekhorſt und Mori, Moisling, Steinrade und Stockelſtorf. — Silgk und Tangſtedt ſtanden bis 1773 unter fürſtl. holſteiniſcher einſeitiger Regierung.

Lübiſche Güter haben ihren Namen davon, weil ſie nahe vor der Lübeker Landwehr liegen, auch ehemals unter dem Schutze der Stadt ſtanden. — Es gibt in mehrern Gegenden Holſteins privilegirte Höfe und kleinere Kanzleigüter, welche hier nicht alle angegeben werden können.

In kirchlicher Hinſicht wird das Herzogthum Holſtein in 9 Probſteien getheilt.

1. Pr. Rendsburg. Probſt iſt der Generalſuperintendent. — Die Kirchen in Rendsburg, Hademar-

marſchen, Hohenweſtedt, Jevenſtedt, Kellinghuſen, Nortorf, Schenefeld. — 8 Kirchen. 15 Prediger.

2. Pr. Segeberg. Probſt iſt der Paſtor in Segeberg. — Die Kirchen in Segeberg, Heiligenhafen, Lütgenburg, Oldesloh, Bornhöved, Bramſtedt, Kaltenkirchen, Leetzen, Groſſenbrode, Prohnſtorf, Wandsbek, Warder. — 12 Kirchen. 17 Prediger.

3. Pr. Ploen. Probſt iſt einer der Stadtprediger, jetzt der in der Neuſtadt. — Die Kirchen in Ploen, Ahrensbock, Gleſchendorf, Gniſſau, Curau, Ratkau, Süſel, Reinfeld, Weſenberg, Zarpen. — 11 Kirchen. 12 Prediger.

4. Pr. Münſterdorf. Probſt iſt gewöhnlich der Paſtor in Itzehoe. — Die Kirchen in Itzehoe, Glückſtadt, Crempe, Wilſter, Beienfleth, Borsfleth, Brokdorf, St. Margarethen, Neuenbrook, Süderau, Wewelsfleth, Breitenberg, Heiligenſtedten, Hohenaſpe, Hohenfelde, Horſt, Colmar, Krummendick, Münſterdorf, Neuendorf, Neuenkirchen. — 22 Kirchen. 39 Prediger.

Der keiner Generalſuperintendentur, noch Probſtei unterworfene Schlos- und Garniſonsprediger in Glückſtadt iſt hier mitgezählt.

5. Pr. Süderditmarſchen. Probſt iſt der Paſtor in Meldorf. — Die Kirchen in Meldorf, Alverſtorf, Barlt, Brunsbüttel, Burg, Eddelak, Norder- und Süderhattſtedt, Hemmingſtedt, Marne, St. Michaelisdonn, Windbergen, Wöhrden. — 13 Kirchen. 21 Prediger.

Die Kirchen der bisher genannten Probſteien ſind dem Generalſuperintendenten untergeben; ſo auch die vormals grosfürſtlichen und die gemeinſchaftlichen adelichen Kirchen, welche zu keiner Probſtei gehören.

Ehe-

Ehemals großfürſtliche Kirchen ſind die in Kiel, Oldenburg, Neuſtadt, Bordesholm, Brügge, Flintbek, Grömitz, Grube, Schönkirchen, Groſſenaſpe, Neumünſter, Siek, Steinbek, Bargteheide, Bergſtedt, Eichede, Altrahlſtedt, Trittau. — 20 Kirchen. 27 Prediger.

Vormals gemeinſchaftliche adeliche Kirchen ſind: Barkau, Blekendorf, Bovenau, Flemhude, Gikau, Elmſchenhagen, Probſteierhagen, Hanſühn, Haſelau, Haſeldorf, Hohenſtein, Altenkrempe, Lebrade, Lehnſahn, Neukirchen (im Lande Oldenburg), Rüchel, Preetz, Sarau, Schlamerſtorf, Schönberg, Schönwalde, Selent, Stellau, Süſeld, Weſtenſee, Woldenhorn. — 27 Kirchen. 29 Prediger.

6. Pr. Norderditmarſchen. Bei vorfallender Probſteivakanz präſentirt die Landſchaft 3 von ihren Predigern, aus welchen der König einen wählt. Jetzt iſt der Paſtor zu Heuſtedt Probſt. — Die Kirchen zu Heide, Lunden, St. Annen, Büſum, Delve, Hemme, Heuſtedt, Neuenkirchen, Schlichting, Tellingſtedt, Weddingſtedt, Weslingburen. — 12 Kirchen. 22 Prediger.

7. Pr. Altona. Probſt iſt der Paſtor an der Hauptkirche in Altona. — Die Kirchen in Altona und Ottenſen. — 3 Kirchen. 6 Prediger.

8. Pr. Pinneberg. Probſt iſt der Paſtor an der Hauptkirche in Altona. — Die Kirchen in Herzhorn, Niendorf, Nienſtedten, Ottenſen, Quickborn, Rellingen, Seeſter, Ueterſen, Wedel. — 10 Kirchen. 11 Prediger.

Doch iſt der Paſtor in Ottenſen auch Mittglied des Pinnebergiſchen Conſiſtorii.

9. Pr. Ranzau. Probſt iſt der Paſtor zu Elmshorn. — Die Kirchen zu Barniſtedt, Elmshorn, Hörnerkirchen. — 3 Kirchen. 7 Prediger.

Die 4 letztgenannten Pröbſte vertreten in ihrer Probſtei die Stelle des Generalſuperintendenten.

Im

Im Herzogthum Holſtein ſind alſo überhaupt 139 evangeliſch lutheriſche Kirchen (Gemeinen), und 208 Prediger. Davon ſind 113 Kirchen und 161 Prediger dem Generalſuperintendenten ſubordinirt.

Hier ſind nemlich die beiden Zuchthausprediger in Glückſtadt und Neumünſter mitgerechnet. Gemeinen anderer chriſtlicher Bekenntniſſe ſind: Teutſch- (holländiſch) Reformirte in Altona und Glückſtadt; Franzöſiſch-Reformirte in Altona; Römiſchkatholiſche in Altona und Glückſtadt; Mennoniten in Altona; Brüdergemeine in Altona. — Synagoge der deutſchen und polniſchen Juden in Altona, Wandsbek, Elmshorn, Moisling, Rendsburg, Glückſtadt; der portugiſiſchen Juden in Altona.

Das Hochſtift oder Bisthum Lübek, welches aus den biſchöflichen, Domkapitels-, und Kollegiatſtifts-Beſitzungen beſtand, iſt nach dem Frieden von Amiens und Lüneville ſekulariſirt, und in ein Fürſtenthum verwandelt. Dazu gehören jetzt folgende Stücke:

I. Ehemals biſchöfliche Beſitzungen.

1. Die Stadt Eutin.

2. Das A. Eutin, zwiſchen dem Plönerſee, dem A. Ploen, dem G. Schönweide, Rantzau, Klethkamp, Grünhaus, Stendorf, Oevelgönne und dem A. Ahrensbock. P. Adolphshof, Benz, Bichel, Bokholt, Boſau, Brakade, Bujendorf, Fiſſau, Gremsmühlen, Haſſelndorf, Hutzfeld, Kickbuſch, Klenzau, Krützfeld, Krummenſee,

Liensfeld, Löa, Madenfelde, Malente, Malkwitz, Grosmeinſtorf, Neudorf, Kleinneudorf, Neukirchen, Neversfeld, Kleinnuchel, Quiſtorf, Redingſtorf, Rodenſande, Sielbek, Sibberſtorf, Sieverſtorf, Söhren, Thürk, Timmendorf, Woebs, Wüſtenfelde, Zarnekau.

3. Das A. Kaltenhof, zwiſchen der Trave, der Schwartau, und einigen Beſitzungen des Johanniskloſters und der Stadt Lübek. P. Kaltenhof, Neuhof, Offendorf, Oevendorf, *Pannſtorf, *Ratkau, Renſefeld, Rupperſtorf, Schwartau, *Serretz, Wilmſtorf.

II. Ehemalige Beſitzungen des Domkapitels: Arfrade, Klein= und Grosbarnitz, Grammerſtorf, Goems, Häven, Hamberge, Hansfeld, Himmelſtorf, Horſtorf, Hoberſtorf, Nieudorf, Pannſtorf, Grosparin, Ponſtorf, Roblſtorf, Sarkwitz, Schürſtorf, Gros= und Kleintimmdorf, Techau, Warnſtorf, Wulfsdorf.

Ehemalige Vikariendörfer des Domkapitels, als: Brak, *Cashagen, Cleve, Gieſelrade, Oevernwohld, Kleinparin, *Rellin, Tankenrade, Techelwitz, Teſchendorf, Travenhorſt, Kleinweſtſeke.

III. Ehemalige Beſitzungen des Kollegiatſtifts in Eutin: Altgalendorf, Nannendorf, und Rathjenſtorf, und ein kleiner Theil der Stadt Eutin.

IV. Durch Austauſch iſt von Lübiſchen Dörfern zum Fürſtenthum gekommen: Röbel, Keſtorf, Scharbeuz.

Dieſe leztern Dörfer ſtehen unter königl. Territorialhoheit. Gerichtsherr iſt ein vom Fürſten beſtellter Juſtitiar.

Die oben S. 21 genannten Fideikommisgüter gehören nicht zum Fürſtenthum. — Das ganze Fürſtenthum rechnet man auf 10 Q. Meilen. Gegen 20,000 Menſchen.

Das

Das Gebiet der **freien Hanſeeſtadt Lübek** iſt in einem Kreiſe, der bald eine ganze, bald eine halbe Meile beträgt, mit einem tiefen Graben umgeben, welcher die Landwehr heißt. Die darinnen beſchloſſenen Dörfer, Höfe und Mühlen gehören theils der Stadt, theils Privatperſonen, theils Stiftungen, und ſtehen unter der Gerichtsbarkeit des Raths, oder in Rechtsſachen unter dem Marſtalls- oder Landgericht. Die Gränzpäſſe der Landwehr ſind mit Lübeker Soldaten beſezt, um das Einſchleichen der Bettler und das Vorbeigehen des Zolls zu verhüten. Auſſerhalb des Burgthors an der Landſtraße ins Meklenburgiſche ſind die Päſſe bei Schlutup, Schwarzemühlen und Brandenbaum; auſſerhalb des Mühlenthors iſt der Crumeſſer- und Grünauerbaum auf dem Wege nach Hamburg und Lauenburg; auſſerhalb des Holſtenthors führt der Paß zu Trems in das Hochſtift Lübek; und die zu Krempelſtorf, Kleinſteinrade und Hohenſtieg ins Holſteiniſche. Die innerhalb der Landwehr liegenden und der Stadt zuſtändigen Orte ſind: Schlutup, Schwarzenmühlen, Kleinſteinrade, Hohenſtieg, Iſraelsdorf, Lauerhof, Weſſeloh, Gotmund, Lachswehr, Dorenshof, Nebenhof, Buntekuh und Neuhof, Padelügge, Schönböken, Roggenhorſt, Vorwerk, Struckmühle und Trems.

Privatbeſitzungen ſind innerhalb der Landwehr: Ackerhof, Hohewarte, Brandenbaum, Kaninchenberg, Walkmühl, Rothenbek, Ringſtedtenhof, Elswichshof, Strekniß, Weberkoppel, Krempelſtorf.

Auſſerhalb der Landwehr gehört der Stadt das D. Malkendorf, die Feſtung Travemünde und die Herrenfähre, das A. Crumeſſe mit dem Crumeſſerhofe und den Dörfern Cronsfohr und Niemark.

Bei der Sekulariſation des Domkapitels hat die Stadt, auſſer den Beſitzungen deſſelben innerhalb ihrer Mauren, erhalten: Brothen, Gneverſtorf, Tötendorf, Ivendorf, und durch Austauſch Genien, Vorrade, Ober- und Niederbüſſau, *Cronsfohr, imgleichen Däniſchburg und *Serretz.

Im Lauenburgiſchen, alſo auſſerhalb den Gränzen, wovon hier geredet wird, liegt das der Stadt gehörige A. Bählendorf mit dem K. D. Bählendorf und Hollenbek; das A. Ritzerau, mit dem K. D. Nuſſe und den Dörfern Ritzerau und Poggenſee; auch das Vorwerk Kleingrönau mit einem Siechenhauſe und einer Kapelle.

Dem Johanniskloſter in Lübek gehört: Bendfeld, Börſe, Dazendorf, Dummerſtorf, Heringſtorf, Hörnwiek, Kakoel, Kembs, Klötzien, Kükenitz, Pöpkendorf, *Rellin, Rönnau, Schwinkenrade, Schwochel, Siems, Sülſtorf, Tötendorf, Waldhauſen.

Im Fürſtenthum Ratzeburg, beſitzt das Kloſter die Dörfer Schattin und Utecht; im Lauenburgiſchen Beidendorf, Blankenſee und Wulfsdorf.

Dem Heiligengeiſtshoſpital gehört: Barkhorſt, *Curau, Diſſau, Falkenhuſen, Giddendorf, *Krumbek, Mönkhof, Pölitz und die Kupfermühle vor Oldesloh.

Dem St. Clemenskaland, einer Art Armenſtiftung in Lübek, gehört Blieſtorf, Markstorf, Mehrkendorf und Kleinſchlamin; der Marienkirche Frauenholz; der Aegidienkirche *Krumbek; dem St. Jürgensſtift Kahlhorſt; der Tuchhändlerkompagnie Weſterau.

Das Gebiet der freien Hanſeeſtadt Hamburg liegt größtentheils um die Stadt, beſteht zum Theil aus Inſeln und Werdern in der Elbe, und beträgt ohngefehr 4 Q. M.

Beſitzungen der Stadt ſind: Billwerder, Dradenau, Eiderholz, groſſe und kleine Fiddel, Finkwerder, Fuhlsbüttel, Grevenhof, Hamm und Horn, Heidekrug, Kat-

Kattenhofen, Kleinkattwick, Klütjenfeld, *Kranel, Kuhmühle, Moorburg, Moorwerder, Mundsburg, Nettelburg, Ochſenwerder, Pagenſand, Peute, Rethbrook, Roß, Schlachterhof, Schürbek, Spadenland, Tatenberg, Uhlenhorſt, Waltershof.

Die bisher genannten Orte ſtehen unter der Gerichtsbarkeit, theils des Landherrn (eines Senators) von Hamm und Horn; theils der Landherren (des 8ten und 9ten Senators) des Bill- und Ochſenwerders.

Der Stadt Hamburg gehört auch das A. Ritzebüttel am Ausfluſſe der Elbe in die Nordſee, beſtehend aus den 5 Kirchſpielen Groden, Döſe und Oldenwolde. Die vornehmſten Orte ſind Kurhafen und Ritzebüttel, gegenüber liegt die kleine Inſel Neuwerk mit einem Thurme, der den Schiffern zum Signal dient.

Die Walddörfer der Stadt liegen 2 bis 3 Meilen von ihr entfernt, ſtehen unter der Gerichtsbarkeit der beiden Waldherren (des 4ten und 5ten Senators) und heiſſen: Wohldorf, Ohlſtedt, Volksdorf, Groshansdorf, Schmalenbek und Farmſen.

Dem Johanniskloſter in Hamburg gehört Alſterdorf, Harvſtehude, Eppendorf, Eimsbüttel, Winterhude, Grosborſtel, Ohlſtorf, Roſenhof, Grindel, Schlump, alte und neue Rabe; dem Georgshoſpitale Kleinborſtel, Langenhorn und Struckholt; dem Marien Magdalenenkloſter Barnbek, Berne und Eilenbek.

Gemeinſchaftlich ſteht den Städten Lübek und Hamburg zu: 1) Die Stadt Bergedorf. 2) Die ſogenann-

Die holſteiniſchen Gewäſſer.

Alſter entſpringt bei Henſtedt, K. Kaltenkirchen, geht nach Stegen, Heidkrug, Wulksfelde, Duvenſtedt, Mellingſtedt, Poppenbüttel, Fuhlsbüttel, Eppendorf und Harvſtehude. Von dem letzten Orte an breitet ſie ſich in ein weites, die große Alſter, oder Alſterſee genanntes Becken bis nahe vor Hamburg aus. Innerhalb der Stadt bildet ſie ein Baſſin, die Binnenalſter, an welches der Jungfernſtieg liegt, und ergießt ſich dann durch verſchiedene Kanäle und Schleuſen in die Elbe. Die Alſter treibt mehrere Mühlen, und iſt für Ewer und kleine Fahrzeuge ſchiffbar. Bis an Hamburg hat ſie 9 Stauſchleuſen, nemlich zu Vorſtel, Heidkrug, im Sandfelde, zu Rade, zu Wulksfelde, Wohldorf, zu Mellenberg, Poppenbüttel 2, und Fuhlsbüttel 2. Um 1259 hatten die Städte Lübek und Hamburg dieſen Fluß durch einen über Sülfeld gezogenen Graben mit der Beſte, welche in die Trave ausgeht, verbunden. Aber Schwierigkeiten mancherlei Art, beſonders von Seiten der angränzenden Edelleute, machten der Unternehmung bald ein Ende.

Au. Dieſen Namen führen mehrere kleine Flüſſe und Bäche, gewöhnlich mit Zuſatz des Orts, bei dem ſie fließen. Sie dienen öfters den verſchiedenen Gebieten zu Gränzen, treiben Mühlen und ſind fiſchreich. Vorzugsweiſe führen den Namen Au: 1) ein ſchmaler Arm der Elbe (ſ. daſelbſt). 2) ein Bach in Norderditmarſchen bei Linden, K. Henſtedt. Bald nach ſeinem Urſprunge nimmt er die Stellerau auf; theilt ſich nicht weit von Schlichting, und fällt mit dem

dem rechten Arm durch das Cleverſiel in die Eider; der linke geht etwas oberhalb von St. Annen durch die neue Schleuſe eben dahin. 3) Die Elmshornerau ſ. Krückau. 4) Die wilſter-ſche Au ſ. die Wilſter.

Bargſee, im A. Kiel.

Barkauerſee, ſiehe Bothkamperſee.

Barniz, ein kleiner Bach, der bei Barniz in die Trave fällt.

Beelerſee, ſ. Cleveet-zerſee.

Bek. In Holſtein der allgemeine Namen aller kleinen fließenden Gewäſ-ſer. Vorzugsweiſe (Bek-kau) heißt alſo ein kleiner Fluß, der bei Chriſtinen-thal im K. Schenefeldt ent-ſpringt, mehrere kleine Bä-che aufnimmt, Mehlbek und Drage vorbeifließt, und end-lich bei Bekmünde, im G. Heiligenſtedten durch eine Schleuſe in die Stoer fällt. Er iſt von Kacksburg bis Bekmünde nur für Kähne ſchiffbar, treibt aber die Mühlen zu Neumühlen, Ha-denfeld und Mehlbek.

Belauerſee, bei dem D. Belau im G. Schönbö-ken, hängt mit dem Bornhöv-der- und Stolperſee zuſam-men.

Berlinerſee, bei dem D. Berlin im G. Seedorf. Hängt durch eine Au mit dem Seekamperſee zuſam-men, oder er iſt vielmehr ein Theil davon. An dem-ſelben liegen die Höfe See-dorf und Hornſtorf. Heißt auch der Kemſerſee. Steht durch eine Au mit der Tra-ve in Verbindung.

Beſte, ein kleiner Fluß, der in 2 Armen entſprin-get. Der Norderarm hat ſeinen Urſprung bei Hütt-blek, K. Kaltenkirchen, be-rührt Borſtel, Sülfeld, Grabau, den Hohendam-merſee und Neritz, von wo an er für Kähne fahrbar iſt. Der Süderarm kommt von Siek her, geht Tremsbüt-tel vorbei, und vereinigt ſich nicht weit von Blumen-dorf mit dem Norderarme. Dann nimmt ſie die Neth-wiſcherau oder Sülze auf, und fällt bei Oldesloh in die Trave. — Neunau-genfang.

Bille. Ein kleiner Fluß, der auf einem Moor im hannöverſchen Amte Steinhorſt entſpringt, ei-nen Theil des Sachſenwal-des berührt, Trittau und

Reinbek vorbei durch Bergedorf geht, wo er vermittelſt eines Schleuſengrabens durch die Korſlaker Schleuſe in die Elbe geleitet wird. Er ſcheidet Holſtein gegen Süden von Lauenburg. Den Namen Bille giebt man auch einem Waſſer, welches ſich nicht weit von Bergedorf in den Nettelburgiſchen Wieſen ſammlet, bei der Billwerderkirche vorbeiläuft, und durch den Billwerder und Hammerbrook beim Hamburger Stadtdeiche durch einige Schleuſen ſich in die Elbe ergießt. Beide, die wahre und ſogenannte Bille ſind fahrbar für Ewer.

Binnenſee, zum G. Neudorf und Neverſtorf gehörig. Ein Brakwaſſer, welches mit der Oſtſee in Verbindung ſteht. Ein ſchmaler Strich Landes, Lippe genannt, würde es ganz von der Oſtſee trennen, iſt aber von einem durchfließenden Bache (Helmſtorferau) durchſchnitten.

Binnenſee, ſ. Weſtſekerſee.

Bisnitz, ein Bach der bei Rehhorſt, A. Reinfeld entſpringt, in verſchiedenen Krümmungen durch das A. Traventhal, längſt den Gränzen des G. Rohlſtorf läuft, und endlich in den Prohnſtorferſee tritt.

Blunkerſee, bei Blunk, A. Segeberg; ſteht mit dem Warderſee in Verbindung.

Bokſee, bei dem D. gleiches Namens im A. Kiel. Gehört zu einem privilegirten Gehöfte im Dorfe.

Bordisholmerſee, bei dem K. D. Bordisholm, iſt durch eine kleine Au mit dem Einfelderſee verbunden, und reich an Sandarten, Hechten, Barſchen, und Brachſen.

Borgdorferſee, zwiſchen den Dörfern Borgdorf und Seedorf, gegen Süden des erſtern. Antheil daran haben das A. Rendsburg und das G. Emkendorf.

Bornhövderſee, bei dem K. D. Bornhöved, A. Segeberg; heißt auch Perdoeler- und Schmalenſee, und ſteht mit dem Belauer- und Depenauer- oder Stolperſee in Verbindung.

Bothkamperſee, auch Barkauerſee, von dem

daran liegenden Höfe Bothkamp und K. D. Barkau. Bei dem D. Biſſee endigt er ſich in einem Bache, der bald nachher in die Eider fließt. Antheil daran haben das A. Kiel (3 vererbpachtete Wadenzüge) und das G. Bothkamp.

Brame, oder Braman, ein Bach der bei Rickels, A. Segeberg, auf dem Moore entſpringt, auf Heidmühlen, Bemöhlen und den Flecken Bramſtedt, welchem er den Namen gegeben hat, zuläuft, dann nach Stellau geht, und den Namen Stellau erhält, und bei Vorbrügge vor Kellinghuſen in die Stoer fällt. Die Brame nimmt mehrere Bäche, z. B. die Schirnau und Schmalfeldterau, auf, treibt einige Mühlen, und iſt fiſchreich an Rapen u. dergl.

Bramſee, ſ. Luſtſee.

Brökau, ſind die Auen, die den Dannauer und Gruberſee mit der Oſtſee, und unter einander verbinden. Die aus dem Dannauer in die Oſtſee ausfließende Au heißt Weſterbröke; die aus dem Gruber in die Oſtſee fließende Oſter oder Roſenhöferbröke.

Bünzerau, bei dem D. Bünzen, K. Nortorf; fällt bei Sarlhuſen in die Stoer. Auf derſelben wird mit kleinen platten Fahrzeugen, Böllen genannt, Bau- und Brennholz nach Kellinghuſen tranſportirt.

Bujendorferſee, bei dem D. Bujendorf, K. Süſel.

Der Canal nimmt an der Oſtſee ſeinen Anfang im Kielerhafen ½ Me. oſtwärts von der Stadt Kiel, welchen Ort man deswegen zur Mündung erwählte, weil ſich von demſelben in verſchiedenen unbeträchtlichen Krümmungen ein Thal auf 2 Me. ins Land bis an den Flemhuderſee erſtreckte. In dieſem Thale iſt der Canal von der Oſtſee bis an die Eider, oder den Flemhuderſee ausgegraben. Vorher floß ein kleiner Bach, Levensau genannt, durch dieſes Thal dem Kieler Hafen zu, und machte die Gränze der Herzogthümer Schleswig und Holſtein, oder Dänemarks u. Teutſchlands. Da die Oberfläche

der

der Eider im Flemhuderſee durch Nivelliren $27\frac{1}{2}$ Fuß höher befunden wurde, als die Oberfläche der Oſtſee, ſo müſſen die Schiffe aus der Oſtſee im Canal bis zu dieſer Höhe in die Eider vermittelſt 3 Schleuſen dergeſtalt gebracht werden, daß ſie in einer jeden 9 Fuß 2 Zoll gehoben werden. Aus dem Flemhuderſee ſetzt die Eider ihren Lauf durch Rendsburg fort, und fließt dann zwiſchen den Marſchländern Norderditmarſchen und Eiderſtedt, Friedrichsſtadt und Tönningen vorbei, in die Nord- oder Weſtſee. Weil ſie vom Flemhuderſee bis Rendsburg nur mit flachen Prahmen befahren werden konnte, ſo wurde der von der Oſtſee bis an dieſen See gegrabene Canal, von da bis nach Rendsburg fortgeſetzt. Vermittelſt 3 den vorigen ähnlichen Schleuſen, deren niedrigſte im Rendsburger Kronenwerke liegt, ſteigen die Schiffe vom Flemhuderſee 22 Fuß bis Rendsburg wieder herunter. Von dieſer Stadt an war die Eider zur Abſicht des Canals bereits ſchiffbar. Die ganze Strecke, die von der Oſtſee an zu graben war, betrug 5 Me. Auf der Oberfläche des Waſſers hat der Canal eine Breite von 100 Fuß, auf dem Boden 44 Fuß, ſo daß 2 Schiffe aller Orten einander vorbeigehen, auch an verſchiedenen dazu eingerichteten Stellen Schiffe von 120 Kommerzlaſten umkehren können. Die Tiefe des Waſſers iſt allenthalben wenigſtens 10 Fuß. Die 6 Schleuſen befinden ſich von der Oſtſee her zu Holtenau, Knoop, Rathmannsdorf, Königsföhrde, Kluvenſiek und Rendsburg. Sie ſind maſſiv von Ziegelſteinen, Bornholmer Sandſtein und nordiſchem Marmor dergeſtalt erbauet, daß ſie Schiffe von 100 Fuß lang und 26 Fuß breit, die 10 Fuß tief gehen, durchlaſſen können. Der Durchgang erfordert nebſt dem Ein- und Abzapfen des Waſſers nicht mehr als 10 Minuten. Der Entwurf, ſo wie der größeſte Theil der Ausführung des 1777 im Julius angefangenen, und 1784 vollendeten Werks iſt dem Generalmajor von Wegener zu-

zuſchreiben. Es wurde kontraktmäſſig gearbeitet, ſo daß 1024 Cubikfuß Erde für $4\frac{1}{2}$ Gulden ausgegraben wurden. Die ganze Unternehmung ſoll 2,512,432 Rthlr. gekoſtet haben. Der Zweck war, eine bequemere mit weniger Gefahr, Zeit und Koſten verknüpfte Schiffahrt aus der Oſt- in die Nordſee, und umgekehrt, zu verſchaffen, als bis dahin möglich war. Die gefahrvolle Farth um die Küſte von Jütland durch das Kattegatt beträgt 300 Seemeilen; die Fahrt durch den Canal nur 22 Me. — Vergl. C. F. C. (ramer) über die Vereinigung der Oſt- und Weſtſee durch einen ſchiffbaren Canal. Odenſ. 1781. 8. Bruyn's Aufforderung an meine Mitbürger. 1784. 4. Niemanns Handb. der ſchlesw. holſt. Landeskunde. B. 1. S. 52. Abbildungen und Proſpekte in Bruyn's angeführter Schrift, in Coxes Reiſen. — Karte von C. van Barſel. 1792.

Cismarſee (Kloſterſee), bei Lenſte im A. Cismar; endigt ſich mit einer Schleuſe an der Oſtſee.

Cleveetzerſee, bei dem D. Cleveetz, A. Ploen. Ein Theil deſſelben iſt der Beelerſee. Die Fiſcherei iſt auf Erbpacht ausgethan.

Cleverau, entſpringt bei Bargerfelde im G. Stockelſtorf, bildet nach einem Laufe von einer halben Me. ein Becken, deſſen Gewäſſer die kleine Mühle, K. Renſefeld, treibt, und fällt in den Vorwerkerſee. Ihren Namen hat ſie von dem D. Cleve.

Dannauerſee (Binnenſee; Weſtſekerſee), gehört zu den Gütern Farve, Ehlerſtorf u. Weiſſenhaus. Läuft durch eine Au, Weſterbröke, in die Oſtſee aus, und hat daher Brakwaſſer. In älteren Zeiten war dieſe Au ſo tief, daß der See zu beſchiffen war. Eine andere Bröкau ſetzt ihn mit dem Gruberſee in Verbindung.

Depenauerſee, ſ. Stolperſee.

Diekſee, bei Rodenſande im Hochſtift Lübek, ein Paar Auen ſetzen ihn mit dem Cleveetzer- und Kellerſee in Verbindung.

Diepenſee, ſ. Fielſee.

Dober-

Doberſtorferſee, bei dem Hofe Doberſtorf; wird durch einen ſchmalen Strich Landes vom Paſſaderſee getrennt.

Doveelbe, ſ. Elbe.

Dreckſee, kleiner See bei dem Hamburger Baum, A Kiel; gehört zum Gehöfte Viehburg.

Eider. Den Urſprung dieſes Fluſſes ſetzt man gewöhnlich bei Löhndorf, K. Brügge. In verſchiedenen Krümmungen geht er von da nach Brügge, und nimmt eine aus dem Bordisholmerſee kommende Au auf, welche andere deswegen für die Quelle der Eider angeben Darauf läuft ſie nach Groſſenflintbek und Schulenhof, wo ſie Schuleneider genannt wird Hier iſt eine ſteinere Brücke über dieſelbe. Von da geht ihr Lauf auf Hammer, Steinfohrt, wo ſie eine Papiermühle treibt, in den Flemhuderſee. Aus demſelben tritt ſie bei Schinkel, und macht dann die Fortſetzung des Canals. Dann geht ſie bei Königsföhrde und Kluvenſiek vorbei durch Rendsburg, wo ſie die Alt- und Neuſtadt ſcheidet, nach Friedrichsſtadt und Tönningen, und fällt nach einem Laufe; der in allen Krümmungen 24 Me. beträgt, in die Nordſee. Von der Gegend an, wo ſie aus dem Flemhuderſee kommt, macht ſie die Gränze zwiſchen Schleswig und Holſtein, oder Dänemark und Teutſchland. Seit 776 iſt ſie es geweſen; in welchem Jahre der däniſche König Hemming mit dem Nachfolger Carls des Groſſen Friede gemacht, und den Fluß zur Gränze ſeines Landes erhalten haben ſoll. Daher findet man in Rendsburg über dem Thore, das nach Holſtein führt, und aus welchem man über die Untereider in das Neuwerk geht, die Inſchrift: Eidora Romani Terminus Imperii. Außer mehrern namenloſen Bächen nimmt die Eider an der holſteiniſchen Seite die Wehr, die Jeve, die Lühnau, die Halle, die Gieſelau und Tiele auf. Sie hat durch die Zeit große Veränderungen in ihrem Laufe erlitten. Ehemals theilte ſie die Land-

ſchaft Eiderſtedt in 3 Inſeln. Es gab eine Norder- und Südereider. Die erſte trennte ſich da, wo jetzt Friedrichſtadt liegt von der andern, und nachdem ſie die Treen, welche gleichfalls unter dem Namen Nordereider begriffen wurde, aufgenommen hatte, ging ſie zwiſchen Eiderſtedt und Schwabſtedt durch. Die ehemalige Südereider iſt der noch vorhandene Strom. Ein Arm, der Tielenhemme von Ditmarſchen trennte, und ein anderer, der zwiſchen Bösbüttel und St. Annen eine Inſel bildete, ſind gleichfalls nicht mehr vorhanden. Heutiges Tages unterſcheidet man nur noch Ober- und Untereider; jene von da, wo ſie aus dem Flemhuderſee kommt, bis an Rendsburg; dieſe von Rendsburg bis zur Mündung. Wegen ihres Ganges durch die Marſchländer erfordert ſie koſtbare Deiche und Schleuſen. An der Schleswigſchen Seite ſind ſchon in der Hohnerharde Sommerdeiche. An der holſteiniſchen Seite fangen die Deiche ſchon an der Gränze von Ditmarſchen und dem eigentlichen Holſtein an. Bei Tielenhemme, Palhude, Horſt und Bösbüttel in Ditmarſchen ſind Fähren für Fußgänger. Ebbe und Fluth zeigen ſich ſchon bei Rendsburg, ſind aber wenig wirkſam; bei Friedrichsſtadt ſteigt die Fluth 8, bei Tönningen 10 Fuß. Das Eiderwaſſer äußert als Trinkwaſſer bei Ungewohnten medicinaliſche Wirkungen.

Einfelderſee, bei dem D. Einfeld, A. Bordisholm; iſt durch eine Au mit dem Bordisholmerſee verbunden.

Elbe. Bekanntlich einer der Hauptflüſſe Teutchlands, der in Schleſien auf den dem Grafen Schafgotſch zugehörigen Rieſengebirgen, $\frac{1}{2}$ Me. von der böhmiſchen Gränze, entſpringt, dann durch Böhmen, Sachſen, Brandenburg, Magdeburg und Lauenburg zu den holſteiniſchen Gränzen fortſtrömt. An der Spitze der ſogenannten Vierlande berührt ſie Holſtein zuerſt, und dient ihm von da an gegen Südoſten zur Scheidung von den hannöveriſchen

ſchen Ländern. Eben daſelbſt theilt ſie ſich in verſchiedene Arme, und bildet dadurch die Vierlande und andere Inſeln, und Werder. 18 Me. unterhalb Hamburg fällt ſie in die Nordſee. Die verſchiedenen Benennungen, die von einzelnen Theilen und Armen der Elbe vorkommen, ſind folgende: Niederelbe von Hamburg zur Mündung. Süderelbe, der Arm an den Hannövriſchen, Norderelbe, der Arm an den Hamburgiſchen Ufern. Billwerderelbe, ſcheidet Billwerder von Ochſenwerder, und heißt nachher bei der Ochſenwerderfähre Goſeelbe. Doveelbe zwiſchen Ochſen- und Billwerder, der Neuen- und Altengamme und Korslak. Kohlbrand, ein tiefer Arm in Weſten der Inſel Roß. Kohlfleth, im Süden von Waltershof. Au, ein ſchmaler Arm zwiſchen Dradenau und Finkenwerder. — Durch Stürme und häufige Waſſerfluthen hat die Elbe groſse Veränderungen in ihrem Laufe erlitten, und macht koſtbare Deiche nothwendig. Der groſe Elbdrich fängt eben hinter Wedel an. Auch die mehrſten Inſeln in der Elbe ſind eingedeicht. In Holſtein nimmt die Elbe die Bille, Alſter, Pinnau, Krückau, Rhin und Stoer auf. Ebbe und Fluth iſt noch beim Tollenſpicker 4 Me. oberhalb Hamburg ſehr merklich. Bei ſtarken aus der See kommenden Stürmen, vorzüglich beim Weſtnordweſtwinde, ſchwillt der Strom ungewöhnlich an, und verurſacht in den niedrigen Gegenden groſsen Schaden. Der Nordoſtwind treibt dagegen das Waſſer aus dem Fluſſe. Im Frühjahr, wenn im Winter vorher viel Schnee gefallen iſt, und ſelbſt in regnigten Herbſten, leiden die Gegenden oberhalb Hamburg von dem zuſtrömenden Oberwaſſer. Wegen der Oberherrſchaft über die Elbe ſind zwiſchen dem Könige von Dänemark und der Stadt Hamburg vormals viele Streitigkeiten vorgefallen. Letztere hat die Verpflichtung für die Legung der Baken und Tonnen zu ſorgen; auch unterhält

hält ſie das Leuchtefeuer auf Helgoland. Die Einfarth von der Nordſee in die Elbe iſt wegen vieler Sandbänke gefährlich, deswegen nehmen die Schiffe einen Lotſen von Helgoland mit. Auf dem Strome ſelbſt leiten die Lootſen von Neumühlen, Oevelgönne und Glückſtadt die Fahrt. Hafen und Landungsplätze an der Elbe ſind in Holſtein: Hamburg, Altona, Teufelsbrücke, Colmar, Bielenberg, Glückſtadt, Brokdorf, Brunsbüttel. Das Elbwaſſer iſt trinkbar; nur iſt es trübe, und muß deswegen aufgekocht oder filtrirt werden.

Ellerſee, im K. Groſſenaſpe, A. Neumünſter.

Eſpenſee, ein kleiner See in Süderditmarſchen, K. Hemmingſtedt; ſ. Fielſee.

Eutinerſee, iſt durch eine Au mit dem Kellerſee verbunden.

Fielſee. Ein kleiner See in Süderditmarſchen, K. Hemmingſtedt. Mit demſelben ſtehen durch Auen der Pfuhl- oder Diepenſee, imgleichen der Nord- und Eſpenſee in Verbindung, welche zuſammen für königl. Rechnung verpachtet werden. Eine Au, Fiel genannt, fließt aus demſelben, und vereinigt ſich mit der Miele.

Fiererſee, ſ. Vierderſee.

Flemhuderſee, bei dem K. D. Flemhude, im G. Quarnebek; durch denſelben fließt die Eider; auch hat er Zufluß aus dem Weſtenſee.

Flethſeerbrake, bei Flethſee, K. St. Margarethen, iſt nebſt der Kudenſeerbrake ein königl. Zeitpachtſtük.

Fredebek, entſpringt bei Freſtedt, K. Süderhaſtedt, und fließt in die Miele.

Freudenholmerſee, ſ. Lankerſee.

Fuhlſee, ſ. Pfuhlſee.

Geilenbek, eine Au, die von Husberg, A. Neumünſter, herkömmt, und in die Stoer fällt.

Gieſelau, (Schnitzelau), entſpringt bei Schruem, K. Alverſtorf, nimmt ihren Lauf bei Alverſtorf vorbei nach Grönendahl,

nendahl, von da ſie die Gränze zwiſchen Ditmarſchen und Holſtein macht. Sie fällt durch eine Schleuſe bei Bokelhop in die Eider, und iſt für Kähne fahrbar von Grönendahl an.

Gieſelteich, bei Chriſtianshof, A. Traventhal.

Görnſerſee, bei dem D. Görns im G. Schönweide.

Goſeelbe, ſ. Elbe.

Grebinerſee, bei dem D. Grebin im G. Schönweide.

Groſſenſee, bei dem D. gleiches Namens, A. Trittau

Gruberſee, (Binnenſee), von dem daran liegenden Flecken Grube alſo genannt. Er hält über 2000 Tonnen, ſteht mit der Oſtſee durch die Brökau in Verbindung, und hat deswegen Brakwaſſer. Eine andere Au verbindet ihn mit dem Dannauerſee.

Hagenerau, kommt aus dem Paſſaderſee, macht die Scheide zwiſchen dem G. Hagen und der Probſtei, treibt die Mühlen zu Hagen und Lutterbek, und fällt zwiſchen Stein und Laboe in die Oſtſee.

Halerau. Von Puls, im K. Schenefeld läuft ein Bach herab in die Nähe der Beringſtedter Feldmark und nach Oſtermühlen, wo er ſich mit einem andern vereinigt, der von Hohenweſtedt herkommt. Von da geht er nach Todenbüttel und Hale, und wird hier bei dem Hofe Steinberg für große Prahmen ſchiffbar. Eine Stunde von Hale geht er bei Baſtenberg, K. Jevenſtedt, durch eine Schleuſe in die Eider.

Heilsau, entſpringt hinter Heilshop, im A. Reinfeld, geht durch Zarpen und Heidekamp, bildet den Herrenteich, der ſich in einer Länge von ¼ Me. bis nach Reinfeld erſtreckt, 3 Mühlengänge treibt und ſehr fiſchreich iſt. Fällt bei Kalkgraben in die Trave.

Heinſee, im A. Ploen.

Helmſtorferau, kommt aus dem G. Ranzau, geht nach Helmſtorf, wo ſie die Mühle treibt, und fließt bei Neudorf durch

den Binnenſee und die Lippe in die Oſtſee.

Herrenteich, ſ. Heilsau.

Hoherdammerſee, ein kleiner See im G. Vorſtel, den die ſich hier ausbreitende Beſte bildet.

Hoiſtorferſee, im A. Trittau.

Hornſtorferſee, ſ. Berlinerſee.

Jevenau, hat ihren Urſprung aus 3 Bächen, wovon der eine von Tienbüttel, der andere vom Burgſtedter Moor, und der dritte von Oldenhütten herkommt. Sie vereinigen ſich zu Bockel, K. Nortorf. Dieſe Au fließt durch das Bockler, Altenkattbeker und Jevenſtedter Feld, und fällt in die Eider.

Ihlſee, ohnweit des Segebergerſees, zwiſchen den Dörfern Kleinrönnau und Niendorf.

Itzſtedterſee, an den Gränzen des G. Vorſtel, und der Aemter Trittau und Tremsbüttel. Alle 3 haben Antheil an der Fiſcherei.

Kellerſee, im Fürſtenthum Lübek, K. Malente. Hat ohngefehr eine Meile im Umfange. Durch Auen, welche einige für den Urſprung der Schwentine halten, iſt er mit dem Eutiner- und Dickſee verbunden. Ein Theil des Sees heißt Krummenſee.

Kemſerſee, ſ. Berlinerſee.

Kleiner Kiel, ſ. Oſtſee.

Klinkenteich, bei der Stadt Ploen; läuft durch den ehemaligen Stadtgraben in den Plöner Kleinenſee.

Kloſterſee, ſ. Cismarſee.

Kluthſee, nahe hinter dem großen Segebergerſee, zwiſchen Stipsdorf und Kleinrönnau, nahe vor Qualen. Gehört zum A. Traventhal. Die Fiſcherei iſt auf Zeitpacht ausgethan.

Kremperau, ein kleiner Fluß, der in der Gegend von Bokel, K. Hörnerkirchen entſpringt. Er geht bei Glindesmoor, Hallenbrok und Steinburg vorbei; dann der Länge nach durch die Stadt Krempe. Durch den Vorsflether Aus-

ſendeich

ſendeich fällt er nachher in die Stöer. Von Süderau, mehr aber noch von Krempe an, iſt er für kleine Schiffe fahrbar. Wenn die Borsflether Schleuſe nicht geſchloſſen iſt, ſo hat man zu Krempe ordentliche Ebbe und Fluth, die ſelbſt noch bei Steinburg und höher hinauf verſpürt wird.

Kohlbrand und Kohlfleth, ſ. Elbe.

Kremſerſee, ſ. Leezerſee.

Krückau, wird bis zur Elmshörnermühle ſchlechtweg Au genannt. Vormals hieß ſie Gieſter oder Geſter. Entſpringt bei Alvesloh im G. Caden, geht nach Barmſtedt und Elmshorn, wo ſie ſchon für Torfewer fahrbar iſt. In der Gegend von Kronneſt im G. Neuendorf iſt eine Fähre über dieſelbe. Bei Seeſtermühe fällt ſie in die Elbe.

Krummenſee, ſ. Kellerſee.

Kudenſee, ein friſcher und fiſchreicher See bei dem D. Kuden, K. Burg, welches an dem ſüdlichen Ufer deſſelben liegt, an der Gränze von Süderditmarſchen und der Wilſtermarſch. Zu der letztern wird er gerechnet, und die Fiſcherei von der Landesherrſchaft verpachtet. Dieſer jezt ſehr eingeſchränkte See hat zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Ehemals war er zum Theil mit einem Deiche eingeſchloſſen, und drohte, wenn der Zuflus des Waſſers von der hohen Geeſt im Waſſer zu ſtark wurde, dem angränzenden Lande eine Ueberſchwemmung. Schon 1577 hielten die Deichgräfen es für nöthig, daß ein Graben nach der Elbe zu gemacht würde; dieſer iſt 1768 gegraben, und dadurch der See um ein ziemliches abgelaſſen.

Kütendeich, im G. Oſterrade.

Langenſee, auf dem Felde des D. Garden, im A. Kiel. Die Fiſcherei iſt auf Zeitpacht ausgethan.

Lankerſee; umſchloſſen von dem Gebiete der Güter Wahlſtorf, Kühren und Freudenholm, (Freudenholmerſee), und des Klo-

Kloſters Preetz, die auch alle Antheil daran haben. Er iſt eigentlich ein großes Reſervoir, welches die durchfließende Schwentine bildet. Gegen Südoſten von Preetz geht nur ein ſchmaler Durchgang durch ein Paar gegeneinander überliegende Anhöhen, darauf breitet er ſich in Nordoſten des Fleckens Preetz wieder aus.

Lebebenſee, bei Sielbek.

Leetzerſee (Kremſerſee), bei dem K. D. Leetzen, A. Segeberg. Eine Au verbindet ihn mit dem Möszerſee.

Levensau, ein kleiner Fluß an der Gränze von Schleswig und Holſtein, in deſſen Bette jetzt der Canal läuft. Er entſprang bei Landwehr. In den ältern Zeiten pflegte die Ritterſchaft an den Ufern deſſelben zuſammen zu kommen, um gemeinſame Beſchlüſſe zu faſſen. Daher auch ſein Name von Beleven, d. i. beſchließen, bewilligen.

Lindhorſterteich, im G. Hanerau.

Lühnau, entſteht aus kleinen Bächen, von denen 2 auf dem Rindorfer Felde, K. Hohenweſtedt, ihren Urſprung nehmen. Der eine läuft durch die Lühnſtedter, der andere durch die Stafſtedter Felder. Bei Legan vereinigt ſich ein dritter damit, der von Barlau herkommt. Hier wird ſie auch für Böthe fahrbar, geht darauf nach Hamwedel, und fällt bei Lohklint, A. Rendsburg, in die Eider.

Lüſau, kommt von Lutzhorn, in der Grafſchaft Ranzau her, und fällt etwas oberhalb des K. D. Breitenberg in die Stoer.

Lütgenſee, bei dem D. gleiches Namens im A. Trittau.

Luſtſee, in Norden des D. Langwedel, K. Nortorf. Hat Zufluß aus dem Pohlſee. Heißt auch Bramſee.

Mackenbek, ſ. Wilſter.

Middelburgerſee, ein kleiner See bei dem D. Middelburg, K. Süſel.

Miele,

Miele, ein kleiner Fluß in Süderditmarſchen, der bei Tensbüttel entſpringt, und in Norden von Meldorf, nachdem er den Fredebek und Fiel aufgenommen hat, in die Nordſee fällt. Der Mielerhafen iſt unbeträchtlich.

Mönkebergerſee, zu dem Hofe im D. Mönkeberg, A. Kiel, gehörig.

Mözerſee, bei dem D. Mözen, A. Segeberg; iſt durch eine Au mit dem Leetzerſee verbunden.

Moorſee zwiſchen den Dörfern Moorſee und Bokſee, im A. Kiel; hält gegen 400 Tonnen, und ſoll jetzt urbar gemacht werden.

Neuhäuſerſee, ſ. Seelenterſee.

Neukirchnerſee, bei dem K. D. Neukirchen im Fürſtenthum Lübek.

Nexſee, in Norderditmarſchen bei Tellingſtedt.

Norderelbe, ſ. Elbe.

Nordſee, der Theil des nördlichen Oceans an der Weſtſeite von Holſtein, welcher deswegen bei uns die Weſtſee genannt wird. In dieſelbe fließen die Elbe, Eider und Miele.

Nordſee, ſ. Fielſee.

Nuſſee, ſ. Pohlſee.

Obek, im K Groſſenaſpe, zwiſchen dem K. D. und Heidmühlen; fließt in die Eider.

Oſtſee, (baltiſches Meer), an der Nord- und Oſtſeite von Holſtein. Den Namen hat ſie wahrſcheinlich von den Holländern und Dänen, welchen ſie gegen Oſten liegt. Das Waſſer iſt im Sommer kühler, als das Waſſer andrer Meere; ſie wirft niedrige und ſchnell aufeinander folgende Wellen; iſt auch, vermuthlich der vielen einſtrömenden Flüſſe wegen, nicht ſo ſalzig, und daher das Waſſer von geringerer eigenthümlicher Schwere, weswegen die Schiffe hier nicht ſo ſchnell ſegeln, als in der Nordſee. Daß aus dem Waſſer der Oſtſee jemals Kochſalz bereitet ſei, davon hat man keine Nachricht. Wenn eine wohlverſtopfte Flaſche auf den Grund hinabgelaſſen wird,

ſo

ſo kann man in einer Stunde mehr ſüßes Waſſer darin finden, als im Ocean in 10 Studen. Die Oſtſee liegt ohngefehr 6 Fuß höher als die Weſtſee. Ordentliche Ebbe und Fluth findet nicht ſtatt, weil ſie nur durch den ſchmalen Sund und Canal mit der Nordſee verbunden iſt; doch äußern ſich zuweilen Spuren davon. Aus ſichern Nachrichten weiß man, daß die Oſtſee mehrmals zugefroren iſt. 1339 konnte man auf dem Eiſe von Lübek nach Dänemark und Preußen reiſen. Ein gleiches geſchah 1399 und 1533. Im Jahr 1423 ritt und fuhr man von Königsberg nach Lübek gerade über die Oſtſee, und 6 Jahr nachher fanden ähnliche Reiſen aus Holſtein und Meklenburg nach Dänemark ſtatt. — Schiffahrt und Fiſcherei machen die Oſtſee auch für Holſtein ſehr wichtig. Die holſteiniſchen Häfen Ladungs- und Landungsplätze an der Oſtſee ſind: 1) der **Kielerhafen, Kielerwik, Kielerföhrde, Chriſtianshafen**, auch vormals im Gegenſatz des bald zu nennenden kleinen Kiels, der **große Kiel** genannt; ein langer tiefer Meerbuſen, der von einem Theile des A. und der Stadt Kiel, des A. Cronshagen und des Gebiets des Kloſters Preetz begränzt wird, und bei dem Hofe Bülk in die Oſtſee ausgeht. Die kleine Feſtung Friedrichsort im Schleswigſchen kann das Fahrwaſſer deſſelben vertheidigen. Eine halbe Stunde unterhalb derſelben iſt die Mündung des Canals. Der Hafen dehnt ſich in einer Spitze bis an das D. Garden. Zwiſchen der Stadt und Vorſtadt tritt das Waſſer durch den Bogen der Holſtenbrücke in den ſogenannten **kleinen Kiel**, der, weil er keinen Abfluß hat, zumal in heiſſen Sommern, übeln Geruch verurſacht. Ehemals ging ein Arm davon eben auſſerhalb des däniſchen Thors in den Hafen. Von Kiel gerade über nach Ellerbek ſoll ohngefähr 1450 Schritte, und die Tiefe des Waſſers von 18 bis 42 Ellen ſeyn. — 2) Hohwacht, ½ Mc. von Lütgenburg.

burg. — 3) Heiligenhafen, wo der Hafen durch einen vorliegenden Werder, ¼ Stunde von der Stadt gebildet wird. — 4) Der Hafen bei Neuſtadt, und 5) bei Travemünde. Die hauptſächlichſten an den holſteiniſchen Küſten in die Oſtſee ausläufenden Flüſſe, ſind auſſer dem Canal, die Schwentine bei Neumühlen im A. Kiel, und die Trave bei Travemünde. Den Diſtrikt der Oſtſee, oberhalb Wagrien, nennt man die Colbergerheide, weil ein alſo genannter Strich Landes da von den Fluthen verſenkt worden iſt. Es iſt nicht bekannt, zu welcher Zeit; vielleicht geſchah es zu eben der Zeit, als die groſſe Stadt Vineta oder Jomsburg unterging. Marſchländer gibt es an der Oſtſee nicht.

Paſſaderſee, (Varener- oder Wulfstorferſee), bei dem D. Paſſade in der Probſtei. Ein ſchmaler Strich Landes ſcheidet ihn von dem Doberſtorferſee.

Pehmerſee, ſ. Plönerſee.

Penitzerſee; 2 kleine Seen zu beiden Seiten des D. Penitz, K. Gleſchendorf.

Pfuhlſee, ſ. Fielſee.

Pinnau, ein kleiner Fluß, der im K. Kaltenkirchen, A. Segeberg, entſpringt. In ſeinem Laufe berührt er Ulzburg, Kaden, Quickborn, Pinneberg, Ueterſen, und fällt dann etwas oberhalb Haſelau in die Elbe. Zwiſchen dem Pinneberger Dorfe und der Dingſtädte iſt eine Brücke über denſelben. Von Pinneberg, mehr noch von Ueterſen an, iſt er fahrbar für Torfever.

Plönerſee, der größeſte ſtehende See in Holſtein, deſſen Peripherie man auf 4 Me. rechnet. In demſelben liegt die Stadt Ploen, ſo daß dadurch 2 Seen entſtehen; gegen Süden der große, und gegen Norden der kleine See. Innerhalb der Stadt werden ſie durch den aus dem großen in den kleinen See laufenden Mühlenſtrom, (die Schwentine), verbunden. Soweit ſich das Gebiet des A. Ploen erſtreckt, iſt der See ein königl. Zeitpachtſtück. Antheil

theil an denſelben haben ſonſt noch, das fürſtliche A. Eutin, die Güter Aſcheberg, Nehmten, Wittmold und Rixdorf. Er iſt reich an Aal, Hecht, Brachſen, Barſch, Krebſen, Rothaugen, Seekarpfen, Stuhren, Stint, Marehnken und dergleichen. Der Herzog Joachim Ernſt ließ 1627 einen Canal hinter den Gärten, der Bürgerhäuſer ziehen, um das Schöpfen des Waſſers zu erleichtern, wodurch im kleinen See einige Werder entſtanden ſind. Im groſſen See befinden ſich auch dergleichen, darunter der Biſchofswerder, vormals zuweilen der Sitz der oldenburgiſchen Biſchöfe, und die Inſel die vornehmſten ſind. — Der Pehmer- und Aſchberſee ſind Theile des Plönerſees.

Pohlſee (Rußſee), im G. Teutſchnienhof.

Porſtſee (Poſtſee), bei dem klöſterlich preetziſchen D. Poſtfeld. Ein Theil deſſelben heißt Hörnſee.

Prohnſtorferſee, (Wenſiener- und Rohlſtorſerſee), zwiſchen den Gütern Prohnſtorf, Wenſien une Rohlſtorf, die alle Antheil daran haben. Von dem darin liegenden K. D. Warder heißt er auch der Warderſee. Durch den See fließt die Trave.

Quarkkuhl, ein kleiner See neben dem Kudenſee.

Reinsbek, entſpringt im G. Prohnſtorf, fließt an den Beſitzungen des ehemaligen Lübiſchen Domkapitels bis an den Mönkhagener Brook und fällt in die Heilsau.

Rethwiſcherau, vormals Sälze genannt, entſpringt im Lauenburgiſchen, geht Rethwiſch vorbei, und fällt bei Oldesloh in die Beſte.

Rhin, ein kleiner Fluß, der aus dem K. Horſt kommt, und bei Glückſtadt, in die Elbe fällt.

Rohlſtorſerſee, ſ. Prohnſtorferſee.

Rupperſtorferſee, zu dem Gehöfte Rupperſtorf, K. Ratkau, gehörig.

Scharſtorferſee, ein kleiner See zu dem Gehöfte Scharſtorf gehörig.

Schirnau,

Schirnau, entſpringt bei Lurup, K. Kaltenkirchen, treibt bald darauf die Campermühle, vereinigt ſich nicht weit von Bramſtedt mit der Schmalfelderau, und fällt in Bramſtedt in die Brame.

Schmalenſee, ſ. Bornhöversee.

Schnittelau, ſ. Gieſelau.

Schöhſee, ein kleiner See, eine Stunde Weges im Umfange, gegen Oſten vor Ploen, der Stadt gehörig.

Schreventeich, im A. Kiel.

Schulenhöfer- oder Schulenſee, ein Becken, welches die Eider bei Schulenhof, im A. Bordisholm, bildet. Antheil daran haben die Aemter Kiel und Bordisholm.

Schwale, (Ke. Schwallau), ein kleiner Fluß, der auf dem Schwalenbrook bei Gönnebüttel, K. Bornhöved, entſpringt. Er läuft, nachdem er einige kleine Bäche aufgenommen hat, nach Neumünſter, und fällt bei Wittorf, etwas unterhalb Neumünſter, in die Stoer.

Schwartau, entſpringt aus 2 Moorgründen, dem Curauer und Pannſtorfer Moor, etwa 1½ Me. von dem Flecken Schwartau. ¼ Meile von ſeiner Quelle treibt der eine Arm die Paſſtorfer Kornmühle. Beide Arme vereinigen ſich bei Hubberſtorf, ¼ Me. von Schwartau, wo der Bach unter dem Namen der Hubberſtorferau eine Mühle treibt. Dann geht er durch Schwartau, treibt daſelbſt eine Lohmühle, und fällt bei Kaltenhof in die Trave.

Schwentine. Man gibt dieſem Fluſſe ſeinen Urſprung bei dem Hofe Mönchneverſtorf. Er ſetzt dann ſeinen Lauf durch den Keller- und Diekſee fort. Bei Fegetaſche tritt er in den Plöner Groſſenſee, welchen er mit dem kleinen See verbindet, und einem Theil der Stadt in dem eigentlichen Holſtein, dem andern in Wagrien ſeine Lage gibt. Aus dem Plöner Kleinenſee ſetzt die Schwentine ihren Lauf nach Wittmold, Wahlſtorf,

Preetz, Raſtorf, Oppendorf fort, und fällt bei Neumühlen, A. Kiel, in die Oſtſee. Sie nimmt mehrere kleine Bäche auf, und treibt viele Mühlen, welche nebſt den Aalwehren die Farth auf derſelben verhindern. Sie iſt ſehr fiſchreich.

Seekamper- und Seedorferſee, ſ. Berlinerſee.

Seelenterſee, (Neuhäuſerſee), bei dem K. D. Seelent; nächſt dem Plönerſee der größeſte Landſee in Holſtein. Er ſoll über 3 Meilen (die Me. zu 1500 Ruthen gerechnet) im Umkreiſe haben, 1420 Ruthen lang und über 1150 breit ſeyn. Die größeſte Länge von Salzau bis an das Neuhäuſer Fiſcherhaus iſt 1½ Me., von Bellin nach Pülſen ½ Me. und 270 Ruthen. Antheil daran hat das G. Neuhaus mit 1321 Tonnen, Lammershagen 1792 T. 6 Scheffel, Wittenberg 299 T. 3 Sch. und Salzau 480 T. 7 Sch. Zuſammen beträgt dieſes 3894 Tonnen, die T. zu 280 Quadratruthen.

Segalendorferſee, ein kleiner See im G. gleiches Namens.

Segebergerſee, nördlich bei der Stadt Segeberg, zwiſchen dieſer und den Dörfern Stipsdorf, Niendorf und Kleinrönnau. Er gehört zum A. Traventhal. Die Fiſcherei wird auf Zeitpacht ausgethan. Der kleine Segebergerſee iſt ein tiefer Teich am Fuße des Kalkberges in Gieſchenhagen.

Siggenerſee, im G. Siggen; etwa 100 Tonnen groß.

Spranth, ein Bach, der auf dem Nuttlermoor, A. Rendsburg, entſpringt, und in der Gegend von Burg in die Wilſter fällt.

Stekenitz, ein ſchmaler ſchiffbarer Fluß, oder Canal, durch die Kunſt zur Schiffarth zwiſchen der Trave und Elbe eingerichtet. Er kommt bei Lauenburg aus der Elbe, geht auf Siebeneichen, Mölln, Krummeſſe und fällt zwiſchen Mensling und Genien in die Trave. Im Lauenburgiſchen befinden ſich auf dem-

demſelben 14 Stau- und 3 Kaſtenſchleuſen.

Stellau, ſ. Brame.

Stellerſee, in Norderditmarſchen, K. Weddingſtedt; ohngefehr 480 Ruthen lang, und 180 breit.

Stendorferſee, bei dem Hofe Stendorf.

Stockſee, bei dem D. gleiches Namens, A. Ploen. Er iſt auf königliche Koſten ſo abgegraben, daß das Waſſer 10 Fuß von ſeiner vorigen Höhe gefallen iſt. Das Nehmter Hoffeld, durch welches der Abzugsgraben gezogen iſt, liegt an demſelben. Die Fiſcherei iſt auf Erbpacht ausgethan.

Stoer, hat ihren Urſprung auf dem Willenrader Felde, A. Neumünſter; geht nach Wittorf, Padenſtedt, Arpſtorf, Roſtorf, Kellinghuſen, Breitenburg, Itzehoe, Heiligenſtedten, und fällt etwas unterhalb Glückſtadt bei Stoerort in die Elbe, nachdem ſie einen Lauf von ohngefehr 10 Me. gemacht hat. Von kleinern Flüſſen nimmt ſie die Schwale bei Wittorf, die Brame bei Vorbrügge, die Beck bei Heiligenſtedten, die Wilſter bei Kaſenort auf. Wegen ihres Laufes an den Gränzen der Cremper- und Wilſtermarſch macht ſie koſtbare Deiche nothwendig. Der Stoerdeich endigt ſich an der linken Seite des Fluſſes am öſtlichen Ende des K. Breitenberg, bei Wittenbargen. Bei Feldhuſen, im K. Stellau, iſt wieder ein Deich, der aber nur einige hundert Ruthen lang iſt, und mit dem Deiche zuſammenhängt, welcher am rechten Ufer der Stellau herunterläuft. Am rechten Ufer der Stoer endigt ſich der Deich bei Lohbarbek, K. Kellinghuſen; nachher folgt bis nach Grönhude nur ein niedriger Sommerdeich, der aber gegen Kellinghuſen hin etwas höher wird. Ebbe und Fluth iſt auf dem Strome noch bei Arpſtorp, eine Me. von Neumünſter, ſichtbar.

Stolperſee, (Depenauerſee), bei dem D. Stolpe im G. Depenau;

ſteht mit dem Belauerſee in Verbindung.

Süderelbe, ſ. Elbe.

Süſelerſee, bei dem K. D. Süſel.

Taſchenſee, zwiſchen Süſel und Gronenberg.

Tiele, ein kleiner Fluß, der bei Wellenbüttel, K. Tellingſtedt, in Norderditmarſchen entſpringt, darauf nach Tellingſtedt läuft, und bei Tielenburg in die Eider fällt.

Trave, ein ſchmaler aber tiefer Fluß, der bei Gieſelrade, K. Sarau, entſpringt, und weſtwärts nach Travenhorſt geht. Bei Wenſien tritt er in den Warderſee, läuft nachher ſüdlich an den Gränzen der Aemter Segeberg und Traventhal nach Tralau und Oldesloh, wo er ſich mit der Beſte vereinigt, für Böte fahrbar wird, und nordwärts 6 Me. nach Lübek fortſtrömt. Oberhalb der Stadt zwiſchen Meusling und Genien nimmt ſie die Stekenitz, in der Stadt die Wakenitz, und unterhalb derſelben bei Kaltenhof die Schwartau auf. Von Lübek an geht ſie noch 4 Me. weiter, und fällt endlich bei Travemünde in die Oſtſee. Den ganzer Lauf der Trave kann man auf 14 Me. rechnen. Sie macht viele Krümmungen, und nimmt viele kleine Auen auf.

Tröndelſee, ein kleiner See zwiſchen den Feldern der Dörfer Elmſchenhagen und Wellendorf im A. Kiel. Die Fiſcherei iſt verpachtet.

Ukleiſee, (Oklei), hinter dem Pavillon zu Sielbek; ein kleiner See, den man in einer Stunde umgehen kann.

Varenerſee, ſ. Paſſaderſee.

Vierderſee, im A. Ploen.

Vollſtedterſee, zwiſchen den Dörfern Gros- und Kleinvollſtedt, K. Nortorf.

Vorwerkerſee, zwiſchen Vorwerk und Trems, im Gebiete der Stadt Lübek; es geht in die Trave aus, und treibt die Kupfermühle zu Trems. Sein Flächeninhalt wird auf 2 Laſt Hartkorn lübiſchen Maaßes gerechnet.

Wahrd-

Wahrdſtrom, theilt den Wahrdammerkoog in Norderditmarſchen in 2 Theile.

Wakenitz, ein Fluß, der aus dem Ratzeburgerſee kommt, nach Lübek geht, und einige Mühlen treibt. Ehe ſie in die Trave fällt, wird das Waſſer derſelben in beſondern Thürmen in die Höhe gehoben, und durch Röhren in die Häuſer und Brunnen Lübeks vertheilt.

Warderſee, gegen Norden von Warder, K. Nortorf. Iſt eigentlich ein Theil des Bram- oder Luſtſees. Ein Emkendorfer Einwohner hat ſeit alten Zeiten das Recht der Fiſcherei bei ſeinem Hauſe.

Warderſee, ſ. Prohnſtorferſee.

Wehr, ein kleiner Fluß, der aus dem Warderſee, K. Nortorf, kommt, und vor Rendsburg in die Eider fällt.

Wellſee, zwiſchen den Feldern der Dörfer Rönne, Wellſee, Elmſchenhagen und Krog, zum A. Kiel gehörig. Die Fiſcherei iſt auf Zeitpacht ausgethan.

Wenſinerſee, ſ. Prohnſtorferſee.

Weſtenſee, zwiſchen den Gütern Kleinnordſee, Boſſee, Weſtenſee und Marutendorf. Bei dem letzten fließt die Eider in denſelben, und verbindet ihn mit dem Flemhuderſee.

Weſtſekerſee, ſ. Dannauerſee.

Wilſter, (Wilſterau), entſpringt aus 3 bei Hohenhörn im G. Hanerau zuſammentreffenden Bächen, nimmt von da durch ein Moor ihren Lauf auf der Gränze von Ditmarſchen und dem A. Rendsburg ſüdlich nach Wilſter, zum Theil neben, zum Theil durch die Stadt ſelbſt. Von ihrem Urſprunge bis dahin, wo ſie die Wilſtermarſch berührt, heißt ſie Mackenbek, nachher Wilſter. Sie macht den Unterſchied der alten und neuen Seite, und nimmt in der Gegend von Burg den Spranth und die Wolbersau auf. Reichlich theilt ſie den Gräben auf dem Lande, ſo wie den Canälen in der Stadt, ihr Waſſer mit; ernährt viele Men-

ſchen,

A.

Aasbüttel, D. im G. Haneran. K. Schenefeld. 1 Haus K. Hademarſchen. Moſl. Hohenhörn.

Abtei, ſ. Kammerland.

Achterhalenbrook, ſ. Halenbrook.

Achterhörn, einige Höfe in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Wilſter. Schule.

Achternholt, Ort ohnweit Horſt, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K Horſt.

Achterwehr, D. zwiſchen Kiel und Rendsburg an der Eider im G. Hohenſchule. K. Flemhude. Bz. 12 F. 75.

Ackerhof, ſ. Marly.

Adolphshof, ſ. Kleinnüchel.

Affteek, Diſtrikt mit einigen Höfen in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Broktorf. Gehört zur Dorfducht des Kirchſpiels, und hat ſeinen Namen von der daſelbſt vormals zum Elbdeich abgeſtochenen Erde. o

Agthorſt, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Ahrenloh, D. in der Haus- und Waldvogtei, der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Ahrensbock, Flecken im A. gleiches Namens, zwiſchen Lübek und Ploen, 2 Me. von beiden. Pr. Ploen. Ein Marienbild machte den Ort zuerſt bekannt, dazu kam nachher ein wenigſtens ſchon 1402 vorhandenes Kartheuſerkloſter, welches zwiſchen den Jahren 1544 und 1560 aufgehört zu haben ſcheint. Vermöge der 1564 in Flensburg geſchehenen Erbtheilung fiel es mit ſeinen Beſitzungen an Herzog Johann den Jüngern. Das 1593 erbauete Schloß iſt zu unſern Zeiten abgebrochen, und das ehemalige herzogl. Vorwerk 1775 in

Erb-

Erbpacht gelegt. Den Prediger (Eink. 1189 Mk.) ernennt der König. E. Lebaz mit dem Heckkathen, Grevenhagen, Barkhorſt, Holſtendorf, Specksſerholz, Wahlſtorferholz, Schwochel, Neuhof, Flörkendorfermühle, am Gonerſteig, auf dem Kelshagenerfelde. — Pferde-, Vieh- und Krammarkt an den Montagen nach Judika und Michaelis.

Ahrensburg, A. G. Dt. Itzehoe. Poſtſtation. Entfernung von Altona 3½ Bramſtedt 9, Elmshorn 8½, Eutin 11, Glückſtadt, 10¼, Hamburg 3, Heide 18, Heiligenhafen 14¾, Itzehoe 11½, Kellinghuſen 10½, Kiel 13, Lübek 8½, Lütgenburg 11½, Lunden 20, Meldorf 16½, Neumünſter 8½, Neuſtadt 10½ Nortorf 10½, Oldenburg 13½, Oldesloh 3, Pinneberg 6, Ploen 9, Preetz 11, Rendsburg 13, Segeberg 5, Ulzburg 7, Wandsbek 2½ Me. — Das G. gehörte in ältern Zeiten einer Familie Ranzau. Peter Ranzau gab ihm bald nach der Reformation Einrichtung und Namen, denn vorher hieß es Olden- oder Woldenhorn. Von ihm rührt auch das noch vorhandene, an ſeinen 4 Ekken mit Thürmen verſehene Schloß her. Seit 1782 iſt das G. ein Fideikommis der gräfl. Schimmelmanniſchen Familie. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1786. K. Woldenhorn. P. Ahrensfelde, Bünningſtedt, Fleiſchgaffel, Meielſtorf, Steenhop, Timmerhorn, Weimoor, Wulfsdorf, Woldenhorn.

Ahrensburg, ſ. Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Trenthorſt. K. Weſenberg.

Akenböhl, D. in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg, K. Wilſter. o

Alberſtorf, D. im G. Brodau. K. Grömitz.

Alberſtorf, ſ. Alverſtorf.

Allermöhe, K. D. im Oſten des Billwerders an der Elbe, der Stadt Hamburg zuſtändig. Der hie-

hieſige Prediger wird von den Landherren erwählt. E. Rethbrook.

Almenhuſen, ſ. Rannemannhuſen.

Alſterdorf, D. an der Alſter, vormals zum A. Trittau, jetzt der Stadt Hamburg gehörig. K. Eppendorf.

Alſterkamp, einige Feuerſtellen bei Grosborſtel, dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. K. Eppendorf. o

Alſterkrug, Wirthshaus 1 Me. von Hamburg, an der Alſter. K. Eppendorf. o

Alte Mühle, im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Altenbüttel, ſ. Oldenbüttel.

Altenfelde, (Ke. Oldenfelde), D. im A. Trittau. K. Rahlſtedt.

Altengamme, ſ. Gamme.

Altengörs, ſ. Görs.

Altenkrempe, (Ke. Kremp), K. D. im G. Haſſelburg, an einem Arme der Oſtſee, der von Neuſtadt herkömmt. Die Kirche ſoll Graf Adolph IV. zu Ehren des heil. Franciskus geſtiftet haben, wenigſtens war ſie ſchon 1286 vorhanden. Patronen der Kirche ſind die Beſitzer der Güter Sierhagen und Haſſelburg, die wechſelsweiſe zur Wahl des Predigers präſentiren. Die Gemeine wählt. E. Bendfeld, Beuſchlohe, Bliestorf, Caſſau, Haſſelburg, Herrmannshof, Gomitz, Hobſtien, die Hoſpitalsmühle, Jarkau, Kniphagen, Krumbek, Lögeberg, Marrdorf, Merkendorf, Mühlenkamp, Plunkau, Rettin, Schashagen, Gr. und Kleinſchlamin, Sibſtien, Sierhagen, Stolpe.

Altenmoor, zerſtreut liegende Wohnungen im A. Steinburg, K. V. und K. Süderau.

Altenrade, M. des G. Bothkamp. K. Bornhöved.

Bei der alten Schleuſe, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak.

Altenwöhrden, ſ. Wöhrden.

Alter Deich. Vormals pflegte man jeden kleinen Anwachs vor den Auſſendeichen mit einem Deiche einzuſchließen, oder man

man ſtellte die beſchädigten Seedeiche nicht wieder her, ſondern zog in einiger Entfernung einen neuen Deich. Die erſtern wurden nicht abgetragen, und erhielten den Namen Binnen- oder alte Deiche. Daher werden die daran liegenden Diſtrikte am alten Deiche genannt. Dergleichen gibt es im G. und K. Haſeldorf. (Ke. Altfeldsdeich). Er erſtreckt ſich von Wedel durch die beiden Güter bis an Klevendiek.

Am alten Deiche, Diſtrikt in Süderditmarſchen bei Trennenwurth und Fahrſtedt, K. V. und K. Marne; imgleichen K. V. und K. Barlt. Ein andrer alter Deich, erſtreckt ſich von Ivenfleth nach Herzhorn; die innerhalb deſſelben liegenden Wohnungen gehören zum A. Steinburg; die außerhalb belegenen zur Blomiſchen Wildniß. Die bis an den Glückſtädter Steindamm außer- und innerhalb des Deichs liegenden 5 Höfe und vielen Kathen gehören zum K. Borsfleth. Eine Reihe Kathen nebſt einer Graupenmühle gehören ſämmtlich zur Elſchopper und Krempdorfer Vogtei- und Dorfſchaft. K. Crempe. o

Beim alten Siel, ſ. Schülp.

Alter Hof, ſ. Mönkhagen.

Altgalendorf, D. im Fürſtenthum Lübeck, vormals dem Kollegiatſtift in Eutin gehörig. K. Oldenburg. $4\frac{4}{15}$ Hufen.

Altmühlendorf, ſ. Mühlendorf.

Altona, dem Alter nach die jüngſte Stadt in Holſtein, der Größe und dem Verkehr nach die wichtigſte, ſo wie die zweite in den däniſchen Landen. Sie liegt auf dem hohen Elbufer, nach Prätorius 53° 34′ 25″ geogr. Breite, und 43° 20′ 48″ geogr. Länge. Die Gränzen ihres Gebiets ſind gegen Norden das Hamburger Gebiet, gegen Oſten daſſelbe, welches ſich von dieſer Seite nahe hinter Altona und ſeinen Thoren vorbeizieht; gegen Süden die Elbe; gegen Weſten das D. Ottenſen. — Station für ordinaire und Extrapoſt. Entfernung von Bramſtedt $5\frac{1}{2}$, Elmshorn $4\frac{1}{4}$, Eutin $14\frac{1}{2}$

14½, Glückſtadt 6¾, Hamburg ½, Heide 14½, Heiligenhafen 18¼, Itzehoe 8, Kellinghuſen 6¾, Kiel 12½, (Lübek 10), Lütgenburg 15, Lunden 16½, Meldorf 13, Neumünſter 8, Neuſtadt 14, Nortorf 10, Oldenburg 17, Oldesloh 6½, Pinneberg 2½, Ploen 12½, Preetz 14½, Rendsburg 12½, Segeberg 8½, Ulzburg 3½, Wandsbek 1 Me. — Der Grund der Stadt gehörte vor 1640 zu der Grafſchaft Pinneberg, einer den Grafen von Schauenburg zuſtändigen Provinz. Gegen 1500 ſcheint der Ort zuerſt entſtanden zu ſeyn, und zwar als ein unbedeutendes Dorf, deſſen Bewohner ſich nach Hamburg zur Kirche hielten, und zur Ottenſer Gerichtsbarkeit gehörten. Als es 1547 abgebrannt war, ſchien es den Hamburgern ſchon beträchtlich genug, die Wiedererbauung auf der alten Stelle, doch ohne Erfolg, wehren zu müſſen. Vorher hieß es nach einer Aue Altenau; jetzt gab ihm der Volkswitz den Namen Altona (all zu nahe). 1604 erhielt es Namen und Rechte eines Fleckens; 1601 wurde den Mennoniſten, Reformirten, Katholiken und Juden erlaubt, ſich daſelbſt niederzulaſſen, 1640 ſtarb das Holſteinſchauenburgiſche Haus aus, und Altona fiel an den König. Unter Friedrich III. wurde es 1664 eine Stadt, nachdem ſchon vorher die Privilegien der fremden Religionsverwandten beſtätigt und vermehrt waren. Das Jahr 1713 war für die Stadt ſehr unglücklich Der ſchwediſche General Steenbock zündete ſie in der Nacht zwiſchen dem 8ten und 9ten Januar in Brand, wovon außer 3 Kirchen, nur 30 Häuſer verſchont blieben. Nach dieſer Zeit hat Altona durch vermehrte Privilegien, durch einſichtsvolle obrigkeitliche Perſonen, und durch den langwierigen Frieden, den es mit den däniſchen Staaten genoſſen hat, immer mehr gewonnen. Die Zeiten des nordamerikaniſchen, mehr aber noch des franzöſiſchen Freiheitskrieges haben ſeinen Umfang, ſeine Volksmenge, ſeinen Handel anſehnlich vergrößert, Schädlich

lich iſt ihm dagegen die mehrjährige Sperrung der Elbe geweſen. Vz. 4503 F. 23099; darunter gegen 2500 Juden. Gegen 5000 Wohnungen; 61 Straßen, von denen 5 in den letzten 8 Jahren entſtanden ſind; 2 Marktplätze; 2 Landungsplätze. NeuesStraßenpflaſter. Gaſſenerleuchtung. Gute Polizei. Muſterhafte Brandanſtalten. Armenanſtalten, ſ. Wagemanns Magazin. B. 4. St. 1. Zuchthaus mit einer Kapelle, ſ. Wagnitz hiſt. Nachrichten über die merkw. Zuchth. B. 2. Abth. 2. — Waiſenhaus, welches gegen 70 Zöglinge hat, und mit welchem eine Armen- und Waiſen- (Induſtrie-) Schule verbunden iſt. — Die gräfl. Reventlauiſche Armenſtiftung hat zwiſchen 50 und 60 Präbendiſten. — 2 Krankenhäuſer. Unterrichtsanſtalt für die Stadts- und auswärtigen Hebammen, zugleich Zufluchtsort für unehelich Geſchwängerte. Anatomiſches Theater. Königl. Vaccinationsinſtitut unter Aufſicht des Sanitätscollegii in Kiel. Lombard. Ein 1799 von Privatperſonen errichtetes Inſtitut zur Belohnung treuer Dienſtboten beiderlei Geſchlechts, welches ſeine Prämien jährlich an des Kronprinzen Geburtstage austheilt, und mit welchem auch eine Sparkaſſe verbunden iſt. — Das Muſeum, eine Vereinigung angeſehener Einwohner zur wechſelſeitigen Mittheilung und zum gemeinſchaftlichen Vergnügen. — Ein Schauſpielhaus. — Das 1736 geſtiftete Gymnaſium, Chriſtianeum genannt, hat 1771 eine neue Einrichtung erhalten. An demſelben ſtehen 6 Lehrer. Nicht unbeträchtliche Bibliothek. — Die Stadt hat einen Oberpräſidenten. Der Stadtmagiſtrat beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, 1 Syndikus, der zugleich erſter Stadtſekretär iſt, und das Stadtbuch (Schuld- und Pfandprotokoll) führt, 4 Senatoren, wozu noch einige ſupernumeräre kommen, und einen zweiten Stadtſekretär. Zur Stadtsjurisdiktion gehören die beiden

den Dörfer Ottenſen und Neumühlen. Die Stadtkammer beſorgen ein königlicher Stadtkämmerer und 8 Kämmereibürger. — Kommercirende Geſellſchaft, jetzt von 36 Mitgliedern. Schleswigholſteiniſche Speciesbank, deren Oberdirektion in Kopenhagen iſt. — Königl. Bank- und Annuitätencomtoire. Adminiſtration des für die Herzogthümer errichteten Leihinſtituts. — Königliches Fiſcherei- und Handelsinſtitut, welches jährlich 31 Schiffe auf den Herings- und 3 auf den Wallfiſchfang ausſendet. — Die Zahlenlotterie wird jede dritte Woche hier gezogen. — In Altona liegt ein Detachement Scharfſchützen. — 2 evangeliſch-lutheriſche Kirchen. Die Hauptkirche, bei welcher die ganze Stadt, einen Theil der Elbſtraße und Palmaille ausgenommen, eingepfarrt iſt, hat 4 Prediger, deren erſter (gew. Eink. 1200 Mk. ungew. 3396 Mk.) zugleich Probſt des altonaiſchen und pinnebergiſchen Conſiſtorii iſt. Erſter Compaſtor, gewiſſe Eink. 748 Mk. ungewiſſe 1200 Mk. Zweiter Compaſtor, gew. Eink. 600 Mk. ungew. 1050 Mk. Der vierte Prediger iſt Adjunktus Miniſterii und Nachmittagsprediger in Ottenſen. Der König ernennt ſie ohne Wahl. Die Heiligengeiſtskirche hat keine Eingepfarrten, als die reventlauiſche Armenſtiftung, und einige wenige auf dem Grunde derſelben liegenden Häuſer. Der Prediger (Eink. 1000 Mk.) wird von dem (Kammerpräſidenten) Grafen Reventlau ernannt. — Eine Kirche der deutſch- und holländiſch Reformirten mit 2 Predigern; eine Kirche der franzöſiſchen Reformirten mit einem Prediger; eine Mennonitenkirche mit zwei Predigern; eine Brüderkirche; eine katholiſche Kirche. Eine Synagoge der deutſch-polniſchen, und eine der portugiſiſchen Juden. Dem hieſigen Oberrabiner und den Aelteſten ſind alle Juden in beiden Herzogthümern, die in Glückſtadt ausgenommen, unterworfen. Die jüdiſche Gemeine hat ihr eigenes Kranken-

haus

haus. — Die ehemaligen verſchiedenen Separatiſten-Verſammlungen ſind ausgeſtorben. — Jmkt. am Montage nach Judika, nach Marien Geburt, nach Nikolai, nach Jubilate, und am 8. Okt. Viehmarkt auf Gallus. Vergl. L. H. Schmidts Verſuch einer hiſt. Beſchr. der Stadt Altona. 1747. 4. W. C. Prätorius Merkwürdigkeiten der Stadt Altona. 1780. 8. J. A. Boltens hiſt. Kirchennachrichten von der Stadt Altona. B. 1. 2. Alt. 1790, 91. 8. Deſſen Predigtentwürf zum Anfange des 19ten Jahrhunderts mit hiſtor. Anmerkungen. Alt. 1801. 8. (C. G. Gählers) kurze Beſchreibung der Stadt Altona. 1802. 8. — Grundriſſe der Stadt von Bremer, Prätorius, Laurence, Mirbeck u. ſ. w. Das hamburgiſch-altonaiſche Addresbuch kam bis 1801 jährlich in Hamburg heraus; ſeit dieſem Jahre erſchien es für Altona allein.

Altona, M. des G. Develgönne. K. Süſel.

Altona, ſ. Wakendorf.

Altrahlſtedt, ſ. Rahlſtedt.

Altſtadt, 2 Häuſer vor der Stadt Crempe. Ueberreſt einer ehemaligen Vorſtadt.

Alverſtorf, (Alberſtorf), K. D. in Süderditmarſchen, auf der Geeſt; K. V. Alverſtorf. Pr. Meldorf. Zum Paſtorat (Eink. 832 Mk.) präſentiren die Kirchenviſitatoren im Namen des Königs; zum Diakonat (Eink. 450 Mk.) die Gemeine durch ihre Repräſentanten. Bei beiden wählt die Gemeine viritim; der König beſtätigt. E. Arkebek, Bunſoe, Haneranerſchleuſe, Jützbüttel, Offerbüttel, Oſterade, Schruem, Tensbüttel, Wennbüttel. — Abbildung und Beſchreibung eines in hieſiger Gegend befindlichen Opferaltars in Bolten's Ditm. Geſch. B. 1. S. 264.

Alvesloh, D. im G. Caden. K. Kaltenkirchen.

Amerswurth, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Marſch. Einige Häuſer heiſſen auf dem Sandberge.

Amd-

Amönenwarte, ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg vor Itzehoe.

St. Annen, K. D. in Norderditmarſchen, Friedrichsſtadt gegenüber; K. V. Lunden. Pr. Norderditmarſchen. Bei der Wahl des Predigers präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Der Probſt confirmirt Namens des Königs. E. Bösbüttel, Damm, Dammsdeich, Neuenſiel, Niefeld, Oſterfeld.

Annenhof, A. G. 1 Me. von Kiel. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Beſ. Marquard v. Gude; v. Sparwenfeld. 1771 kaufte es der Geh. Rath v. Saldern und machte es zum Fideikommiß ſeiner Familie. P. Hohenhude, Rodenbek, Börner, Heidberg. Bz. 36 F. 178.

Apfelwerder, Kathen im G. Kühren. K. Preetz. o

Appen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Arenlohe, ſ. Ahrenloh.

Arensboek, ſ. Ahrensbock.

Arensburg, ſ. Ahrensburg.

Arenſee, Gros- und Klein-, 2 Dörfer in der Wilſtermarſch; A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. Sie haben eine gemeinſchaftliche Schule. 1790 ſenkte der Elbdeich ſich in dieſer Gegend, welches der Wilſtermarſch groſſe Koſten verurſachte.

Arfrade, D. von 10 Hufen und 3 Kathen, vormals dem Domkapitel in Lübek, jetzt zum Fürſtenthum Lübek gehörig. K. Curau. Waſſer- und Windmühle. Der Hof gleiches Namens 2 Hufen bezahlt einen jährlichen Kanon.

Arfrade, (Erfrade), A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 15 Pfl. 1 Me von Segeberg. Heinrich Ranzau, deſſen Erbnehmer es noch beſitzen, kaufte es 1550 für 10000 Rthlr. Die ſeit der Zeit vorhandene Schäferei iſt vor ohngefehr 20 Jahren eingegangen, die Gebäude ſind abgebrochen, und die Ländereien unter die Eingeſeſſenen des D. Dalldorf vertheilt. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1788. P. Dalldorf, *Rickling, Rothenmühle.

Arkebek, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Armſtedt, D. theils dem Kloſter Itzehoe (10 Hufen), theils zum A. Segeberg, K. V. Bramſtedt gehörig. K. Bramſtedt.

Arpſtorp, D. an der Stoer im A. und K. Neumünſter.

Aſcheberg, A. G. Dt. Preetz. Lml. 30 Pfl. 1 Me. von Ploen. Iſt von ſehr alten Zeiten bis 1799 faſt ununterbrochen Eigenthum der Ranzauiſchen Familie geweſen; nachher der Gräfin von Schmettau, jetzt Hanſen zuſtändig. Der Graf Hans Ranzau war beinahe der erſte in Holſtein, welcher die Leibeigenſchaft, und zwar in dieſem G. aufhob. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1777, erweitert 1794. Der vormalige hieſige Luſtgarten iſt zu Pflugland gemacht. P. Aſcheberg, Hof und Meierei am großen Plönerſee. K. Ploen. — Schwiddelei Derſau, Calübbe, Langenrade, Lindau, Roſengarten, Mohrenhof, Oha, Vogelſang, Scharberg, Kührſtorferpohl, Spanhorn, Häven, Sprangsrade, Langenbuſch, Lieſch, Glaskoppel, * Carperbek, die Waſſermühle zu Bornhöved. — Vergl. Fabri's geogr. Leſebuch. B. 3. Hirſchfelds Theorie der Gartenk. B. 1. S. 76.

Aſpe, ſ. Großen- und Hohenaſpe.

Aſpern, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt Groſoſſenſeth eine Vogtei aus.

Audeich, iſt in den Marſchgegenden ein Deich, durch welchen das Ufer eines kleinen Fluſſes, (Au), verwahrt wird. Daher haben bewohnte Strecken an ſolchen Deichen ihren Namen, z. B. an der Ueterſer- oder Pinnau im G. und K. Haſelau. — 3 Höfe an der Cremperau zum D. Grevenkopp gehörig, A. Steinburg, K. Crempe. Neben dieſen letztern Höfen liegen einige andere auf der Au genannt, K. Süderau. o

Audorf, D. theils zum A. Rendsburg, K. V. Raumort, theils der Stadt Rendsburg, theils (mit 2

Pfl.

Pfl. Bz. 5 F. 26.) zum G. Cronsburg gehörig. K. Rendsburger Marienkirche.

Auenbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Aufwurf, ſ. Helmſand.

Augſtfelde, ein 1767 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am großen Ploenerſee, A. Ploen. K. Boſau. Die Ländereien betragen ohngefehr 160 Tonnen Ausſaat, und ſo viel Wieſenland, daß jährlich 50 Fuder Heu gewonnen werden können. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Auguſtenhof, eine von den Broklander Erbpachtsſtellen im A. und K. Neumünſter. o

Auguſtenhof, A. G. Dt. Oldenburg. Vorher M. des G. Roſenhof. K. Grube. Beſ. v. Moltke. o

Aukrug, Wirthshaus und Landſtelle der Stadt Rendsburg gehörig, vor dem Neuwerkerthore.

Aukrug, ſ. Tensfeld.

Auſſendeich, heißt in der Marſch im Gegenſatz der im Lande an den Flüſſen und Auen ſich befindenden Deiche, jeder äußerer Deich am Meere, oder an der Elbe. Daher haben die daran liegenden Diſtrikte ihren Namen, z. B. am Seeſterauſſendeiche, 22 Häuſer in der Kloſtervogtei Ueterſen, K. Seeſter; in der Laurwigſchen Wildniß, K. Hetzhorn; am Ausfluſſe der Stoer in die Elbe (ſ. Stoerort); 5 Höfe in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. Wewelsfleth.

Auufer, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg, K. Breitenberg. o

Averfleth, (Krügfleth), D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Königl. Zeitpachtmühle.

Averlak, (Averlakerdonn. Ke. Donnen), Diſtrikt in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak. Marſch. Schule. ſ. Donn.

Avernwohld, ſ. Oevernwohld.

Averwiſch, ſ. Haberwiſch.

B.

Badendorf, D. im A. Reinfeld mit einem Heckkathen. Schule. K. Zarpen.

Bähr, ſ. Berne.

Bährreihe, ſ. Stokkelſtorf.

Bäſch, eine Gegend im St. Margarethener Auſſendeiche an der Elbe, A. Steinburg. Hier wohnen Lootſen. Ueberfarth über die Elbe.

Bankendorf, (Bakendorf), A. G. vormals zum G. Segalendorf gehörig. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 1 Pfl. Beſ. Schwerdtfeger.

Barbek, ſ. Loh- und Mühlenbarbek.

Bardien, ſ. Bodien.

Barenbrook, ſ. Bornbrook.

Barenfeld, D. in der Herrſchaft Pinneberg. K. L. und K. Ottenſen, Schule.

Barenfleth, A. G. in der Crempermarſch, Dt. Itzehoe, Lml. 27 Pfl. K. Neuenkirchen. Beſ. von Damme; von der Wiſch; v. Seheſtedt. Dankwerth nennt es einen königl. Meierhof; jetzt von Blome. P. Barenfleth, D. Neuenkirchen, Wiſch, *Hodorf.

Barenhof, ein in Erbpacht gelegter vormaliger Meierhof im A. Reinfeld, K. Segeberg. Erlegt die Steuer bei der Traventhaler Amtsſtube. Mpfl. Herrenmühle. o

Barenhop, Bauerſtelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Barenſtorf, (Ke. Berensdorf), D. im G. Teſtorf, K. Hanſühn. 3 Voll- und 2 Halbhufen, deren Beſitzer Erbpächter ſind.

Bargen, ſ. Bergen.

Bargenſtedt, (Baringſtedt), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf.

Bargerbrücke und Bargerfeld, ſ. Stockelſtorf.

Bargfeld, D. an der neuen Landſtraße von Rendsburg nach Hamburg, im A. Rendsburg, K. B. Kellinghuſen, K. Nortorf. 5 Hu-

5 Hufen, 6 Kathen. Schule. Merkwürdiger großer Stein im Walde bei dem Dorfe.

Bargholzkoppel, Erbpachtsſtellen im G. Jersbek. o

Barghorſt, ſ. Barkhorſt.

Bargſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts.

Bargteheide, (Barchteheil), K. D. im A. Tremsbüttel, 1 Me. von Oldesloh. 13 Voll-, 7 Dreiviertel-, 10 Halb-, 11 Viertelhufen (Bödener), 8 Kathen und 17 Anbauer. Den Prediger ernennt der König. E. Delingsdorf, Fiſchbek, Kleinhanſtorf, Tremsbüttel, Vorbrügge, die Mühlen zu Lasbek und Rolfshagen.

Baringſtedt, ſ. Bargenſtedt.

Bark, D. im A. K. V. und K. Segeberg. 17 Kathen, 3 Anbauer. Mpfl. Herrenmühle.

Barkau, Gros-, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Barkau. 4 Hufen.

Barkau, Kirch-, K. D. $2\frac{1}{2}$ Me. von Kiel, $1\frac{1}{4}$ Me. von Preetz. 6 Häuſer und die Waſſermühle gehören unter das Kloſter Preetz. 1 Haus zum A. Kiel. Ein gewiſſer Bezirk des D., die 4 Würden genannt, der nebſt dem Paſtoratlande 14 Häuſer begreift, iſt Kirchenlanſte, und ſtehet ſeit dem 15ten Sekulo unter kirchlicher Jurisdiktion. Den Kirchengeſchwornen nebſt dem Prediger ſteht, als erſter Inſtanz, richterliches Verhör und Erkenntniß, überhaupt bürgerliche Gerichtsbarkeit zu. Vergl. Prov. Ber. 1788. 1. S. 297. — Der König, das Kloſter Preetz und der Beſitzer von Bothkamp ſind Patronen der Kirche, und präſentiren bei der Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Bokſee, Gros- und Klein-Barkau, Ketelsberg, Barmiſſen, Warnau, Honigſee, Havekoſt, Kl. Buchwald, Doſenbek, Fieſhuſen, Bothkamp, Waitzland, Steinhorſt, Leckerhölken. Zuſammen betragen dieſe eingepfarrten Orte nebſt den niedergelegten Hufen $50\frac{3}{8}$

Hufen; davon gehören zum A. Kiel 5, dem Kloſter Preetz $28\frac{2}{3}$, und zum G. Bothkamp 17 Hufen.

Barkau, Klein-, D. im A. Kiel. K. Barkau. 1 Voll-, 4 Halbhufen, 3 Kathen.

Barkau, (Ke. Berkau), D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Barkenholm, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Barkhorn, (Birkhorn), Hegereuterwohnung im A. Rendsburg bei Jevenſtedt.

Barkhorn, 1 Kathen in der Grafſchaft Ranzau bei Bevern.

Barkhorſt, D. im A. und K. Ahrensboek. Schule.

Barkhorſt, D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldesloh. Schule.

Barlau, (Ke. Barloh), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Barlt, K. D. in Süderditmarſchen, K. V. Barlt, Pr. Meldorf. Marſch. 2 Prediger, obgleich die Gemeine nur klein iſt. Zum Paſtorat (Eink. 740 Mk.) präſentiren die Kirchenviſitatoren, Namens des Königs; zum Diakonat (Eink. 400 Mk.) der Paſtor, Kirchſpielsvogt, die Landes- und Kirchſpielsgevollmächtigten, der Baumeiſter, Armenvorſteher, und 4 angeſehene Hausleute; die ganze Gemeine wählt. E. am neuen und alten Deiche, Horſt, Campen, Fuhlenſund. Auch hält ſich ein Theil des Kronprinzenkoogs hier zur Kirche.

Barmiſſen, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. Priörinnendorf. K. Barkau. 8 Hufen.

Barmſtedt, Flecken (ſeit 1736) in der Grafſchaft und Pr. Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. Barmſtedt, an der Elmshörnerau; eine Me. von Elmshorn. Ohngefehr 120 Häuſer und 600 Einwohner. Verfaſſung, ſ. Corp. Conſt. B. 3. Die Waſſermühle iſt für königliche Rechnung auf Zeitpacht ausgethan. Jmkt. am Montage nach Judica, am 15. Aug., am 6. und 30. Okt. Auch iſt am Mittewochen

wochen- und Sonnabend Wochenmarkt. — Die beiden hieſigen Prediger und den Katecheten, als Adjunktus Miniſterii, ernennt der König. Paſtor Eink. 1680 Mk. Comp. gewiſſe Eink. 400 Mk., ungew. 550 Mk. E. Groſſendorf, Ranzau, Bokholt, Hanredder, Aſpern, Gr. und Kl. Offenſeth, Sparrieshoop, Luzhorn, Heede, Langeln, Hemding, Ellerhoop, Thienſen, Bevern, Seth, Ekholt, Offenade, Kortenhagen, Bullenkuhlen, Cölln, *Reiſik, Spitzerforth, Bilſen.

Barnbek, D. ½ Me. nordöſtlich von Hamburg, an einem Bache, der in die Alſter fließt. Gehört dem Marien-Magdalenenkloſter in Hamburg, und wird von den Oberalten, als Vorſtehern des Kloſters, verwaltet. 12 Hufen, 8 Kathen. Dazu gehört eine Windmühle, auf welcher Färbeholz gemahlen wird. K. Georgskirche vor Hamburg.

Barnitz, Gros- und Klein-, 2 Dörfer, erſteres von 10, letzteres von 8 Hufen, im Fürſtenthum Lübek, vormals Diſtinktengüter des Domkapitels. K. Weſenberg.

Bärsbek, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 15 Voll-, 2 Halb-, und 1 Viertelhufe. Schule.

Barsbüttel, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 3 Voll-, 3 Halbhufen, 4 Kathen, 12 Inſten. Schule.

Barsfleth, D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Baſt, Anbauerſtelle, im A. Neumünſter, bei Groſſenaſpe. o

Baſt, ſ. Rothenſande.

Baſten, ein Kathen bei der Hölzung der Stadt Itzehoe.

Baſtenberg, ein Haus an der Halerau, A. Rendsburg, zu Breiholz gehörig.

Bauerſtorf, D. im G. Lammershagen, K. Seelent. Bz. 29 F. 103.

Bauerweg, 6 Häuſer vor Elmshorn, in der Grafſchaft Ranzau. K. Elmshorn. Armenhaus.

Bauhof, ein fürſtl. Lübekiſches Vorwerk, un-

mit-

mittelbar am fürſtlichen Garten; A. Eutin.

Bauland, Diſtrikt in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Bebenſee, ſ. Bevenſee.

Beeren, ſ. Berne.

Behl, (Beel), D. im A. und K. Ploen, an einem See. 3 Hufen, 2 Kathen.

Behmenhuſen, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak. Schule.

Behnkenmühle, (Ke. Bönken M.) Waſſermühle, dem Kloſter Preetz zuſtändig. Zeitpacht. K. Preetz. Zwangsgäſte ſind Nettelſee, Löptien, Warnau.

Behrenſtorf, D. im A. Ploen. K. Boſau. Mpfl. Kleine Mühle.

Behrerſtorf, D. im G. Waterneverſtorf. K. Lütgenburg.

Beienfleth, ſ. Beyenfleth.

Beimoor, M. 3½ Me. nordöſtlich von Hamburg, hinter Groshansdorf, der Stadt Hamburg zuſtändig. Wird von der Kammer verpachtet, und ſteht unter der Jurisdiktion der Waldherren. K. Siek. o

Beimoor, ſ. Weimoor.

Beisloh, ſ. Beuſchlohe.

Bek, ſ. Bekhof.

Bekbrügge, (Bekdorf), G. von 4 Pfl. in der Wilſtermarſch, jenſeits der Bek. K. Krummendiek. Brücke über die Bek.

Bekenreihe, in der Crempermarſch auf dem Königsmoore, A. Steinburg. K. Süderau. o

Bekhof, (Bek.), A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 4 Pfl. 24 Morgen Landes in der Wilſtermarſch an der Bek. K. Heiligenſtedten. P. Bekmoor, Wichelweg.

Beklohe, ſ. Eekholt.

Bekmoor, Kathen im G. Bekhof. K. Heiligenſtedten.

Bekmünde, A. G. in der Wilſtermarſch, zwiſchen Itzehoe und Wilſter. Dt. Itzehoe. Lml. 5 Pfl. K. Heiligenſtedten. Der vererbpachtete. Herrnhof hat ohngefehr 20¾ Morgen Marſch: und 17½ Morgen Moorland. P. * Bekmünde.

Bekmünde, D. in der Wilſtermarſch, K. Heiligenſtedten. 4 Höfe, 8 Kathen gehören zum G. gleiches Namens; 6 Höfe 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe. Bei dem D. vereinigt ſich die Bek mit der Stoer. Bei den Schleuſen hatten die Dänen 1657 die Krüzſchanze angelegt um nach den Verluſt des Lagers bei Itzehoe den Rükzug der Infanterie nach Glückſtadt zu ſichern. Der ſchmale Weg zu derſelben in der tiefen Marſch machte, daß die Schweden mehrere hundert Mann einbüßten.

Bekmüſſen, (Kc. Bekmiß), einige Kathen, davon eine zu Mönkenbrook, die andere zum G. Jersbek gehörte. Letztere eine Erbpachtsſtelle.

Belau, D. im G. Schönböken, an einem See. K. Bornhöved.

Beldorf, D. an der Landſtraſſe von Hademarſchen nach Ditmarſchen, im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Bellerkrug, 4 Erbpachtshöfe und eine kleinere Erbpachtsſtelle in der Crempermarſch, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Itzehoe und Heiligenſtedten. o

Bellin, D. im G. Lammershagen. K. Seelent. Bz. 44 F. 166.

Bellin, ſ. Berlin.

Bellumhuſen, Oſter- und Weſter-, (Belmhuſen), D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Belmermoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Belmermoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Bemühlen, ſ. Bimöhlen.

Bendfeld, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, unter königl. Territorialhoheit. K. Altenkrempe. 7 Hufen.

Bendfeld, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Gikau.

Bendorf, eins von den ſogenannten Vierdörfern des G. Hanerau. K. Hademarſchen. Mpfl. Hohenhörn.

Bennewohld, D. in Norderditmarſchen. K. V. Heide. K. Norderhattſtedt. Geeſt.

Ben-

Benſtaven, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. Schule. Fähre über die Trave.

Bentemannhuſen, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne. o

Bentfeld, ſ. Bendfeld.

Bentford, Kathen im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Bentkrögen, Kathen bei Bevern in der Grafſchaft Ranzau. o

Benz, fürſtl. Lübekiſches Allodialgut nebſt einem Dorfe, im A. Eutin. K. Neukirchen. Schule. Das Gut hält 120105 Q. Ruthen Pflug- und 20811¼ Q. Ruthen Wieſenland, und iſt auf Zeitpacht ausgethan.

Berensdorf, ſ. Behrenſtorf.

Bergedorf, eine kleine Stadt, 2 Me. von Hamburg, in dem den Städten Lübek und Hamburg gemeinſchaftlichen A. gleiches Namens. Ohngefehr 300 Häuſer, 460 Feuerſtellen, 2000 Einwohner. Auf dem alten Schloſſe wohnt der Amtsverwalter. Der Stadtrath beſteht aus 2 Bürgermeiſtern und 2 Rathsherren. Die beiden Prediger werden wechſelsweiſe von den beiden Städten ernannt. Die Schule hat einen Rektor und einen Kantor, die vom Kirchenkollegio gewählt werden. — Der Betrieb der Einwohner beſteht vornemlich in Ackerbau, Viehzucht und Krämerei. Die Stadtländereien ſind theils Marſch, theils Geeſt. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts machten ſich 2 Heilquellen, aber nur auf kurze Zeit bekannt. — ſ. Lohbrügge.

Bergen, Norder-, D. in Norderditmarſchen K. B. und K. Lunden. o

Bergen, Süder-, D. in Norderditmarſchen, K. B. Lunden. K. Lunden und Hemme. o

Bergfeld, D. im G. Jersbek. K. Sülfeld.

Bergfeld, M. des G. Stendorf. K. Schönwalde.

Berghorſt, ſ. Barghorſt.

Bergſtedt, K. D. 2 Me. von Hamburg im A. Trittau. Der Prediger wird vom Könige ernannt. E. Alte Mühle, Bramfeld, Duvenſtedt, Gurbek, Hell-

Hellbrook, Hoisbüttel, Hunnau, Lehmſal, Mellenburg, Mellingſtedt, Ohlſtedt, Poppenbüttel, Rade, Rethförd, Rothenbek, Saſel, Saſelbek, Tangſtedt, Volksdorf, Wellingsbüttel, Wiemerskamp, Willſtedt, Wohldorf, Wulksfelde.

Berg und Thal, ſ. Ottmarſchen.

Bergwöhrden, ſ. Vorwöhrden.

Beringſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V und K. Schenefeld. In dieſer Gegend waren vormals Ueberbleibſel einer verfallenen Kapelle, von den Benachbarten Simonsklus genannt. Als die Schweden 1713 dieſen Namen auf der Meierſchen Karte fanden, traf eine abgeſchickte Kompagnie Reuter nur Steinhauſen an. Dieſes Irrthums wegen erlitt das Dorf den Druck einer doppelten Einquartirung.

Berkenholm, ſ. Barkenholm.

Berlin, D. im G. Seedorf, K. Schlamerſtorf.

Berlinerau, Schmiede und Krug im G. Seedorf. K. Schlamerſtorf. o

Berne, (Bärn, Bähr), M. $1\frac{1}{2}$ Me. von Hamburg, zwiſchen Farmſen und Volksdorf, dem Hoſpitale St. Georg in Hamburg zuſtändig, für welches die Oberalten ihn verpachten. Er hält überhaupt 360 Scheffel (zu 200 Ruthen) Landes. K. Rahlſtedt.

Beſchendorf, D. im G. und K. Lenſahn. 8 Huſen. Arbeitsſchule.

Beſen, 3 Höfe im A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth. o

Beſenbek, 7 Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, im Raaer Marſchdiſtrikt, K. V. und K. Elmshorn.

Beſtorf, D. im A. Rendsburg, an der Gränze von Süderditmarſchen, zwiſchen Holſtenniudorf und Bokhorſt. K. V. und K. Schenefeld.

Beuſchlohe, (Beisloh. Ke. Besloh), M. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Beuzkamp, ſ. Rothenſande.

Bevenſee, D. an einem See im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Bevern, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen abwärts liegenden Häuſern eine eigene Vogtei aus.

Beyenfleth, (Beienfleth, Beidenfleth), K. D. in der Wilſtermarſch, auf einer Anhöhe an der Stoer, 1 Me. ſüdweſtwärts von Itzehoe. Pr. Münſterdorf. Ohngefehr 90 Häuſer, die theils zum A. Steinburg, K. V. Beyenfleth, theils zum G. Campen gehören. Die Namen Fiefhuſen, Langenreihe und Krumwehl bezeichnen einzelne Gegenden des D. Die Kornwindmühle auf dem Stoerdeiche gehört zum G. Campen. Das kleine Armenhaus iſt vor etwa 70 Jahren nebſt einem kleinen Kapitel von einem Einwohner legirt. Die beiden Prediger werden vom Könige ernannt. Paſtor Eink. 1200 Mk. W. 150 Mk. Diakonus 757 Mk. W. 75 Mk. E. Uhrendorf, Riep, Dodenkopp, Neumühlen, Landſcheide, Gr. und Kl. Campen, Kaſenort, oberſte und unterſte Deichreihe, Fokkendorf, Müggendorf, Hochfeld, Dörperdiek. Das ganze Kirchſpiel wird in die Dorf-, Camper-, Fokkendorfer- und Uhrendorfer- vormals Wahrſtedter Ducht, (ein Name der von Kirchſpielseintheilungen in der Wilſtermarſch gewöhnlich iſt), eingetheilt, iſt ohngefehr $\frac{1}{2}$ Q. M. groß, und hat reichlich 1000 Menſchen. — Kaiſer Karl, der Große, ſchickte im Jahr 809 Geſandte nach Badenflioth, um ſich mit den Dänen zu beſprechen. Der genannte Ort ihrer Zuſammenkunft, wo auch 811 Frieden gemacht wurde, wird von Einigen hier, von andern in Ditmarſchen gefunden.

Beyenfleth, vormaliges A. G. von $4\frac{1}{2}$ Pfl. Es erſtreckt ſich vom Beyenflether Hafendeiche und Uhrendorf über Riep und Dodenkopp bis nach Neumühlen, und iſt lange ein Eigenthum einer Ranzauiſchen Familie geweſen, bis der Graf Chriſtian Detlev es wegen eines Zwiſts mit dem Könige verlor. Dieſer nahm es für die dem Grafen zuerkannte Geldſtrafe in ſolutum an, und verkaufte es 1712 an die der-

derzeitigen Bewohner für 20000 Rthlr. Kronen mit allen Privilegien und Gerechtſamen, ſo daß es ſeparirt bleiben, ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll und Regiſter bei der Amtsſtube, und mit den damaligen und künftigen Schulden der Marſch nichts zu ſchaffen haben ſollte. Seit der Zeit hat ſich der Name des G. aus der Landesmatrikel verloren; die Einwohner heißen aber noch die Altranzauiſchen oder die Neuköniglichen. P. 2 Höfe in Uhrendorf, 3 in Riep, 3 zu Dodenkopp, einige Kathen zu Neumühlen. K. Beyenfleth.

Bichel, D. im Fürſtenthum Lübeck, A. Eutin. K. Boſau. Mühle. $2\frac{1}{2}$ Hufen.

Bielenberg, Diſtrikt in der davon benannten Bielenbergermarſch, im G. Groscolmar. Königl. Zollkontrolle. Sägemühle. Kleiner Hafen an der Elbe. Schule.

Billwerder, Diſtrikt eingedeichten Marſchlandes zwiſchen der Bille und einem Arme der Elbe, welcher anfänglich die Billwerderelbe und weiterhin die Goſeelbe genannt wird. An der Bille endigt ſich dieſer Diſtrikt bei dem Heckkathen, an der Elbe bei der Korslakerſchleuſe, und wird durch einen langen Graben in Billwerder an der Elbe, und an der Bille getheilt. Das Land ſteht mit dem Ochſenwerder unter den beiden Landherren, und enthält in allen $2753\frac{1}{2}$ Morgen Landes, das von 114 Hufnern beſeſſen wird. Billwerder an der Elbe begreift die beiden Kirchſpiele Allermöh und Mohrfleth. Billwerder an der Bille enthält nur ein Kirchſpiel, welches in 4 Quartiere getheilt iſt, deren jedes ſeinen Hauptmann hat, der die Befehle der Landherren beſorgt. Es enthält $1372\frac{1}{2}$ Morgen, unter 60 Hufnern vertheilt. Mehrere Landhäuſer und Gärten. Der Prediger wird von den Landherren ernannt.

Bilſen, D. vormals dem Johannisklоſter in Hamburg, jetzt zur Grafſchaft Ranzau gehörig. K. Barmſtedt. 8 Vollhuſen, 6 Kathen.

Bilſerwald, ſ. Quickborn.

Bimöhlen, (Bemöhlen, Bojemühlen) D. im A.

A. Segeberg. K. B. und K. Bramſtedt.

Binholt, im G. Marutendorf. Fiſcherkathen.

Birkenau, ſ. Ulzburg.

Birkhorn, ſ. Barkhorn.

Biſchof und am Biſchoferdeich, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Königl. Zeichtpachtmühle. o

Bishorſt, ein herrſchaftliches Luſthaus und Scheune, auch einige Höfe auf dem Auſſendeiche an der Elbe im G. und K. Haſelau. o Die ehemals in dieſer Gegend liegende Bishorſtermarſch iſt lange ein Raub der Fluthen geworden.

Biſſee, D. im A. Bordisholm. K. Brügge.

Blankeneſe, D. auf den hohen Elbufern in der Herrſchaft Pinneberg, K. B. Hatzeburg. K. Nienſtedten. 53° 44′ nördlicher Breite, und 43° 8′ der Länge; 1 Me. von Hamburg, 1½ von Pinneberg. 170 Feuerſtellen. Gegen 3000 Menſchen. 2 Schulen. Da das D. von lauter Schiffern, Lootſen und Fiſchern bewohnt wird, ſo findet keine Landwirthſchaft ſtatt. Gegen 200 Ewer. Der Blankeneſer Fiſcher wirft ſeine Netze an der holländiſchen Küſte aus, und bringt den Fang in Hamburg und Altona, im Sommer auch auf holländiſchen Plätzen, zu Markte. Fähre über die Elbe. Vom Fährhauſe führt eine holprichte ſteinere Treppe an den Elbſtrand. Königliche Zollkontrolle. Das Dorf iſt von Einquartirungen frei. Neben demſelben liegt der Süllenberg, nach dem Segeberger Kalkberge wahrſcheinlich der höchſte Berg in Holſtein. Erzbiſchof Adalbert von Hamburg ließ 1061 auf demſelben eine Veſtung bauen, war auch Willens hier ein Kloſter zu ſtiften.

Blankenmoor, Diſtrikt in Norderditmarſchen. K. B. und K. Neukirchen.

Blankenmoor, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak.

Blekendorf, K. D. im G. Futterkamp, ½ Me. von Lütgenburg. Der Beſitzer des Guts iſt Pa-

Patron der Kirche, und präſentirt zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. Armenhaus von 6 Präbenden. E. Futterkamp, Sechendorf, Kakoel, Rathlau, Selendorf, Hoberg.

Blieſtorf, D, dem St. Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Blocksberg, Erbpachtsſtelle bei Tungendorf im A. Neumünſter. o

Blocksberg, Kathen bei Hörnerkirchen in der Grafſchaft Ranzau. o

Blokſdorf, D. im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee. Bz. 27 F. 102.

Blockshagen, A. G. vormals ein M. des G. Marutendorf. K. Weſtenſee. P. Steinfurth. Bz. 14 F. 89. Steht unter der Gerichtsbarkeit des A. Bordisholm.

Blomenath, (Blumenath), M. des G. Seedorf. K. Schlamerſtorf.

Blomenhagen, ſ. Kroog.

Blumendorf, A. G. Dt. Itzehoe. 5 Me. von Hamburg, 3 von Lübek. K. Oldesloh. Lml. 6 Pfl. Beſ. von Ahlefeld, von Pleſſen; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Lucknerſchen Familie. P. Glinde, Wolkenwehr, 7 Erbpachtsſtellen von 40 bis 170 Tonnen Land. Vererbpachtete Wind- und Waſſermühle.

Blumenthal, D. an der Landſtraße von Nortorf nach Kiel, im A. Bordesholm. K. Nortorf. Schule. 6 Voll-, 1 Halb-, 8 Achtelhufen, 7 Kathen. Dazu gehört auch Oſſelberg, oder Wellberg von 1 Halbhufe und 2 Erbpachtsſtellen. Zwiſchen Blumenthal und Sprenge ſtand zur Zeit des Heidenthums die heilige Schwerkeiche.

Blunk, D. im A. K. B. und K. Segeberg. 18 Kathen, 3 Anbauer. Mpfl. Kleinrönnau.

Blunkau, ſ. Plunkau.

Boberg, D. im A. Reinbek, an der Landſtraße von Hamburg nach Bergedorf. K. Steinbek. Hat mit dem dazu gerechneten Oldenburg an der Bille 8 Vollhufen 7 Kathen. Schule.

Bockenkoppel, Erbpachtsſtelle im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Bock-

Bockhorn, A. G. Dt. Preetz. K. Bornhöved. Vormals M. des G. Perdoel. P. Ruhwinklerholz. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1803.

Boden, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Bodien, (Bardien), D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Bodingmanhuſen, (Bodjemanhuſen), D in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen.

Böcken, (Bücken), Schäferei und Lohmühle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Böddinghuſen, in Süderditmarſchen, Norvervogtei und K. Meldorf.

Bökenberg, Erbpachtsſtelle im G. Mannhagen. K. Lenſahn. o

Bökenberg, D. im G. Sievershagen. K. Grömitz. o

Bönebüttel, (Ke. Bönnebötel), D. im A. und K. Neumünſter. Waldung der neumünſterſchen Kirche gehörig.[1]

Bönhuſen, (Bojenhuſen), D. im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Bönningſtedt, (Bonningſtedt, Bünningſtedt), D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Bönningſtedt, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Böpſe, D. von 10 Hufen, dem Johanniskloſter in Lübeck zuſtändig, unter königl. Territorialhoheit. K. Curau. Dazu gehört eine Waſſer- und Windmühle, Förſterwohnung und 2 Kathen, Schwinkenrade genannt.

Börenſtörf, ſ. Behrenſtorf.

Börner, Kathen im G. Annenhof. K. Weſtenſee. o

Bösbüttel, (Hunnengatt), D. in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. St. Annen. Fähre über die Eider für Fußgänger, Wittjarrenfähre genannt.

Böſtorf, (Boiſtorf), D. im A. und K. Ploen. 4 Voll-, 1 Halb-, 1 Viertelhufe, 2 Kathen. Mpfl. kleine Mühle.

Böternhöfen, Alt- und Neu-, (Ke. Bittrenhöfen), vormaliger Meierhof im G. Friedrichsruh, jetzt

jetzt 2 Erbpachtsſtellen. K. Hohenweſtedt.

Böverſtenwehr, ſ. Bokhorſt.

Bojemühlen, ſ. Bimöhlen.

Bojenhuſen, ſ. Bönhuſen.

Bokel, D. in der Grafſchaft Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmſtedt gehörig. K. Hörnerkirchen. Hat einen eigenen Vogt. Waſſermühle.

Bokel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 4 Voll-, 3 Achtelhufen. Schule. Vererbpachtete Waſſermühle. Im Mühlenteiche 2 ſchwimmende Inſeln.

Bockelberg, Kornwindmühle im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. Dependenz der Neuenmühle, und für die 7 von der letztern entfernt an der Ditmarſcher Gränze liegenden Dörfer des K. Schenefeld angelegt. o

Bokelholm, M. des G. Emkendorf. K. Weſtenſee. Vz. 3 F. 15.

Bokelhop, 4 Eigenthumsſtellen im G. Hanerau, an der Eider. K. Hademarſchen. Zur Unterhaltung der Schleuſe geben die Ditmarſcher ⅓, und der Beſitzer des G. ⅔ her.

Bokelnburg, (Burg), K. D. in Süderditmarſchen, K. V. Burg. Pr. Meldorf. 2 Me. von Meldorf, auf hoher Geeſt, zu deren Füſſen ein großes Moor die Gränze von Ditmarſchen und Holſtein macht. Als Carl der Große ſich Nordalbingien unterworfen hatte, ſo ließ er zu Norden der Elbe 2 Burgen aufführen, von denen man hier wahrſcheinlich die eine, ſo wie die andere in Hamburg zu ſuchen hat. — Zur Wahl des Predigers (Eink. 800 Mk.) präſentiren die Viſitatoren; die Gemeine wählt: der König beſtätigt. E. Bokholt, Brickel, Kuden, Quickborn.

Bockelrehm, Bauerſtelle und Kathen im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. o

Bokelſes, D. in der Grafſchaft Ranzau, zur Hörnergilde der K. V. Barmſtedt gehörig. K. Hörnerkirchen. Hat einen eigenen Vogt.

Bock-

Bokhof, (Ke. Bauhof), M. des G. Dunkelſtorf. K. Kurau.

Bokholt, D. im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin. $6\frac{1}{2}$ Hufen.

Bokholt, D. in Süderditmarſchen. K. B. und K. Burg, Geeſt.

Bokholt, Kathen im G. und K. Hagen. o

Bokholt, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. B. und K. Barmſtedt. Hat mit Handredder einen Vogt.

Bokhorſt, ein vormaliger M., jezt eine Eigenthumsſtelle im G. Hanerau, an einer Au die in die Stoer fließt. K. Hademarſchen Mpfl. Hohenhörn.

Bokhorſt, (zum Unterſchiede von dem vorigen Schenefelder Bokhorſt genannt), 4 kleine Bauerſtellen (Ke. M.) im G. Hanerau. K. Schenefeld. Die dazu gehörigen Wieſenländereien mit einem Kathen Böverſtenwehr genannt (K. Wilſter), liegen beinahe 2 Me. davon in der Gegend des wilſterſchen Stadtmoors. o

Bokhorſt, 1 Voll- und 1 Achtelhufe, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Hohenweſtedt.

Bokhorſt, ſ. Kellenhuſen.

Bokſee, D. im A. Kiel. K. Barkau. 3 Voll-, 2 Halbhufen, 1 Kathen, ein privilegirtes Gehöfte mit einem See, und eine Hegereuterwohnung.

Bokſee, Pachthof im G. Pohlſee. K. Weſtenſee. o

Bokwiſch, Landſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf. o

Bokwohld, Gros-, D. im A. Bordesholm. K. Brügge.

Bokwohld, Klein-, D. im G. Bothkamp. K. Barkau. 5 Hufen.

Bollbrügge, neueres (ſeit 1769) Fideikommisgut der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. K. Oldenburg.

Bollhuſen, Kathen im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee. o

Bollhuſerteich, einige Kathen bei Kleinſchierenſee im A. Bordesholm. K. Weſtenſee. o

Bonningſtedt, ſ. Bönningſtedt.

Bordesholm, K. D. und Amthaus im A. gleiches Namens, (Ke. A. G. und Kirche), 2 Me. von Kiel und Neumünſter, an

einem

einem See. Es iſt in der Vaterlandsgeſchichte durch das 1332 von Neumünſter hieher verlegte, und 1566 ganz aufgehobene Mönchskloſter bekannt. Aus demſelben entſtand nachher ein Gymnaſium, das, nachdem es beſonders im 30jährigen Kriege viel widrige Schickſale erlitten hatte, 1665 aufhörte, indem der Herzog Chriſtian Albrecht die Einkünfte deſſelben der von ihm geſtifteten Univerſität Kiel anwies. — In der hieſigen geräumigen Kirche ſind merkwürdig, das Grabmal der Herzogin Anna, Gemahlin des nachmaligen Königs Friedrich I.; ferner die von dem jetzt regierenden Fürſten von Lübek ſeinen Aeltern geſetzten Monumente mit Inſchriften von Voß, und das Grab Herzogs Carl Frierderich. Vormals ſtand auch in dieſer Kirche, der 1666 in die Domkirche zu Schleswig gebrachte künſtlich geſchnitzte Altar. — Den hieſigen Prediger ernennt der König. E. Fiefharri, Eiderſtedt, Grevenkopp, Mühbrook, Negenharri, Schmalſtedt, Schönbek, Sprenge, Surendorf, Wattenbek. — (Noodt's) bordesholmiſche Merkwürdigkeiten. Alt. 1737. 4.

Borgdorf, (Bordorf), D. an der Landſtraße von Nortorf nach Kiel, an einem See, theils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils (2 Hufen. Vz. 11 F. 53) zum G. Emkendorf gehörig. K. Nortorf. Schule.

Borgholt, (Ke. Burgholz), D. in Norderditmarſchen, K. V und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Borgſtedt, (Borſtedt), D. jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Raumort 6½ Hufen. Schule. K. Bünſtorf.

Borgwedel, ſ. Burgwedel.

Bornhöved, (Ke. Bornhöft), K. D. im A. und Pr. Segeberg. K. V. Bornhöved, an einem See, 2 Me. von Segeberg und Preetz. Waſſermühle zum G. Aſcheberg gehörig. In dieſer Gegend fiel 1227 eine Schlacht zwiſchen den Holſteinern und Dänen vor, worin die erſtern ſiegten, weil ſie die heilige Maria Magdalena auf ihrer Seite

zu haben wähnten. In äl-tern Zeiten verſammelten ſich auf dem Blachfelde vor dem Dorfe die holſteiniſchen Landesſtände. — Der hieſi-ge Prediger (Eink. 1250 Mk. W. 156 Mk.), wel-cher ein Beiſitzer des Se-gebergiſchen Conſiſtorii iſt, wird vom Könige ernannt. E. Altenrade, Belau, Ca-lübbe, Dickhof, Dalldorf, Damſtorf, *Depenau, Gön-nebek, Horſt, Perdoel, Renswühren, Ruhwinkel, Schmalenſee, Schönböken, Stockſee, Stolpe, Tar-bek, Tensfeld, Wanken-dorf.

Bornholt, Gros- und Klein-, 2 Dörfer im G. Hanerau. K. Hade-marſchen. Sie gehören zu den ſogenannten Vierdör-fern des G. Mpſl. Hohen-hörn.

Bornhörſt, im G. Stegen. o

Bornrüm, Pachtſtel-le im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Bornſtedt, ſ. Poß-feld.

Borsfleth, (Ke. Boß-fleth), K. D. in der Crem-permarſch, im A. Stein-burg, K. B. Borsfleth. Pr. Münſterdorf; eine kleine halbe Me. von Glück-ſtadt, und etwas weiter von Crempe, faſt in der Mitte beider Städte. Die Cremperau fließt mitten durch das D., und hat hier eine nach der großen Fluth von 1756 angelegte Schleuſe. — 25 Häuſer. — Die beiden Prediger ernennt der König. Pa-ſtor Eink. 2100 Mk. W. 262 Mk. Diakonus 794 Mk. W. 79 Mk. Das ganze Kirchſpiel wird in 4 Duchten getheilt, nemlich: Wiſchducht, darin Kloſter Wiſchdeich, Borsflether Wiſch; Elterſtorferducht; Büttlerducht, und Ivenfle-therducht, darin Ivenfleth, am neuen oder Elbdeiche, am alten Deiche.

Borsflether Wiſch, 7 Höfe in der Cremper-marſch, davon 3 zum A. Steinburg, 4 zum G. Ba-renfleth gehören. K. Bors-fleth. o

Borſtedt, ſ. Borg-ſtedt.

Borſtel, A. G. Dt. Itzehoe; 1 Meile von Ol-desloh, 5 von Hamburg, 4 von Lübek, 2 von Sege-berg. Zwiſchen den Aem-

tern

tern Tremsbüttel, Segeberg und Trittau, und dem G Jersbek. K. Sülfeld. Lnl. 20 Pſl. Kornmühle. Ziegelei. Tannenhölzung. — Beſ. von Buchwald, von Bernſtorf, Ooſter, Janiſch, Dewuiz. P. Sülfeld, Oering, Heidkrug, Seth, Kaihude, Petersfeld, Hoherdamm, Holm. — Im allgemeinen iſt von dem Namen Borſtel zu bemerken, daß er ſoviel als Burgſtelle bedeute.

Borſtel, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt. 1 Hufe gehört zum G. Bramſtedt.

Borſtel, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Borſtel, Gros-, D. an der Gränze des hamburgiſchen Gebiets, ohnweit der Alſter, dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. 35 Feuerſtellen. Einige Gartenhäuſer. Zum D. wird auch der Alſterkamp gerechnet. K. Eppendorf.

Borſtel, Klein-, D. bei dem vorigen, dem Georgenhoſpitale in Hamburg zuſtändig. 4 Feuerſtellen. 2 Hufen. Dazu gehört Strukholt von 6 Feuerſtellen. K. Eppendorf.

Borſtel, Oſter- und Weſter-, 2 Dörfer in Norderditmarſchen, auf der Geeſt, K. V. und K. Tellingſtedt. Das D. Tellingſtedt liegt gerade in der Mitte von beiden.

Borſtel, Alten-, D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Schenefeld.

Borſtel, Neuen-, D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Hohenweſtedt.

Borwöhrden, (Burgwöhrden. Ke. Bergewörden), D. in Norderditmarſchen an der Eider, K. V. und K. Delve. Geeſt.

Boſau, K. D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin, am großen Plönerſee, eine Me. von Ploen. 2 Halbhufen. Einſt der Wohnſitz des heil. Vicelin, des holſteiniſchen Apoſtels, und ſeines Schülers Helmold, des vaterländiſchen Geſchichtsſchreibers. E. Augſtfelde, Bichel, Behrenſtorf, Brakrade, Bredenbek, Haſſelndorf, Hutzfeld, Löa, *Madenfelde, Nehmten, Pehmen, Steinbuſch, Thürk, Wöbs, Kleinneudorf.

Boſee, (Boſſee), A. G. am Weſtenſee. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Lml. 13 Pfl. Beſ. von Brokdorf; von Ranzau; von Rumohr; Pauly, jetzt Janiſch. P. Bruchs mit Sandkrug, Crentrade, Boſſeerſchoor, Moorregen, Schönhagen, Schorſteinkathen. Rolfshörn. Eine Korn- und Graupenwindmühle. Bz. 67 F. 368.

Boſeerſchoor, Kathen bei Bruchs im G. Boſſee. o

Boſt, auf der, ſ. Dockenhuden.

Boſtedt, D. im A. und K. Neumünſter. Hier finden die Tuchmacher in Neumünſter ihre Walkererde, und die Metallknopfmacher ihre Formerde.

Bothkamp, A. G. Dt. Preetz; 2 Me. von Kiel, $1\frac{1}{4}$ von Preetz. K. Barkau. Lml. 41 Pfl. Beſ. Johann Ranzau errichtete das G. von nach und nach angekauften Beſitzungen des Kloſters Bordesholm und Segeberg. Er erbauete hier eine Herrenwohnung, welche lange für den beſten adelichen Sitz in Holſtein gehalten wurde. — von Brokdorf; v. Löwendahl; von Ahlefeld; jetzt v. Rumohr. Das neugebaute Herrenhaus liegt am Bothkamper- oder Barkauerſee. P. Altenrade, Bokhorſt, Kleinbokwohld, Bredenbek, Bornrüm, Buſtorf, Doſenbek, Langenrege, Hütenwohld, Hollenbek, Renswühren, Schiphorſt, Schönhagen, Schönhorſt, Steinhorſt, Waizland, Leckerhölken, Obbendorfer Reder, Ziegelhof.

Bothſand, ein vor dem D. Wenterf in der Probſtei liegender ſchmaler Strich Landes in der Oſtſee, der zur Herbſt- und Winterszeit unter Waſſer ſteht, im Sommer aber zur Weide gebraucht wird. Vom D. wird er durch den Binnenſee getrennt.

Bovenau, K. D. $1\frac{1}{2}$ Me. von Rendsburg im G. Oſterade. Bz. 43 F. 226. Die Beſitzer der Güter Cluvenſiek, Oſterade, Grosnordſee und Kronsburg führen gemeinſchaftlich das Patronat und präſentiren zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Cluvenſiek, Oſterrade, Steinwehr, Georgenthal, Elerſtorf,

ſtorf, Wakendorf, Doſenrade, Catharinenborn, Pletzen, Langenhorſt, Wildkoppel, Kütenmühle, Fohrde, Großnordſee, Kleinkönigsföhrde, Frauendamm, Redder, Kronsburg, Bredenbek, Glinde, Breitenmoor, Rolfshörn.

Brachenfeld, ſ. Brakenfeld.

Brak, D. im A. und K. Neumünſter.

Brak, D. im A. Reinbek. K. Rahlſtedt. 6 Voll-1 Halbhufe, 4 Gros- und 6 Kleinkathen. Schule.

Brak, D. im Fürſtenthum Lübek, vorher Vikariendorf des Domkapitels. K. Eutin. 8 Voll-, 1 Halb-, 1 Achtelhufe.

Brake, 3 Häuſer in der Laurwigſchen Wildniß, zur Herrſchaft und K. Herzhorn gehörig. o

Braken, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt.

Brakenfeld, D. im A. und K. Neumünſter.

Brakerkrug, Wirthshaus bei Brak im A. Reinbek. o

Brakermühle, Waſſermühle im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin.

Brakrade, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Boſau. 7 Hufen.

Bramfeld, D. im A. Trittau. K. Bergſtedt.

Bramkamp, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenſtedt. Mpfl. Rendsburg.

Brammer, Erbpachtsgehöfte von 2 Pfl. $\frac{1}{2}$ Me. von Neumünſter, 2 von Bramſtedt im A. und K. Neumünſter. Heißt in der Landesmatrikel das G. Neumünſter. o

Brammer, D. im A. Rendsburg, und K. Nortorf. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 7 Kathen. Schule.

Brammerau, 2 Häuſer am Wege von Rendsburg nach Nortorf, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf.

Brammerkamp, ſ. Papenkamp.

Bramſtedt, Flecken an der Brame im A. und Pr. Segeberg, K. V. Bramſtedt. Einige Hufen gehören zum Gute Bramſtedt. Polhöhe nach Niebuhr, ſ. Büſchings wöchentliche Nachr. 1785. S. 325. Entfernung von Elmshorn $6\frac{1}{4}$, Eutin 12, Glückſtadt 5, Hamburg 6, Heide $9\frac{1}{2}$, Heiligenhafen $15\frac{1}{4}$, Itzehoe 3, Kellinghuſen

huſen $1\frac{1}{4}$, Kiel 7, Lübek $11\frac{1}{2}$, Lütgenburg 11, Lunden $11\frac{1}{2}$, Meldorf 8, Neumünſter $2\frac{1}{2}$, Neuſtadt 14, Nortorf $4\frac{1}{2}$, Oldenburg 14, Oldesloh 8, Pinneberg 8, Ploen 10, Preetz 9, Rendsburg 7, Segeberg 6, Ulzburg 2, Wandsbek $6\frac{1}{2}$ Mr. Station für ordentliche und Extrapoſt. Königl. Zollkontrolle. Verfaſſung des Fleckens, ſ. Corp. Const. B. 3. Waſſermühle. Rolandsſäule. Vieh- und Krammarkt auf Markus, und am 12. Okt. Der Betrieb der Einwohner beſteht größtentheils in Landwirthſchaft. 1681 und 1761 machte ſich in dieſer Gegend eine mineraliſche Quelle bekannt. — Der hieſige Prediger wird vom Könige ernannt. Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk. E. Armſtedt, Borſtel, Brokſtedt, Hagen, Hardenbek, Haſenkrug, Hiddershuſen, Stedingshof, am Weddelbroker Damm, Wiemerſtorf, Weide. Auf dem Strietkamp beim Flecken fiel 1317 eine Schlacht zwiſchen dem Grafen von Wagrien Johann und dem Grafen Adolph von Schauenburg vor, worin letzterer gefangen genommen wurde.

Bramſtedt, (Stedingshof), A. S. Dt. Itzehoe. Lml. 18 Pff. K. Bramſtedt. Beſ. Gerh. Steding, welcher es ſchon 1591 beſas, errichtete es, wahrſcheinlich aus ſegebergiſchen Amtshufen. Von deſſen Erben kaufte es 1631 König Chriſtian IV. und ſchenkte es ſeiner Freundin Wiebke Kruſe, mit deren Tochter es an Claus von Ahlefeld, und mit deſſen Tochter an einen Baron von Kielmannsegge kam. Seine Wittwe verkaufte es 1697 an den Baron v. Grote. 1751 überlies es ein Baron von Grote an den Freiherrn von Prinzen, und dieſer an den Grafen v. Stollberg, welcher die Leibeigenſchaft gänzlich aufhob. 1755 gehörte es dem Obergerichtsadvokaten Holſt; darauf Lawätz; jetzt Meier. — Der Hof liegt am Flecken. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1765. P. Weddelbrook, 1 Hufe in Borſtel, 2 in Hagen, Hiddershuſen ganz bis auf 2 Hufen und 2 Kathen, 2 Hu-

ſen in Wiemerſtorf, einige Hufen am Flecken.

Brande, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Brande, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. B. Bramſtedt. Hat mit Hörnerkirchen einen Vogt. K. Hörnerkirchen.

Branden, 2 Erbpachtsſtellen und eine Hegereuterwohnung bei dem D. Söhren im A. Traventhal. K. Segeberg und Prohnſtorf. Mpfl. Mönchmühle. o

Brandenbaum, Hof vor dem Lübeker Burgthore, an der Landwehr. Privateigenthum. Paß an der meklenburgiſchen Gränze.

Brandsbek, Mühle im G. Kleinnordſee. K. Flemhude. o

Braunſchweig, (Brunswiek), Flecken im Nordweſten vor dem däniſchen Thore der Stadt Kiel; im A. und K. Kiel. Ein Theil des Fleckens ſteht jedoch unter der Jurisdiktion der Stadt Kiel. 6 Voll-, 6 Halbhufen, 9 Gros- und 9 Kleinkathen.

Bredenbek, D. im G. Kronsburg. K. Bovenau. Windmühle. Bz. 45 F. 222.

Bredenbek, D. im A. Ploen. K. Boſau.

Bredenbek, D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter. o

Bredenbekshorſt, D. im A. Trittau. K. Kaltenkirchen.

Bredeneek, ſ. Breitenciche.

Bredenmoor, M. des G. Kronsburg. K. Bovenau. Bz. 1 F. 12. o

Bredenſteen, M. des G. Schönweide. K. Neukirchen.

Breiholz, D. im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Jevenſtedt. Zum D. wird gerechnet Lohklint und Baſtenberg, wo die Halerau durch eine Schleuſe in die Eider fällt. Mpfl. Rendsburg.

Breitenbek, ſ. Bredenbek.

Breitenberg, (Bredenbarg), K. D. in der Herrſchaft Breitenburg. Pr. Münſterdorf; 1¼ Me. öſtlich von Itzehoe, eine von Kellinghuſen, ¾ vom Schloſſe Breitenburg. Der

Beſitzer

Beſitzer der Herrſchaft iſt Patron der Kirche, und präſentirt zur Wahl des Predigers (Eink. 1000 Mk. W 125 Mk.); die Gemeine wählt. E. Wittenbargen, Auufer, Moorreihe, Moordiek, Tütenmoor, Moordorf, Weſtermoor, Kronsmoor, Höbek, Mühlenwurth, Meierhaus, Kaiſerhof. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Geborenen iſt ohngefehr 29, der Geſtorbenen 24.

Breitenburg, Schloß in der Herrſchaft gleiches Namen, an der Stoer, über welche hier eine Brücke und Fähre geht; ½ Me. von Itzehoe. K. Münſterdorf. Johann Ranzau hat es 1530 auf einem Hügel erbauet, und nach damaliger Art ſtark befeſtigt, ſein Sohn Heinrich aber vergrößert. Von dem alten Breitenburg iſt jetzt nichts mehr übrig als die Kapelle mit ihrem Thurme, in welcher das Gemälde Johann Ranzau's in Lebensgröße hängt. Im 30jährigen Kriege lagen die Kaiſerlichen unter Wallenſteins Kommando vor Breitenburg, und eroberten es endlich in einem Hauptſturme. Der Kommandant des Schloſſes mit Namen Schütt richtete, um das Aeuſſerſte zu wagen, das Geſchütz gegen den über die Brücke heranziehenden Feind. Er ſelbſt ſetzte ſich auf eine Pulvertonne, womit er ſich in die Luft ſprengte um nicht in Feindes Hand zu gerathen. Der erbitterte Wallenſtein befahl alle Belagerte, deren eine groſſe Menge war, weil ſich aus der umliegenden Gegend viele in das Schlos geflüchtet hatten, niederzumetzeln und nur der Weiber zu ſchonen. Er ließ die Schlachtopfer alle in ein großes Zimmer zuſammentreiben, und ſah dem Morde ſelbſt lachend zu. Die Weiber ſollten nachher die Leichname bei Seite ſchaffen und das Zimmer reinigen, welches ſie aber ſtandhaft abſchlugen, und lieber ſterben wollten. — Auch die Schweden eroberten 1641 Breitenburg und richteten große Verwüſtung an. — Bei dem Schloſſe iſt ein Luſthaus und eine Tannenkoppel.

Breiteneiche, (Breneek), M. des G. Naſtorf. K. Preetz. Bz. 3 F. 38.

Breiteneiche, Pachtſtelle im G. Wahlſtorf. o

Brenkhagen, D. im G. Sievershagen. K. Grömitz.

Brenkhagenermoor, ſ. Suksdorf.

Brenos, Kathen im G. Wenſien. K. Warder. o

Bretterkrug, Wirthshaus nahe vor Eutin, an der Kieler Landſtraße; A. Eutin. o

Brickel, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Burg. Geeſt. Waſſermühle.

Brinjahe, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Jevenſtedt. Dazu wird gerechnet Wisbek. Mpſl. Rendsburg.

Brodau, A. G. Dt. Oldenburg; 1 Me. von Neuſtadt, an der Oſtſee. K. Grömitz. Lml. 30 Pſl. War in ältern Zeiten im Beſitz der Familie von Ranzau; jetzt Niemeier. P. Alberſtorf, Beuſchlohe, Lohberg, Rutin, Schashagen, Hermannshof.

Brode, ſ. Großen- und Kleinbrode.

Broderſtorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 6 Voll-, 2 Halbhuſen, 10 Kathen. Schule.

Brodten, ſ. Brothen.

Bröke, Große-, Krughaus auf dem Wege, von Lütgenburg nach Oldenburg im G. Weiſſenhaus. K. Hohenſtein. Wegegeld. o

Bröke, Roſenhöfer-, Fiſcherkathen im G. Roſenhof. o

Brömſenknöll, Kathenſtelle im G. Friedrichsruhe. K. Hohenaſpe. o

Broier, Diſtrikt mit einigen Höfen in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite, zum Ländchen Sachſenbann gehörig. K. Wilſter. o

Brokdorf, K. D. an der Elbe in der Wilſtermarſch, $1\frac{1}{2}$ Me. von Glückſtadt; A. Steinburg, K. B. Brokdorf. Pr. Münſterdorf. Königl. Zollſtäte. Den Hafen, aus welchem wöchentlich ein Schiff nach Hamburg geht, macht eine Bucht des Elbufers. Die auf dem Elbufer belegene

Korn-

Kornwindmühle iſt theils königlich, theils einer Privatperſon zuſtändig. Der Prediger (Eink. 1247 Mk. W. 125 Mk.) wird vom Könige ohne Wahl ernannt. E. die vier Duchten des K. nemlich: Arenſeerducht, darin Gros- und Kleinarenſee; Darſducht, darin Daverdiek, Aſſteek, der Hafen und Siethwende; Kirchenducht, darin das K. D. und die Kröck. Oſterducht, darin die Gegend am Elbdeich, der Panſer, *Landſcheide, *Roßkopp.

Broklande, vormaliger M., jetzt Erbpachtsſtellen im A. und K. Neumünſter. K. Großenaſpe.

Brokreihe, D. in der Crempermarſch. $3\frac{1}{2}$ Höfe gehören dem Kloſter Itzehoe; K. Heiligenſtedten, 11 Höfe zu den Gütern Barenfleth und Heiligenſtedten. K. Neuenkirchen.

Brokſtedt, D. im A. Rendsburg. K. V. Kellinghuſen. K. Bramſtedt.

Brathen, (Brodten). D. der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuſtändig. K. Travemünde. 8 Voll-, 1 Halbhufe.

Bruchs, (Ke. Brocks). D. im G. Boſee. K. Weſtenſee. Bz. 57 F. 269.

Brücke, ſ. Teufelsbrücke.

Brügge, K. D. im A. Bordesholm. Den Prediger ernennt der König. E. Biſſee, Grosbokwohld, Dudendorf, Löhndorf, Ovendorf, Reesdorf, Schilſtorf, Schönhagen, Schönhorſt, Techelſtorf.

Brunsbüttel, ein wohlgebauter Flecken am Ausfluſſe der Elbe, in Süderditmarſchen, K. V. Brunsbüttel. Pr. Meldorf. Der neue Hafen liegt in einiger Entfernung vom Orte, und hat eine Fähre über die Elbe und nach Hamburg, die für königl. Rechnung verpachtet wird. Königl. Zollſtäte. Jmkt. am Montage nach Jubilate und am Tage nach Michaelis. — Zum Paſtorat (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) präſentiren die Viſitatoren im Namen des Königs; zum Diakonat (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.) die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten; bei beiden wählt die Gemeine. E. Söſtemanhuſen,

ſen, Wallen, Mühlenſtraße, Nordhuſen, Groden, Dieksböhrn, Weſter- und Oſterbellumhuſen, Ohling, Nortorf, Belmermoor, Oſtermoor, der neue Koog. — An der Schule ſteht ein Rektor, und ein Schreib- und Rechenmeiſter.

Brunshof, Marſchhof mit ohngefehr 21 Morgen bei Glückſtadt, im A. Steinburg. o

Brunsholt, in der Crempermarſch, A. Steinburg. K. Süderau o

Brunskamp, Schäferei im G. Caden. K. Kaltenkirchen.

Brunſtein, ſ. Suchsdorf. o

Brunswiek, ſ. Braunſchweig.

Buchholz, Pachtſtelle im G. Rixdorf. K. Lebrade. $51\frac{1}{4}$ Tonnen Acker- und $11\frac{3}{4}$ Tonnen Wieſenland.

Buchwald, ſ. Bokwohld.

Bucken, einige Wohnungen im A. Rendsburg. K. V. Nortorf. K. Hohenweſtedt. o

Budorf, ſ. Leezen.

Bücken, ſ. Böcken.

Büdelſtorf, Alt- und Neu-, 2 D. jenſeits der Eider im A. Rendsburg. K. V. Naumort. K. Chriſtkirche in Rendsburg. Schulen.

Bühnſtorf, D. im A. Reinfeld. K. Segeberg. Schule. Mpfl. Herrenmühle.

Büngen, Norder- und Oſter-, (Ke. Bingen), 2 Dörfer in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen.

Bünningſtedt, ſ. Bönningſtedt.

Bünzen, D. 4 Voll-, 2 Achtelhufen, 2 Kathen und die Mühle gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 1 Halb- und 1 Achtelhufe nebſt 2 Kathen dem Kloſter Itzehoe. K. Nortorf. Das D. liegt an einer Au, welche für kleine Fahrzeuge, Bollen genannt, fahrbar iſt.

Bürau, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 6 Pfl. Beſitzer von Brokdorf; ſeit 1775 Fideikommis der gräflich Ranzauiſchen Familie; jetzt Schwerdtfeger. Vererbpach-

pachtete Kornwindmühle. P. Meſchendorf. o

Büſſau, Nieder-, D. vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuſtändig. K. Genien. 4 Voll-, 1 Halb-, 2 Viertelhufen und 3 Kathen.

Büſſau, Ober-, D. ebendaſelbſt, an der Stekenitz, gleichfalls der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel gehörig. Dazu gehört die Schmiede und der Krug zu Cronsfohr. 6 Voll-, 2 Halbhufen. K. Genien.

Büſſendeich, (bei der Kuhle), Diſtrikt in der Bilenbergermarſch, zu den G. Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar und Neuendorf.

Büſum, Flecken in Norderditmarſchen auf einem Sande an der Weſtſee, der hier alſo den Deich entbehrlich macht. Bei klarer Luft kann man von hier aus bis Kuxhafen und Helgoland ſehen. — Der Kirchort heißt eigentlich Mortorf; Büſum iſt der Name des ganzen Kirchſpiels, als einer vormaligen Inſel. Ein großer Theil deſſelben wird von Schiffern und Fiſchern bewohnt. — Zur Wahl des hieſigen Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. E. Diekhuſen, Warverort, Kretjenkoog, *Wahrdammerkoog. An der Kirchſpielsſchule ſteht ein Rektor.

Büttel, Hof von einigen 100 Morgen Marſch- und Geeſtland in der Wilſtermarſch, im G. und K. Heiligenſtedten. Gehörte bis 1775 dem Kloſter Itzehoe.

Büttel, Großen-, (Büttel), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Büttel, (Büttlerbucht), 11 Höfe, 10 Kathen in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth.

Büttel, ſ. Lütgenbüttel, Neuenbüttel, Oldenbüttel.

Büttel, (Diekbüttel), Diſtrikt in der Wilſtermarſch im A. Steinburg. K. B. und K. St. Margarethen.

then. Die Windkornmühle iſt für königliche Rechnung auf Zeitpacht ausgethan.

Bujendorf, D. im Fürſtenthum Lübek, zum Hofe Redingſtorf gehörig. K. Süſel. 6 Voll-, 2 Halb-, 6 Viertelhufen. Einige Inſtenwohnungen heißen Hashop.

Bullendorf, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg. K. Horſt und Süderau.

Bullenkuhlen, ſ. Heiſterfeld.

Bullenkuhlen, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. B. und K. Barmſtedt. Hat einen eigenen Vogt. Mpfl. Barmſtedt.

Bullmoor, einige Kathen bei Lütgenſee, A. und K. Trittau. o

Bundhof, (Bundhorſt), A. G., vormals zum G. Kühren gehörig. Dt. und K. Preetz. P. Ludwigsluſt. Beſ. Vidal.

Bunſoe, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Buntekuh und Neuhof, Privatbeſitzungen vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Beim bunten Hauſe, ſ. Moorwerder.

Bunter Hof, ſ. Crempe.

Burg, ſ. Bokelnburg und Tielenburg.

Burgwedel, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Niendorf.

Burgwöhrden, ſ. Borwöhrden.

Buſch, ſ. Spadeland.

Buſch, einige Häuſer bei Hahnenkamp, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Buſenwurth, Norder- und Süder-, 2 Dörfer in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Weil ſie entfernt von ihrer Pfarrkirche liegen, ſo iſt in dem erſten eine Kapelle erbauet, worin ein vom Probſten zu Meldorf beſtellter Kandidat predigt und katechiſirt.

Buſtorf, D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Butendiek, ſ. Wallen.

Butterſtieg, D. im A.

A. Reinfeld. K. Prohnſtorf.

Butzkuhl, Häuerſtelle im G. Jntterkamp. K. Blekendorf. o

Butzwegen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau, bei Lutzhorn. K. Barmſtedt. o

Buxeberg, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

C. (ſiehe auch K.)

Caden, A. G. Dt. Itzehoe; 4 M. von Hamburg. K. Kaltenkirchen. Lml. 6 Pfl. Im 15ten Jahrhundert war es im Beſitze der Familie Breide. 1477 confiſcirte der König das mit Schulden belaſtete G. und überlies es dem Biſchof von Lübek Albert Krummendiek, der es aber ſchon 1479 wieder an den König gegen einen jährlichen Unterhalt auf Lebenszeit abtrat. Von 1494 bis 1500 beſas es Benedikt v. Ahlefeld, welcher es an König Johann verkaufte; von ihm löſete es Hans v. Ahlefeld wieder ein. Zu Dankwerths Zeiten beſaßen es die Pogwiſchen; darauf kam es wieder an die Ahlefelden, in deren Beſitz es bis 1754 blieb; darauf Bauer: jetzt Leiſching. — Neues Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1781. Waſſermühle. P. Alvesloh, Brunskamp, Ellerau.

Calübbe, (Ke. Kollübbe), D. im G. Aſcheberg. K. Bornhöved. Dazu gehören die Erbpachtsſtellen Himbeerenſoll, Langenkamp und Kiekbuſch.

Camp, 4 Höfe, 9 Kathen vor Itzehoe, der Stadt zuſtändig. K. Itzehoe. 25 andere Kathen gehören zum G. und K. Heiligenſtedten. Jenes heißt der Lübiſche-, dieſes der Heiligenſtedtercamp. o

Camp, ſ. Leetzen.

Campen, Gros-, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, welcher ſich von Beyenfleth gegen Norden längſt der Krümmung der Stoer bis an das Heiligenſtedter Kirchſpiel, oder bis

Kaſen-

Raſenort hinzieht. Er wurde im Anfange des 16ten Jahrhunderts eingedeicht. Darin liegen: 1) 7 Höfe, A. Steinburg, K. B. Beyenfleth. 2) A. G. von 2 Pfl. beſtehend aus 3 Höfen. Beſ. von Brokdorf, von Blome. 3) A. G. von 1 Pfl., beſtehend aus 2 Höfen. Beſ. von Meurer. Letzteres wird zum Unterſchiede von den vorigen Krummendieker Campen genannt. — K. Beyenfleth.

Campen, Klein-, oberhalb Groscampen in der Wilſtermarſch, am alten Stoerdeiche; A. Steinburg, K. B. und K. Beyenfleth. 2 Höfe 4 Kathen. Rethſchleuſe.

Campen, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Barlt. o

Campen, D. im G. Travenort. K. Warder.

Campen, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Camperreihe, 5 Höfe, 4 Gros- und 7 Kleinkathen im G. und K. Hanſelau. An dieſe ſchließt ſich eine Reihe Höfe zum G. und K. Haſeldorf gehörig. o

Camperreihe, Diſtrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar. o

Capellenhagen, ſ. Höltigbaum.

Carlshof, vererbpachteter M. des G. Teſtorf. K. Hanſühn.

Carlsſprenge, ſ. Sprenge.

Carlswerk, (vormals Krelo), M. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. o

Carolinenhof, Erbpachtshof im A. Reinbek. K. Steinbek. o

Carp, vormaliger M. ſeit 1767 aber 8 Erbpachtsſtellen im A. und K. Ploen. Schule.

Carperbek, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg, und ein Kathen im A. und K. Ploen. o

Carſtenhagen, ſ. Hagen.

Caſſedorf, D. im G. Stendorf. K. Schönwalde. Papiermühle.

Cashagen, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. $8\frac{1}{2}$ Hufen. 5 Kathen gehören zum A. Reinfeld. K. Curau.

Charlottenhof, M. des G. Farve. K. Hanſühn. o

Charlottenthal, M. des G. Salzau. K. Seelent. o Bz. 3 F. 12.

Chriſtiansfelde, 6 kleine Erbpachtsſtellen bei Kleingladebrügge im A. Traventhal. K. Segeberg. o

Chriſtianshof, 4 kleine Erbpachtsſtellen ebendaſelbſt. o

Chriſtiansthal, M. des G. Segalendorf. K. Oldenburg. o

Chriſtiansruh, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. o

Chriſtinenthal, vormals Wedeldorf genannt, und M. im G. Friedrichsruhe, jetzt 3 Erbpachtsſtellen. K. Schenefeld. Ehemals befand ſich hier das Sommerhaus Solitude.

Chriſtinenthal, ſ. Mural.

Cismar, Amthaus und 2 Erbpachtsſtellen im A. gleiches Namens. K. Grube. Neben dem Amthauſe iſt eine Kapelle. Vererbpachtete Windmühle. 1544 ward das 1248 geſtiftete Benediktinermönchskloſter aufgehoben.

Clamp, A. G. Dt. Oldenburg. K. Gikau. Lml. 3 Pfl. Beſ. von Ranzau; jetzt Fürſt von Heſſenſtein. P. Rönfeldsholt, Vogelſtorf, Wentorf.

Clausdorf, (Clasdorf), Walddorf des Kloſters Preetz. K. Elmſchenhagen. Schule. Zum D. gehören die an der Landſtraße von Kiel nach Preetz liegenden Kathenſtellen und Krughäuſer luſtiger Bruder, Kettelkrug oder Neuerkrug, und Dreikronen.

Clausdorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Groſſenbrode. Lml. 2 Pfl. P. Dimerſtorf. Beſ. v. Ranzau; v. Bülow, v. Hardenberg; jetzt v. Thienen.

Cleve, (Klehf), D. in Norderditmarſchen, K. B. und K. Henſtedt.

Cleve, D. im G. und K. Krummendiek.

Cleve, im Fürſtenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Renſefeld. 3 Voll-, 1 Halbhufe. Dazu gehört das Krughaus und 10 andere Häuſer an der Landwehr.

Cleveez, Nieder-, (Ke. Klewez), D. im A. und K. Ploen. 1 Halb-, 3 Viertelhufen, 1 Kathen. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Cleveez, Ober-, D. ebendaſelbſt. 2 Voll-, 1 Dreiviertelhufe, 3 Kathen, Die beiden Dörfer liegen an einem See. Mpfl. bei der kleinen Mühle.

Cluvenſiek, A. G. am Kanal. Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 14 Pfl. Beſ. von Seheſtedt, von Ahlefeld, von Ranzau, von Buchwald; ſeit 1620 hat es mit Oſterade einen Beſitzer. — 5te Canalſchleuſe und Brücke. P. Ehlerſtorf. Bz. 50 F. 266.

Cölln, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauer Gilde der K. B. und K. Barmſtedt. Hat nebſt Reiſik einen Vogt. Mpfl. Elmshorn.

Collau, ſ. Lockſtedt.

Colmar, Gros-, A. G. Dt. Itzehoe; 1 Me. von Glückſtadt, an der Elbe, in der Bielenbergermarſch. K. Colmar. Lml. 45 Pfl. Beſ. von Reventlau, von Ranzau, von Hahn; jezt von Holſtein. — Der Herrnhof hieß vormals Ovelgönne, jezt Colmarhof. Korn- und Graupenwindmühle. Neues Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1770. Die Deichdiſtrikte der Güter Gros- und Kleincolmar und Neuendorf ſind ſeit 1787 zu einem Deichbande vereinigt. P. *Colmar, K. D. *Große Kirchreihe, Bielenberg, Pöppelhof, *Colmarhafen, *Schleuer, Süsbörn, *Strohdeich, Camperreihe, *Esfleth, *Hörn, *am Lühnhuſerdeich, *Büſſendeich, *Colmardeich, *bei der Colmarſchleuſe, am Kehrwege, Mühlenſtraße, *Langenhals.

Colmar, Klein-, A. G. D. Itzehoe. K. Colmar. Lml. 29½ Pfl. Neues Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1769. Eine Herrenwohnung hat das G. nicht. Beſ. v. Ahlefeld; jezt von Kielmannsegge. P. *Colmar, K. D. *Groſſe und kleine Kirchreihe, *Esfleth, *Strohdeich, *Colmarhafen, *Hörn, *am Lühnhuſerdeich, *Büſſendeich, Nunneng, *Colmardeich, *Colmar-

marſchleuſe, *Langenhals, *Moorhuſen.

Colmar, K. D. in der Bielenbergermarſch, 1 Me. von Glückſtadt, 1½ von Elmhorn, und 2½ ſüdweſtwärts von Itzehoe, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. Pr. Münſterdorf. Der Beſitzer von Groscolmar iſt Patron der Kirche, und präſentirt zur Wahl des Paſtors (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.) und des Diakonus (Eink. 750 Mk. W. 75 Mk.). Die Gemeine wählt. E. Bielenberg, Groscolmar, groſſe und kleine Kirchreihe, Camperreihe, Esfleth, Schleuer, Kehrweg, Mühlenſtraße, Hörn, Lühnhuſerdeich, Büſſendeich, am Steige, Nuneng, Colmardeich, Colmarſchleuſe, Colmarhafen. Die Bewohner des Strohdeichs werden hier begraben. Die ganze Parochie begreift ohngefehr 240 Häuſer. Die Zahl der jährlich Geborenen iſt 50 bis 60; der Geſtorbenen 40 bis 50; der Kopulirten 16 bis 20 Paar. — Königl. Zollkontrolle.

Colmardeich, Diſtrikt zu den G. Gros- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar. o.

Colmarhafen, gehört den beiden Gütern Colmar gemeinſchaftlich. o

Colmarhof, ſ. Groscolmar.

Colmarſchleuſe, Diſtrikt zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Colmar. o

Cordsmühle, Graupenmühle am Glückſtädter Steindamm. o

Crempe, Stadt in der Crempermarſch. Pr. Münſterdorf. 1 Me. von Glückſtadt und Itzehoe, 7 von Hamburg, an der Cremperau, welche mitten durch dieſelbe flieſſt. Sie erhielt 1260 oder 71 das Lübiſche Recht, wurde 1535 u. 1604 befeſtigt, der Nähe von Glückſtadt wegen aber 1705 der Werke wieder beraubt. Die Schickſale der Stadt im 30jährigen Kriege waren traurig. Zwar hatte Tilly nach ſeinem anſehnlichen Verluſt vor Pinneberg und Breitenburg das Vorhaben aufgegeben Crempe zu belagern. Doch befahl der König den benachbarten Landleuten ihr Vieh und

ihre

ihre Güter in der Veſtung zu ſichern. Kommandant war Georg von Ahlefeld. Auſſerdem lag Franz Tetrant mit einem Haufen franzöſiſcher Miethſoldaten in der Stadt. Letztere beſonders bewieſen ſich ärger als Feinde. Sie ſchlachteten das Vieh, verzehrten es, und das Ende war Hungersnoth und Peſt. Darauf machten ſie einen Anſchlag auf die übrige Habe der Einwohner, welcher ſie ſich nach Anzündung der Stadt bemächtigen wollten. Allein ihr Vorhaben wurde entdeckt, und ſie mit Liſt aus der Veſtung getrieben. 1797 hatte die Stadt etwas über 200 Häuſer. 2 Höfe vor derſelben, der Rundhof und bunte Hof, gehören zur Stadt, und ihre Beſitzer ſind Bürger. 3 Häuſer im Bezirk der Stadt, Landrecht genannt, gehören zum A. Steinburg. — Das Rathskollegium beſteht aus einem Bürgermeiſter und 2 Rathsherren, von denen einer zugleich Stadtſekretär iſt; ihnen ſind im Geld- und Bauweſen 8 Bürger zugeordnet. Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. — Königl. Zollkontrolle. Die Wallmühle iſt für königl. Rechnung auf Zeitpacht ausgethan. Ochſen-, Pferde- und Krammarkt am Mittewochen vor Lätare und am Mittewochen in der 4ten Woche nach Michaelis. — Gaſt- oder Armenhaus von 12 Präbenden. An der Schule ſteht ein ſtudirter Rektor. (Eink. 107 Rthlr.), ein Konrektor zugleich Kantor (Eink. 72 Rthlr.), und einen Rechnenmeiſter, zugleich Küſter. (Eink. 62 Rthlr.) Die Kirche hat 2 Prediger; einen Paſtor, einen Diakonus. Der Magiſtrat präſentirt und vocirt, die Gemeine wählt, der König confirmirt E. am alten Deich, am Audeich, Elſchop, Grevenkop, Crempdorf, Ueberſteig, Schmeerland, bei der Dükermühle, Surſchörn.

Crempe, ſ. Altencrempe.

Crempdorf, (Kr. Krempedorf), D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. Crempdorf. K. Crempe. 3 Höfe, welche für 5 Pflüge contribuiren,

gehören dem Kloſter Ueterſen. Das D. wird in Gros- und Kleincrempdorf getheilt. Einige kleinere Häuſer in demſelben, nicht jene 3 klöſterlichen Höfe, heißen das Kloſter.

Cremperheide, (Heide), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf.

Cremperkathen, im G. Sierhagen. K. Altencrempe. o

Crempermoor, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg. K. Neuenkirchen.

Crö ß, D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Cronsburg, A. G. Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 11 Pfl. Es gehörte ehemals zum G. Grosnordſee. Beſ. von Pogwiſch, von Baudiſſin, von Ahlefeld, von Odyk, (Graf Güldenſtein), von Reuß, von Rumohr, Engelbrecht, von Thienen; jetzt v. Neergaard. P. Bredenbek, Glinde, Cronsburger Holz und Redder, Bredenmoor, *Audorf, *Schacht. Bz. 58 F. 311. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1806.

Cronsfohr, D. im A. Crumeſſe, der Stadt Lübek zuſtändig. Brücke über die Stekenitz; ſ. Büſſau.

Cronshagen, Amthaus und Erbpachtsſtellen im A. gleiches Namens. K. Kiel. Ehemals ein fürſtlicher M., darauf ein G. von 15 Pfl.

Cronshorſt, D. im A. Trittau. K. Siek. 6 Halbhufen.

Crotzkrug, Häuerſtelle im G. Futterkamp. K. Blekendorf. o

Crumeſſe, Amtshof im A. gleiches Namens, der Stadt Lübek zuſtändig. Das K. D. iſt Lauenburgiſch.

Curau, K. D. zwiſchen Ahrensböek und Lübek, an der Landſtraße; 1 Me. von beiden. Pr. Ploen. $16\frac{1}{2}$ Hufen; davon gehören $7\frac{1}{2}$ zum A. Ahrensbock, 10 dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1823 Mk.) präſentirt der König. Curiatſtimmen haben dabei, der König, der Fürſt von Lübek, das Johanniskloſter, das Heiligengeiſtshoſpital, der Marſtall in Lübek, und

der

der Beſitzer des G. Dunkelſtorf. Beigleichen Stimmen entſcheidet der König. E. Dakendorf, Cashagen, Diſſau, Devernwohld. Krumbek, Arfrade, Malkendorf, Böps, Dunkelſtorf.

D.

Dågeling, (Dögeling), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf.

Däniſchburg, Hof der Stadt Lübek, ehemals zum Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof, gehörig. K. Ratkau; ſ. Serretz.

Dätjen, D. im A. Bordesholm. K. Nortorf. 7 Hufen, 7 Kathen. Schule.

Dahme, ein 1784 in Erbpacht gelegter Hof und D. im A. Cismar an der Oſtſee. K. Grube. Landungsplatz. Vererbpachtete Waſſermühle. Schule. Der Hof hat 110 Tonnen 144 Scheffel Acker- und Wieſenland. Der jährliche Canon für jede Tonne iſt 5 Mk.

Dakendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Curau. 7 Hufen.

Dallsdorf, D. im G. Arfrade. K. Börnhöved.

Dambrook, einige Kathen in G. Panker. K. Lütgenburg. o

Damdorf, D. im G. Rethwiſch. K. Preetz.

Damducht, 7 Höfe 3 Kathen am Elbdeiche in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Wewelsfleth. o

Damfleth, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. 2 Höfe, die Hufe (Hohf), genannt, gehören, als ehemalige Beſitzungen des Kloſters Bordesholm, zum Ländchen Sachſenbann. — Schule.

Damhof, vormals ein Hof, jetzt $1\frac{1}{2}$ Groskäthnerſtellen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. o

Damloſe, D. im G. Sebend. K. Lenſahn.

Damm, D. in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. St. Annen. Da-

zu

zu gehört der Diſtrikt am Dammdeich.

Damſtedt, im A. Rendsburg bei Jevenſtedt. o

Damſtorf, D. im A. Ploen. K. Bornhöved.

Dannau, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen. Induſtrieſchule.

Dannau, D. im G. Kuhhof. K. Oldenburg.

Danneſch, Kathen bei Bevern in der Grafſchaft Ranzau. o

Danuwiſch, Hof dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Neuendorf. o

Dayenwurth, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Darenwurth, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Darig, (Ke. Dary), D. im G. Panker. K. Lütgenburg. Schule.

Daten, (Datum) Erbpachtshof in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Daten und Datendorf, Diſtrikt im G. und K. Neuendorf. o

Dauenhof, 2 Halbhufen und 8 Kathen an der Landſtraße von Glückſtadt nach Bramſtedt, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Hohenfelde. Kontribuirt für 1 Pfl.

Dawerdiek, eine Reihe Kathen im A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf.

Dazendorf, (Ke. Daſendorf), D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, unter königlicher Territorialhoheit. K. Heiligenhafen.

Deichdiſtrikt, ſ. Seeſtermühe.

Deichdorf, ſ. Diekdorf.

Deiche, am, 41 Häuſer in der Herrſchaft K. V. und K. Herzhorn.

Deichende, eine Reihe Kathen in der Cremper-marſch. K. Heiligenſtedten. 2 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg, 3 dem Kloſter Itzehoe, 6 zum G. Heiligenſtedten. Fähre über die Stoer. o

Deichhauſen, ſ. Diekhuſen.

Deichshörn, ſ. Dickshörn.

Deichreihe, (Diekrege), die erſte oder unterſte, eine Reihe von

18 Kathen, die ſich von der Beyenflether Kirche in gerader Linie nach Weſten auf dem alten Storrdeiche hinzieht; A. Steinburg, K. V. Beyenfleth. Die andere oder oberſte Deichreihe von 8 Kathen gehört zum G. (Krummendieker) Campen, und zieht ſich von der vorigen gleichfalls auf dem Stoerdeiche weiter nach Weſten hin. K. Beyenfleth. o

Deichreihe, eine Reihe Häuſer im G. und K. Haſeldorf. o

Deichreihe, ſ. Kirchreihe.

Delfbrücke, Waſſermühle in Süderditmarſchen, in der Südervogtei und K. Meldorf, zwiſchen Bargenſtedt und Sarzbüttel. Geeſt. o

Deling, Oſter- und Weſter-, 2 Dörfer in Norderditmarſchen, in der Nordervogtei und K. Meldorf. Marſch. o

Delingsdorf, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. 9 Voll-, 4 Halb-, 1 Drittelhufe, 2 Gros- und 6 Kleinkathen. Schule. Ein Wirthshaus und 3 kleine Parzelen heiſſen Poggenſiek.

Delſtedt, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Geeſt. o

Delve, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Delve. Pr. Norderditmarſchen. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus, (welcher in vorigen Zeiten zugleich Kirchſpielsſchreiber war), präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt confirmirt Namens des Königs. E. Hollingſtedt, Schwinhuſen, Vorwöhrden, Delverort, Langhörn. — Jmkt. auf Allerheiligen.

Delverdiek, ſ. Dörperdiek.

Delverort, ein Haus in Norderditmarſchen am Eiderdeiche, Süderſtapel gegenüber. K. V. und K. Delve. o

Demühlen, D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Vererbpachtete Windmühle. Schule.

Depenau, A. G. Dt. und K. Preetz. 1¼ Me. von Preetz, 2 von Ploen. Lml. 30 Pfl. Beſ. v. Seheſtedt, v. Brokdorf, Gra-

Gräfin Coſel und ihre Nachkommen; jetzt ein Fideikommis der gräflich Luckneriſchen Familie. P. Eine Waſſermühle und eine Ziegelei, Kielkamp, Löhndorf, Horſt, Stolpe, Wankendorf, Nettelau.

Derſau, (Ke. Dierſau) D. im G. Aſcheberg, am großen Plönerſee. K. Ploen. Holmoorsſchule. Windmühle.

Detlevskamp, Erbpachtsſtelle im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Dickendorn, Kathen im G. Emkendorf. K. Weſtenſee. o

Diekbüttel, ſ. Büttel.

Diekdorf, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K Wilſter.

Diekhof, M. des G. Perdoel von 511 Tonnen. K. Bornhöved. o

Diekhuſen, (Deichhauſen), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Büſum.

Diekhuſen, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Diekhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o — Die 3 genannten Diekhuſen werden gewöhnlich durch Zuſatz des Kirchſpielnamens unterſchieden.

Diekſand, eine Inſel mit einer Hütte, die den Schiffbrüchigen bei Stürmen zur Zuflucht dient, Marne gegenüber. Jährlich werden von der Inſel, die nebſt den Auſſendeichsländereien auf Zeitpacht ausgethan iſt, zur Ebbezeit, mehrere 100 Fuder Heu nach Marne gebracht.

Dickshörn, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak.

Diekshörn, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Diekshörn, in Süderditmarſchen, K. V. und K Brunsbüttel.

Diemerſtorf, D. im G. Clausdorf. K. Großenbrode.

Dierkshütten, (Dietrichshütten), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Dierkſtorf, (Dietrichsdorf), D. im A. Kiel, K. Schönkirchen. 6 Huſen

ſen, 10 Kathen, 2 Anbauer.

Dingen, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. Schule.

Dinghorſt, erſte und zweite, 2 Erbpachtsſtellen im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o

Diſſau, D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Curau. 16 Hufen.

Diſtelkamp, ſ. Sibſlien.

Doberſtorf, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 19 Pfl. Der Hof liegt an einem See. Das G. iſt umgeben von der Probſtei und den Gütern Hagen, Raſtorf und Salzau. Beſ. von Pogwiſch; jetzt von Blome. P. Wulfſtorf, die Ziegelei, Tökendorf, Lilienthal, Jaſtorf, Schätbek. Vz. 79 F. 406.

Dockenhuden, D. an der Elbe, nahe vor Blankeneſe, in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten. Man ſieht hier eine ſchöne Waſſerfläche, und ein angenehmes Thal, das von 2 Anhöhen gebildet wird. Auf beiden ſtehen Landhäuſer, Eigenthum der Herren Godefroi. — Hugo Grotius hielt ſich 1632 auf ſeiner Flucht hier einige Zeit auf, und rühmte die angenehme Lage. So viel ſich aus ſeiner Beſchreibung ſchließen läßt, bewohnte er das Haus auf der Boſt, bei welchem eine kleine Waldung iſt — Uebrigens nimmt man an, daß der Name Dockenhuden einen Stapel der Stadt Dockum bedeute, welche vormals einen bedeutenden Handel nach dieſen Gegenden hatte.

Dodenkopp, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, der ſich von der Gränze der Wewelsflether Parochie bis an Rothenmeer erſtreckt. In demſelben ſind 5 Höfe, davon 1 zum A. Steinburg, und 1 zum G. Heiligenſtedten gehört. 3 ſind altranzauiſch, (ſ. Beyenfleth). K. Beyenfleth.

Dögelingen, ſ. Dägeling.

Döhnſtorf, (Ke. Dehnsdorf), D. im G. Weiſſenhaus. K. Hanſühn.

Dörnik, (Ke. Dornike), D. im A. und K. Ploen, 3 Hufen 2 Kathen.

Dörpeln, (Re Dörpling), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Dörperdiek, (Delverdiek) 6 Kathen im A. Steinburg, K. V. und K. Beyenfleth. o

Dörpgarden, ſ. Garden.

Dörpſtedt, D im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. o

Domhorſt, (Re Damhorſt), Kupfer-, Graupen- und Sägemühle bei Havighorſt im A. Reinbek. K. Steinbek.

Domſtorf, (Re. Damsdorf), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen.

Donn, iſt ſoviel als Dünen, oder ein Damm von Sand, den die Fluthen in frühern Zeiten angehäuft haben. Ein ſolcher Damm fängt in Süderditmarſchen bei St. Michaelisdonn an, und erſtreckt ſich über ¾ Me., woſelbſt er Eddelaker- oder Averlakerdonn heißt. Er iſt nur 30 bis 40 Ruthen breit.

Donn, ſ. Gribbohm und Elpersbüttel.

Dorbek, ſ. Bockebek.

Dorenshof, vor dem Lübeker Holſtenthore innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Dortendahl, (Re. Doroteental), M. des G. Quarnebek. K. Flemhude. Bz. 1 F. 17.

Doſenbek, D. im G. Bothkamp, K. Barkau. 6 Hufen. Dazu gehören die Kathen Steinhorſt und Weizland.

Daſenrade, 5 Kathen im G. Oſterade. K. Bovenau. o

Dovemühle, Mühle dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Doverdiek, ſ. Dawerdiek.

Dradenau, Elbinſel in Süden von Waltershof, wovon ſie durch den Elbarm Kohlfleth getrennt wird; der Stadt Hamburg zuſtändig. Wird in Gros- und Kleindradenau eingetheilt, von welchen jedes beſonders eingedeicht iſt. Jenes enthält 25, dieſes 20 Morgen Landes. K. Altenwerder.

Drage, A. G. Dt. Itzehoe. K. Hohenaſpe. Lml. 26 Pfl. Beſ. von Krummendiek, von Ahlefeld;

feld; Graf Adolph Wilh. von Ranzau verlor dieſes G., ſo wie ſeine übrigen Beſitzungen wegen des 1722 angeſtifteten Brudermordes. König Chriſtian VI. ſchenkte es dem Markgrafen Friedrich Ernſt von Kulmbach, welcher neue Gebäude aufführen ließ (ſ. Danſke Vitruvius B. 2), und ihm den Namen Friedrichsruhe gab. 1787 iſt das G. zertheilt und in 30 Erbpachtſtellen zerlegt. P. Alt- und Neubötenhöfen, Chriſtinenthal, *Hohenaſpe, *Hude, Kathenſtelle, Loof und Looſter, *Oldendorf, *Ottenbüttel, Rehr, *Ridders, Rolloh und Stahfaſt, *Peiſſen, Brömſenknöll, *Edendorf. Der ehemalige Thiergarten iſt eine ziemlich dicke Waldung von Mengholz.

Dranſau, D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Dreggers, (Ke. Dregers), D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 Hufen. Mpfl. Herrenmühle.

Dreibeken, ſ. Quickborn.

Dreikronen, ſ. Clausdorf.

Drögenbötel, ſ. Negernbötel.

Drögendiek, ſ. Rodenſande.

Drögenkamp, Häuerſtelle im G. Futterkamp. K. Lütgenburg. o

Drönhorſt, Kupfermühle im A. Reinfeld, nahe bei dem Flecken Reinfeld. o

Dükermühle, Kornwindmühle in der Crempermarſch. A. Steinburg. Königl. Zeitpacht. Dabei eine Reihe Häuſer, welche theils (6 Kathen) dem Kloſter Itzehoe, theils zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Sommerland, gehören. K. Süderau und Crempe. o

Düſternbrook, Fruchtbaumſchule und Wohnung des Direktors derſelben am Kielerhafen, ½ Stunde von Kiel, im A. Kiel. Die Pflanzung iſt 1786 von dem Juſtitzrath Hirſchfeld angelegt. Der Umfang der Baumſchule beträgt 8 Tonnen Landes, welche aber noch nicht ganz bepflanzt ſind. Die Stämme werden den Unterthanen der königl. Aemter umſonſt überlaſſen. Die Anſtalt erfordert einen jährlichen Auf-

Aufwand von 5 bis 600 Rthlr. Koſten. o

Düvelsbek, Kathen auf dem Braunſchweiger Felde im A. Kiel. Forſtbaumſchule des Jägerkorps. o

Düvelsbrook, Kupfermühle im A. und K. Reinfeld. Erbpacht. o

Düvelsbrügg, ſ. Teufelsbrücke.

Dukunner, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. o

Dummerjahn, und Klokerjahn, 2 Krughäuſer gegeneinander über in der Herrſchaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Ueterſen. K. Rellingen. o

Dummerſtorf, D. dem St. Johannisklоſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. 12¼ Hufen. Der Scheidekathen gehört zum A. Ahrensboek. o

Dunkelſtorf, (Dunkerſtorf,) A. (Kanzelei-) G. zwiſchen Curau und Ahrensboek. K. Curau. Beſ. Lehmann; jetzt Wöbs. P. Dunkelſtorf, D. Bokhof, Ekhorſter Heckkathen. Das ganze G. beträgt 9 Hufen.

Durchſchnitt, ſ. Sternſchanze.

Duſthörn, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Duvenſtedt, (Ke. Dubenſtedt), D. im G. Tangſtedt, am Wege von Segeberg nach Hamburg. K. Bergſtedt.

Duvenſtedt, D. jenſeits der Eider im Herzogthum Schleswig. In dem D. befinden ſich einige Armenlanſten der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Chriſtkirche. — Neuduvenſtedt gehört zur Hohnerharde des Herzogthums Schleswig.

Dwerkathen, im A. Trittau an der Landſtraße von Hamburg nach Lübek. o

E.

Ebſenwiſch, ſ. Epſenwiſch.

Eddelak, K. D. in Süderditmarſchen. K. B.

Eddelak. Pr. Meldorf. Zum Paſtorat präſentiren die Viſitatoren. Jeder der zur Kirchenſchatzung beiträgt hat eine Stimme. Zum Diakonat präſentirt und wählt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten. Beiden giebt der König die Beſtallung. Paſtor Eink. 850 Mk. W. 106 Mk. Diakonus 580 Mk. W. 58 Mk. Dazu kommen die Zinſen von 400 Mk., die jedem vor einigen Jahren vermacht ſind. E. Warfen, Averlak, Lehe, Joſenburg, Blankenmoor, Hönermoor, bei der alten und neuen Schleuſe, Weſterbüttel, Behmenhuſen, Dieksbörn, Dingen, Sandhägen, Wetternwall.

Eddelakerdonn, ſ. Donn.

Eddenwiſch, (Edesmammwiſch) und Eddenwurth, Diſtrikte in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden. o

Edendorf, D. auf der Geeſt. K. Heiligenſtedten. 5 Voll-, 3 Halbhufen, 2 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe; 1 Halbhufe zum G. Drage.

Eek, ſ. Eichede.

In Eeken, ſ. im Eichen.

Eekholt, (Eichholz,) D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat mit Seth einen Vogt. Ein Theil des D. heißt Beklohe.

Eekſtedt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhaſtedt. Geeſt. Dazu gehören 2 Häuſer am Damm, ohnweit Hohenhörn.

Egenbüttel, D. in der Herrſchaft Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen. Dazu gehört Hanſberg.

Eggerſtedt, D. ebendaſelbſt.

Ehlerſtorf, ſ. Elerſtorf.

Ehmkendorf, ſ. Emkendorf.

Ehndorf, (Ke. Endorf), D. im A. und K. Neumünſter.

Ehnhuſen, (Einhaus), M. des G. Ehlerſtorf. K. Hohenſtein.

Eichede, (Eek), K. D. im A. Trittau. Der Prediger wird vom Könige ernannt. E. Lasbek, Molhagen, Todendorf, Spren-

Sprenge, Rolfshagen. (Stubben, D. im hannöveriſchen A. Steinhorſt.)

Eichen, im (Eeken), Bauerſtelle in der Grafſchaft Rantzau bei Lutzhörn. K. Barmſtedt. o

Eichkoppel, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Eidelſtedt, (Eilſtedt), D. in der Herrſchaft Pinneberg, am Wege von Altona nach Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. Kornwaſſermühle. Im D. iſt der Gaſthof Solabona.

Eiderkathen, im A. und K. Bordisholm.

Eiderſtedt, D. am Bordesholmerſee im A. und K. Bordesholm.

Eilenbek, 6 Häuſer bei Barnbek, dem Marien-Magdalenenkloſter in Hamburg zuſtändig. K. St. Georgskirche vor Hamburg. o

Eilſtedt, ſ. Eidelſtedt.

Eilſtorf, D. im A. Reinfeld. K. Prohnſtorf. Schule. Mpfl. Flörkendorfermühle.

Eimsbüttel, D. dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig. K. Eppendorf. 3 Voll-, 5 Halbhufen. Mehrere Landhäuſer und Gärten. Das kleine natürliche Gehölz, einem Privatmanne zuſtändig, macht den Ort ſehr beſucht. — 8 Häuſer vor dem D. gehören zur Herrſchaft Pinneberg, K. B. und K. Ottenſen.

Einfeld, D. an einem See im A. Bordesholm. K. Neumünſter.

Einhaus, ſ. Ehnhuſen und Röpſtorf.

Eiſendorf, (Eiſchendorf), D. im K. Nortorf. 2 Voll-, 2 Halbhufen, und 1 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf; 3 Hufen 1 Kathen zum G. Emkendorf. Letztere (Vz. 9 F. 34) ſind Erbpachtsſtellen. Schule.

Ekelſtorf, D. im A. Ahrensboek. K. Süſel. Schule.

Ekhövet, D. im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee. Vz. 10 F. 54.

Ekhorſt, A. (Kanzlei-) G. von 3 Pfl. 1 Me. von Lübek K. Reinfeld. Gehört zu den ſogenannten Lübiſchen Gütern. Beſitzer v. Albedyll. Seit dem das Hoſſeld vererbpachtet iſt,

iſt der Hof nicht mehr vorhanden. Das D. enthält 19 Hufen. Kornwindmühle, Eigenthum des Müllers.

Ekhorſt, D. im G. und K. Haſeldorf.

Ekhorſt, eine Anbauerſtelle bei Groſſenaſpe. A. Neumünſter. K. Groſſenaſpe. o

Ekhorſter Heckkathen, im G. Dunkelſtorf.

Eklak und Eklakerhörn, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite, im A. Steinburg. K. Wilſter. Königliche Zeitpachtmühle. Schule.

Ekſtedt, ſ. Eekſtedt.

Elendskrug, Krughaus im A. und K. Reinfeld, an der Trave, auf dem Wege von Lübek nach Oldesloh. Fähre für Fußgänger.

Elerſtorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hohenſtein. Lml. 8 Pfl. Beſ. v. Pogwiſch, von Ahlefeldt, von Buchwald; jetzt v. Levezau. P. Ehnhuſen, Johannisdorf, Kiekbuſch.

Elerſtorf, D. im G. Cluvenſiek. K. Bovenau. Bz. 48 F. 226.

Elleran, D. im G. Caden. K. Quickborn. 29 Hofſtellen. Die Häuſer auf der Heide bei dem Dorfe gehören zur Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei.

Ellerbek, D. am Kielerhafen, der Stadt gegenüber. Priörinnendorf des Kloſters Preetz. K. Elmſchenhagen. Schule. Die Einwohner ſind größtentheils Fiſcher, Schiffer und Schiffbauer. Eine Anzahl Fiſcherkathen, der Ort genannt, gehört zum A. Kiel.

Ellerbek, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Ellerholt, ſ. Kattwiek.

Ellerhoop, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. B. und K. Barmſtedt. Hat nebſt Thienſen einen Vogt. Brücken- und Wegegeld.

Ellerndorf, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Nortorf. 7 Voll-, 1 Siebenachtel-, 1 Fünfachtel-, 2 Viertel-, 1 Achtelhufe und einige Kathen.

Elmhorſt, (Ke. Elmenhorſt) D. im G. Jersbek. K. Sülfeld. Windmühle. 4 Hufen gehören zum vormaligen G. Mönkenbrook.

Elmſchenhagen, K. D. dem Kloſter Preetz zuſtändig, zwiſchen Preetz und Kiel. Zur Wahl des Predigers präſentiren Probſt und Priörin; die Gemeine wählt. E. Clausdorf, Wellendorf, Ellerbek, *Garden, Rönne, Krog, Neuwühren und Schlüsbek. Die Einwohner zu Wellſee und Moorſee begraben hier ihre Leichen.

Elmshorn, ein anſehnlicher Flecken in der Grafſchaft und Pr. Ranzau, K. B. Elmshorn; an der Elmshörner- oder Krückau. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Eutin $18\frac{1}{2}$, Glückſtadt 2, Hamburg $5\frac{1}{4}$, Heide $9\frac{3}{4}$, Heiligenhafen $21\frac{1}{2}$, Itzehoe $3\frac{1}{4}$, Kellinghuſen 5, Kiel $13\frac{1}{4}$, Lübek $14\frac{3}{4}$, Lütgenburg $17\frac{1}{4}$, Lunden $11\frac{3}{4}$, Meldorf $8\frac{1}{4}$, Neumünſter $8\frac{3}{4}$, Neuſtadt $18\frac{3}{4}$, Nortorf $10\frac{3}{4}$, Oldenburg $20\frac{1}{4}$, Oldesloh $11\frac{1}{4}$, Pinneberg $2\frac{1}{4}$, Ploen $16\frac{1}{4}$, Preetz $15\frac{1}{4}$, Rendsburg $9\frac{1}{4}$, Segeberg $12\frac{1}{4}$, Ulzburg $8\frac{1}{4}$, Wandsbek $5\frac{3}{4}$ Meile. — Fleckensfreiheit hat Elmshorn ſeit 1737. Verfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3. Theile des Orts ſind: 1) der alte Flecken, Mühlenkamp, Sandberg, Flammweg und Kaltenweide. Letzteres beſteht aus Bauerſtellen, die größtentheils vom Flecken etwas entfernt liegen. 2) Vor oder über dem Stegen nebſt der Depenſtraße, jenſeits der Au, gehört zur Amtsvogtei Ueterſen der Herrſchaft Pinneberg. 3) Kloſterſand, gleichfalls jenſeits der Au, gehört zum Kloſter Ueterſen. Die Einwohner ſind ſich, die Jurisdiktion ausgenommen, ſeit 1757 in allen Stücken gleichgemacht. Der combinirte Flecken hat ohngefehr 400 Häuſer, und 2500 Einwohner. Das Hauptgewerbe beſteht im Handel mit Holzkohlen und Torf. Gegen 160 Ewer. Die durchgehende Landſtraſſe von Hamburg nach Itzehoe und Ditmarſchen vermehrt die Lebhaftigkeit. Jmkt. am Donnerſtage nach Invokavit, am Montage nach

nach dem erſten Sonntage Trinitatis, am Tage nach Michaelis, am 1ſten Nov. Außerdem Wochenmarkt am Mittewochen und Sonnabend. Zwangsgäſte bei der Waſſermühle, (Zeitpacht), ſind alle Kirchſpielsverwandte, Cölln ausgenommen. Das Präbendenhaus mit einer Kapelle iſt 1663 vom Grafen Chriſtian Ranzau geſtiftet. In demſelben ſind 24 Präbendiſten, von denen jeder nebſt freier Wohnung und etwas Gartenland jährlich 44 Rthlr. genießt. Kleinere Armenhäuſer ſind auf dem Flammwege, dem Bauerwege und dem Kloſterſande. — Die hieſigen Judenfamilien haben eine Synagoge. — Bei der Schule ſteht ein Rektor, und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. 3 Prediger, welche der König ernennt. Der Paſtor iſt zugleich Probſt der Grafſchaft; Eink. 2160 Mk. W. 270 Mk. Compaſtor 1000 Mk. W. 115 Mk. Ein ordinirter Katechet, welcher zugleich Hoſpitalsprediger iſt. Eink. 450 Mk. E. Haſenbuſch, Beſenbek, Raa, Spiekerhörn, Krücke, Spitzerdorf, Bauerweg, bei der Waſſermühle,*Reiſik. Scheidepfahl, Lehmkuhl, Papenhöhe, Kaltenhof, Langeloh, Sandhöhe, Höſel, Ramskamp, Hainholt, Lieth, Sandweg, Wiſch, Köhnholt.

Elpersbüttel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Marſch. Dazu werden gerechnet einige Häuſer auf dem Donn.

Elſchop, (Elskop), D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Elſchop. K. Crempe. 1 Hof Landes gehört dem Kloſter Ueterſen. Im 30jährigen Kriege 1627 wurde das Dorf von dem Kommandanten in Crempe Georg Ahlefeld abgebrannt, damit dem Feinde der darin befindliche Kornvorrath nicht in die Hände fallen mögte.

Elsfleth, ſ. Esfleth.

Elswichshof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht. o

Elterſtorf, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth.

fleth. 9 Höfe und 9 Katheu. o

Emahus, ſ. Stellingen.

Embüren, (Imbüren), D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Jevenſtedt. Mpfl. Rendsburg.

Emkendorf, (Ehmkendorf), A. G. Dt. Kiel. K. Weſtenſee; 2 Me. von Rendsburg. Lml. 20 Pfl. Beſ. von Ahlefeldt; von Ranzau; von Desmercieres; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Reventlauiſchen Familie. Die ſeit 1778 errichteten Erbpachtsſtellen haben ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll. P. Bokelholm, Kleinvollſtedt, Haſenmoor, Höbek, *Grosvollſtedt, *Warder, *Seedorf, *Bordorf, *Eiſendorf, *Springswedel, Neukathenſtedt, Wittenkamp, Kuhlbrook, Hopfenkrug, Stollbrook, Dickendorn, *Schülpe. Bz. 177 F. 872.

Emkendorf, D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Emphorn, Bauerſtelle im Holze bei Mehlbek. K. Scheneſeld. o

Enekendorf, D. im G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee. Bz. 18 F. 94.

Engelau, D. im G. Neuhaus. K. Neukirchen. Schule.

Epenwöhrden, D. in Süderditmarſchen, Norvogtei und K. Meldorf. Marſch. Dazu werden gerechnet die Häuſer auf dem Oſter- und Weſterdeling, am Heiderfusſteig und auf dem Moor.

Eppendorf, K. D., ½ Me. von Hamburg aufwärts der Alſter, dem Johannisklöſter in Hamburg zuſtändig. Ohngefehr 140 Feuerſtellen. Viele Gartenhäuſer. Wachsbleiche. Waſſermühle. An Landleuten wohnen hier 5 Vollhüfner und 15 Käthner. Der älteſte Bürgermeiſter und die Vorſteher des Kloſters ſind Patronen des D. Der Kloſtervogt ſorgt für die Gerechtſame des Kloſters, und ertheilt die Befehle der Obrigkeit. Der Baumvogt verwaltet die Dorfsangelegenheiten. Den Prediger ernennen die Patronen ohne Wahl. E. Grindel, Harvſtehude, Winterhude, Ohlſtorf, Gros- und Kleinborſtel, Langenhorn,

horn, Fuhlsbüttel, Eimsbüttel, Alſterkrug, Alſterdorf, Steilshoop. Der ehemalige hieſige Küſter und Organiſt Heinike unterrichtete nicht ohne guten Fortgang Taubſtumme, welches ſein Nachfolger Spörk fortſetzt.

Eyſenwiſch, (Wiſch), D. in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Wilſter 12 Höfe und 5 Kathen.

Erfrade, ſ. Arfrade.

Ernſthauſen, M. des G. Putlos. K. Oldenburg. o

Eſch, (Eeſch), im G. Seſtermühe. K. Seeſter.

Eſch, (Eeſch), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Eſel, ſ. Grauer Eſel.

Esfleth, (Elsfleth), Diſtrikt im G. Groscolmar. K. Colmar. 1 Kathen am Deiche gehört zum G. Kleincolmar.

Eſingen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen. Das Kloſter Ueterſen hat aus dem D. jährlich 57 Himten Rocken, übt auch das Weiderecht.

Eſpe, einige Häuſer auf dem Wege von Steinburg nach Hohenfelde, theils zum A. Steinburg, theils zur Herrſchaft Breitenburg gehörig. K. Hohenfelde und Süderau. o

Etz, im G. Weiſſenhaus. K. Hohenſtein. o

Etz, in der Herrſchaft Pinneberg bei Glinde. K. Rellingen. o

Eulenkrug, ſ. Ulenkrog.

Eutin, Reſidenzſtadt des Fürſten von Lübek. Poſtſtation. Entfernung von Glückſtadt 17, Hamburg 14, Heide 21, Heiligenhafen $6\frac{1}{4}$, Itzehoe 15, Kellinghuſen $13\frac{1}{4}$, Kiel 6, Lübek 6, Lütgenburg $4\frac{1}{2}$, Lunden 19, Meldorf 20, Neumünſter $9\frac{1}{2}$, Neuſtadt 2, Nortorf $11\frac{1}{2}$, Oldenburg 5, Oldesloh 8, Pinneberg 17, Ploen 2, Preetz 4, Rendsburg 10, Segeberg 6, Ulzburg 14, Wandsbek $13\frac{1}{2}$ Me. — An der Norderſeite der Stadt ein nicht unbeträchtlicher See. Sie hat Schlos, Kirche, Rathhaus, Hoſpital, Schulgebäude und kleine Buden nicht gerechnet 263 Häuſer. 1791 wurden 2334

Einwohner gezählt. Das Schios iſt alt. Der engliſche Garten gehört zu den ſehenswürdigern im neuern Geſchmack. — Sitz der fürſtl. Regierung, Juſtizkanzelei, des Conſiſtorii, der Rentekammer, eines Amts- und verſchiedener Fideikommisgerichte. Die auf der ſogenannten Freiheit liegenden Häuſer in der Stadt gehören zum A. Eutin. Der Magiſtrat beſteht aus 2 Bürgermeiſtern, deren zweiter zugleich Syndikus und Stadtſekretär iſt, und 4 Rathsherren. Eine wohleingerichtete Armenanſtalt, (Vgl. Nachr. an Eutins wohlthätige Einwohner). Das ehemalige St. Georgshospital iſt jetzt zum Magazin der Arbeitsanſtalt, und zur Lehr- und Induſtrieſchule eingerichtet; auch ſind einige Krankenzimmer darin. — Gaſſenerleuchtung. — In der Stadt wird ein bekanntes Weißbier gebrauet, welches das Geheimnis einer Familie iſt, und weit verfahren wird. Jmkt. in der Faſtnachtswoche, und am zweiten Montage nach Franziskus. Mpfl. Neumühlen. — An der Kirche ſind 2 Prediger, deren erſter jetzt, wie gewöhnlich, Superintendent aller fürſtlichen Kirchen iſt. Beide werden vom Biſchofe ernant. E. Bauhof, Bokholt, Brak, Brakermühle, Bretterkrug, Fiſſau, Gothendorf, Grieveln, Klenzau, *Madenfelde, Grosmeinſtorf, Neudorf, Neumeierei, Neumühlen, Quiſtorf, Redderkrug, Sagau, Sibberſtorf, Stendorf, Vinzier, Zarnekau. — Eine Gelehrtenſchule mit 3 Lehrern. — Vergl. Fr. Cogelius (dürres) uthiniſches Stadtgedächtnis, vermehrt von A. Molde. Ploen 1712. 8.

Evenwiſch, ſ. Wiſch.

Everſtorf, (Ke. Eberſtorf), D. dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Hohenaſpe. 2 Hufen und 1 Erbpachtsſtelle.

F.

Fackenburg, eine Reihe von ohngefehr 30 Häuſern an der Landſtraße von Segeberg nach Lübek, im G. Mory. Sie läuft parallel mit Mariendahl bis an die Lübeker Landwehr. K. Renſefeld.

Fackendorf, ſ. Fockendorf.

Fahren, ſ. Baren.

Fahrenkrug, D. im A. K. B. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Fahrſtedt, und am Fahrſtedter alten und neuen Deiche, Diſtrikte in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Falckenberg, Landſtelle zum G. Heiligenſtedten gehörig. K. Hohenweſtedt. o

Falkendorf, D. im G. Rethwiſch. K. Preetz. Schule.

Falkenhuſen, Hof dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig, außer dem Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. K. Grünau.

Fargau, (Farkau), D. im G. Salzau. K. Seelent. Bz. 54 F. 241.

Fargemiel, D. im G. Siggen. K. Grube und Neukirchen.

Farmſen, D. eine Me. von Hamburg, an den Gränzen des G. Wandsbek, und der Aemter Trittau und Reinbek, der hamburgiſchen Kammer zuſtändig. K. Rahlſtedt. Ob es gleich auſſer dem Bezirk der ſogenannten Walddörfer liegt, ſo wird es doch dazu gerechnet, und ſteht unter den Waldherren. 7 Voll:, 1 Halbhufe. Ziegelei zu Lehmbrook. Kupfermühle.

Farnwinkel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Farve, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hohenſtein. Lml. 22 Pfl. Beſ. von Pogwiſch, von Buchwald, jetzt von Neergaard. P. Grammendorf, Hohenſtein, Wangels. – Waſſermühle.

Faſſenſtorf, (Faſtendorf,) D. im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Feddering, (Feddern.

Ke.

Ke. Fedring), D. zu $7\frac{3}{8}$ Pfl. gerechnet, in Norderditmarſchen, K. V. Hemmingſtedt. K. Henſtedt. Iſt immer königlich geweſen, und zu Süderditmarſchen gerechnet worden.

Fegefeuer, Pachtſtelle im G. Quarnebek. o

Fegtaſche, Wirthshaus an der Landſtraße von Ploen nach Lübek, der Stadt Ploen zuſtändig. K. Ploen. Mpfl. Kleine Mühle. Wegezoll.

Felde, D. im G. Kleinnordſee. K. Weſtenſee. Dazu gehört Moorhörn. Bz. 71 F. 236. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1806.

Feldhuſen, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Ferenbötel, D. im A. und K. V. Segeberg. K. Groſſenaſpe.

Ferenpaſſau, ſ. Paſſau.

Ferenwiſch, ſ. Wiſch.

Fiddel, Elbinſel der Stadt Hamburg gehörig. Wird in die große und kleine Fiddel getheilt. Jene enthält 92, dieſe 31 Morgen Landes. Beide ſind mit einem Hauptdeiche verſehen, und durch einen Kommunikationsdeich mit dem hannöveriſchen Wilhelmsburg verbunden. Gegen Nordweſten iſt Joachimsthal, eine Weide von 20 Morgen, mit einem Sommerdeiche umgeben. Brauerei von engliſchem Porterbier. K. St. Georgskirche vor Hamburg o

Fieſharrie, D. im A. und K. Bordesholm.

Fieſhuſen, ein Hof in der Crempermarſch bei Hodorf, am Ende der Neuenkirchner kleinen Wiſch, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Neuenkirchen. o

Fieſhuſen, ein 1753 angelegtes Priörinnendorf des Kloſters Preetz. K. Barkau. o

Fieſhuſen, ſ. Schönberg.

Fiel, D. an einem See in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Fierthkathen, ſ. Sülfeld.

Finkenberg, (Hopfenberg), Hof vor dem Lübeker Holſtenthore innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Finkenburg, nahe vor

vor Kortenmoor, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Seeſter. o

Finkenwerder, Elbinſel, welche im Weſten durch einen ſchmalen Elbarm, die Au genannt, von Dradenau geſchieden wird. Der nördliche Theil gehört der Stadt Hamburg, der ſüdliche iſt hannöveriſch. Beide haben einen gemeinſchaftlichen Deich, und eine Kirche auf hannöveriſchem Grunde. Der hamburgiſche Antheil enthält 13 Höfe. Schiffswerfte. Schule. Fruchtbarer Boden und ſehr bevölkert. Die Bewohner haben ihre Beſitzungen eigenthümlich, und ſtehen unter der Gerichtsbarkeit der Landherren des Bill- und Ochſenwerders.

Fiſchbek, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide 7 Voll-, 3 Zweidrittel-, 5 Viertelhüfner, 4 Kathen und 3 Anbauer. Schule.

Fiſcherbuden, ſ. Gotmund.

Fiſcherhütte, Erbpachtsſtelle der Fiſcherei im G. Hanerau. K. Hademarſchen. ●

Fiſſau, D. im Fürſtenthum Lübek. A. und K. Eutin. 9½ Hufen.

Fiſſauerbrücke, ein angenehm gelegenes Wirthshaus am Ende der Kaſtanienalle vor Eutin; im A. Eutin. o

Fitt, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Fitzbek, (Ke. Fisbek), D. im K. Kellinghuſen. 5 Vollhufen und 9 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg; 6 Voll-, 1 Halb- und 2 Achtelhufen dem Kloſter Itzehoe. Vererbpachtete Waſſermühle, bei welcher alle Eingeſeſſenen des ehemaligen G. Roſtorf Zwangsgäſte ſind. Schule.

Flede, (Ke. Fleed), und Flederwurth, Diſtrikte in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Flehm, (Ke. Flemen), M. des G. Helmſtorf. K. Neukirchen. Ohngefehr 1000 Tonnen Land, worunter 300 Tonnen Teichland.

Fleien, am, eine Reihe Höfe und Kathen an der Krückau, in der Bielenbergermarſch, im G. und K. Neuendorf. o

Fleiſchgaffel, Landſtelle und Wirthhaus im G. Ahrensburg. K. Siek.

Flemhude, K. D. im G. Quarnebek, 2 Me. von Kiel, an einem See, durch welchen die Eider geht. Vz. 18 F. 80. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer des Guts; die Gemeine wählt. E. Achterwehr, Blockshagen, Hohenſchule, Marutendorf, Melſtorf, Quarnebek, Rajenſtorf, Schönwold, Schwartenbek, Stampe, Steinfohrd.

Flethſee, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen.

Fliegenfelde, ſ. Ratzbek.

Flintbek, Groſſen-, (Flimbek. Ke. Flimtbek), K. D. im A. Bordesholm von 43 Häuſern und 75 Feuerſtellen. 1 Me. von Kiel. Den Prediger ernennt der König. E. *Blumenthal, Bönhuſen, Kleinflintbek, Fohrde, Mielkendorf, Moltſee, Rothenhahn, Rumohr, Schulenhof.

Flintbek, Klein-, (Ke. Flimtbek), D. theils zum A. Bordesholm, theils (3 Voll-, 3 Halb-, 1 Viertelhufe und 8 Kathen) dem Kloſter Itzehoe gehörig. K. Groſſenflintbek.

Flörkendorf, 2 Erbpachtsſtellen und eine Waſſermühle, vormals zu Neuhof gehörig, im A. und K. Ahrensboek. Bei der Mühle ſind mehr als 20 Hufen zwangspflichtig. (Auf der Ke. iſt der Name nicht angegeben, ſondern nur das Zeichen der Mühle.)

Flottbek, Groß-, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Flottbek, Klein-, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten. In demſelben befindet ſich das Gut des Herrn von Vogt, merkwürdig durch ſeine Landwirthſchaft und Baumzucht.

Flüggerdorf, (Ke. Flüchendorf), D. im G. Oppendorf. K. Schönkirchen. 4 Hufen. Schule. Vz. 36 F. 128.

Fockebek, ſ. Bockebek.

Fockendorf, (Fackendorf), D. in der Wilſtermarſch, am Ende der andern

dern Deichreihe, K. Beyenfleth. 3 Höfe gehören zum A. Steinburg, K. B. Beyenfleth; 1 Hof zum G. Heiligenſtedten. Korngilde. o

Foderkamp, ſ. Futterkamp.

Föhrde, (Ke. Förn), D. im A. Segeberg. K. V. und K. Bramſtedt.

Fogelſtorf, ſ. Vogelſtorf.

Fohrde, (Voorde) D. im A. Bordesholm. K. Flintbek. o

Fohrde, Kathen im G. Oſterrade. K. Bovenau. o

Frauendamm, 2 Feuerſtellen im G. Grosnordſee. K. Bovenau. o

Frauenholz, (Marienholz), M. der Marienkirche in Lübek zuſtändig. K. Oldesloh.

Frederſtorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Herrenmühle.

Fredrikshof, ſ. Friedrichshof.

Fredshof, ſ. Friedrichshof.

Freienfelde, M. im G. Hagen. K. Probſteierhagen. Vz. 1 F. 9.

Freſtedt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt.

Freſenburg, A. G. Dt. Preetz. ½ Me. von Oldesloh. K. Oldesloh. Lml. 18 Pſt. Seinen Namen hat es wahrſcheinlich von den mennoniſtiſchen Frieſen, die ſchon in der Mitte des 16ten Jahrhunderts von dem damaligen Beſitzer aufgenommen wurden. Selbſt Menno Simonis flüchtete ſich hieher, und ſtarb 1561 im Gute. Seine Anhänger zogen nachher nach Altona und Hamburg. — Beſ. von Leute, von Ahlefeld; jetzt von Buchwald. Das ganze G. hält mit Wieſen und Wäldern ohngefehr 3000 Tonnen Landes. Ziegelei. P. Schelhorn, Kivitzburg, Poggenſee, Pulverbek, Neufreſenburg, Redderſchmiede, Seefeld, Wegnitz. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1806.

Freſenburg, Neu-, M. im G. Freſenburg. K. Oldesloh. o

Freſenholt, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensbock. K. Ratkau.

Freudenholm, A. G. Dt. Preetz; am Wege von

von Preetz nach Ploen, am Lankerſee. K. Preetz. Vor dem Hofe iſt der kleine Freudenholmerſee. Ehemals gehörte es zum G. Rethwiſch. Beſ. v. Ranzau; von Güldenkrone; von Oerzen; Völkers; von Lowzow; jetzt Wedel. Das G. hat ſich unter die Jurisdiktion des Kloſters Preetz begeben.

Freudenthal, eine kleine Landſtelle mit einigen Ländereien, etwa 400 Schritte von Itzehoe, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Friedburg, M. im G. Lammershagen. K. Seelent. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. Bz. 1 H. 19.

Friedrichsberg, Erbpachtsſtelle und Windmühle bei Luſchendorf im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Friedrichsberg, eine Kathenſtelle im A. und K. Kiel. Zum D. Garden gehörig. Cichorienpflanzung. o

Friedrichsgaberkoog, in Norderditmarſchen. Er wird von den Kirchſpielen Wöhrden, Weslingburen und Büſum größtentheils eingeſchloſſen, ſo daß nur an der einen Seite ein Seedeich unterhalten werden darf. Er erſtreckt ſich von Groſſenbüttel bis Warverort, und iſt von 1704 bis 13 eingedeicht worden, vornehmlich durch Unternehmung des Etatsrath von Wasmer, weswegen er auch Wasmerskoog genannt wird. Er iſt 1012 Demathen 198 Ruthen, oder 364$\frac{1}{4}$ Morgen, alſo beinahe halb ſo groß, als der Hedwigenkoog, mit dem er gleiche Gerechtſame hat. Gegenwärtig iſt er in 5 Höfe vertheilt, von welchen die 3 größeſten 729 Demathen betragen, und immer königlich geweſen ſind. Die beiden kleinſten enthalten zuſammen ohngefehr 283 Demathen, und waren vormals fürſtlich. Die Fluthen von 1717 und 18, imgleichen von 1756 ſetzten den Koog unter Waſſer, und verurſachten großen Schaden. Er hat ſeinen eigenen Inſpektor. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1758. K. Wöhrden, Weslingburen und Büſum.

Friedrichshof, ehemaliger M. jetzt eine Erbpachts-

pachtsparzele im A. und K. Ploen. Sie hält über 129 Tonnen $2\frac{2}{16}$ Scheffel Saat. Mpfl. Kleinmühle. o

Friedrichshof, Hof in Süderditmarſchen am Ende der hohen Geeſt. K. Norderhattſtedt. Eine der wenigen adelichen Beſitzungen, die ehemals in Ditmarſchen ſtatt fanden. Sie wurde nachmals von der Landſchaft an ſich gebracht, und an Privatleute verkauft. Zum Hofe gehören an 100 Morgen Landes, wovon aber viele wegen des ſchlechten Bodens minder einträglich ſind. Holländerei und Schäferei.

Friedrichshof, (Friedrikshof) M. des G. Panker. K. Lütgenburg. Ueber 412 Tonnen Acker- und Wieſenland. o

Friedrichsholz, ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg, nahe vor Itzehoe. o

Friedrichshuld, ſ. Schenefeld.

Friedrichsleben, (Hoberg), M. im G. Kletkamp; nach der Behauptung des Beſitzers zu Blekendorf oder Nücheln eingepfarrt. o

Friedrichsruhe, ſ. Drage.

Friedrikenthal, M. des G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Fuhlenbrügge, Krughaus im G. Wittenberg, an der Landſtraße von Kiel nach Lütgenburg. K. Seelent. o

Fuhlendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt.

Fuhlenſund, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Barlt.

Fuhlenhorn, Erbpachtsſtelle im G. Drage. K. Schenefeld.

Fuhlenrühe, eine Groskäthnerſtelle im A. und K. V. Segeberg. K. Kaltenkirchen.

Fuhlsbüttel, D. an der Alſter, 1 Me. von Hamburg, der Kammer der Stadt zuſtändig. K. Eppendorf. Korn- und Walkmühle. 2 Alſterſchleuſen. Das D. ſteht unter dem Landprätor von Hamm und Horn.

Futterkamp, (Foderkamp), A. G. $\frac{1}{2}$ Me. von Lütgenburg. Dt. Oldenburg. K. Blekendorf. Lml. 37 Pfl. P. Selendorf,

dorf, Friedrikenthal, Bleckendorf, Sechendorf, einige Häuerſtellen auf den Hof- und Dorfsfeldern, als der Krug vor dem Hofe, Crotzkrug, Gärtnerhaus, Weberhaus im Großenholze, Drögenkamp, Butzkuhl, und einige neu angelegte Wohnungen an der Oldenburger Landſtraße. Beſ. von Rathlau, von Reventlau; jetzt von Platen.

G.

Gaarz, ſ. Garz.

Gadeland, (Galand), D. 6 Hufen und eine Papiermühle gehören zum A. Neumünſter. In der Lml. iſt 1 Pfl. zu Galdeand als ein A. G. angegeben. — 3 Hufen gehören dem Kloſter Preetz. K. Neumünſter.

Gadendorf, (Ke. Gladendorf), D. im G. Panker. K. Gikau.

Galendorf, ſ. Altgalendorf.

Gamme, Alte- und Neue-, 2 von den ſogenannten Vierlanden; eigentlich 2 große Dörfer zum A. Bergedorf gehörig, den Städten Hamburg und Lübek gemeinſchaftlich zuſtändig. Die neue Gamme ſtößt in Süden an Kirchwerder, und wird durch die Goſeelbe davon geſchieden; in Weſten ſchließt ſich Rethbrook an; in Oſten iſt die freie Elbe, und in Norden trennt die Doveelbe, die alte Gamme und Korslak ab. Sie iſt in 5 Bauerſchaften getheilt, und hat 206 Häuſer. Die alte Gamme iſt die öſtliche Hälfte des Landes, jenſeits der Dovenelbe, das ſich zwiſchen Billwerder und der freien Elbe, gegen Süden der Stadt Bergedorf ausbreitet. Sie enthält in 3 Bauerſchaften 128 Häuſer. Jedes dieſer Dörfer hat eine eigene Kirche, deren Prediger von den beiden Städten wechſelsweiſe ernannt werden.

Garbek, D. im G. Wenſien K. Warder.

Garden, (Dorfgarten), D. nahe bei Kiel; theils zum A. Kiel, theils dem Kloſter Preetz zuſtändig. Zum letztern Antheile gehört die Schule und Waſſermühle. K. Elmſchenhagen. Im Kieler Antheile iſt ein privilegirtes Kanzeleigehöfte, eine Stelle Marienluſt genannt, und 4 Voll-, 1 Halbhufe, 2 Kathen und 1 Anbauer. K. Kiel.

Garkau, ehemaliger M. von 5 Hufen, jetzt 3 Erbpachtsſtellen und Ziegelei im A. Ahrensbock. K. Gleſchendorf.

Garſtedt, D. von 64 Hofſtellen, an der Harksheide, in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Quikborn.

Garten, ſ. Garden.

Garz, (Gaarz), A. G. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 19 Pfl. Beſitzer von Staken, von Reventlau, das Kloſter Cismar, von Reventlau, von Brokdorf, von Ranzau; von Neergaard; Wulf; jetzt v. Eggers. P. Lütgendorf, Pflügge, Quals.

Geeſthacht, K. D. gegen Nordoſten der Stadt Bergedorf, ringsum mit Lauenburgiſchem Gebiete umgeben; gehört zu dem den Städten Lübek und Hamburg gemeinſchaftlichen A. Bergedorf.

Gehrhof, Bauerhof in der Crempermarſch, A. Steinburg, bei Süderau, zu Crempdorf gehörig. K. Crempe.

Genien, K. D. an der Steckenitz, welche eben vor dem D. in die Trave fällt; vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuſtändig. 1 Erbpachtshof, 3 Voll- und 2 Halbhufen. E. Ober- und Niederbüſſau, Vorrade, Meusling, Niendorf, Nienhüſen. Durch den verſtorbenen Prediger Polchow hat die hieſige Lehr- und Induſtrieſchule, ſo wie andere in den ehemaligen Kapitelsdörfern, eine gute Einrichtung erhalten. In der Sakriſtei ein Anfang zu einer Leſebibliothek für Schulmeiſter.

Genügſamkeit, ſ. Surendorf.

Georgenthal, A. G. Dt. Kiel. Vorher M. des

G. Oſterade. K. Bovenau. o Vz 1 F. 20.

Georgshof, M. des G. Putlos. K. Oldenburg. o

Geſchendorf, (Jeſchendorf), D. im A. Traventhal. K. Prohnſtorf. 7 Voll-, 4 Halb-, 1 Zweidrittel-, 2 Eindrittel-, und 5 Einzwölftelhufen. Mpfl. Mönchmühle.

Giddendorf, D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldenburg. $4\frac{1}{2}$ Hufen.

Gierenſtrand, D. im G. Siggen. K. Grube. o

Gieſchenhagen, ſ. Segeberg.

Gieſelrade, (Weſſelrade), D. im Fürſtenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. 7 Hufen. K. Sarau. Hier entſpringt die Trave.

Gieſenſande, eine kleine Elbinſel zum G. Haſeldorf gehörig

Gikau, K. D. am Neuhäuſer- oder Seelenterſee, 1 Me. von Lütgenburg im G. Neuhaus. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer von Neuhaus; die Gemeine wählt. E. Bentfeld, Clamp, Dranſau, Emkendorf, Gleſchendorf, Grünberg, Hobergskuhl, Hohenfeld, Köhn, Moorrehm, Mühlen, Neuhaus, Pülſen, Ratjendorf, Rethkuhl, Satjendorf, Schmool, Seekrug, Schwartbuck.

Gladebrügge, Klein-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 Voll-, 4 Halb-, 1 Zwölftelhufe.

Gläſerhütte, Kathen auf der Harksheide. o

Glaſau, A. G. Dt. Preetz. K. Sarau. Lml. 23 Pfl. Beſ. v. Wahlſtorf, v. der Wiſch, v. Ahlefeld, v. Ranzau, v. Buchwald; jetzt Fideikommis der gräfl. Reventlauiſchen Familie. P. Hagen, Sarau, Neuglaſau.

Glaſau, Neu-, M. des G. Glaſau. K. Sarau. o

Glashütte, einige Kathen im A. K. V. und K. Segeberg.

Glashütte, ſ. Tankenrade.

Glashütte, Kathen im G. Teſtorf. K. Hanſühn. o

Glashütte, im hamburgiſchen Gebiete vor dem

Mil-

Millernthore, im Weſten des Heiligengeiſtsfeldes. o — Dieſe und mehrere alſo genannte Plätze in Holſtein, haben von wirklich daſelbſt vorhandenen Glashütten, deren es bei uns vormals nicht wenige gab, ihren Namen. Mit der Abnahme des Holzes, und als öfters übelgewählte Spekulationen mußten ſie von ſelbſt aufhören. Von dem Urſprunge, Fortgange, Betriebe und Ende der Glasfabriken in Holſtein iſt wenig oder gar nichts bekannt, woraus ſich der Schluß machen läßt, daß ihr Betrieb nicht groß geweſen ſeyn muß. Man hat die Sage, daß eine Gundelachiſche Familie bei uns zuerſt Glashütten errichtet habe. Noch gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es einzelne Hütten in Holſtein.

Glaskoppel, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg.

Gleſchendorf, K. D. Pr. Ploen. Der gröſſere Theil des D. von 8 Hufen mit der vererbpachteten Kornmühle gehörte vormals dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek, jetzt zum Fürſtenthum Lübek, unter königlicher Territorialhoheit; der kleinere zum A. Ahrensboek. Zur Wahl des Predigers (Eink. 2250 Mk.) präſentirt der König. Curiatſtimmen haben der König, der Fürſt von Lübek, das Heiligengeiſtshoſpital, und das Johanniskloſter in Lübek. Bei gleichen Stimmen entſcheidet der König. E. Sarkwitz, Schürſtorf, Wulfſtorf, Keſtorf, Scharbeuz, Barkau, Steinrade, Penitz, Schulendorf, Havighorſt.

Gleſchendorf, D. im G. Neuhaus. K. Gikau. Schule.

Glinde, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Vollhufen, 8 Kathen. Schule. Kupfermühle.

Glinde, D. im G. Blumendorf. K. Oldesloh. o

Glinde, Kathen im G. Kronsburg. K. Bovenau. o

Glinde, einige Kathen im G. Kühren. K. Preetz. o

Glinde, D. in der Amtsvogtei Ueterſen, Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

lingen. Wird in Ober- und Unterglinde getheilt. Ziegelei.

Glindesmoor, D. im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde. Ein Theil des Moors gehört dem Kloſter Ueterſen.

Glückſtadt, Stadt und Feſtung an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhin aufnimmt, in der Crempermarſch. Pr. Münſterdorf. Königl. Zollkontrolle. Hafen. Poſtſtation. Entfernung von Hamburg $7\frac{1}{4}$, Heide $8\frac{1}{2}$, Heiligenhafen $20\frac{1}{4}$, Itzehoe 2, Kellinghuſen $3\frac{3}{4}$, Kiel 12, Lübek $16\frac{1}{2}$, Lütgenburg 16, Lunden $10\frac{1}{2}$, Meldorf 7, Neumünſter $7\frac{1}{2}$, Neuſtadt 19, Nortorf $9\frac{1}{2}$, Oldenburg 19, Oldesloh 13, Pinneberg $4\frac{1}{4}$, Ploen 15, Preetz 14, Rendsburg 8, Segeberg 11, Ulzburg 7, Wandsbek $7\frac{3}{4}$ Me. — Einwohner 4500. Chriſtian IV. fing 1619 an die Stadt anzulegen und zu befeſtigen. 1623 wurde ſie zum Stapel der isländiſchen Waaren gemacht. Eben dieſer König verſtattete auch den Juden, Mennoniten, Katholiken und Reformirten freie Religionsübung. Die hier anſäſſigen Juden haben eine Synagoge, ſtehen aber nicht unter dem altonaiſchen Oberrabbiner, ſondern in der erſten und zweiten Inſtanz unter dem Magiſtrate und Kanzeleigerichte. Die jetzige katholiſche und reformirte Gemeine iſt klein. 1649 wurde die holſteiniſche Regierungskanzelei von Flensburg hierher verlegt. Auch das Landgericht wird ſeit 1780 hier gehalten. Sitz des Obersgerichts und Oberkonſiſtorie für das Herzogthum Holſtein. Von öffentlichen Gebäuden ſind zu bemerken die Kanzelei, worin auch das Landesarchiv verwahrt wird; ein Proviantshaus, Zeughaus, Gießhaus, Wagenhaus, das Kaſtell am Hafen, das Zucht- und Werkhaus (ſ. Wagnitz hiſt. Nachrichten über die merkwürdigſten Zuchthäuſer. B. 2. Abth. 2.), in welches, die Diſtrikte ausgenommen, die an das neumünſterſche Zuchthaus gewieſen ſind, alle Züchtlinge, nicht nur aus Holſtein, ſondern auch

aus Schleswig aufgenommen werden. In der Fabrike deſſelben werden Nachtmützen und Strümpfe von verſchiedener Farbe und Feinheit von jütiſcher Wolle gemacht. Das Haus hat eine eigene Kirche, deren Prediger der König ernennt. Ein Armen- u. Arbeitshaus. Der Magiſtrat der Stadt beſteht aus einem Präſidenten, 2 Bürgermeiſtern, 2 Rathsverwandten und einem Stadtſekretär. Auf dem Rathhauſe befinden ſich auch die Klaſſeu der Schule, welche einen Rektor, Konrektor, Kollaborator und Schreibmeiſter hat. — Lombard. 2 Apotheken. Eine Buchdruckerei. In Glückſtadt iſt jetzt nur eine lutheriſche Kirche, deren ſich ſowohl die Stadt- als Schloß- und Garniſonsgemeine bedient. Der Schloß- und Garniſonsprediger, welcher vom Könige ohne Wahl ernannt wird, ſteht unter keinem Generalſuperintendenten, noch Probſt. Bei der Stadtgemeine ſind 2 Prediger. Der Paſtor (Eink. 2100 Mk. W. 262 Mk.) wird abwechſelnd unmittelbar vom Könige, oder durch die Wahl der Gemeine geſetzt. Im letztern Fall präſentirt, wie beim Diakonat (Eink. 1400 Mk. W. 175 Mk.), der Magiſtrat. E. ein Theil der Häuſer am Steindamm und am neuen Deiche. — In der Stadt liegt das Leibregiment Infanterie der Königin von 1759 Mann in Garniſon. Inſtitut zur Bildung für Seeleute. Von der Landſeite her kann die Feſtung unter Waſſer geſetzt werden; daher belagerte ſie Tilly im 30jährigen Kriege 1627 und 28 vergeblich 15 Wochen lang. — Jmkt. auf Kantate und Gallus.

Gläſing, D. in Norderditmarſchen, K. B. und K. Tellingſtedt. o

Glüſing, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenweſtedt.

Gneverſtorf, D. der Stadt Lübek gehörig, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Travemünde. $5\frac{1}{2}$ Hufen.

Gniſſau, K. D. eine gute halbe Me. weſtlich von Ahrensboek, an der Trave. Pr. Ploen. 8

Voll-, 2 Halb-, 6 Viertelhufen und 10 Kathen. 4 Hufen gehören zum G. Travenort; das übrige zum A. Ahrensboek. Zur Wahl des Predigers präſentirt der König. Curiatſtimmen haben der König, der Beſitzer von Travenort, und der Fürſt von Lübek. E. Hohenhorſt, Huerſtubben, Langenſchlag, Steinkreuz, Travenhorſt, Travenort. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Gebornen beläuft ſich auf 20 bis 25, der Geſtorbenen auf 15 bis 20, der Kopulirten 4 bis 5 Paar.

Gnuz, D. an der Landſtraße von Itzehoe und Glückſtadt nach Kiel, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 16 Hufen. Schule.

Godau, D. im G. Rehmten. K. Boſau.

Godderſtorf, A. G. Ot. Oldenburg. K. Neukirchen. Vormals M. des G. Siggen. Beſ. jetzt v. Thinen. P. Oelendorf.

Gödderſtorf, ſ. Görſtorf.

Goel, D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Goels, D. im G. Müſſen. K. Warder. In der Lml. heißt das G. Goels.

Goems, (Görmitz, Gömnitz. Ke. Gemnitz), D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Altenkrempe. 8 Hufen 3 Kathen.

Gönnebek, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bornhöved.

Görns, (Ke. Görnitz), D. im G. Schönweide. K. Neukirchen. Schule.

Görs, Alten-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 2 Halb- und 1 Zwölftelhufe. Mpfl. Herrenmühle.

Görs, Neuen-, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 1 Dreiviertel- und 5 Halbhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Görſtorf, (Gödderſtorf), D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 6 Hufen. Schule.

Görz, A. G. Ot. Oldenburg. Vormals M. des G. Satjewitz. K. Neukirchen. Beſ. v. Bülow.

Göslersgut, Erbpachtsſtelle im D. Haale, A. Rendsburg.

Göſtorf,

Göſtorf, D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Göttsberg, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Gokels, D. im A. Rendsburg, zwiſchen Ohrs und Lütgenwiſtedt, K. V. und K. Schenefeld.

Goldhagen, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. o

Goldenbek, (Ke. Goldbek), D. im G. und K. Prohnſtorf. Dazu gehört der Kathen im Läthen und im Hainholze; imgleichen eine an der Segeberger Landſtraße belegene Erbpachtsſtelle und Schenke, im verguldeten Hahn.

Gonerſteig, Erbpachtsſtelle im A. und K. Ahrensboek. o

Gothendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Eutin.

Gotmund, (Fiſcherbuden), Fiſcherort an der Trave, der Stadt Lübek zuſtändig, vor dem Burgthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Gottesgabe, M. des G. Neuhaus. K. Seelent.

Gowenz, D. im G. Ranzau, K. Neukirchen.

Grabau, A. G. Dt. Itzehoe. Lml. 5 Pfl. K. Sülfeld. P. Hornmühle.

Grabenſee, ein Haus an der Scheide der Güter Salzau und Wittenberg, zu letzterm gehörig. K. Seelent. o

Gräberkathen, (Greverkathe), Erbpachtshof der Stadt Kiel gehörig. K. Kiel. o

Gräberkathen, Erbpachtsſtelle im G. Jersbek. o

Gränzweide, ſ. Waltershof.

Grammendorf, (Ke. Gramdorf), D. im G. Farve. K. Hohenſtein.

Grammerſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Ratkau. 5 Hufen.

Grande, D. im A. und K. Trittau.

Grauel, D. im A. Rendsburg. K. V. und A. Hohenweſtedt.

Grauer Eſel, Wirthshaus zwiſchen Pinneberg und Elmshorn, in der Herrſchaft Pinneberg. o

Grebien, D. im G.

Schönweide. K. Neukirchen. Windmühle.

Grellenkamp, ſ. Rothenſaude.

Grellkamp, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Gremerſtorf, D. im G. Krempſtorf. K. Oldenburg.

Gremsmühlen, (Grevismühlen), Erbpachtswaſſermühle im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente.

Grevenhagen, (Ke. Grebenhagen), D. im A. und K. Ahrensbock.

Grevenhof, (Schrevenhof), eine kleine unbedeichte Elbinſel, ohnweit des Johannisbollwerks der Stadt Hamburg. Steht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren vom Ochſen- und Billwerder. Dem Pächter ſind noch 19 größere und kleinere unbedeichte Werder unterworfen, die vom Hamburger Oberbaum bis nach Neumühlen liegen. o

Grevenkopp, (Ke. Grebenkof), D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. Grevenkopp. K. Crempe. Dazu gehört Grevenkopper Riep mit 4 Höfen und mehrern Kathen.

Grevenkrog, D. im A. und K. Bordesholm. Schule.

Greverkathe, ſ. Gräberkathe.

Grevismühlen, ſ. Gremsmühlen.

Gribbohm, D. im A. Rendsburg, an der Gränze von Süderditmarſchen, zwiſchen Waken und Holſtennindorf, K. V. und K. Schenefeld. Dazu gehört die Fiſcherhütte Hoherdonn am Bache Spranth.

Griebeln, (Griebel), D. im G. Stendorf. K. Eutin.

Grieſenwerder, ſ. Waltershof.

Grinau, D. im G. Trenthorſt an der Gränze von Holſtein. K. Siebenbäumen.

Grindel, eine Gegend außerhalb dem Hamburger Dammthor, dem St. Johannisklოſter zuſtändig. K. Eppendorf. Gärten. Kattunbleichen. o

Groden, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Grömitz, (Groems), Flecken im A. Cismar, am Strande der Oſtſee. 134 Häuſer und 28 Buden. Gegen 800 Menſchen. Der Betrieb der Einwohner beſteht beſonders in Acker: bau und Schiffahrt. Ar: menhaus mit 8 Präbenden. Der hieſige Prediger, wel: cher Beiſitzer des Konſiſto: rii zu Neuſtadt iſt, wird vom Könige ernannt. E. Alberſtorf, Bökenberg, Brenkenhagen, Brodau, Brenkenhagen, Brodau, Brunſtein, Hoheliud, Kat: tenberg, Kellenhuſen, Kör: nike, Lenſte, Lenſterbek, Nienhagen, Rothenhaus, Schlüſe, Schwienhagen, Stadtfurth, Suchsdorf. — Korn: und Graupenwind: mühle vor dem Flecken, Erbpacht.

Grönendahl, Bauer: hof und Krug im G. Ha: nerau. K. Hademarſchen. Mpfl. Hohenhörn.

Grönendahl, ſ. Grünenthal.

Grönhude, D. K. Kellinghuſen. 5 Kathen ge: hören zur Herrſchaft Brei: tenburg. 2 Voll:, 1 Ach: tel: und 2 Sechszehntelhu: ſen dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Grönland, Gros:, D. in der Crempermarſch, Herrſchaft Herzhorn, Vog: tei Grönland. K. Süderau.

Grönland, Klein:, D. bei dem vorigen, theils zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Grönland, theils zum A. Steinburg, theils dem Kloſter Uetersen gehö: rig. Der Antheil des letz: tern beträgt ohngefehr 60 Morgen Marſch: und Moorland, und iſt den Einwohnern zu Horſt über: laſſen. K. Süderau und Horſt.

Grönwohld, (Ke. Grünwolde), D. im A. und K. Trittau. Papier: mühle. Zwiſchen dem D. und Lütgenſee iſt eine Kup: fermühle.

Grönwohld, Meier: hof des G. Muggesfelde, K. Schlamerſtorf.

Grönwohldshorſt, (Ke. ein Dorf), Anbauer: ſtelle bei Guttau im A Cis: mar. K. Grube.

Gronenberg, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Ahrensboek. K. Süſel. Der Hof Gronenberg liegt nicht weit von der Oſtſee,

und

und hat 165 Tonnen $1\frac{6}{16}$ Scheffel großer Maaſſe. Korn- und Graupen-, auch Kupfer- und Meſſingmühle.

Groſſenaſpe, K. D. im A. Neumünſter, 1 Me. von Neumünſter. Der Prediger wird ohne Wahl vom Könige ernannt. E. Heidmühlen, Latendorf, Ferenbötel, Schönmoor, Rohlsfohr, Broklande, Halloh, Ekhorſt, Baſt, Bierkamp, Rothenmühle.

Groſſenbrode, K. D. an der Oſtſee, der Inſel Femern gegenüber, 1 Me. von Heiligenhafen, im G. Groſſenbrode. Pr. Segeberg. Fähre nach Femern, und von da über Laland nach Dänemark. Zur Wahl des Predigers (Eink. 550 Mk. W. 55 Mk) präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt curiatim, nachdem viritim geſtimmt iſt. Curiatſtimmen haben die Güter Clausdorf, Groſſenbrode und Löhrſtorf. E. Clausdorf, Dimerſtorf, Groſſenbrode, Lütgenbrode.

Groſſenbrode, A. G. Dt. Oldenburg. Lml. 16 Pfl. Das zum A. Segeberg gehörige D. Groſſenbrode wurde 1639 zu einem G. gemacht, und an den Grafen v. Penz überlaſſen. Nachmalige Beſ. v. Bülow, v. Hardenberg, v. Reventlau; jetzt v. Thinen. P. Groſſenbrode K. D.

Groſſenbüttel, ſ. Büttel.

Groſſendorf, D. in der Grafſchaft Ranzau, nahe an Barmſtedt, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen abwärts liegenden Häuſern eine eigene Vogtei aus. o

Groſſenſee, D. im A. und K. Trittau. Der Groſſenſeer Baumkathen liegt an der Scheide der Sieker Parochie.

Groſſenſee, ſ. Quickborn.

Groſſenwiſch, 8 Höfe und 2 Kathen in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Weweſsfleth.

Groſſer Hof, ſ. Hedwigenkoog.

Groven, (K. Groben), D. an der Eider in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. Lunden und Hemme.

Grube, Flecken im A. Ciſmar, am Binnen- oder Weſtſekerſee. Dazu gehören die Anbauerſtellen zu Gruberdiek. Gegen 600 Einwohner. Vererbpachtete Waſſermühle. Armenhaus. Die beiden hieſigen Prediger ernennt der König ohne Wahl. E. Ciſmar, Dahme, *Fargemiel, Göſtorf, Gierenſtrand, Grönwohldshorſt, Guttau, Kleinau, Qualen, Ratjenis, Riepſtorf, Roſenhof, Auguſtenhof, Rüting, Siggeneben, Siggenerbuſch, Süſſau, Thomſtorf.

Gruberhagen, einige Anbauerſtellen im A. Ciſmar. K. Grube. o

Grünauerbaum, Paß vor dem Lübeker Mühlenthore an der Landwehr, am Wege nach Hamburg. o

Grünberg, einige Kathen im G. Schmool. K. Gikau. o

Grünhaus, A. G. Dt. Oldenburg. K. Rüchel. Lml. (wo es auch Kirchmühl und Rüchel genannt wird), 3 Pfl. Beſ. ſeit 1636 die Brokdorfiſche Familie. P. Rüchel, Neuharmſtorf, Kirchmühlen.

Grüner Jäger, Krughaus im G. Wellingsbüttel. K. Bergſtedt. o

Grünenthal, Landſtelle ohngefehr 200 Schritt von Itzehoe, an der Stoer, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe. o

Grünenthal, ſ. Grönendahl.

Gudendorf, (Ke. Hudendorf), in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Güldenſtein, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hanſühn. Zwiſchen den Gütern Teſtorf, Farve, Peterſtorf, Sierhagen und Neverſtorf. Lml. 20 Pfl. Beſ. von Seheſtedt, von der Wiſch, von Ahlefeld, von Thienen; jetzt von Ranzau. P. Harmſtorf, Kaishof, Rethwiſch.

Güsbergen, ſ. Husberg.

Güſtorf, M. und D. im G. Wittmold. K. Ploen.

Gurbek, Papiermühle im G. Wulksfelde. K. Bergſtedt. o

Guttau, D. im A. Ciſmar. K. Grube. Schule.

H.

Haale, ſ. Hale.

Haberwiſch, (Averwiſch), in Norderditmarſchen, K. B. und K. Wesſlingburen.

Hademarſchen, K. D. im G. Hanerau; Pr. Rendsburg. 4 Me. von Rendsburg, 3 von Itzehoe, Wilſter, Heide und Meldorf. 60 bis 70 Feuerſtellen. Zur Wahl des Predigers (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) präſentirt der Beſitzer von Hanerau; die Gemeine wählt. E. Bokelhop, Olenbüttel, Keller, Hohenhörn, Hanerau, Bokhorſt, Holſtenthor, Taden, Jarſtorf, Lohmühle, Pehmeln, Liesbüttel, Steinfeld, Schnitteloh, Fiſcherhütte, Grönendahl, Beldorf, Oerſtorf, Bendorf, Gros- und Kleinbornholt.

Hadenfeld, D. im G. Drage. K. Schenefeld. Vererbpachtete Stampf- und Walkmühle.

Hadſtall, ſ. Hedwigskoog.

Hägen, (Högen), D. in Norderditmarſchen, K. B. und K. Henſtedt.

Häven, (Kr. Höven), D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Travemünde. 2 Hufen.

Häven, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg. o

Der Hafen, eine bebauete Strecke zwiſchen Arendſee und Brokdorf. A. Steinburg, K. B. und K. Brokdorf.

Hafkoſt, ſ. Havighorſt.

Hafkrug, D. an der Oſtſee im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Hagen, A. G. Dt. Kiel. K. Probſteierhagen; 2 Me. von Kiel und Preetz. Lml. 19 Pfl. Es wird von der Probſtei, den Gütern Doberſtorf und Schrevenborn begränzt. Beſ. v. Pogwiſch; jetzt v. Blome. P. Bokholt, Freienfelde, Mural, Röpſtorf, Schrevendorf, Schüttbrehm, Trenſal. Auch gehört zum G. der größeſte Fiſchteich in Holſtein, die Kaſſe genannt, welcher mit allem Pflug- und Wieſenlande 1000 Tonnen Saat hält.

hält. Waſſermühle. Vz. 62 F. 341.

Hagen, (Probſteier-hagen, Karſtenhagen), K. D. bei dem Hofe Hagen, in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. Der hieſige Kirchthurm war wahrſcheinlich der erſte in Holſtein, der einen Ableiter erhielt. Zur Wahl des Predigers präſentiren Priörin und Probſt des Kloſters Preetz; die Gemeine wählt. E. Praſtorf, Laboe, Baren, Wendtorf, Broderſtorf, Paſſade, Stein, Lutterbek, Hagen, Freienfelde, Röpſtorf, Muxal, Bokholt, Schüttbrehm, Trenſal, Wulfſtorf.

Hagen, D. im G. Glaſau. K. Sarau. 7 Hufen.

Hagen, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Bramſtedt. 2 Hufen gehören zum G. Bramſtedt.

Hagen, M. des G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Hagen, ſ. Elmſchenhagen.

Hahn, im vergul-deten, ſ. Goldenbek.

Hahnenkamp, 2 Häuſer auf dem Gebiete der Stadt Altona. o

Hahnenkamp, einige Höfe dem Kloſter Ueterſen zuſtändig K. Horſt.

Hahnenkathen, ſ. Ohe.

Hajenfeld, ſ. Hadenfeld.

Hainholt, (Ke. Heinholz), D. von 40 bis 50 Häuſern in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei Ueterſen. K. Elmshorn. Das Kloſter Ueterſen hebt hierwegen einer 1285 gemachten Schenkung eine jährliche Abgabe.

Hainholt, ſ. Goldenbek.

Hakeboy, (Hakeboe), Gros- und Klein-, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Einige Höfe gehören zum Ländchen Sachſenbann. Schule.

Hakelshörn, einige Höfe dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Halbweg, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne. o

Hale, (Haale, Haal), ein groſſes D. an der Haleran und Eider, im A. Rendsburg, K. B. Jevenſtedt. K. Schenefeld. Die Woh-

Wohnungen liegen nach Art der Marſchhöfe zerſtreuet bis auf eine Stunde Weges. Die Einwohner beſitzen ihre Stellen als Erbpächter. Eine zum D. gehörige Stelle, Luſt genannt, iſt von allen Dorfslaſten frei. Die Stelle Steinburg hat die Fähre über die Au. — Ziegelei und Kalkbrennerei.

Halenbrook, (Achterhalenbrook.) (Ke. Hollenbruck), D. im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde.

Halendorf, M. des G. Mönchneverſtorf. K. Schönwalde.

Halloh, vormals eine königl. Schäferei, jetzt eine halbe Bondenhufe im A. Neumünſter. K. Groſsenaſpe.

Hals, ſ. Weſenberg.

Halſtenbek, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Hamanſſälen, ſ. Rehhorſt.

Hamberge, K. D. an der Trave, 1 Me. von Reinfeld, im Fürſtenthum Lübek, ehemals dem Domkapitel zuſtändig. 5 Hufen. Lehr- und Induſtrieſchule. E. Hansfelde, Padelügge, Roggenhorſt, Hohenſtieg, Sophienhof.

Hamburg. Liegt 53° 34′ geogr. Breite, und 27° 56′ der Länge. Entfernung von Heide 15, Heiligenhafen 17¾, Itzehoe 8½, Kellinghuſen 7¼, Kiel 13, Lütgenburg 14½, Lunden 17, Meldorf 13½, Neumünſter 8½, Neuſtadt 13½, Nortorf 10½, Oldenburd 16½, Oldesloh 6, Pinneberg 3, Ploen 12, Preetz 14, Rendsburg 13, Segeberg 8, Ulzburg 4, Wandsbek ½ Me. — Vergl. Topographiſch-politiſch hiſtoriſche Beſchreibung der Stadt Hamburg, von J. L. von Heß. Hamburg 1796. 8. 3 Bände.

Hamburgerbaum, ein Haus im A. und K. Kiel, an der Hamburger Landſtraße, wo ein Wegezoll erlegt wird, der für königl. Rechnung verpachtet iſt. o

Hamdorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg; an der Landſtraße von Segeberg nach Ploen. Mpfl. Kleinrönnau.

Hamen-

Hamendorf, D. jenſeits der Eider zur Hohnerharde des Herzogthums Schleswig gehörig. In demſelben ſind einige Armenlanſten der Stadt Rendsburg.

Hamfeld, D. im A. und K. Trittau. Ein Theil deſſelben gehört zum Herzogthum Lauenburg. Im Trittauiſchen Antheile iſt eine Kupfermühle, und das Gehölz Hahnheide. Zwiſchen Hamburg und Ratzeburg iſt hier 1786 eine Extrapoſtſtation errichtet. Nach beiden Orten wird von hier 3½ Me. gerechnet.

Hamm und Horn, 2 an einander liegende Dörfer der Stadt Hamburg, die ſich in gerader Linie bis an den letzten Heller, einer hamburgiſchen Wache an der Gränze der Schiffbeker Ländereien erſtrecken. Die Gränze zwiſchen beiden D. macht ein Scheideſtein an der Geeſtſeite. Das erſte Haus in Horn iſt der Schinkenkrug. Die Gegend an der Landſtraße zur linken Seite iſt trocknes Geeſtland, worauf auch die zu Hamm gehörige Kirche ſteht. Das Marſchland liegt rechts von der Landſtraße, erſtreckt ſich bis an die Bille, und heißt der Hammerbrook. An der Billſeite wird er von dem grünen Deiche vor Ueberſchwemmung geſichert, fängt an der Stadtſeite gleich auſſer dem Retranchement an, und dehnt ſich bis gegen Billwerder aus, wo er durch den letzten Hellerdamm getrennt wird. In Hamm und Horn ſind viele Landhäuſer und Gärten. Landherr iſt ein hamburgiſcher Senator. Gericht wird in der Landvogtei am Hammerbaum gehalten. In dieſem Hauſe wohnt der Landvogt, unter welchem der Sandvogt und die beiden Bauervögte ſitzen. Die Wahl des Predigers hängt vom Landherrn ab. Lehr- und Arbeitsſchulen, ſ. Wagemanns Magazin für Induſtrie. B. 3. H. 2. Auf dem Kirchhofe befindet ſich unter andern ein Denkmal der Mad. Engelbach mit einem Basrelief in Karrariſchen Marmor von dem Bildhauer Ohnmacht.

Hammer, (Hamer), Erb-

Erbpachtshof der Stadt Kiel zuſtändig. K. Kiel.

Hammoor, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. 7 Voll-, 6 Zweidrittel-, 8 Viertelhufen, 7 Kathen, 1 Anbauer. Schule.

Hammwedel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Auf dem Dorfsfelde ſind die Kathen zu Kahlmoor, Stieperskathen, Knebelhorſt und Stahwedder. Mpfl. Rendsburg.

Hanerau, A. (Kanzelei-) G. 2 Me. von Itzehoe, Heide und Meldorf, 3 von Rendsburg; umgeben von der Eider und den Kirchſpielen Alverſtorf und Schenefeld. Es iſt ohngefehr 2 Me. lang und 1 breit. In der ältern Lml. ſteht es zu 50 Pfl. kontribuirt für 35; beſteht aber ſeit der Vertheilung aus 105 Pfl. Die Volkszahl beläuft ſich auf 2000 Menſchen. Alle Meierhöfe und faſt alle vormaligen Pachtsſtellen ſind jetzt Eigenthum; die Hofländereien ſind parzelirt. Doch giebt es noch einige Pachtsſtellen im G., nemlich die Waſſermühle zu Hanerau und Hohenhörn, die Zollſtäten zu Hohenhörn, Keller und vor Hanerau. P. Beldorf, Beudorf, Böverſtenwehr, Bokelhof, Schenefelder und Hademarſcher Bokhorſt, Gros- und Kleinbornholt, Fiſcherhütte, Grönendahl, Hademarſchen, Hohenhörn, Holſtenthor, Jarſtorf, Keller, Liesbüttel, Lohmühle, Oerſtorf, Olenbüttel, Pehmeln, Schnitteloh, Steinfeld, Thaden. Beſ. zur Zeit der Reformation von der Wiſch, nachher von Ranzau. 1613 wurde das G. für 111000 Rthlr. vom Könige gekauft, erſt zum A. Rendsburg geſchlagen, nachher zu einem eigenen A. gemacht. 1664 von der Kammer an Paul v. Klingenberg, jedoch mit Vorbehalt der Kontribution, des Epiſkopalrechts und der Amtseigenſchaft, übertragen; von Rumohr. 1777 wurde es an den König für 135000 Rthlr. verkauft, und dem A. Rendsburg inſerirt. 1784 mit allen Gerechtſamen eines adelichen G. dem Erbprinzen Friedrich übertragen, für welchen es unter Direktion der Rentekammer

von einem Adminiſtrator verwaltet wurde. Jetzt Mannhard. — Der Beſitzer hat in Civilſachen die erſte Inſtanz; von ihm wird an das Ding und Recht appellirt, welches vom Dingvogt und 10 beeidigten Eingeſeſſenen gehegt wird. Von dieſem geht die Appellation an das Obergericht in Glückſtadt. In Konſiſtorialſachen ſteht das G. unter dem Konſiſtorio in Glückſtadt. König Chriſtian I. erhielt 1474 die kaiſerliche Erlaubnis an mehrern Orten, und beſonders an der ditmarſchen Gränze einen Zoll anzulegen. Mit den Ditmarſchern verglich er ſich aber bald darauf, deswegen ſind ſie auch noch jetzt frei von dem Zoll, welcher zu Hohenhörn, Keller und Hanerau erlegt wird. — Mit Ausſchlus zweier Dörfer iſt das ganze G. zu Hademarſchen eingepfarrt.

Hanerauerſchleuſe, einige Häuſer in Süderditmarſchen, K. B. und K. Alverſtorf. o

Hanſberg, ſ. Egenbüttel.

Hanredder, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. B. und K. Barmſtedt. Macht mit Bokholt, Offenau, Kortenhagen, Alt- und Neuvosloch eine Vogtei aus. o

Hansdorf, Gros-, Walddorf der Stadt Hamburg, 3 Me. von der Stadt. K. Siek. 5 Voll-, 2 Halbhufen.

Hansdorf, Klein-, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. Dazu gehört Rothwegen. 6 Hufen, 3 Kathen. Schule.

Hansfeld, ein parzelirter Hof, im Fürſtenthum Lübek, ehemals dem Domkapitel zuſtändig, an der Landſtraße von Lübek nach Oldesloh. K. Hamberge. 3 große und 10 kleine Parzelen, davon eine Sophienhof heißt, vormals Hohenleuchte, an der Badendorfer Scheide.

Hanſühn, K. D. im G. Teſtorf, 1 Me. von Lütgenburg und Oldenburg. Windmühle. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Berenſtorf, Carlshof, Döhnſtorf, Güldenſtein, Harmenſtorf, Kai-

Kaishof, Kükelin, Meiſſenſtorf, Neſſendorf, Rethwiſch, Gros- und Kleinrolübbe, Teſtorf, Wangels, Charlottenhof.

Harberg, ſ. Lebaz.

Hardebek, (Harbek), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt.

Harkesheide, der große Heidediſtrikt zwiſchen Ulzburg und Hamburg. In demſelben liegen ohngefehr 50 einzelne Hofſtellen zerſtreut, (Ke. ein Dorf), davon 23 zur Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg, die übrigen zum G. Tangſtedt gehören. K. Quickborn.

Harmhorſt, Alt-, D. von 4 Hufen im G. Kletkamp. K. Nücheln.

Harmhorſt, Neu-, 4 Erbpachtsſtellen im G. Grünhaus. K. Nücheln.

Harmshof, (Ke. Hermannshof), M. des G. Brodau. K. Altenkrempe.

Harmshorn, eine Wohnung auf dem Ploener Vorwerkslande, A. Ploen. K. Ploener Neuſtadt. o

Harmſtorf, D. im G. Güldenſtein. K. Hanſühn.

Harmswöhrden, D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. Marſch.

Harrie, Gros- und Klein-, 2 D. im A. Bordesholm. K. Neumünſter. Schule. Zu dem letztern gehören die Harrier Kathen im Holze. Wohnung eines königl. Holzvogts.

Harrie, ſ. Fief- und Regenharrie.

Harſemenghuſen, in Süderditmarſchen, K. V. V. und K. Marne.

Hartenholm, (Ke. Hardenholm), A. (Kanzelei-) G. K. Segeberg. Beſ. v. Ahlefeld, Thieſſen.

Harvſtehude, Vorwerk dem Johanniskloſter in Hamburg zuſtändig, ½ Stunde von der Stadt an der Alſter. K. Eppendorf. Es beſteht aus dem ſogenannten Jungfernhauſe, worin ſich die Kloſterjungfern zuweilen im Sommer aufhalten; ferner aus einem Pächterhauſe mit den dazu gehörigen Gebäuden, und einem ſehr beſuchten Wirthshauſe, in deſſen Garten die Linde des Dichters Hagedorn ſteht. Das in der erſten Hälfte des 13ten Jahr-

Jahrhunderts hier errichtete Ciſterzienſer Nonnenkloſter ging zur Zeit der Reformation ein, nachdem ſeine Bewohnerinnen in das Johanniskloſter in Hamburg verſetzt waren.

Harzhoe, Käthnerſtelle dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Hasberg, D. im G. Neudorf. K. Lütgenburg. Schule.

Haſelau, A. G. Dt. Itzehoe; etwa 1 Stunde von Ueterſen, in der adelichen oder Haſeldorfermarſch, 3 Me. von Hamburg. K. Haſelau. Lml. 28½ Pfl. Beſ. von Ahlefeld, jetzt von Schilden. P. Camperrege, Hohenhorſt, Mühlenworth, am Altendeich, am Kreuzdeich, am Audeich, Bishorſt, Haſelau K. D. Die Untergehörigen der beiden Güter Haſelau und Haſeldorf ſind Zwangsgäſte einer Windmühle auf dem Mühlenworth, die auf Zeitpacht ausgethan iſt.

Haſelau, K. D. im G. gleiches Namens. 3 Höfe, 2 Gros- und 11 Kleinkathen. Die hieſige Kirche iſt immer einſeitig königlich geweſen, gehört zu keiner Probſtei, ſondern ſteht unter dem Generalſuperintendenten. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.), präſentirt der Beſitzer des Guts; die Gemeine wählt. Eingepfarrt iſt das G. mit ſeinen Pertinenzien.

Haſeldorf, (Ke. Haſeldorf), A. G. Dt. Itzehoe. K. Haſeldorf. Es gränzt an das vorige. Lml. 25½ Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; jetzt v. Schilden. — P. Scholenfleth, Deichreihe, Bosſteert, Camperrege, am Altenfelderdeiche, der alte und neue Koog, Gieſenſand, Luchten, Ekhorſt, Haſeldorf, Hetlingen, Idenburg. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1800.

Haſeldorf, K. D. im G. gleiches Namens. Die Kirche ſteht gleichfalls unter der Generalſuperintendentur. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. Eingepfarrt iſt das G. mit ſeinen Pertinenzien. Jmkt. am Montage nach Felicianus. Königliche Zolleinnahme.

Haſen-

Haſenbuſch, einige Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. Marſch.

Haſenkrug, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt.

Haſenmoor, eine Groskäthnerſtelle im A. und K. V. Segeberg. K. Kaltenkirchen.

Haſenmoor, ſ. Hasmoor.

Hashoop, ſ. Bujendorf.

Hasloh, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Quickborn. 38 Hofſtellen.

Hasmoor, D. im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altſtadt. Vz. 32 F. 128.

Haſſee, D. im A. Cronshagen. K. Kiel.

Haſſelburg, A. G. Dt. Oldenburg. 1 Me. von Neuſtadt. K. Altenkrempe. Lml. 25 Pfl. Beſitzer v. Buchwald, v. Pogwiſch. v. Ritzerau, v. Ranzau; jetzt von Dernath. P. Altenkrempe, Krumbek, Sibſtien.

Haſſelburg, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. Vz. 7 F. 49.

Haſſelbuſch, Schäferei in der Herrſchaft Breitenburg bei Mönkeloh. Erbpachtsſtelle. K. Stellau. o

Haſſeldieksdamm, D. im A. Cronshagen. K. Kiel.

Haſſelndorf, (Haſſendorf) D. am Wege von Ploen nach Ahrensbock, im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Boſau.

Haſſenbüttel, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

Hattſtedt, Norder-, K. D. auf der Geeſt in Süderditmarſchen, an der Gränze von Norderditmarſchen, K. V. Norderhattſtedt. Pr. Meldorf. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 850 Mk. W. 106 Mk.), präſentiren und vociren die Kirchenviſitatoren; die Gemeine wählt. E. Rieſe. Oſterwohld, Weſterwohld, Bennewohld, Süderholm.

Hattſtedt, Süder-, K. D. in Süderditmarſchen, 1 Me. von Meldorf, auf der Geeſt. Pr. Meldorf. K. V. Süderhattſtedt. Bei der Wahl des Predigers, (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), präſentiren und vociren die Kirchenviſitatoren; die Gemeine wählt. E. Kleinhattſtedt,

ſtedt, Freſtedt, Rade, Eck-ſtedt, Lütgenrade, Weſtorf, Hindorf, Hopen, Friedrichshof, Speersdeich, Hoherdonn.

Hattſtedt, Klein-, D. in Süderditmarſchen, K. W. und K. Süderhattſtedt. o

Hatzeburg, Hof in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel.

Hauberg, ſ. Heilshoy. o

Havighorſt, (alle Dörfer dieſes Namens werden gewöhnlich Hafekoſt ausgeſprochen, und auch öfters alſo geſchrieben), D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Voll-, 3 Halbhufen, 13 Kathen. Auch die Domhorſter Kupfermühle wird zum D. gerechnet. Schule.

Havighorſt, ein Hof von 2 Hufen, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Barkau.

Havighorſt, D. im A. Reinfeld. K. Oldesloh. Schule.

Havighorſt, D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Heckkathen, (Ke. Hekaten), D. im K. Renſefeld. 8 Hufen gehören zum G. Steinrade; 1 Hufe zum G. Mory.

Heckkathen, einzelne Kathen dieſes Namens gibt es in den Aemtern Ploen, Ahrensbock, Reinfeld und Rethwiſch. o

Heda, Kathen im G. Panker. K. Lütgenburg. o

Hedwigskoog, in Norderditmarſchen; gränzt an die Kirchſpiele Weslingburen und Büſum. Die Geheimeräthe von Pincier und Wedderkop und der Baron Königſtein haben ihn 1696 eindeichen laſſen, und nach der damals regierenden Herzogin benannt. Er hält 747 Morgen 4 Scheffel. Die großen Höfe (dergleichen der große, Oſter-, Weſter-, Süder-, und Norderhof) der Participanten, ſo wie die kleinen Häuſer der Handwerker und Arbeiter, welche ſich hier niedergelaſſen haben, liegen größtentheils zerſtreuet, und mögen ſich auf 30 und mehrere betragen. Die beiden Orte Pernorre und Haditall beſtehen aus mehrern Häuſern. Der Koog ſteht unter keiner ditmarſiſchen Juriodik-

risdiktion, genießt alle Gerechtſame und Freiheiten, die einem oktroirten Kooge eigen zu ſeyn pflegen, und hat ſeinen eigenen Inſpektor, den die Intereſſenten ſelbſt wählen. Graupenmühle. K. Weslingburen und Büſum.

Heede, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt den einzelnen Häuſern Schottelhörn, Riehoh, (Ke. Rieloh), und Lohrbek eine Vogtei aus. Bei dem D. iſt eine 1741 angelegte Tannenkoppel von 10 Tonnen Landes.

Heeſchenberg, ſ. Schierenſee.

Heeſt, ſ. Heiſt.

Heidberg, eine Erbpachtsſtelle im A. Rethwiſch. o

Heidberg, Kathen im G. Annenhof. K. Weſtenſee. o

Heide, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. St. Margarethen o

Heide, eine Schäferei auf dem Gebiete der Stadt Ploen. o

Heide, ein anſehnlicher wohlgebaueter Flecken auf der Geeſt in Norderditmarſchen, K. V. Heide. Pr. Norderditmarſchen. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Heiligenhafen $23\frac{1}{4}$, Itzehoe $6\frac{1}{2}$, Kellinghuſen $8\frac{1}{4}$, Kiel 15, Lübek 21, Lütgenburg 19, Lunden 2, Meldorf $1\frac{1}{2}$, Neumünſter 12, Neuſtadt 23, Nortorf 14, Oldenburg 22, Oldesloh $17\frac{1}{2}$, Pinneberg 12, Ploen 19, Preetz 17, Rendsburg $12\frac{1}{4}$, Segeberg $15\frac{1}{2}$, Ulzburg $11\frac{1}{2}$, Wandsbek $15\frac{1}{2}$ Me. — Gegen 600 Häuſer, 229 Ställe und Nebengebäude. 6 Windmühlen. Der Flecken liegt mitten in der Landſchaft; hier iſt die Landvogtei, das Gericht und Konſiſtorium. Gewöhnlich wohnen hier der Landſchreiber, Aktuar, Branddirektor und Kornverwalter der ganzen Landſchaft. Alles das trägt zur Lebhaftigkeit des Orts bei. Wochenmarkt iſt an jedem Sonnabend. Der Marktplatz hält 1269 Q. Ruthen; auf demſelben iſt die Kirche und Kirchhof, Schulgebäude, Wach- und Sprützenhaus, vormals auch Vo-

gelſtange und Pranger; gleichwohl ſoll noch ſo viel Platz übrig bleiben, daß 10000 Mann darauf in Ordnung geſtellt werden können. Pferde- und Krammarkt am Mittewochen vor Faſtnacht, und am Mittewochen vor Margarethen. — Bei der hieſigen Kirche iſt ein Paſtor und Diakonus. Zur Wahl derſelben präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, ſie wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. Bei der Schule ſteht ein Rektor, (Eink. 600 Mk.), ein Konrektor (Eink. 500 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. — Armenhaus.

Heide, ſ. Cremperheide.

Heidehof, ein Bauerhof bei Heiſterende, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Heidekamp, D. im A. und K. Reinfeld. $3\frac{1}{2}$ Hufen, welche unter 6 Erbpächter und 2 Inſten vertheilt ſind. Schule. Die Abgaben werden auf der Traventhaler Amtsſtube erlegt.

Heidenberg, eine Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Heiderfusſteig, ſ. Epenwöhrden.

Heidersfeld, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Leetzen. 6 Voll-, 1 Zwölftelhufe, 2 Kathen. Mpfl. Herrenmühle.

Heidgraben, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Heidholmskathen, im G. Quarnebek. o

Heidiek, eine Viertelhufe bei Neverſtaven im G. Tralau. K. Leetzen. o

Heidkrug, (Ke. ein A. G.)* eine Meierei und Wirthshaus mit 70 Tonnen Acker- und Wieſenland, 70 Tonnen Moor und 130 Tonnen Gemeinweide im G. Borſtel, am Wege von Segeberg nach Hamburg, an der Alſter. K. Sülfeld. Schleuſe. Hier wurde der Kalkſtein gewogen und eingeſchifft, welchen die Stadt Hamburg von Segeberg erhielt.

Heidkrug, Wirthshaus auſſerhalb der St. Georgsvorſtadt von Hamburg, zwiſchen den Feſtungswerken

werken und dem D. Barnbek.

Heidmühlen, D. theils zum A. und K. B. Segeberg, theils zum A. Neumünſter gehörig. K. Groſſenaſpe. Kornwaſſermühle.

Heidrege, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Heidſtedt, ſ. Heiſtedt.

Heikenborſtel, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenweſtedt.

Heikendorf, Alt-, D. an der Oſtſee im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. 6 Hufen. Schule. Bz. 39 F. 192.

Heikendorf, Neu-, D. im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. 6 Hufen. Schule. Bz. 39 F. 206.

Heiligenhafen, Stadt an der Oſtſee. Pr Segeberg Königl. Zollkontrolle. Poſtſtation. Entfernung von Itzehoe $18\frac{1}{4}$, Kellinghuſen $16\frac{1}{2}$, Kiel $8\frac{1}{4}$, Lübek $8\frac{1}{4}$, Lütgenburg $4\frac{1}{4}$, Lunden $21\frac{1}{4}$, Meldorf $23\frac{1}{4}$, Neumünſter $12\frac{3}{4}$, Neuſtadt $4\frac{1}{4}$, Nortorf $14\frac{3}{4}$, Oldenburg $1\frac{1}{2}$, Oldesloh $11\frac{3}{4}$, Pinneberg $20\frac{3}{4}$, Ploen $6\frac{3}{4}$, Preetz $8\frac{3}{4}$, Rendsburg $12\frac{1}{4}$, Segeberg $10\frac{3}{4}$, Ulzburg $17\frac{1}{4}$, Wandsbek $17\frac{1}{4}$ Me. Der Hafen iſt eine durch einen vorliegenden Werder etwas gedeckte offene Rehde. Vom Anfang Aprils bis Ausgang Septembers geht wöchentlich ein Poſtſchiff von hier nach Rodby in Laland, und eine Fähre nach Nyſtedt. Ackerbau und Schiffarth ſind die Hauptgewerbe der Einwohner. 1794 betrug die Zahl aller Gebäude 276. Einwohner rechnete man auf 1000, und darunter 734 Kopfſteuerpflichtige. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, der zugleich Stadtſekretär iſt, und 2 Rathsherren. Die Stadtkaſſe ſteht unter der Verwaltung des Bürgermeiſters und 2 deputirter Bürger Paſtor (Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk.) und Diakonus (Eink. 500 Mk. W. 50 Mk.) ernennt der König ohne Wahl. E. Kembs, Dazendorf, Sülſtorf, Rathjenſtorf. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Armen-

menhaus. Jmkt. 8 Tage vor Margarethen, und auf Simon Judä. — Stadtsverfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3. Vergl. H. Scholz's Nachr. von der Stadt Heiligenhafen. Ploen 1743. 8.

Heiligenſchwer, ſ. Kellinghuſen.

Heiligenſtedten, K. D., ½ Me. von Jtzehoe, in der Wilſtermarſch an der Stoer. Pr. Münſterdorf. 12 Höfe 18 Kathen gehören zum G. Heiligenſtedten; die Kirchenhäuſer nebſt 10 Kathen ſtehen auf dem Gebiete des Kloſters Jtzehoe; Kornwindmühle. Armenhaus mit 16 Präbenden, jede zu 67 Mk Zur Wahl des Paſtors (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.) und des Diakonus (Eink. 580 Mk. W. 58 Mk.) präſentirt das Kloſter Jtzehoe; die Gemeine wählt. E. Bekhof, Bekmoor, Bekmünde, Bellerkrug, Brookreihe, Büttel, Camp, Deichende, Edendorf, Heiligenſtedten, Herfarth, Hodorf, große und kleine Hörn, Hollgrube, Honigfleth, Hude, *Kaſenort, Kathen, Landwehr, Oldendorf, Sandweg, Stoerdorf, Schalendorf, Wichelweg.

Heiligenſtedten. A. G. Dt. Jtzehoe; in der Wilſtermarſch. K. Heiligenſtedten. Lml. 40 Pfl. Beſitzer von Ahlefeld, v. Ranzau; jetzt v. Blome P. *Brookreihe, Büttel, Camp, * Deichende, Heiligenſtedten, Hodorfer Fähre, kleine Hörn, *Kaſenort. *Landwehr, Sandweg, Falkenberg, am* Hohenwege, *Rethwiſch, *Dodenkopp, Uhrendorf.

Heiligenſtedter Camp, ſ. Camp.

Heilshoop, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Dazu gehört Hauberg und Oſtenhof. Schule.

Heiſt, (Heeſt), D. dem Kloſter Ueterſen zuſtändig, (Herrſchaft Pinneberg, Kloſtervogtei). K. Rellingen; doch halten ſich die Einwohner der Nähe wegen in Ueterſen zur Kirche. Zu Peſtzeiten wurden die Todten bei dem D. begraben, welches ſeit der Zeit beigeblieben iſt.

Heiſtedt, Süder- und Norder-, 2 Dörfer in Norderditmarſchen. K. B. und K. Henſtedt.

Hei-

Heiſterende, iſt eigentlich ein Theil des K. D. Horſt, und nicht für ein beſonderes D. anzuſehen.

Heiſterfeld, 4 Kathen im G. und K. Haſelau, die auch wohl zum K. D. gerechnet werden 3 derſelben heißen auch Bullenkuhlen. o

Helenenruh, M. des G. Schönweide. K. Neukirchen. o

Hellbrook, Kathen im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Helle, an der Landſtraße von Horſt nach Itzehoe. Der Horſt am nächſten liegende, aus einem Krughauſe und 3 kleinern Häuſern beſtehende Theil heißt in der Helle. K. Horſt. Der übrige etwas davon entfernte Theil, beſtehend aus 2 Bauerhöfen, von denen einer Hellhof heißt, wird auf der Helle genannt. K. Hohenfelde. Alles gehört zum G. Neuendorf; ausgenommen eins von den 3 kleinen Häuſern, welches dem Kloſter Ueterſen zuſtändig iſt. In der Nähe des obbenannten Krughauſes hat der Volkswitz ein anderes, Himmel genannt, entſtehen laſſen.

Hellgroven, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Bei dem D. iſt der Norddicker Hafen an der Eider. o

Hellhof, ſ. Helle.

Helmſand, (Aufwurf), eine unbedeichte und unbewohnte Inſel, Süderditmarſchen gegenüber. Gras und Muſchelbank wird für königl. Rechnung verpachtet.

Helmshof, in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. o

Helmſtorf, A G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Lml. 22 Pfl. Beſitzer von Ranzau, jetzt v. Buchwald. P. Flehm, Hoegſtorf, Kühren, und die Kathen Rüſchberge, Kuhlrad, Hopfenkathen und Steinbuſch. Bei der Kornwaſſermühle ſind die Einwohner von Lütgenburg und die Gutsuntergehörigen Zwangsgäſte.

Helſe, (Ke. Helſen), und am Helſerdeich, Diſtrikte in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. Schule.

Hembüttel, D. in Sü-

Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Hemdingen, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. B. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen Anbauerſtellen auf der Hohenmoorsheide, und einer Vollhufe auf dem Weſterkamp eine Vogtei aus. Bei dem D. iſt eine 1741 angelegte Tannenkoppel, 328 Schritte lang und 272 breit. Mpfl. Barmſtedt.

Hemme, K. D. in Norderditmarſchen, K. B. Hemme. Bei der Wahl des Predigers präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; die Beſtallung konfirmirt der Probſt Namens des Königs. E. Hemmerwurth, Senhuſen, *Groven, *Bargen, Karolinenkoog. Das ganze Kirchſpiel beträgt ohngefehr 70 Feuerſtellen. — Kleine Kirchenbibliothek.

Hemmelſtorf, (Kr. Himelsdorf), D. und kleiner Hof an einem See, im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Ratkau, 3 Voll-, 1 Halbhufe, 5 Kathen.

Hemmerwurth, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Hemme. Fähre über die Eider nach Tönningen.

Hemmingſtedt, K. D. zwiſchen Meldorf und Heide in Süderditmarſchen auf der Geeſt. K. B. Hemmingſtedt. Pr. Meldorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.) präſentiren die Kirchenviſitatoren; die Gemeine wählt. E. Lieth, Neeren, Braken, auf der Wurth, Lohe, Rickelshof. Neben Hemmingſtedt iſt der durch die groſſe Schlacht von 1500 bekannt gewordene Tauſendteufelswarf.

Henſtedt, D. von 15 Hufen und 7 Kathen. K. Kellinghuſen. 1 Hufe 1 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg; das übrige dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Henſtedt, K. D. in Norderditmarſchen, K. B. Henſtedt. Geeſt. Jmkt. am 17. April. Der Kirche gehören die beiden Höfe Hulpshemme und Tielenburg bei Tielenhemme, von deren

deren Einkünfte die Salarien und Kirchenausgaben beſtritten werden. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. Bei der Schule iſt ein ſtudirter Rektor und ein Kantor. Der Organiſt iſt zugleich Kirchſpielsſchreiber. E. Cleve, Oſter- und Weſtermoor, Horſt, Linden, Barkenholm, Süder- und Norderheiſtedt, Högen. Wimerſtedt, Nordfeld, Feddering.

Henſtedt, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Henſtedt und Henſtedterkoppel, ſ. Jevenſtedt. o

Herfarth, D. am Heiligenſtedterkamp. K. Heiligenſtedten. Größtentheils Geeſt. 3 Hufen 3 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe, 1 Kathen zum G. Bahrenfleth. o

Heringſtorf, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, im Lande Oldenburg; unter königl. Territorialhoheit. K. Neukirchen. $9\frac{3}{4}$ Hufen.

Hermannsdorf, ſ. Harmſtorf.

Herrenfähre, ein Haus an der Trave bei Hörnwiek, der Stadt Lübek zuſtändig. Fähre. K. Schlutup. o

Herrenmühle, Walk- Malz- Korn- und Graupenmühle an der Trave im A. Traventhal, an der Landſtraße von Segeberg nach Hamburg. K. Segeberg. Königl. Zeitpacht. Zwangsgäſte ſind Gros- und Kleingladebrügge, Traventhal, Stipsdorf, Weede, Mielſtorf, Alt- und Neugörs, Dreggers, Wakendorf, Schlamerſtorf, Schwieſſel, Bevenſee, Neverſtorf, Niendorf, Krembs, Heidersfeld, Frederſtorf, Bark, Todesfelde, Bühnſtorf, Bahrenhof.

Herrenwiek, ſ. Hörnwiek.

Herzhorn, K. D. in der Crempermarſch, 1 kleine Me. von Glückſtadt, in der Herrſchaft und K. B. Herzhorn. Pr. Pinneberg. 35 Häuſer. Der Beſitzer der Lauwigſchen Wildniß hat bei der Wahl des Paſtors, (gew. Eink. 600 Mk. ungew. 500 Mk.), und

Diakonus, (gew. Eink. 359 Mk. ungew. 381 Mk.), das Präſentations- und Vokationsrecht; die Gemeine (ohngefehr 233 Feuerſtellen) wählt. E. Leſchfeld, Reichenreihe, am Deiche, am Oberdeiche, Mittelfeld, Moorhuſen, am Landwege, auf dem Siele, die Laurwigſche Wildnis.

Heſel, 3 Häuſer in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf. Geeſt. o

Heſel, ſ. Höſel.

Hetlingen, (Hetteln), Hof und D. im G. und K. Haſeldorf.

Heuſtaken, Diſtrikt im G. Haſelau, vormals ein Hof.

Heuwiſch, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen. Marſch. o

Hiddershuſen, ſ. Hitzhuſen.

Himbeerenſoll, ſ. Calübbe.

Himmel, ſ. Helle.

Himmelſtorf, ſ. Hemmelſtorf.

Hindorf, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt. Geeſt.

Hingſtheide, D. in der Herrſchaft Breitenburg, K. Stellau. Mpfl. Breitenberg

Hinſchendorf, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Reinbek. K. Steinbek. o

Hinſchenfelde, D. im G. Wandsbek. K. Rahlſtedt. Korn- und Lohmühle, welche aber nicht im Gange iſt. Kattundruckerei. Auf der Feldmark des D. liegt auch der M. Wendemuth

Hinterſte Wache, ſ. Wache.

Hittlerſchanze, (Ke. Hetlinger Schanze), eine Elbinſel mit einem königl. Pachthofe, etwas unterhalb Wedel, zur Herrſchaft Pinneberg gehörig. K. Wedel. Chriſtian V. legte hier 1672 eine Schanze an, welche 1764 auf St. Germains Betrieb abgetragen wurde.

Hitzhuſen, (eigentlich Hiddershuſen. Ke. Hitzhauſen), D. im K. Bramſtedt. 7 Hufen 1 Kathen gehören zum G. Bramſtedt; 2 Hufen 2 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg.

Hoberg, ſ. Friedrichsleben.

Hobergskuhle, Fiſcher-

ſcherhaus im G. Hohenfelde. K. Gikau. o

Hoberſtorf, ſ. Hubberſtorf.

Hobſtien, D. im G. Warendorf. K. Altenkrempe.

Hochfeld, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite, A. Steinburg. Schule. K. Wilſter und Beienfleth. o

Hodorf, D. in der Crempermarſch an der Stoer. K. Heiligenſtedten. 10 Hufen gehören zum G. Bahrenfleth; 1 Hufe 1 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg; 1 Kathen mit einer Fähre zum G. Heiligenſtedten; das übrige dem Kloſter Itzehoe.

Hoed, (Hövede), D. in Norderditmarſchen, K. V und K. Tellingſtedt.

Hödingwiſch, (Hudenwiſch. Ke. Hödienwiſch), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

Högen, ſ. Hägen.

Högerſtorf, D. im A. K. V. und K. Segeberg, an der Trave. Mpfl. Mönchmühle.

Högſtorf, (Höſtorf, Hoiſtorf), D. im G. Helmſtorf. K. Neukirchen. Schule. Ziegelei.

Högſtorf, ſ. Hoierſtorf.

Höhbek, (Hövetbek. Ke. Heubek), M. und D. im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altſtadt. Vz. 11 F. 72.

Höhbek, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Höhndorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 5 Hufen. Schule.

Höhnermoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. o

Höltigbaum, (Hölkbaum, Capellenhagen, Mannhagen), Hof und Wirthshaus im A. Trittau, K. Rahlſtedt; an der Landſtraße von Hamburg nach Lübek. Wegegeld. o

Hölzernklinken, (Holtenklinken), A. G. Dt. Itzehoe. K. Oldesloh. Lml. 6 Pfl. Beſ. v. Ranzau, v. Rathlau, Pätow, Otto; jetzt Lange. P. 2 Kupfermühlen. Holtenklinken, D. Schule. Senſenmühle.

Hölzernklinken, ein Haus bei Groſſendorf in der Graf-

Grafſchaft Ranzau. K. Barmſtedt. o

Hörn, Groſſe-, 2 Höfe in der Crempermarſch an der Stoer, dem Kloſter Itzehor zuſtändig. K. Heiligenſtedten. o

Hörn, Kleine-, 2 Kathen in der Crempermarſch, im G. und K. Heiligenſtedten. o

Hörn, Diſtrikt in der Bielenbergermarſch, zu den Gütern Gros- und Kleinkolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar. o

Hörnerkirchen, K. D. in der Grafſchaft und Pr. Ranzau, zur Hörnergilde der K. B. Barmſtedt gehörig. Ohngefehr 20 Häuſer, die nebſt Brande, und den Kathen auf dem Blocksberge und auf der Schierenhöhe eine Vogtei ausmachen. Vieh-, Pferde- und Krammarkt am 28. April und 14. Okt. — Die hieſige Gemeine und Kirche iſt eine der jüngſten in Holſtein. Letztere iſt 1752 eingeweiht. Der Prediger, (Eink. 642 Mk. W. 64 Mk.), wird vom Könige ernannt. E. Oſter- und Weſterhorn, Brande, Bokel, Bokelſes. Das ganze K. beträgt ohngefehr 160 Häuſer und 550 Menſchen.

Hörnwick, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, an der Trave. K. Ratkau.

Hörſt, in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Wilſter. o

Hörſt, ein Haus im G. und K. Krummendiek. o

Hörſten, D. der Stadt Rendsburg zuſtändig. K. Jevenſtedt. $2\frac{1}{2}$ Hufen. Dazu wird auch die Wohnung eines Stadtholzvogts zu Schachtholm gerechnet. Mpſl. Rendsburg.

Höſel, ſ. Heſel.

Höſel, einige Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg K. Elmshorn. o

Hövede, ſ. Hoed.

Hoffeld, 2 Hufen zwiſchen Oevernwohld und Krumbek, dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Curau. Sie ſind 1797 auf 50 Jahr verpachtet. o

Hofweg, einige Häuſer zwiſchen dem Hofe und der Kirche Krummendiek. o

Hohelieth, ſ. Hohelind und Mehlbek.

Hohe-

Hohelind, Hohelieth), Holzvogtswohnung bei Suksdorf im A. Ciſsmar. K. Grömitz. o

Hohenaſpe, K. D. 1 Me von Itzehoe. Pr. Münſterdorf. Gehört theils zum G Drage, theils zum G Mehlbek, theils (2 Voll-, 2 Halb-, 7 Achtelhufen, 10 Kathen) dem Kloſter Itzehoe. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1145 Mk. W. 143 Mk.) praſentirt und vocirt der Beſitzer von Drage (der König); die Gemeine wählt mit ohngefehr 128 Stimmen. E. Looft, Friedrichsruh, Lohſierd, Kaaks, Kaaksburg, Kathenſtelle, Everſtorf, Weſtermühlen, Ottenbüttel, Rolloh, Stahfaſt, Brömſenknöll.

Hoheneichen, M. des G. Raſtorf. K. Preetz. Bz. 2 F. 28.

Hohenfelde, K. D. 2 Me. ſüdöſtlich von Itzehoe, im A. Steinburg. Pr. Münſterdorf. Geeſt. Den Prediger (Eink. 1286 Mk. W. 160 Mk.) ernennt der König. E. Dauenhof, Eſpe, Glindesmoor, Halenbrook, Hellhof, Kirchenmoor, Niederreihe, Taterbuſch, Oberreihe, Steinburg.

Hohenfelde, A. G. Dt. Oldenburg. 1 Me. von Lütgenburg. K. Gikau. Lml . 19 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Reventlau; jetzt Fürſt von Heſſenſtein. P. *Hohenfelde, D. Satjendorf, Hobergskuhl, Matzwitz, Todendorf.

Hohenfelde, (Ke. Hochfeld), D. theils zum G. Hohenfelde, theils zum G. Schmool gehörig. K. Gikau. Schule, Waſſermühle.

Hohenhörn, Waſſermühle und Wirthshaus an der Gränze des G. Hanerau und Ditmarſchens, zum G. Hanerau gehörig. K. Hademarſchen. Station für Extrapoſt. Der hier zu erlegende Zoll iſt ein Weges oder Brückengeld. Ein Wagen gibt 2 ßl., ein Kaſten mit einem Schloſſe 3 ßl. u. ſ. w. Anſehnlich iſt der Ertrag der Abgabe von Pferden und Ochſen, deren eine groſſe Menge über Huſum und Friedrichsſtadt durch Ditmarſchen nach Hamburg getrieben wird. Für das Stück wird hier 3 ßl. erlegt. Der Gutsbeſitzer ver-

verpachtet dieſen Zoll. Die Mühle iſt gleichfalls verpachtet. Zwangsgäſte ſind Aasbüttel, Bokhorſt, Bensdorf, Oerſtorf Klein- und Grosbornholt, Grönendahl, Lohmühle, Keller.

Hohenhof, M. des G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Hohenholz, A. G. Dt. Itzehoe. Vormals zum G. Schulenburg gehörig. K. Oldesloh. 6 Me. von Hamburg, 3 von Lübek, 1 von Oldesloh, 3 von Segeberg. Zwiſchen dem G. Schulenburg und dem Lauenburgiſchen D. Boden. Lml. 1 Pfl. Ueber 230 Tonnen (zu 240 Q. Ruthen) darunter 11 Tonnen Holzgrund. o

Hohenhorſt, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Hohenhorſt, ein 1767 parzelirter M. im A. Ahrensboek. K. Gniſſau. 6 Parzelen, von denen eine Huerſtubben heißt.

Hohenhorſt, 8 Höfe. 2 Gros- und 19 Kleinkathen an der Elbe im G. und K. Haſelau. ſ. Mühlenworth.

Hohenhorſt, ſ. Steinfeld.

Hohenhüde, D. im G. Annenhof. K. Weſtenſee. Armenhaus von 6 Präbenden. Bz. 26 F. 124.

Hohenhütten, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. o Bz. 9. F. 53.

Hohenmoorsheide, ſ. Hemdingen.

Hohenrade, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Hohenſaſel, M. des G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Hohenſchule, A. G. Dt. Kiel. Vorher M. des G. Kleinnordſee. P. Achterwehr. Bz. 14 F. 75. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1800. K. Flemhude. o

Hohenſtein, Kirche und 4 Häuſer im G. Farve; 1 Me. von Oldenburg, 1½ von Lütgenburg. Bei der Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer von Farve; die Gemeine wählt. E. * Farve, Ehlerſtorf, Einhaus, Weiſſenhaus, Grammendorf, Bröke.

Hohenſtein, einige Kathen im G. Nehmten. o

Hohen-

Hohenſtein, ſ. Stein.

Hohenſtieg, Ziegelei und Krughaus nebſt einem Paß ins Holſteiniſche vor dem Lübeker Holſtenthore, an der Landwehr. K. Hamberge. Marſtallsgericht. o

Hohenwarte, (Ke. Hoheward), Hof vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht. o

Hohenwege, am, (He. Hohendamm), eine Reihe Häuſer in der Crempermarſch, auf dem Wege von Crempe nach Itzehoe im G. Heiligenſtedten. K. Neuenkirchen. Dieſer hohe Weg ſcheint vormals ein Deich gegen die Ueberſchwemmungen der Stoer geweſen zu ſeyn; jetzt iſt es der ordentliche Landweg von Crempe nach Itzehoe.

Hohenweſtedt, K. D. Pr. Rendsburg. 140 Gebäude. 5 Voll-, 5 Halb-, 2 Achtel-, 10 Sechszehntelhufen und 17 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe; das übrige gehört zum A. Rendsburg, K. V. Hohenweſtedt. 1768 wurde die Kirche mit 93 Gebäuden ein Raub der Flamme. Paſtor (Eink. 1030 Mk. W. 135 Mk.) und Diakonus (Eink. 450 Mk. W. 45 Mk.) ernennt der König. E. Niendorf, Heikenborſtel, Mörel, Rade, Tappendorf, Vasbüttel, Grauel, Silzen, Peiſſen, Jahrſtorf, Glüſing, WaPelfeld, Dörpſtedt, Hütten, Nienborſtel, Barlau, Remmels, Hahnkamp, Böken, Alt- und Neuböternhöfen, Alten- und Neuenjahn, Scheide, Bokhorſt, Papenau, Falkenberg.

Hohenwöhrden, (Ke. Hohenwühren), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden. Marſch.

Hoherdamm, Kupfer- und Meſſingwerk mit 30 Tonnen Acker- und Wieſenland im G. Borſtel. K. Sülfeld. Die Werke ſind an das Finanzkollegium für 600 Rthlr. verpachtet.

Hoherdonn, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt. o

Hoherdonn, ſ. Gribbohm.

Hohwacht, Landungs- und Ladungsplatz an der Oſtſee im G. Neudorf. K. Lütgenburg. 2 Packhäuſer, eini-

einigen Lütgenburger Bürgern zuſtändig.

Hoisbüttel, (Heusbüttel), A. G. Dt. Itzehoe. K. Bergſtedt. Lml. 3 Pfl. An der von Hamburg über Oldesloh nach Lübek führenden Landſtraſſe. 2½ Me. von Hamburg, 5 von Lübek, 3 von Oldesloh. Zwiſchen dem G. Ahrensburg, dem A. Trittau und Tremsbüttel und den hamburgiſchen Walddörfern. Wird zum Unterſchied von dem vorigen auch Junkerhoisbüttel genannt. Zur Jurisdiktion des G. gehören 5 Vollhufen, 2 Halbhufen, 3 Kathen, 13 Erbpachtsſtellen und eine Windmühle. Das Hoffeld beträgt über 170 Scheffel Hamburger Maas (zu 256 Q. Ruthen). Der Beſitz der Hufner, Halbhufner und Käthner beträgt über 279 Scheffel. Die Erbpächter beſitzen gegen 259 Scheffel. P. *Hoisbüttel, *Wulfsdorf, Rothwegen. Beſitzer v. Buchwald, v. Koſſel, Behn, v. Schütze; Neumann, Prien, de Jager.

Hoisbüttel, D. 2½ Me. von Hamburg. K. Bergſtedt. Gehört theils zum ebengenannten Gute (Junkerhoisbüttel), theils (4 Voll-, 6 Halbhufen, welche vormals zu den Walddörfern der Stadt Hamburg gerechnet wurden) zum A. Tremsbüttel. Beiderſeitiger Antheil betrug 1832 Scheffel (zu 230 Q. Ruth.).

Hoiſtorf, (Hojerſtorf, Höchſtorf), D. im A. Trittau. K. Siek. Dazu gehört auſſer einigen Anbauerſtellen, der Siekerberg ein Krughaus, ferner der Förſter- und Baumkathen, und ein fiſchreicher See.

Holdorf, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Nortorf. 4 Voll-, 1 Viertelhufe, 3 Kathen. Schule.

Hollen, ſ. Holm.

Hollenbek, eine Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Luzhorn. K. Barmſtedt.

Hollenbek, 2 Kathen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. o.

Hollenbek, (Hollingbek), D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Hollerwettern, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, welcher ſich von

von Dammducht am Elbdeiche bis Brokdorf erſtreckt. Ein Theil gehört zur K. V. und K. Brokdorf; 6 Höfe und 30 Kathen aber gehören zur K. V. und K. Wewelsfleth. Hier iſt die einzige Diſtriktsſchule des letztgenannten Kirchſpiels. — Schleuſe.

Hollgrube, Erbpachtshof in der Wilſtermarſch an der Bek, zum G. Mehlbek gehörig. K. Heiligenſtedten. Die Ländereien ſtoßen an das Bekmoor. o

Hollingſtedt, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Delve.

Holm, (Holling, Hollen), D. von ohngefehr 40 Häuſern in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel.

Holm, Meierhof und Schäferei im G. Borſtel. K. Sülfeld. Es können ohngefehr 350 Schafe gehalten werden. o

Holm, ſ. Süderholm.

Holmoor, ſ. Derſau.

Holſtenniendorf, ſ. Niendorf.

Holſtendorf, D. im A. und K. Ahrensbock.

Holſtendorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei Ueterſen. K. Seeſter. o

Holſtenthor, Landſtelle zum D. Hademarſchen gehörig. o

Holtenau, Wirthshaus im A. Cronshagen. Hier iſt die letzte Canalſchleuſe vor dem Ausfluſſe deſſelben in die Oſtſee. Das Packhaus und die Wohnung des Zollverwalters und anderer Offizianten, liegen am jenſeitigen Ufer des Canals im Schleswigſchen, und gehören nebſt der Schleuſe zum Schleswigſchen A. Hütten.

Holtenklinken, ſ. Hölzernklinken.

Holtorf, ſ. Holdorf.

Holzhude, ſ. Kaihude.

Holzkamp, Erbpachtsſtelle im G. Mory. K. Renſefeld. o

Homfeld, (Humfeld), D. 1½ Me. ſüdlich von Nortorf. 7 Hufen 3 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Kellinghuſen; 2 Hufen 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe. K. Nortorf.

Honigfleth, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſter-

ſterſchen alten Seite. K. Heiligenſtedten und Wilſter.

Honigholz, 2 Erbpachtsſtellen im G. Schönböken. o

Honigſee, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Barkau. 5 Hufen.

Hopen, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Süderhattſtedt.

Hopfenberg, ſ. Finkenberg.

Hopfenkathen, ſ. Helmſtorf.

Hopfenkrug, ſ. Emkendorf

Horn, ſ. Hamm.

Hornmühle, im G. Grabau. K. Sülfeld. o

Hornsmühle, Korn- und Papiermühle im G. Hornſtorf. K. Schlamerſtorf.

Hornſtorf, A. G. Dt. Preetz. 2 Me. von Ploen. K. Schlamerſtorf. Lml. 20 Pfl. Beſitzer v. Blome, v. Brokdorf; jetzt v. Buchwald. P. Hornſtorf, D. Hornsmühle. Kembs.

Horſt, K. D. 1 Me. von Elmshorn, auf dem Wege von da nach Itzehoe. Pr. Münſterdorf. Paſtor (Eink. 1300 Mk. W. 162 Mk.), und Diakonus (Eink. 946 Mk. W. 54 Mk.), ernennt der König. Das Kloſter Ueterſen hat über das Patrimonialgut Horſt volle Gerichtsbarkeit in Civil- und Criminalſachen. Die Jurisdiktion ſelbſt übt der Kloſterprobſt in liquiden Sachen, und denjenigen, welche paratam executionem haben. In andern Sachen ſteht den Partheien die Provokation an das Ding und Recht frei, welches in dem neben der Kirche liegenden Wirthshauſe, unter Direktion des Probſts, von 16 beeidigten Eingeſeſſenen, einem Abfinder und einem Dingvogt gehegt wird. Von dieſem Gerichte geht die Appellation an das Löding der Crempermarſch, und dann an das Oberamtsgericht in Glückſtadt. In Conſiſtorialſachen gehören die Horſter vor das Münſterdorfiſche Conſiſtorium. — Armenhaus. — Kram-, Pferde- und Ochſenmarkt am Donnerſtage vor Palmarum und am 26. Oktober. — E. Achternholt, Bullendorf, im Buſch, Dovemühle, Duſthörn, Kleingrönland, Hahnenkamp, Hakelshörn,

Harzhöh, Heidehof, Helle, Horſtheide, Lindenkamp, Lühnshufe, Moordiek, Schloburg, Schönmoor.

Horſt, D. an der Eider in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt. Fähre für Fußgänger.

Horſt, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Barlt. o

Horſt, M. des G. Depenau. K. Bornhöved.

Horſt, Neue, einige Erbpachtsſtellen im G. Jersbek. K. Sülfeld. o

Horſtheide, einige Häuſer dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Horſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Renſefeld. 7 Hufen, 2 Kathen.

Hoſpitalsmühle, eine vererbpachtete Korn- und Malz- Waſſermühle, dem Hoſpitale in Neuſtadt zuſtändig. K. Altenkrempe. o

Hubberſtorf, (Hoberſtorf), Hof im Fürſtenthum Lübek, vorher dem Domkapitel zuſtändig, nebſt einer Waſſermühle und einigen Kathen. K. Ratkau.

Hubſtien, ſ. Hobſtien.

Hude, (Huje), D. auf der Geeſt, an der Bek. K. Heiligenſtedten. 4 Hufen, 4 Kathen gehören zum G. Drage; 6 Hufen, 5 Kathen zum G. Krummendiek; 1 Hof, 6 Kathen zum G. Mehlbek.

Hude, ſ. Steinfeld.

Hudenwiſch, ſ. Hödingwiſch.

Hülsredder, Kathen im G. Wenſien. K. Warder. o

Hürſtubben, ſ. Höhenhorſt.

Hüttblek, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Hütten, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. o

Hütten, ſ. Oldenhütten.

Hüttenholz, ſ. Schönweide.

Hüttenwohld, Landſtelle im G. Bothkamp. K. Neumünſter.

Hulpshemme, ſ. Tielenhemme.

Humfeld, ſ. Homfeld.

Hummelsbüttel, D. von ohngefehr 30 Häuſer in der Haus- und Waldvogtei

vogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Niendorf. o

Humſterdorf, 3 Höfe in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, nahe bei Wewelsfleth. o

Hungrig Wolf, ſ. Lochtenhuſen und Mönkhagen.

Hunnau, Krughaus im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Hunnengatt, ſ. Bösbüttel.

Husberg, (Gäsberg), D. im A. und K. Neumünſter.

Huſſen, Bauerſtelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Huzfeld, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Boſau. $9\frac{1}{2}$ Hufen.

J.

Jägerhof, im Fürſtenthum Lübek, nahe vor Eutin.

Jahn, Alten- und Neuen-, Bauerſtellen im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenweſtedt.

Jahnshof, M. und D. im G. Segalendorf. K. Oldenburg.

Japup, ein Wirthshaus auf dem Wege von Altona nach Ueterſen. o

Jarkau, Ziegelei und einige Kathen im G. Sierhagen. K. Altenkrempe. o

Jarrenwiſch, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Weslingburen. Schule.

Jarſtorf, (Ke. Jargsdorf), D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenweſtedt

Jarſtorf, vormalige M. und Schäferei, jetzt 2 Eigenthumsſtellen im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Jaſtorf, D. im G. Doberſtorf. K. Seelent. Eine abgelegene Hufe heißt Vosberg. Vz. 12 F. 61.

Idenburg, vormaliger Hof im G. Haſeldorf, jetzt ohne Gebäude.

Jenfeld, (Jehnfeld), D. im A. Reinbek. K. Rahlſtedt. 4 Voll-, 4 Halbhufen, 3 Kathen. Schule.

Jersbek, A. G. Dt. Itzehoe. 1 Me. von Oldesloh. K. Sülfeld. Lml. 18

18 Pfl. Beſ. v. Buchwald, von Ahlefeld; von Oberg; jetzt von Koſſel. P. Bargfeld, Bargholzkoppel, Raſtleben, Gräberkathen, *Siebenbergen, mehrere Erbpachtsſtellen auf den parzelirten Hofländereien, Rienwohld, Lemkenhan. Ehemals gehörte auch Mönkenbrook und Wulfsfelde dazu. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784.

Jeſchendorf, ſ. Geſchendorf.

Jevenberg, ſ. Schülp.

Jevenſtedt, K. D. im A und Pr. Rendsburg, K. B. Raumort, 1 Me. von Rendsburg. Dazu gehören noch einige Wohnungen im Jevenſtedterteich, 1 Haus auf der Kreuzkoppel, 4 Häuſer, Pollhorn genannt, 2 Kathen zu Spanan oder Schedſtedt, eine halbe Hufe, Henſtedt genannt, und ein Kathen auf der Henſtedterkoppel. Den Prediger (Eink. 1100 Mk. W. 137 Mk.), ernennt der König. E. Schwabe, Bramkamp, Alt- und Neukattbek, Luhnſtedt, Stafſtedt, Brinja, Wisbek, Embüren, Hamwedel, Breiholz, Hörſten, Schülp, Weſterrönfeld — Mpfl. Rendsburg.

Jlkenberg, ſ. Neuenkattbek.

Innien, D. an der Landſtraße von Rendsburg nach Hamburg. K. Nortorf. 8 Hufen, 5 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. B. Nortorf. 3 Voll-, 2 Achtel-, 2 Sechszehntelhufen und einige andere Kathen dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Inſel, im groſſen Plönerſee, Boſau gegenüber; darauf ein kleiner Eigenthumshof, A. und K. Ploen.

Joachimsthal, ſ. Fiddel.

Johannisdorf, D. im G. Ehlerſtorf, K. Oldenburg.

Johannisthal, A. G. Dr. Oldenburg. Vormals zu Löhrſtorf gehörig. Beſ. Pfannenſtiel. K. Neukirchen. o

Johannshof, M. im G. Peterſtorf. K. Lenſahn. Hält 250 Tonnen. o

Johannsthal, (Kr. Neuenkrug), Wirthshaus auf dem Gebiete der Stadt Itze-

Itzehoe beim Stadtbrunnen.

Joſenburg, Hof in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. Hat über 60 Morgen Land. o

Joſephinenhof, M. des G. Teutſchnienhof. K. Weſtenſee. o Bz. 1. F. 10.

Iſraelsdorf, ein ſeit 1781 in Erbpacht gelegtes Gut der Stadt Lübek, vor dem Burgthore, innerhalb der Landwehr, ½ Me. von der Stadt. Eine angenehme mit Alleen durchſchnittene Waldung, und deswegen ein beſuchter Beluſtigungsort. K. Schlutup.

Itzehoe, eine Stadt. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Kellinghuſen 1¾, Kiel 10, Lübek 14½, Lütgenburg 14, Lunden 8½, Meldorf 5, Neumünſter 5½, Neuſtadt 17, Nortorf 7½, Oldenburg 17, Oldesloh 11, Pinneberg 5½, Ploen 13, Preetz 12, Rendsburg 6, Segeberg 9, Ulzburg 5, Wandsbek 9 Me., (von Wilſter und Crempe 1 ſtarke Me.). Königl. Zollkontrolle. Es gibt hier 4 Jurisdiktionen, in welchen man überhaupt auf 5000 Menſchen rechnet. Die eigentliche Stadt hat 389 Häuſer, und gegen 2500 Einwohner. Unter dem Kloſter ſtehen, das Vorwerk nebſt einigen Buden ungerechnet, gegen 140 Häuſer. Die beiden andern Gerichtsbarkeiten ſind die der königl. Burg, oder des A. Steinburg, deſſen Amtmann und Amtsverwalter hier wohnen, und die der Herrſchaft Breitenburg. Zu der letzten gehören ohngefehr 60 Häuſer und eine Malzmühle, bei welcher alle Brauer der Stadt Zwangsgäſte ſind, ferner 2 kleinere Malzmühlen und die Kornwindmühle auf dem Krojahnsberge vor der Stadt. Theile des ganzen Orts ſind die Alt- und Neuſtadt, und, wenn man will, Paſchburg und Feldſchmiede, in welchen ſich die benannten Jurisdiktionen durchkreuzen. Die Neuſtadt iſt von der Stoer umgeben. Das den Stadtbürgern ſeit alten Zeiten auf dieſem Fluſſe zuſtändige Stapelrecht wird von ihnen dahin gedeutet, daß kein Einwohner aus einer andern

dern Gerichtsbarkeit die Stoer zum Handel durch die Stadt befahren dürfe; ja ſie dehnen dieſes Recht dahin aus, daß kein Auswärtiger mit einem Stadtbürger in Kompagnie treten, und alſo die Stoer des Handels wegen befahren dürfe; welches Gelegenheit zu vielen Streitigkeiten gibt. Der Stadtmagiſtrat beſteht aus 1 Bürgermeiſter und 4 Rathsherren. Ein Rathsherr und 2 Kämmereibürger beſorgen die Einkünfte der Stadt. Zu den beiden letztgenannten kommen in ökonomiſchen und Bau- und Beſichtigungsfällen noch 6 Bürger (Achtmänner). An der Laurentiuskirche, (Pr. Münſterdorf), ſind 3 Prediger. Zur Wahl präſentiren Aebtiſſin und Konventualinnen des Kloſters; die Gemeine wählt. Der Hauptpaſtor iſt zugleich Kloſterprediger, und gemeinniglich Probſt des münſterdorfiſchen Conſiſtorii. Seine Einkünfte, als Stadtprediger, ſind zu 900 Mk. angegeben. W. 112 Mk. Archidiakonus Einkünfte 1500 Mk. W. 187 Mk. Diakonus Eink. 1200 Mk. W. 150 Mk. E. Lübiſcher Camp, Sude, Schlotfeld, Oelſtorf, Oſterhof, Böcken, Pünſtorf, *Winſeldorf, Oeſau, Amdsnenwarte, Lochtenhuſen, Friedrichsholz, Schwabek, und andere einzelne Häuſer. Die Nikolaikirche iſt jetzt abgebrochen. — An der hieſigen Gelehrtenſchule iſt ein Rektor (Eink. 600 Mk.), und der Kantor (Eink. gegen 600 Mk.). Beide werden vom Magiſtrate erwählt und vom Könige beſtätigt. — Das hieſige Kloſter ſoll gegen 823 zu Iveufleth für Nonnen Benediktiner- oder Ciſtercienſerordens geſtiftet, und 1280 hierher verlegt ſeyn. Aebtiſſin und 23 Konventualinnen. Zum Einkauf wird von einer Konventualin 250 Rthlr. Spec., und wenn ſie Schulfräulein wird, noch 160 Mk. erlegt. Der Kloſterhof liegt bei der Lorenzkirche; aber nur einige Konventualinnen wohnen daſelbſt, die andern in der Stadt zerſtreut. — Das St Jürgenshoſpital liegt vor der Altſtadt am Sandberge, beſteht aus 28 Buden

den oder Präbenden, welche der Magiſtrat, bis auf eine Breitenburgiſche vergibt. In demſelben iſt eine kleine Kirche, welche von den beiden Diakonen der Lorenzkirche verſehen wird. Auſſerdem gibt es noch ein klöſterl. Armenhaus von 11 Präbenden, das Hellbergiſche, das Stadt-Armenhaus (Lübiſche Gaſthaus), das Barbara-Ranzauiſche, das Schomburgiſche von 4 Stellen und das Breitenburgiſche Armenhaus. Jede der vorgenannten Jurisdiktionen hat ſeit einigen Jahren ihre eigene Armenkaſſe. Das Klingbeutelgeld der Kirche und die Pachtſumme des Lombards wird ſo vertheilt, daß die Stadtarmenkaſſe 59, die klöſterliche 25, die Breitenburgiſche 17, und die Steinburgiſche 1 von 100 erhält. — Eine Mobiliengilde hat die Stadt mit Glückſtadt, Crempe und Wilſter gemeinſchaftlich. — Die Becker in der Stadt ſind Zwangsgäſte der Mühle zu Winſeldorf, die übrigen Bürger bei der Mühle auf dem Krojahnsberge und zu Nordo; die klöſterlichen Eingeſeſſenen zu Sude. In der Stadt liegt der Stab des Leibregiments leichter Dragoner im Quartier. — Jmkt. vom Sonntage Lätare bis Judika; vom 8ten bis 15ten Sept. Pferdemarkt am Donnerſtag vor Okuli, am 1ſten Sept. Viehmarkt auf Simon Judä. — Vergl. N. F. Geuß's Beiträge zur Kirchengeſchichte und Alterthumskunde. I. S. 58 ff. Die Gegend von Itzehoe metriſch beſchrieben von H. G. Borchert. Glückſt. 1795. 4. — Stadtverfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3.

Itzſtedt, (Ke. Idſtedt), D. im A. Tremsbüttel an einem See. K. Sülfeld. 8 Hufen, 8 Kathen. Schule.

St. Jürgenshof, ſ. Rothenhof.

Jüthorn, Wirthshaus im G. und K. Wandsbek.

Jützbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Junkerhoisbüttel, ſ. Hoisbüttel.

Ivendorf, (Ke. Iſendorf), D. der Stadt Lübek,

bek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Travemünde. 6 Hufen.

Ivenfleth, (Ke. Ihlenfleth), 2 Höfe 5 Kathen, A. Steinburg, K. V. und K. Borsfleth. Doch ſind hier auch einige Untergehörige der Blomiſchen Wildnis. Im Auſſendeiche vor dieſem Orte ſind die Kloſterwurth und Schanze. Auf jener ſtand im 13ten Jahrhundert das nachher nach Itzehoe verlegte Nonnenkloſter. Die Schanze diente vor der Anlegung Glückſtadts zur Defenſion des Stoerorts. Von dieſem Ivenfleth wird, aber nur dem Namen nach, unterſchieden das Ivenflether Dorf, beſtehend aus 2 Bauerhöfen und 4 kleinen Wohnſtellen.

K. (ſiehe auch C.)

Kaaks, D. im G. Mehlbek. K. Hohenaſpe.

Kaaksburg, Halbhufe und Krughaus im A. Steinburg. K. Hohenaſpe. Wegegeld Claus Störtebecker, der Seeräuber, ſoll hier der Sage nach ſeinen Sitz gehabt haben. o

Kabelhorſt, D. im G. Koſelau. K. Lenſahn.

Kählen, ſ. Strenglin.

Kahlenbek, ſ. Kohlenbek.

Kahlendorfermarſch, einige Anbauerſtellen in der Grafſchaft Ranzau, über der Au, bei Langeln. o

Kahlhorſt, (Ke. Kulhorſt), einige Landſtellen dem St. Jürgensſtift in Lübek zuſtändig, vor dem Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Kahlhorſt, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Kahlmoor, ſ. Hamwedel.

Kaihude, (Holzhude), Pachtſtelle mit 12 Tonnen Acker- und Wieſenland im G. Borſtel. K. Sülfeld. o

Kaisborſtel, D. zum G. Drage gehörig. K. Schenefeld. 1 Hufe gehört zum

zum A. Rendsburg, K. B. Schenefeld.

Kaiſerhof, 2 Erbpachtsſtellen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg o

Kaiſersburg, eine Ziegelei auf dem Ploener Vorwerkslande, im A. Ploen. K. Ploener Neuſtadt. o

Kaishof, M. des G. Güldenſtein. K. Hanſühn. o

Kakoel, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, unter königl. Territorialhoheit. K. Blekendorf. 11 Hufen.

Kalkberg, Pachtſtelle von 115 Tonnen Acker- und Wieſenland auf dem Fargemieler Felde im G. Siggen. o

Kalkgraben, Krughaus und Ladeplatz an der Trave, nahe bei Reinfeld. o

Kaltenhof, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau. K. Elmshorn. o

Kaltenhof, ein kleines vererbpachtetes Gut im Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof, da, wo die Schwartau in die Trave fällt. K. Renſefeld. Vormals war hier die Wohnung des Amtsverwalters. In dieſer Gegend ſoll das alte Lübek geſtanden haben.

Kaltenhofen, eine mit der Peute zuſammenhängende Elbinſel, der Stadt Hamburg zuſtändig. Stößt in Süden an den Hannöveriſchen Georgswerder, in Norden an die freie Elbe, und enthält 126 Morgen bedeichtes und 15 Morgen uneingedeichtes Land. Auſſer einigen Kathen ſind hier 2 Landhäuſer und eine Bierbrauerei. Die Inſel iſt von der Kammer verpachtet und ſteht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren des Ochſen- und Billwerders. K. Moorfleth. o

Kaltenkirchen, (Kollenkarken), K. D. im A. und Pr. Segeberg, K. B. Kaltenkirchen; 1 Me. von Ulzburg, auf dem Wege von da nach Bramſtedt und Segeberg. Armen- und Waiſenhaus. Die beiden Prediger werden vom Könige ernannt; die Gemeine iſt zwiſchen beiden getheilt. Eink. des erſten Paſtors 1200 Mk. W. 150 Mk.; des zweiten Paſtors Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk. Die erſte Hälſte der Gemeine

meine begreift die Hälfte von Kaltenkirchen, Schmalfeld, Fuhlenrüh, Haſenmoor, Kattendorf, Hüttblek, Wierenkamp, Wakendorf, Gözberg, Kiſtorf, Winſen, Hütten, Breitenbeksborſt. Struvenhütten. Die zweite Hälfte begreift die Hälfte von Kaltenkirchen, Hohenhorſt, Ulzburg, Campen, Nützen, Lentföhrd, in der Heide, Mönkloh, Weddelbrook, Alveslob, Caden, Oerſtorf, Weſterwohld.

Kaltenweide, ſ. Elmshorn.

Kammerland, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Kammerland. K. Süderau. 3 Häuſer haben den Namen Abtei.

Kaninchenberg, Hof vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht. o

Kannenmoor, (Ke. Kannemohr), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Kanthorſt, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Lutzhorn. K. Barmſtedt. o

Karolinenkoog, in Norderditmarſchen an der Eider vor dem Kirchſpiele Hemme und einem Theil der Kirchſpiele Lunden und Weslingburen. Er erſtreckt ſich vom Schülperſiel bis nach Wollerſum. Auſſendeichsländereien, welche, nachdem ſie über 200 Jahr als Weideland genutzt hatten, von den Eigenthümern 1800 eingedeicht ſind. Die Wege, Siele und Abwäſſerungsgraben abgerechnet hält der Koog über 668 Morgen, (zu 600 Q. Ruthen). Er gehörte zum Theil dem Kirchſpiele und der Kirche zu Hemme, iſt 1801 öffentlich verkauft, und hat mit den Schulden und Laſten der Landſchaft nichts zu ſchaffen. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1802. o

Kaſenort, 8 Kathen in der Wilſtermarſch an Ausflus der wilſterſchen Au in die Stoer, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Heiligenſtedten und Wilſter. o

Kaſenort, Kathen in der Wilſtermarſch, K. Beyenfleth, auf der Gränze

des neuen und alten Stoerdeichs. o

Kaſſau, D im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Kathen, 7 Höfe an der wilſterſchen Au, auf der wilſterſchen alten Seite, A. Steinburg. K. Heiligenſtedten. o

Kathenſtelle, im G. Drage. K. Hohenaſpe. o

Kathrinenborn, 4 Kathen im G. Oſterrade. K. Bovenau. o

Kathrinenhof, auf dem Kieler Stadtfelde. o

Katrepel und Katrepelwiſch, Diſtrikt in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Kattbek, Alten-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt.

Kattbek, Neuen-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Dazu gehören die beiden Viertelhuſen Schefenbrügg, deren eine auch Ilkenberg heißt.

Kattenberg, 2 Erbpachtsſtellen im A. Cismar, K. Grömitz. o

Kattendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Kattenhölen, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensbock, K. Ratkau. o

Kattwiek, Klein- und Ellerholz, Beſitzungen der Stadt Hamburg in der Elbe. Sie ſtoßen oſtwärts bei der alten Süderelbe an den hannöveriſchen Altenwerder, ſind mit Sommerdeichen eingefaßt, und gehören zu Moorburg. o

Kehrweg, Diſtrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar. o

Kellenhuſen, D. im A. Cismar, K. Grömitz. Dazu werden die Erbpachtsſtellen Wintershof und Bokhorſt gerechnet. Schule.

Keller, Wirthshaus und Zollſtelle im G. Hanerau auf dem Wege von Itzehoe nach Friedrichſtadt. K. Hademarſchen. ſ. Hohenhörn. o

Kellinghuſen, ſeit 1740 ein Flecken. Poſtſtation. Entfernung von Kiel $8\frac{1}{4}$, Lübek $12\frac{3}{4}$, Lütgenburg $12\frac{1}{2}$, Lunden $10\frac{1}{2}$, Meldorf $6\frac{3}{4}$, Neumünſter $3\frac{3}{4}$, Neuſtadt $15\frac{1}{4}$, Nortorf $5\frac{3}{4}$, Oldenburg $15\frac{1}{4}$, Oldesloh $9\frac{1}{4}$, Pinneberg $7\frac{1}{2}$, Ploen $11\frac{1}{4}$, Preetz $10\frac{1}{2}$,

Rendsburg $7\frac{3}{4}$, Segeberg $7\frac{1}{4}$, Utzburg $3\frac{1}{4}$, Wandsbek $7\frac{3}{4}$ Me. — Der Flecken hat ohngefehr 100 Häuſer; es ſchließen ſich aber gegen Oſten das D. Vorbrügge, und gegen Weſten der Lehmberg und das D. Overndorf an den Flecken, ſo daß ſie einen Ort von ohngefehr 200 Häuſer ausmachen. In Overndorf ſamt dem Diſtrikt der Heiligenſchwer heißt, und der Straße im Sande, wo königl. und klöſterliche Einwohner unter einander wohnen, ſind 19 Häuſer dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. Das Uebrige gehört zum A. Rendsburg, K. V. Kellinghuſen. Der Betrieb der Einwohner beſteht auſſer den Ackerbau, Holzhandel und den gewöhnlichen Handwerken, beſonders in Verfertigung des ordinären Steinguts, davon es hier 5 privilegirte Fabriken gibt. Königl. Zollkontrolle. Apotheke. Windmühle mit einem Graupen- und Lohgange. Die Kirche (Pr. Rendsburg), liegt auf einer der höchſten Erhebungen Holſteins. Den Paſtor (Eink. 1755 Mk. W. 219 Mk.), und Diakonus (Eink. 540 Mk. W. 106 Mk.), beſtellt der König ohne Wahl. E. Vorbrügge, Lokſtedt, Meetzen, Willenſcharen, Quarnſtedt, Roſtorf, Renſing, Stoerkathen, Oeſchbüttel, Mühlen- und Lohbarbek, Winſeldorf, Grönhude, Henſtedt, Fitzbek, Rade, Poſenberg, Overndorf, Ridders, Carlhuſen, Wiedenborſtel, Hollenbek, Springho, Neumühlen, Carlswerk, Rothenſande. Die Zahl der jährlich gebornen beläuft ſich auf 150 bis 60; der Kopulirten 40 Paar. — Mpfl. Neumühlen. Holz-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt am Mittewochen und Donnerſtag in der vollen Woche nach Maitag. Verfaſſung des Fleckens ſ. Corp. Const. B. 3.

Kellinghuſen, ſ. Kellenhuſen.

Kelshagener Feld, Erbpachtsſtellen im A. und K. Ahrensbock, o

Kembs, D. im G. Neverſtorf. K. Lütgenburg.

Kembs, (Ke. Kems), D. dem Johannisklaſter in Lübek zuſtändig, unter königl. Lan-

Landeshoheit. K. Heiligenhafen. $7\frac{1}{2}$ Hufen.

Kembs, (Ke. Kemps), D. im G. Hornſtorf. K. Schlamerſtorf.

Keſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, unter königlicher Territorialhoheit, vormals dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig. K. Gleſchendorf. 8 Hufen.

Ketelsberg, $\frac{1}{8}$ Hufe und einige Moorkathen im A. Kiel. K. Barkau.

Ketelsbüttel, (Ke. Kötelsbüttel), D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Kettelkrug, ſ. Clausdorf.

Kiekbuſch, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Sarau. 4 Hufen.

Kiekbuſch, Kathen im G. Ehlerſtorf. K. Hohenſtein. o

Kiekbuſch, ſ. Calübbe.

Kiel, Stadt an einem Buſen der Oſtſee, welcher einen bequemen Hafen macht. Sie liegt 270° 59′ der Länge und 54° 21′ der Breite. Poſtſtation. Reihefuhr. Entfernung von Lübek 9, Lütgenburg 4, Lunden 13, Meldorf 15, Neumünſter $4\frac{1}{2}$, Neuſtadt 8, Nortorf $6\frac{1}{2}$, Oldenburg 7, Oldesloh 10, Pinneberg $15\frac{1}{2}$, Ploen 4, Preetz 2, Rendsburg 4, Segeberg 8, Ulzburg 9, Wandsbek $13\frac{1}{2}$ Me. — 800 Häuſer. Vz. mit Einſchlus der Univerſität und Garniſon 1394 F. 7075. Die Straßen ſind gerade, wohlgepflaſtert und größtentheils nicht eng; mehrere derſelben führen gerade auf den geräumigen Marktplatz. Seit 1742 werden ſie von Michaelis bis Oſtern Abends erleuchtet. Das Gewerbe der Einwohner beſteht vornemlich in Speditions- und Tranſithandel, dem Handel mit Korn und Fettwaaren, der Frachtfuhr und Schiffbauerei. Einige Hut-, Tobaks- und Amdamsfabriken; eine große Zuckerraffinaderie, und eine kleinere Zuckerfoktur. Ziegelei zur St. Nicolaikirche gehörig. 2 Apotheken. 2 Buchdruckereien. eine Buchhandlung. Die Kramerkompagnie beſteht aus 21 Mitgliedern. Der Stadtmagiſtrat beſteht aus einem

einem Bürgermeiſter, einem Syndikus und Stadtſekretär, und 4 Rathsherren. Mitglieder des Stadtconſiſtorii ſind der Magiſtrat und die Prediger an der Nikolai- u. Kloſterkirche Oekonomiedirektorium für den ehemals grosfürſtl. Antheil Holſteins. Adminiſtration des Leibinſtituts für die Herzogthümer. Zu den öffentlichen Gebäuden gehört das Schloß, auf welchem die Univerſitätsbibliothek aufbewahrt wird. In demſelben iſt eine Kirche, (vormals auch eine griechiſche Kapelle), und das Archiv des ehemaligen hieſigen geheimen Konſeils. Einer der Schloßthürme enthält die akademiſche Sternwarte. Das Rathhaus, ein altes Gebäude; unter demſelben iſt der Fleiſchſchrangen. Das von Sonnin gebauete akademiſche Gebäude enthält den größern und kleinern Hörſal, das akademiſche Konſiſtorium und Archiv, das anatomiſche Theater und 2 Karcer. Das Komödienhaus, von ſeiner ehemaligen Beſtimmung Ballhaus genannt, gehört einem Privatmanne, welcher es zur Umſchlagszeit zu theatraliſchen Vorſtellungen vermiethet. Garniſonskrankenhaus. Das durch den Herrn Archiater Weber errichtete Krankenhaus iſt ein akademiſches Inſtitut. Das St. Jürgens-, Heiligengeiſts-, Annen- und Neugaſthauskloſter ſind 4 alte Stiftungen für arme Bürger und ihre Wittwen. Das Muhliusſiſche Waiſenhaus im Damperhofe auf dem kleinen Kuhberge für 12 Waiſenknaben; mit demſelben iſt ſeit 1780 das Schulmeiſterſeminar verbunden; ſ. H. Müller von der Entſtehung, Einrichtung und bisherigen Wirkſamkeit des Schulmeiſterſeminarii. Altona. 1788. 8. Schlesw. Holſt. Prov. Ber. 1788. H. 2. Gräffe's katechet. Journ. Jahrg. 4. H. 2. – Pfingſtens Taubſtummeninſtitut. — Von der muſterhaften Armenanſtalt ſ. Niemanns Ueberſicht der neuen Armenpflege in der Stadt Kiel Alt 1798. 8. — Die Stadtſchule, welche zugleich Gelehrten- und Bürgerſchule iſt, hat 6 Lehrer. Die 1665 geſtiftete Chriſtian-Albrechtsuniverſität ſteht ſeit 1799 unter

unter einem Kurator, und hat jetzt in der theolog. Fakultät 4 ordentliche Profeſſoren, in der juriſtiſchen 3, in der mediciniſchen 5, in der philoſophiſchen 7. Auſſerdem ſind überhaupt 10 auſſerordentliche Profeſſoren und 3 Privatdocenten. Die Zahl der Studirenden beläuft ſich auf 120. — Neuangelegter botaniſcher Garten. Sanitätscollegium für die Herzogthümer. Lehranſtalt für Hebammen. — In der Stadt ſind auſſer der Schloßkirche 3 Kirchen. Die Hauptkirche St. Nikolai hat 3 Prediger. Den Hauptprediger ernennt der König ohne Wahl. Zum Archidiakonat und der Adjunktur präſentirt der Magiſtrat. Kuriatſtimmen haben der Magiſtrat, die Akademie und das Kollegium der 16 Männer. Der Magiſtrat vocirt und der König beſtätigt. E. die Stadt, Braunſchweig, Cronshagen, Desmühlen, Düſternbrook, * Garden, Gräberkathen, Hamburger und Lübiſcherbaum, Hammer, Haſſee, Haſſeldieksdamm, Kruſenrodde, Kopperpahl, Meimerſtorf, Moorſee, Ottendorf, Petersburg, Proſenſtorf, Poppenbrügge, Ruſſee, Suchſtorf, Steinbek, Vichburg, Wiek. — Die Kloſter- oder Heiligengeistskirche hat einen Prediger. Zur Wahl deſſelben präſentirt der Magiſtrat. Kuriatſtimmen haben der Magiſtrat und das Kollegium der 16 Männer. E. die Garniſon. Die St. Jürgenskirche gehört zu dem Armenhauſe dieſes Namens, und wird von den Predigern der Nikolaikirche verſehen. Bei derſelben iſt der neue Kirchhof auf welchem der gröſſeſte Theil der Stadt- und Landgemeine begraben wird. In der Stadt liegen in Garniſon die dritte Eſkadron des Leibregiments leichter Dragoner, deſſen Stab ſich in Itzehoe befindet; das Feldjägerkorps, und das ſchleſw. holſt. Bataillon leichter Infanterie (Scharfſchützen). Die Einwohner der Stadt ſind Zwangsgäſte der Kornmühle zu Neumühlen. — Der Umſchlag, als der für die Herzogthümer übliche Termin der Ausſtellung und Zahlung der Schuld- und

Pfandverſchreibungen, beginnt am 6ten Januar. Mit demſelben iſt ein Jahrmarkt verbunden, der ſich am 2ten Februar endigt. Die übrigen Jahrmarkte fallen auf die Montage nach Invokavit, Petri Pauli und Franciſci. — Vergl. N. H. Schwarz Nachrichten von Kiel, vermehrt von J. H. Fehſe, 1775. 8. Proſpekte und Grundriſſe der Stadt von Homann, Kleſſel, Groſch, Bundſen, und Vogts. Der Einlauf in den Kieler Hafen befindet ſich auf der Karte des Prof. Lous vom Sunde und den beiden Belten. 1777.

Kielkamp, Häuerſtellen im G. Depenau. K. Bornhöved.

Kirchbarkau, ſ. Barkau.

Kirchenmoor, Diſtrikt im A. Steinburg. K. V. und K. Hohenfelde. 6

Kirchmühlen, M. des G. Grünhaus. K. Nüchein. In der ältern Lml. heißt das ganze G. Kirchmühlen. 0

Kirchnüchel, ſ. Nüchel.

Kirchreihe, Groſſe, (Deichreiche), 10 Bauerhöfe, 5 Kathen in der Bielenbergermarſch. K. Colmar. 4 Höfe gehören zum G. Kleincolmar, die übrigen zum G. Groscolmar. Armenhaus von 10 Wohnungen für Groscolmarſche und Neuendorfer Unterthanen.

Kirchreihe, Kleine, Diſtrikt zu den Gütern Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar.

Kirchwerder, eins von den Vierlanden, den beiden Städten Hamburg und Lübek zuſtändig, A. Bergedorf. Er liegt an der freien Elbe dem hannöveriſchen A. Haarburg gegenüber, hat Ochſenwerder in Weſten, die neue Gamme in Norden, und den Kräuel in Oſten; begreift 360 Häuſer, und iſt in 7 Bauerſchaften abgetheilt. Am ſüdlichen Ende iſt der Tollenſpieker. Den hieſigen Prediger beſtellen die beiden Städte wechſelsweiſe.

Kiſtorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Ki-

Kivitzburg, einige Kathen im G. Freſenburg. K. Oldesloh.

Kivitzmoor, eine Fähre über die Eider für Fußgänger bei Oſtermoor in Norderditmarſchen, K. B. und K. Henſtedt. o

Kivitzreihe, Diſtrikt in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Süderau.

Klehf, ſ. Cleve.

Kleinau, (Klenau), D. im G. Roſenhof. K. Grube.

Kleinbrode, D. im G. Löhrſtorf. K. Groſſenbrode.

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), nahe bei Renſefeld und Schwartau, zu welchem letztern es gerechnet wird. Es beſteht aus einer Kornwaſſermühle und etwa 12 Wohnungen. K. Renſefeld. o

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), eine an der Lübeker Landſtraße belegene Erbpachtsmühle im A. und K. Ploen. Zwangsgäſte ſind Böſtorf, Meinſtorf, Ober- und Niedercleveetz, Börenſtorf, Augsfelde, Friedrichshof, Ruheleben, Fegetaſche, Sandkathen. Der jährliche Kanon iſt 400 Mk.

Kleinenſee, ſ. Lüttgenſee.

Klenzau, (Ke. Glenzau), D. im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin. 5 Hufen.

Klethkamp, A. G. Dt. Oldenburg. K. Rüchel. Lml. 35 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt v. Brokdorf. P. Ludwigshof, Hoberg, Orginenthal, Neſſendorf, Rüchel, Rathlau, Grosrolübbe, Altharmhorſt.

Klevendeich, Diſtrikt in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Kleverkuhl, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Groſſendorf. o

Klinkſtein, D. im G. Löhrſtorf. K. Neukirchen. Eine Halbhufe gehört zum G. Satjewitz. o

Klint, eine Halbhufe im A. und K. B. und K. Segeberg.

Klint, ſ. Lohklint und Bockebek.

Klötzien, (Ke. Klitzen), D. dem Johannisklofter in Lübek zuſtändig; unter königl. Territorialhoheit.

hoheit. K. Oldenburg. $4\frac{1}{2}$ Hufen.

Kloterjahn, ſ. Dummerjahn.

Klothagen, Erbpachtsſtellen auf dem Cismarſchen Felde im A. Cismar. K. Grube.

Kloſter, 8 Häuſer in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth. o

Kloſter, ſ. Crempdorf.

Kloſterſand, ſ. Sand.

Klütjenfeld, Elbinſel der Stadt Hamburg zuſtändig. Sie wird durch einen kleinen Elbarm von dem gröstentheils mit Rohr bewachſenen Niedernfelde weſtwärts abgeſchnitten, durch einen Sommerdeich geſchützt, und hält ohngefehr 39 Morgen Landes. o

Knebelshorſt, ſ. Hammwedel.

Kniphagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Altenkrempe. Vormals ein M. des G. Haſſelburg. Beſ. Sager.

Knöll, (Sievencksknöll. Ke. Sievbeneichsknell), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpſl. Breitenberg.

Köhlen, 5 Kathen im G. Muggesfelde. K. Warder. o

Köhn, M. und D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Köhnholt, D. in der Kloſtervogtei Ueterſen. K. Elmshorn.

Königsföhrde, (zum Unterſchiede von dem G. gleiches Namens im Schleswigſchen, Kleinkönigsföhrde genannt), A. G. Dt. Kiel. Vormals M. des G. Grosnordſee, an der Eider (dem Kanal). K. Bovenau. Vierte Kanalſchleuſe und Brücke. Vz. 3 F. 41.

Königsmoor, Diſtrikt in der Crempermarſch, A. Steinburg. K. Süderau. o

Körnike, ein ſeit 1783 parzelirter M. im A. Cismar. K. Grömitz. Die Parzelen geben für die Tonne einen jährlichen Kanon von 4 Mk. 8 ßl. bis 6 Mk.

Kötel, (Ke. Kötheln), D. im A. und K. Trittau; an der Gränze von Holſtein.

Kohlenbek, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Kohlauerhof, im A. Cismar. o

Kohof, ſ. Kuhhof.

Kolkmühle, im G. Nütſchau. o

Kollenkarken, ſ. Kaltenkirchen.

Kollmoor, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Kopperpahl, (Ke. Koperpahl), Krughaus mit einem Schlagbaume, der für königl. Rechnung verpachtet iſt, im A. Cronshagen. K. Kiel.

Korslak, eins von den Vierlanden, A. Bergedorf. Stößt in Oſten an die alte Gamme, in Weſten an die Bergedorfiſchen Ländereien und Billwerder. Es wird in 3 Bauerſchaften getheilt, und hat ohngefehr 130 Feuerſtellen. Der Prediger wird wechſelsweiſe von den Städten Hamburg und Lübek ernannt.

Kortenhagen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmſtedt. o

Kortenmoor, (Kurzenmoor), D. zwiſchen Elmshorn und Seeſter, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig, (Kloſtervogtei Ueterſen). K. Seeſter.

Koſelau, A. G. zwiſchen der Stadt Oldenburg und dem niedergelegtem Vorwerke Cismar. K. Lenſahn. Beſitzer v. Qualen; v. Ahlefeld; ſeit Anfang des 17ten Jahrhunderts die Herzöge von Holſtein; ſeit 1769 ein Fideikommis der jüngern Linie des Holſteingottorfiſchen Hauſes. P. Kabelhorſt, Schwienkuhlen, Qualen, Riepſtorf, Moorkathen. Wind- und Waſſermühle.

Krakſtorf, (Ke. Krakdorf), D. im G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Krambekskathen, bei Haale im A. Rendsburg.

Krauel, 2 kleine Diſtrikte im Oſten des Kirchwerders, an der Elbe, wovon der weſtliche den Städten Hamburg und Lübek gemeinſchaftlich, und zum A. Bergedorf, der öſtliche aber Hamburg allein gehörig iſt. Der erſte hat 15 Häuſer, der letzte 21. Letzterer heißt auch der holſteiniſche Krauel, weil er mit zu den 1750 an Hamburg von dem Hauſe Holſtein verpfändeten Stükken gehörte, welche 1768

der Stadt völlig übertragen ſind.

Kreetſand, ſ. Spadeland.

Kreienberg, ſ. Leptien und Weſtenſee.

Krelo, ſ. Carlswerk.

Krempe, ſ. Crempe.

Krempel, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Krempelſtorf, (Ke. Kremperſdorf), D. vor dem Holſtenthore der Stadt Lübek, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. 2 Höfe, davon der eine 7, der andere 6 Hufen enthält. Das D. beſteht aus Hauerſtellen, die theils auf Erb-, theils auf Zeitpacht von den Beſitzern der beiden Höfe ausgethan ſind. Hier iſt auch ein Paß über die Landwehr ins Holſteiniſche. K. Renſefeld.

Krems, D. im G. Myggesfelde. K. Warder. o

Krems, D im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. 5 Voll-, 2 Halbhufen. Iſt durch eine Au von Leezen getrennt. Wpfl. Herrenmühle.

Kremſtorf, A. G. K. Oldenburg. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. *Wandelwitz, Gremerſtorf.

Krentrade, ein 1797 angelegter M. des G. Boſſee. K. Weſtenſee. o

Kretjenkoog, ein kleiner Koog in Norderditmarſchen, K. Büſum. Darin iſt der Kretjenhof. o

Kreuzdeich, 8 Kleinkathen im G. und K. Haſelau.

Kreuzfeld, ſ. Krüzfeld.

Kreuzhöhe, (Ke. Kreuzhöhe), Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau. K. Barmſtedt.

Kröck, 2 Häuſer zwiſchen Brokdorf und Siethwende, A. Steinburg, K. V. und K. Brokdorf. o

Krog, (Probſtenkrog, Blomenhagen), eine Erbpachtsſtelle und 3 kleine Pachtſtellen dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Elmſchenhagen. o

Krogaſpe, D. an der Landſtraße von Hamburg nach Rendsburg, und von Nortorf nach Neumünſter, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 11 Hufen, 12 Kathen. Schule.

Kro-

Kroge, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Krokau, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 9 Hufen. Schule.

Kronneſt, (Krückau), Diſtrikt an der Krückau im G. und K. Neuendorf. Seit 1778 iſt die königl. Zollkontrolle von der Krücke hierher verlegt. Fähre. o

Kronprinzenkoog, in Süderditmarſchen. Er erſtreckt ſich von Süden nach Norden, von Neuenfelde und dem Fahrſtedter Auſſendeiche, wo er am ſchmalſten iſt, bis zum Barlter Altendeiche in einer Breite von 2600 Ruthen. Seine größeſte Tiefe iſt gegen Helſe und dem Marnerſteert 680 Ruthen. Nach Sophiendeich nimmt ſie über 100 Ruthen ab, und an beiden Seiten iſt er in einer Breite von mehr als 600 Ruthen, nicht über 360, und nicht unter 140 tief. Eingedeicht iſt er vom Frühjahre 1785 bis Herbſt 87, auf Koſten der Rentekammer unter Aufſicht einer eigenen Commiſſion. Das dadurch den Fluthen entriſſene Land beträgt über 1618 Morgen, den Morgen zu 600 Q. Ruthen gerechnet. Zum Verkaufe wurde er in 6 Hauptabtheilungen und 173 Parzelen getheilt, wovon die mehreſten 10, wenige nur die Hälfte, und ein Paar nur einen Morgen ausmachen. Doch wollte der Verkauf der Parzelen nicht gelingen, deswegen wurde der ganze Koog einer Privatgeſellſchaft in zwei Hauptheilen überlaſſen. Der Koog hat ſeine eigene Jurisdiktion, und bedient ſich des Ditmarſiſchen Landrechts. In Konſiſtorialſachen iſt er dem Meldorfer Konſiſtorium unterworfen. Den Inſpektor, welcher alle Polizei-, Juſtiz- und Kameralgeſchäfte beſorgt, ernennt der König. In den erſten 20 Jahren ſind den Einwohnern Zoll und Licent erlaſſen; nachher geben ſie von jedem Morgen 8 Schilling Rekognition. Vom Landausſchuſſe, der Rekrutenlieferung, der Pferdeſtellung, der gewöhnlichen jährlichen Lieferung des Magazinkorns und der Einquartirung ſind ſie frei; nicht aber

aber von der Quartproſzent- und Extraſteuer, und dem Stempelpapier. Zu den ſonſtigen Privilegien des Koogs gehört die Jagdfreiheit, Befreiung vom Brau- u. Mühlenzwang, die freie Fiſcherei auf den Sanden und Watten, Befreiung von Donativen bei Regierungsveränderungen und Exemtion von allen künftigen Steuern und Abgaben die dem Fundo aufgelegt werden. — Neues Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1806. Bis zur Erbauung einer eigenen Kirche, wozu ein Platz ausgewieſen iſt, halten ſich die Einwohner zu Marne und Barlt zur Kirche. Schule. Vz. 580. Jetzt 25 gröſſere und 7 kleinere Höfe; auſſerdem einige kleinere Landſtellen am Deiche.

Kronsmoor, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Krückau, ſ. Kronneſt. o

Krücke, einige Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, K. B. und K. Elmshorn. o

Krüzfeld, (Kreuzfeld), D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Ploen. 4 Hufen.

Krüzfleth, ſ. Averfleth.

Krumbek, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 7 Voll- und 2 Halbhufen. Schule.

Krumbek, D. im G. Haſſelburg. K. Altenkrempe.

Krumbek, D. von 5 Hufen, davon 2 dem Heiligengeiſtshoſpital, 3 aber der Aegidienkirche in Lübek gehören. K. Curau.

Krumbek, A. G. Dt. Itzehoe. Vormals M. des G. Schulenburg. K. Oldesloh.

Krummendiek, A. G. Dt. Itzehoe. K. Krummendiek. 1 Me. von Itzehoe. Lml. 25 Pfl. Beſitzer v. Krummendiek; v. Ranzau; v. Seheſtedt; v. Ahlefeld; v. Buchwald; v. Hammerſtein; ſeit 1744 v. Meurer. P. Krummendiek, *Hude, Moorhuſen, Rade, *Nutteln, Cleve, am Hofwege, Loksbrügge, Hörſt, *Oldendorf.

Krum-

Krummendiek, Kirche; eine Me. weſtwärts von Itzehoe in der Wilſtermarſch, im G. gleiches Namens, ½ Stunde vom Hoſe. Pr. Münſterſtorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk) präſentirt der Beſitzer des G.; die Gemeine wählt. E. Krummendiek, Bekdorf, Moorhuſen, Rade, Nutteln, Loksbrügg, Hörſt.

Krummenſee, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente. 2 Hufen, 5 Kathen.

Krumſtedt, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt. Einige dabeiliegende Kathen heiſſen Weddelkathen.

Krumwehl, (Ke. Krumwelen Felde), in Süderditmarſchen, K. W. und K. Marne.

Krumwehl, ein Theil des K. D. Beyenfleth, von einer Krümmung des Stoerdeichs alſo genannt; gehört theils zum A. Steinburg, theils mit der Kornwindmühle zum G. Campen.

Krumwiſch, D. im G. Grosnordſee. K. Bovenau. o Bz. 40 F. 167.

Krupunner, Krughaus in der Herrſchaft Pinneberg am Wege von Altona nach Pinneberg. K. Nienſtedten.

Kruſenrodde, Landſtelle zum Gehöfte Viehburg gehörig, im A. und K. Kiel. o

Kuden, D. in Süderditmarſchen an einem See, K. W. und K. Burg.

Kudenſee, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. W. und K. St. Margarethen.

Kühren, A. G. Dt. und K. Preetz; an der Landſtraße von Preetz nach Segeberg, eine Stunde von Preetz. Lml. 15 Pfl. Beſitzer v. Thienen; v. Hövveln; Klippe; ſeit 1771 Fideikommis der Bülauſchen Familie. P. Kührſtorf, Kleinkühren, Glinde, Appelwerder, Wilhelminenhof.

Kühren, Klein-, D. im G. Kühren. K. Preetz.

Kühren, D. im G. Helmſtorf. K. Lütgenburg. Schule.

Kühr-

Kührſtorf, ehemals ein D. jetzt einige Kathen im G. Kühren, an der Landſtraße von Preetz nach Segeberg. K. Preetz. Schule.

Kührſtorferpohl, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg.

Kükelien, D. im G. Teſtorf. K. Hanſühn.

Kükels, D. an einem See im A. und K. B. und K. Segeberg.

Kükenitz, D. dem Johanniskloſter in Lübek gehörig. K. Ratkau. 4½ Hufen.

Kükenmühle, einige Wohnungen im G. Oſterade. K. Bovenau. o

Küker, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne. o

Kuhdeich, Landſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterſtorf. o

Kuhhagen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Luzhorn. K. Barmſtedt. o

Kuhhof, A. G. K. Oldenburg. Lml. 27 Pfl. Liegt vor der Stadt Oldenburg. Seit 1769 ein Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Dannau, *Wandelwitz.

Kuhlbrook, ſ. Emkendorf.

Kuhlbuſch, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek.

Kuhle, bei der, ſ. Büſſendeich.

Kuhlen, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen.

Kuhlen, A. (Kanzlei-) Hof; eigentlich eine Schäferei in der Heide. K. Segeberg. Hält an Acker, Wieſen und Torfmoor 24½ Laſt Lübeker Maas, oder 617 Tonnen, und iſt von allen Kontributionen, Auflagen, Pflugſteuern frei, ſo daß er jährlich nur 1 Scheffel Rocken und 4 Hühner an den Probſt in Segeberg, nebſt 8 ßl. Küſtergeld bezahlt. Einer der Regierungsſekretären in Glückſtadt führt das Schuld- und Pfandprotokoll. Neuerlich iſt dieſer Hof wieder mit dem G. Perdoel vereinigt, zu welchem er ſchon vormals gehört hat.

Kuhlenbrook, ſ. Ranzau.

Kuhlrad, ſ. Helmſtorf.

Kum-

Kummerfeld, Bauerhof bei Haale, A. Rendsburg. o

Kummerfeld, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Kummerfeld, Gros-, D. im A. und K. Neumünſter. Die Gadelander Papiermühle gehört eigentlich hieher.

Kummerfeld, Klein-, D. im A. und K. Neumünſter.

Kunſt, ſ. Ploen.

Kupferdamm, eine Stampfmühle auf dem Wege von Wandsbek nach Ahrensburg. K. Rahlſtedt. Ehemals eine Kupfermühle. o

Kurslak, ſ. Korslak.

Kurzenmoor, ſ. Kortenmoor.

Kurze Reihe, ſ. Neuendorf.

Kuskoppermoor, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. o

Kuſſau, D. im G. Rixdorf. K. Lebrade.

L.

Laboe, (Laboy), D. in der Probſtei, an der Oſtſee, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 10 Voll-, 1 Viertelhufe, 20 Kathen. Schule.

Lachswehr, Wirthshaus auſſerhalb des Lübeker Holſtenthors, ¼ Stunde von der Stadt, an der Trave. Eine ſchöne Lindenallee führt von der Stadt zu dieſem beſuchten Ort. o

Ladenbek, ſ. Lohbrügge.

Lägerdorf, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterſtorf.

Länder, Diſtrikt in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Läthen, ſ. Goldenbek.

Lammershagen, A. G. am Seelenterſee, Dt. Kiel. K. Seelent; 1 Me. von Preetz. Lml. 20 Pfl.

Be-

Beſitzer v. Ranzau; v. Reventlau; von Buchwald; ſeit 1746 von Baudiſſin. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. P. Bauerſtorf, Bellin, Friedburg. Bz. 123 F. 519.

Landrecht, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Schule. o

Landrecht, ſ. Crempe.

Landſcheide, (Kr. Landſcheidung), Diſtrikt in der Wilſtermarſch, da wo ſich die Kirchſpiele Beyenfleth, Wewelsfleth und Brokdorf ſcheiden, auf der wilſterſchen neuen Seite. Gehört bis auf 2 Kathen zum A. Steinburg. K. Wewelsfleth, Brokdorf, Wilſter, Beyenfleth.

Landſteig, am, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne. o

Landwege, am, Diſtrikt in der Herrſchaft, K. B. und K. Herzhorn. o

Landwehr. Dieſer Name bezeichnet jetzt nur die Gränzen einzelner Gegenden; vormals dienten die Landwehren, als tiefe Gräben und Dämme, dazu den Feind abzuhalten. Die in Holſtein befindlichen Landwehren ſind: 1) diejenige, worin das Gebiet der Stadt Lübek beſchloſſen iſt; ſ. die Einleitung und Cleve. 2) Die Landwehr zu Heiligenſtedten ſoll ein zu, oder kurz nach den Zeiten Karls des Großen längſt der Stoer zur Verhinderung der Landungen der Normänner aufgeworfener Damm ſeyn. Ein hohes Alter hat er gewis. Er fängt bei der Heiligenſtedter Kornmühle an, und zieht ſich bis zum Lübiſchen Camp hin. An demſelben ſtehen 5 Kathen zum G. und K. Heiligenſtedten gehörig. o 3) Eine Landwehr befand ſich zwiſchen dem Flemhuderſee und der Levensau. Der Namen iſt noch vorhanden, der Wall nicht mehr. Brükke über den Canal.

Langeln, D. in der Grafſchaft Ranzau in der Ueberauergilde der K. B. und K. Barmſtedt. Hat nebſt den Anbauern in der Kahlendorfermarſch einen Vogt.

Langelohe, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvog-

vogtei Ueterſen. K. Elmshorn.

Langelohe, D. im A. Reinbek. K. Siek. 7 Huſen, 4 Kathen. Schule.

Langenbrok, 1 Hof und 1 Kathen im G. und K. Neuendorf. o

Langenbuſch, ſ. Aſchberg.

Langenfelde, einige Häuſer zum D. Stellingen in der Herrſchaft Pinneberg gehörig, auf dem Wege von Altona nach Pinneberg, ½ Me. von Altona. K. Niendorf. Seit 1777 iſt hier eine wichtige Zollſtäte.

Langenfelde, ſ. Ranzau.

Langenhagen, D. im G. Mönchneverſtorf. K. Schönwalde.

Langenhals, Diſtrikt in der Bielenberger-marſch, zu den G. Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Neuendorf. o

Langenharm, Bauerſtelle, (Ke. Dorf), auf der Harksheide im G. Tangſtedt. K. Quickborn.

Langenhorn, D. von 24 Feuerſtellen, 1 Me. von Hamburg, dem Georgshoſpital daſelbſt zuſtändig. K. Eppendorf.

Langenhorſt, 4 Wohnungen im G. Oſterade. K. Bovenau. o

Langenkamp, ſ. Caslübbe.

Langenrade, D. im G. Aſchberg. K. Ploen.

Langenſchlag, einige Parzelen im A. Ahrensboek. K. Gniſſau. o

Langerege, (auf der Langenreihe), 7 kleine Häuerſtellen im Holze bei Altenrade im G. Bothkamp. K. Bornhöved. o

Langerege, (lange Reihe), 20 Häuſer vor der Stadt Wilſter, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. Armenhaus. o

Langhörn, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Delve.

Langnes, ſ. Weſtenſee.

Langwedel, D. an der Landſtraße von Kiel nach Nortorf, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Nortorf. 15 Voll-, 2 Viertel-, 3 Achtelhuſen, 8 Kathen. Schule. Waſſermühle. Ziegelek.

Lasbek, vormals ein adeliches G. von 4 Pfl. 1 Me. von Oldesloh. Iſt ſeit 1776 parzelirt und dem

A.

A. Trembüttel inſerirt. Es beſteht aus dem D. Laſſebek von 6 Voll-, 13 Zweidrittelhufen, 3 Kathen, 1 Schule, und 20 Erbpachtsſtellen. Kornwaſſermühle. K. Eichede.

Laſſebek, Landſtelle und Krughaus zwiſchen Preetz und Ploen, im G. Lehmkuhlen. K. Lebrade.

Latendorf, D. im A. Neumünſter. K. Groſſenaspe.

Lauerhof, vor dem Lübeker Burgthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt zuſtändig. Ein Theil des dazu gehörenden Gehölzes heißt Schwerin. K. Schlutup.

Lebaz, D. im A. und K. Ahrensbœk. Die Schule liegt zwiſchen dem D. und Grevenhagen auf dem Harberge.

Lebrade, K. D. an der Landſtraße von Preetz nach Eutin, 1 Me. von Preetz und Ploen, im G. Rixtorf. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Kuſſau, Laſſebek, Lehmkuhlen, Lepahn, Marienwerder, Rathjenſtorf, Rixtorf, Sellin, Tramm, Treſtorf, Thereſenhof, Eulenkrug.

Leckerhölken, Schmiede im G. Bothkamp. Nahe dabei liegt an der Landſtraße von Preetz nach Neumünſter eine große holländiſche Windmühle, die auf Zeitpacht ausgethan iſt. o

Leersbüttel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Leezen, K. D. 1 Me. von Segeberg und Oldesloh, im A. und Pr. Segeberg, K. V. Leezen, an einem See. Es beſteht aus 3 Theilen. Kirche, Pfarr- und Küſterhaus, 1 Halbhufe und 2 Kathen zu Oſten der Kirche, heiſſen eigentlich Leezen; 7 Voll-, 1 doppelte und 1 Halbhufe gegen Norden heißen Budorf; 8 Viertelhufen und mehrere Kathen gegen Süden heiſſen Camp. Das Brückengeld, welches am Steindamm gehoben wird, iſt zum Beſten der Kirche verpachtet. Den Prediger, (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), welcher Beiſitzer des Segeberger Conſiſtorii iſt, ernennt der König.

nig. E. Heidersfeld, Nien-dorf, Tönningſtedt, Ne-verſtaven, Heidiek, Never-ſtorf, * Tralau, Krems.

Legan, ſ. Stafſtedt.

Legesdorf, ſ. Lägers-dorf.

Lehe, in Süderditmar-ſchen, K. V. und K. Ed-delak.

Lehe, Gros- und Klein-, 2 Dörfer in Nor-derditmarſchen, K. V. und K. Lunden. In Groſſen-lehe beſitzt die Kirche zu Lunden einen Hof.

Lehmbek, (Ke. Lem-bek), D. jenſeits der Ei-der im A. Rendsburg, K. V. Naumort. K. Bünſtorf. 6 Hufen.

Lehmberg, (Overn-dorf auf dem Lehmberge), D. gegen Weſten vor Kel-linghuſen. 6 Voll-, 12 Achtel-, 1 Sechszehntel-hufe und 16 Kathen gehö-ren dem Kloſter Itzehoe, 8 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg. K. Kelling-huſen.

Lehmbrook, (Ke. Lem-brük), Ziegelei und einige Häuſer bei Farmſen, der Stadt Hamburg zuſtändig. K. Rahlſtedt.

Lehmkuhl, Kathen bei Elmshorn in der Graf-ſchaft Ranzau. o

Lehmkuhlen, A. G. Dt. Preetz. K. Lebrade. Lml. 27 Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; v. Reventlau; v. Röpſtorf; v. Hahn; v. Hinüber; v. Bernſtorf; jetzt v. Neergaard. P. Lepahn, Laſſebek, Marienwerder, Trent. Es hält an Hof-feld 1900 Tonnen, an Baurenfeld 1400 Tonnen. Im Jahr 1800 wurde es für 236000 Rthlr. ver-kauft. Ehemals gehörte auch Rethwiſch, Breiten-eiche, Sophienhof und Freudenholm dazu.

Lehmkuhler Rai-ſtorf, ſ. Raiſtorf.

Lehmrade, ſ. Paſſau.

Lehmſal, (Ke. Lem-ſal), D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt.

Lehrsbüttel, ſ. Leersbüttel.

Lemkenhau, Waſſer-mühle im G. Jersbek. o

Lenſahn, A. G. K. Lenſahn. 1 Me. von Eutin. Lml. 30 Pfl. Beſitzer v. Rathlau; jetzt ein älteres Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Fami-lie.

lie. P. Lenſahn, K. D. Beſchendorf, Neuenrade.

Lenſahn, K D. im G. gleiches Namens, ¼ Stunde vom Hofe. Waſſermühle. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Lenſahn, Neuenrade, Beſchendorf, Koſelau, Schwienkuhl, Kabelhorſt, Moorkathen, Sievershagen, Mannhagen, Bökenberg, Warendorf, Wannerohe, Damlos, Peterſtorf, Johannshof.

Lenſte, D. und Erbpachtshof im A. Cismar, an der Oſtſee, 1½ Me. von Neuſtadt. K. Grömitz. Dazu werden gerechnet 6 Kathen zu Rothenhaus und 5 zu Lenſterbek. Schule. Der Hof hat 300 Tonnen Saat- und Wieſenland.

Lent, ſ. Malente.

Lentföhrd, (Ke. Lentförden), D. nebſt einigen Kathen auf der Heide im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Lepahn, D. im G. Lehmkuhlen. K. Lebrade.

Leptien, (Löptien. Ke. Lubtien), Priörinnendorf des Kloſters Preetz, 7 Voll-, 2 Halbhufen. Ein Kathen heißt Kraienberg. Schule.

Leſchfeld, 6 Höfe, (davon einer dem Kloſter Ueterſen, 2 dem Kloſter Itzehoe zuſtändig ſind) in der Crempermarſch, in der Herrſchaft, K. B. und K. Herzhorn. Schleuſe. o

Letzter Heller, ſ. Hamm.

Lexfähr, in Norderditmarſchen an der Eider, K. B. und K. Tellingſtedt. Fähre.

Liensfeld, (Ke. Linsfelde), D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Sarau. 7 Hufen und einige kleine Erbpachtsſtellen.

Liesbüttel, D. im G. Hanerau, K. Hademarſchen.

Liesch, 2 Erbpachtsſtellen an der Wahlſtorfer Scheide im G. Aſcheberg. K. Ploen.

Lieth, ſ. Lith.

Lilienthal, (Lillendahl), D. im G. Doberſtorf. K. Preetz. Dazu gehört eine Hufe Wildenhuſen genannt. Bz. 24 F. 111.

Lindau, ein Eigenthumshof im G. Aſcheberg. K. Ploen.

Lin-

Linden, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Lindenkamp, ein halber Bauerhof dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt. o

Lindern, (Lendern), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Lippe, ein ſchmaler Strich Landes an der Oſtſee, der gegen Nordweſten mit dem G. Neverſtorf, und auf der Südoſtſeite mit dem G. Neudorf zuſammenhängt. Beide Güter haben Antheil daran. Durch die Lippe geht ein Strom, worin im Frühjahre und Herbſt viel Heringe gefangen werden. Auf derſelben ſind 2 Fiſcherkathen. K. Lütgenburg.

Lith, (Lieth. Ke. Lüth), D. in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. Kornmühle.

Lith, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt.

Lith, ſ. Spitzerdorf.

Lochtenhuſen, (hungriger Wolf), ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg von Itzehoe.

Löa, (Ke. Löau), D. im Fürſtenthum Lübek. A. Eutin. K. Boſau. 5 Halb-, 1 Viertelhufen.

Löhndorf, (Ke. Lönsdorf), M. des G. Depenau. K. Brügge.

Lühndorf, D. im G. Bothkamp. K. Barkau. Hier entſpringt die Eider. o

Löhrſtorf, (Ke. Lörsdorf), A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 12 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Reichel; v. Bülau; v. Hardenberg-Reventlau; jetzt v. Thienen. P. Kleinbrode, Neukirchen, *Klinkſtein, Süteln.

Löptien, ſ. Leptien.

Logeberg, (Loberg), D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Lohbarbek, D. in der Herrſchaft Breitenburg, auf dem Wege von Kellinghuſen nach Itzehoe. K. Kellinghuſen. 10 Voll-, 2 Halbhuſen, 4 Kathen. Schule.

Lohbrügge, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. Dazu wird auch gerechnet Sande und Ladenbek. Lohbrügge hat 6 Voll-, 4 Halbhuſen, 4 Groskathen.

Sande macht mit der Bergedorfer Vorſtadt eine Straße aus, und hat 19 Kathen. Ladenbek beſteht aus 3 Kathen. Schule.

Lohe, (Ke. Loge), einige Häuſer mit einer Kornwaſſermühle im G. Wandsbek, nahe an Altrahlſtedt.

Lohe, ſ. Ueterſen.

Lohe, D. in Süderditmarſchen von ohngefehr 20 Häuſern, K. V. Hemmingſtedt. Es gehört von Alters her auch zur Hemmingſtedter Parochie; doch hat es auch ein Recht zur Heider Kirche, weil es nebſt Rickelshof, Wesling und Röſtorf die erſte Kirche in Heide erbauet hat. Der nähern Lage wegen bedienen ſich deswegen die Einwohner der Heider Kirche, woſelbſt ſie auch zu den Kirchenanlagen contribuiren.

Lohfiert, (auch ſchlechtweg die Schäferei genannt), Schäferei im G. Drage. K. Hohenaſpe.

Lohklint, ſ. Breiholz.

Lohmühle, Eigenthumsmühle im G. Hanerau. K. Hademarſchen. o

Lohrbek, Kathen bei Heede in der Grafſchaft Ranzau. o

Lohſack, Krughaus zwiſchen Segeberg und Oldesloh. o

Lokfeld, D. im A. und K. Reinfeld, an der Trave. 7 Halbhufen, 5 Kathen. Schule. Fähre für Fußgänger.

Loksbrügge, ſ. Luchsbrücke

Lokſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghuſen. 8 Voll-, 1 Halbhufe, 2 Kathen. Schule.

Lokſtedt, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Niendorf. Einige Sommerhäuſer und ein kleines Freigut, Kollau genannt. Ueberbleibſel eines Opferaltars auf dem Reutersberge.

Looſt, (Ke. Loſt), D. im G. Drage. K. Hohenaſpe. 7 Hufen und einige Kathen.

Loop, D. im A. Bordisholm. K. Nortorf. 7 Hufen.

Lottern, ſ. Luttern.

Luchsbrücke, (Loksbrügge; eigentlich Loofsbrücke, von der Au die

von

von dem D. Laof herkommt, und hier den Namen Beck erhält. Zollbrücke), Krughaus im G. und K. Krummendiek, auf der Landſtraße von Tondern, Eiderſtedt und Ditmarſchen nach Hamburg. Wegegeld. o

Luchten, im G. und K. Haſeldorf, an der Elbe.

Ludewigshof, M. des G. Kletkamp. K. Nüchel. o

Ludwigsluſt, Landſtelle im G. Bundhorſt. K. Preetz. o

Lübberſtorf, (Neuhof), A G. K. Oldenburg. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Sibſtorf.

Lübek. Entfernung von Lütgenburg 7½, Lunden 22, Meldorf 19½, Neumünſter 9, Neuſtadt 4, Nortorf 11, Oldenburg 7, Oldesloh 3½, Pinneberg 12½, Ploen 5, Preetz 7, Rendsburg 13½, Segeberg 5½, Ulzburg 13½, Wandsbek 9 Me. — S. (J. von Melle) gründliche Nachr. von der Reichsſtadt Lübek. 1742. 8. Stark vermehrt und umgearbeitet durch Johann Herm. Schnobel. 1787. 8.

Lübiſcher Baum, Krughaus im A. und K. Kiel auf dem Wege nach Lübek. Das Wegegeld iſt für königl. Rechnung verpachtet. o

Lübiſcher Camp, ſ. Camp.

Lühnshof, dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Lühnhuſen, (am Lühnhuſer Deiche), Diſtrikt zu den Gütern Groskleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar und Neuendorf. o

Lühnvihe, Pachtſtück der Stadt Rendsburg zuſtändig, an der Lühnaue und Eider, 1½ Me. von Rendsburg, bei Hörſten. K. Jevenſtedt. o

Lütgenbrode, ſ. Kleinbrode.

Lütgenbüttel, D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Lütgenburg. Eine der älteſten Städte in Holſtein. Poſtſtation. Entfernung von Lunden 17, Meldorf 19, Neumünſter 8½, Neuſtadt 6, Nortorf 10½, Oldenburg 3, Oldesloh 8½, Pinneberg 17½,

Ploen $2\frac{1}{2}$, Preetz $4\frac{1}{2}$, Rendsburg 8, Segeberg $6\frac{1}{2}$, Ulzburg 13, Wandsbek 14 Me. $\frac{1}{2}$ Me. von der Oſtſee. — Pr. Segeberg. Königl. Zollkontrolle. 136 bis 40 Feuerſtellen; reichlich 1000 Einwohner. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, welcher zugleich Stadtſekretär iſt, und 2 Rathsverwandten. Auſſer Landbau iſt Branntweinbrennerei der wichtigſte Betrieb der Einwohner. — Armenhaus mit 4 Präbenden. Bei der Schule iſt ein ſtudirter Rektor, und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Zur Wahl des Paſtors, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) und Diakonus (Eink. 818 Mk. W. 103 Mk.), präſentirt der König einen Kandidaten, die Gutsbeſitzer von Helmſtorf, Neverſtorf, Neudorf, Hohenfelde und Panker den zweiten, und die Stadt den dritten; der König beſtätigt die Präſentation der letztern. Auſſer der königl. haben die vorher genannten Güter und die Stadt eine Stimme bei der Wahl, welche von den Gutsuntergehörigen und den Bürgern der Stadt viritim gegeben, und curiatim protokollirt wird. Der König gibt ſeine Stimme durch die Viſitatoren, und hat bei Gleichheit der Stimmen die Entſcheidung. Die Vokation wird unter dem Stadtſiegel ausgefertigt, und vom Könige confirmirt. E. Behrenſtorf, Dambrook, Darig, Hasberg, Heda, Helmſtorf, Hohwacht, Kembs, Kühren, Panker, Rönnfeldsholt, Schmiedendorf, Stöfs, Todendorf, Vogelſtorf, Wendorf, Weterade, Lippe, Matzwitz, Neudorf, Waterneverſtorf. — Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. Mpfl. Helmſtorf. Die Windgraupenmühle iſt ein Eigenthumsſtück. Vieh- und Pferdemarkt am Montage, Dienſtage und Mittewochen nach Okuli; Kram- und Pferdemarkt am Montage nach Margarethen; Krammarkt am 4ten Montage nach Franziskus.

Lütgendorf, D. im G. Garz. K. Oldenburg.

Lütgenfelde, ſ. Reinsbek.

Lütgenhattſtedt, ſ. Hattſtedt.

Lütgenrade, ſ. Rade.

Lütgenſee, D. im A. und K. Trittau. Zwiſchen dem D. und Grönwohld iſt eine Kupfermühle.

Lütgenweſtedt, (Ke. Luttenwiſchſtedt), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Lütgenwiſch, (Ke. Kl. Wiſch), 7 Höfe 2 Katen in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Wewelsfleth.

Lütgenwohld, ſ. Schiphorſt.

Lüttersbüttel, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Lüttmöhl, ſ. kleine Mühle.

Luhnſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Wohnung eines königl. Holzvogts. o

Lunden, Flecken in Norderditmarſchen, zwiſchen Heide und Friedrichsſtadt. Poſtſtation. Entfernung von Meldorf 3½, Neumünſter 14, Neuſtadt 21, Nortorf 12¾, Oldensburg 20, Oldesloh 19½, Pinneberg 14, Ploen 17, Preetz 15, Rendsburg 10¼, Segeberg 17½, Ulzburg 13½, Wandsbek 17½ Me. Jmkt. auf Palmarum und Mariä Himmelfarth. Armenhaus. Bei der Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs. E. Süder- und Norderbargen, Flehde, Flehderwurth, Rehm, Krempel, Groven, Neſſerdeich, Made, Wollerſum, Kleinlehe, Groſſenlehe, Darenwurth, Preiel.

Lurup, (bei der Schirnau), Krughaus bei Nützen im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Lurup, ſ. Schenefelderheide.

Lurup, in Süderditmarſchen am Hohenhörnerdamm, K. V. und K. Alverſtorf.

Luſchendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Ratkau.

Luſt, ſ. Haale.

Luſtiger Bruder, ſ. Clausdorf.

Lutterbek, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 5

Voll:, 1 Viertelhuſe, 11 Kathen. Waſſer: und Windmühle. Schule.

Luttern, (Lottern), Diſtrikt zwiſchen dem Schloſſe Breitenburg und Münſterdorf zur Herrſchaft Breitenburg gehörig. Bierbrauerei. o

Luzhorn, (Ke. Lützhorn), D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt einigen umherliegenden Bauerſtellen eine Vogtei aus.

M.

Made, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden. o

Madenfelde, ehemals ein biſchöflich Lübekiſches Stiftsgut K. Eutin und Boſau. Auf Anſtiften des Juſtiz: und Kammeraths Brandt wurde es in Erbpachtsſtellen zerlegt, und iſt wahrſcheinlich das erſte G. in Holſtein, wo dieſes geſchah. o

Mätzen, ſ. Meetzen.

Maisborſtel, (Meisborſtel), D. im A. Rendsburg, K. V. Hohenweſtedt. K. Schenefeld. Dazu werden die Kathen Söhren und Mückenbuſch gerechnet.

Malente, (gewöhnlich Lent. Ke. Mallent), K. D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin, am Kellerſee, auf dem Wege von Preetz und Lütgenburg nach Lübek, 4 Voll:, 2 Halbhufen, 48 Kathen. Den Prediger ernennt der Fürſt. E. Sielbek, Wüſtenfelde, Krummenſee, Neversfelde, Gremsmühlen und die Roſenſander Erbpachtsſtellen. Jmkt. am Tage vor Marien Geburt.

Malkendorf, (Mahnkendorf), D. der Stadt Lübek zuſtändig. K. Curau. Marſtallsgericht. 7 Hufen,

Malkwitz, (Ke. Malwitz), D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. Schule. 5 Hufen.

Mannhagen, A. G. Dt, Oldenburg. 1 Me. von Neu:

Neuſtadt, 2 von Oldenburg. K. Lenſahn. Lml. 5 Pfl. Beſitzer v. Buchwald; v. Brokdorf; v. Rumohr; jetzt der Fürſt von Lübek. P. Mannhagen, D. und 4 Erbpachtsſtellen, von denen eine Bökenberg heißt.

Mannhagen, Kornwaſſermühle und einige Kathen im G. Pohlſee. K. Weſtenſee. o

Mannhagen, Erbpachtsſtelle im A. Reinfeld. K. Zarpen. o

Mannhagen, ſ. Höltigbaum.

Margarethen, Sankt-, K. D. in der Wilſtermarſch; Pr. Münſterdorf, A. Steinburg, K. B. St. Margarethen; an der Elbe, 1 Me. von Wilſter. Königl. Zollkontrolle. Paſtor, (Eink. 1451 Mk. W. 131 Mk.) und Diakonus (Eink. 780 Mk. W. 78 Mk.), ernennt der König. E. Bäſch, Rehburg, Büttel, Norder- und Oſterbüngen, Flethſee, in der Heide, Kuhlen, Kudenſee, Steinhöft, Stufen, Weſtbutendiek, Wetterndorf.

Margarethenhof, M. des G. Rohlſtorf. K. Warder. o

Marienholz, ſ. Frauenholz.

Marienluſt, ſ. Garden.

Marienthal, ſ. Stockelſtorf.

Marienwerder, M. des G. Lehmkuhlen. K. Lebrade. o

Marksdorf, (Ke. Marxdorf), D. dem Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Marly, (Ackerhof), Hof vor dem Lübeker Burgthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht.

Marne, Flecken in Süderditmarſchen, K. B. Marne. Pr. Meldorf. 1 Me. von Meldorf. Das Kirchſpielskollegium beſteht aus dem Kirchſpielsvogt, dem Kirchſpielsſchreiber, 3 Landesgevollmächtigen und den Gevollmächtigten der Bauerſchaften. Das Kirchenkollegium aus dem Kirchſpielsvogt, Kirchſpielsſchreiber, 2 Predigern, 3 Landesgevollmächtigten, 5 Kirchenjuraten, dem Rektor und Organiſten. — Armenhaus. — Bei der Schule ein ſtudirter Rektor. — Zur Wahl des Paſtors, (Eink. 1350 Mk. W. 167 Mk.);

Mk.), präſentiren die Kirchenviſitatoren; zur Wahl des Diakonus, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), die Vorſteher der Gemeine. Beide wählt die Gemeine; beiden gibt der König die Vokation. E. Trennenwurth, Kroge, am Trennenwurther alten und neuen Deiche, Krumwehl, Helſe, Helſerdeich, Marnerdeich, Fahrſtedt, am Fahrſtedter alten und neuen Deiche, am Neuenkoogsdeiche, Platenrönne, Neufeld, Dickhuſen, Küker, Schmedeswurth, Katrepel, Auenbüttel, Katrepelwiſch, Ramhuſen, Weſter- und Oſtermenghuſen, Bettenbüttel, Hembüttel, Weſterhuſen, Harſemenghuſen, Roggenhuſen, Süderwiſch, Norderwiſch, Röſthuſen, Deichhörn, Kannenmoor, am Landſteige, Darenwurth, Fitt, Dieksand, Sophienkoog. Auch hält ſich der gröſſere Theil des Kronprinzenkoogs hier zur Kirche. — Jmkt. 14 Tage nach Oſtern und auf Dionyſius.

Marnerdeich, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Martensrade, M. des G. Wittenberg. K. Seelent. Bz. 14 F. 68.

Marutendorf, A. G. Dt. Kiel. 1 Me. von Kiel. K. Flemhude. Lml. 8 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Kielmannsegge; v. Wedderkopp; v. Ahlefeldt; v. Brokdorf; Wibel; jetzt Wulf. P. Binholt, Schönwohld, Steinfohrd. Bz. 46 F. 209.

Matzhagen, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Luzhorn. o

Matzwitz, (Ke. Mazewitz), D. im G. Hohenfelde. K. Lütgenburg.

Medewade, ſ. Middewade.

Meeſchenhagen, eine Ziegelei im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. o

Meeſchenſee, ſ. Quickborn. o

Meetzen, (Ke. Metzen), D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Kellinghuſen. 8 Huſen, 1 Halbhuſe. Schule. Vererbpachtete Kornwaſſermühle.

Mehlbek, A. G. Dt. Jtzehoe. K. Schenefeld. Lml. 13 Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; v. Reichenbach; v. Schomburg; v. Meurer; v. Thienen; jetzt v. Bernſtorf.

ſtorf. P. Mehlbek, D. und Waſſermühle. Huſſen, Emphorn, Oha, Hohenlieth, Steenörtgen, Möhlsbarg, Barenhoop, Hollgrube.

Mehrkendorf, D. dem Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Meielſtorf, M. und D. im G. Ahrensburg. K. Siek.

Meiendorf, D. im A. Trittau. K. Rahlſtedt.

Meierhaus, Erbpachtshof in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Meimerſtorf, D. dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Kiel. 15 Voll-, 2 Achtelhufen, 10 Kathen.

Meinſtorf, Groß-, D. im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin. 9½ Hufen.

Meinſtorf, Klein-, D. im A. und K. Ploen. 7 Voll-, 3 Viertelhufen, 6 Kathen. Schule. Mpfſ. Kleine Mühle.

Meisborſtel, ſ. Maisborſtel.

Meiſſenſtorf, (Ke. Meiſſendorf), A. G. Dt. Oldenburg. Vormals M. des G. Farve. K. Hanſühn. Beſ. Spethmann.

Meldorf, der Hauptflecken in Süderditmarſchen, auf der Geeſt, doch unmittelbar an der Marſch. Poſtſtation. Entfernung von Neumünſter 10½, Neuſtadt 22, Nortorf 12½, Oldenburg 22, Oldesloh 16, Pinneberg 10½, Ploen 18, Preetz 17, Rendsburg 11, Segeberg 14, Ulzburg 10, Wandsbek 14 Me. — Sitz des Gerichts der ganzen Landſchaft und der gewöhnliche Aufenthalt des Landvogts und Probſts. Die eine Hälfte des Fleckens gehört zur Norder-, die andere zur Südervogtei. Der Hafen liegt ¾ Stunde vom Flecken; die Schifffarth iſt aber unbedeutend. Apotheke. Armenhaus. Armenſchule. Bei der Schule iſt ein Rektor, (Eink. 600 Mk.), ein Konrektor, (Eink. 500. Mk.), ein Kantor, (Eink. 600 Mk.), ein Küſter, (Eink. 300 Mk.). Zum Paſtorat, (Eink. 1800 Mk. W. 225 Mk.), mit dem gewöhnlich die Probſtei von Süderditmarſchen verknüpft iſt, präſentirt der König; zum erſten (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) wie zum zweiten Kompaſto-

rat

rat, (Eink. 750 Mk. W. 75 Mk.), präſentiren die Vorſteher der Gemeine; alle 3 wählt die Gemeine. E. Amerswurth, Elpersbüttel, Eeſch, Lütgenbüttel, Norder- und Süderbüſumworth, Niendorf, Wolmerſtorf, Bargenſtedt, Farnwinkel, Krumſtedt, Delfbrücke, Sarzbüttel, Odderade, Leersbüttel, Fiel, Gudendorf, Epenwöhrden, Barsfleth, Talingburen, Harmenswöhrden, Ketelsbüttel, Oſter- und Weſterdeling, Bödinghuſen, Heſel. — Jmkt. Montags nach Judika und auf Kreuzerhöhung. Wochenmarkt am Freitage. Windmühle, ein Eigenthum des Beſitzers. Verfaſſung des Fleckens, ſ. Corp. Conſt. B. 3. Merkwürdig iſt der an Gewächſen reiche Garten des ehemal. Landvogts Boje, und die Baumpflanzung des Juſtizraths Niebuhr.

Mellenburg, Kathen bei Poppenbüttel im A. Trittau. K. Bergſtedt. Alſterſchleuſe. o

Mellingſtedt, D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt.

Melſtorf, (Mehlſtorf), D. im G. Quarnebek. K. Flemhude. Schule. Vz. 49 F. 260.

Menghuſen, Weſter- und Oſter-, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Merkendorf, ſ. Mehrkendorf.

Meſchendorf, D. im G. Büttau. K. Neukirchen. Vererbpachtete Waſſermühle.

Meſchenhagen, ſ. Meeſchenhagen.

Metjenhof, M. im G. Quarnebek. K. Flemhude. o Vz. 1 F. 15.

Meusling, (Moisling. Ke. Meisling), A. (Kanzelei) G. K. Genien. P. Meusling, D. Freiort für die Juden, von denen hier 70 Familien anſäſſig ſind.

Michaelisdonn, Sankt-, (Rethdiekerdonn), K. D. in Süderditmarſchen auf der Geeſt. K. B. Marne. Pr. Meldorf. Jmkt. am Dienſtage vor Pfingſten. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 660 Mk. W. 66 Mk.), präſentirt der König durch die Viſitatoren und vocirt; die Gemeine wählt. Andere Orte ſind

ſind hier nicht eingepfarrt. ſ. Donn.

Michaelſtorf, (Michelſtorf), D. im G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Middelburg, D. im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Middelfeld, Diſtrikt in der Herrſchaft, K. B. und K. Herzhorn. o

Middewade, (Medewade), D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Mielerhafen, einige Häuſer bei dem Meldorfer Landungsplatz in Süderditmarſchen. o

Mielkendorf, D. im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Mielſtorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 6 Vollhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Miſſen, Kathen bei Ellerhoop und Thienſen in der Grafſchaft Ranzau. o

Möhlendorf, ſ. Mühlendorf.

Möhlenkamp, ſ. Mühlenkamp.

Möhlenſtrate, ſ. Mühlenſtraße.

Möhlsbargen, Bauerſtelle im G. Mehlbek. K. Schenefeld. o

Möllenort, (Ort), Kathenſtellen im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen. o Bz. 20 F. 102.

Möncheverſtorf, ſ. Neverſtorf.

Mönkeberg, D. im A. Kiel. K. Schönkirchen. 3 Hufen, 8 Kathen, 1 Anbauer; auch ein privilegirter Hof oder Halbhufe. Schule.

Mönkenbrook, ein vormals zum G. Jersbek gehöriger, jetzt parzelirter, und ſeit 1788 dem A. Tremsbüttel inſerirter Hof. K. Sülfeld. P. die Stammparzele von 125 Tonnen, 2 Scheffel, 33 Ruthen, 6 Fus, (die Tonne zu 320 Q. Ruthen); die Herrengefälle betragen jährlich 188 Rthlr. 24¼ ßl. — 4 Hufen in Elmhorſt. 23 Erbpachtsſtellen, davon eine Siebenbergen heißt. * Bekmüſſen.

Mönkhagen, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule. Der alte und neue Hof, (letzterer auch hungriger Wolf genannt), ſind Erbpachtsſtellen im D.

Mönkhof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, dem Hei-

Heiligengeiſtshoſpital zuſtändig. Marſtallsgericht. K. Domkirche in Lübek.

Mönkloh, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kaltenkirchen. 3 Hufen, 1 Kathen.

Mönkmühle, Korn- und Walkmühle an der Trave vor Segeberg, dem Beſitzer der Herrſchaft Breitenburg zuſtändig. Zeitpacht. Zwangsgäſte ſind Segeberg mit Gieſchenhagen, Steinbek, Geſchendorf, Weſterade, Strukdorf, Niendorf, Söhren, Schackendorf, Negernbötel, Fahrenkrug, Wahlſtedt, Wittenborn, Högerſtorf, Mözen

Mörel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Mötendorf, ſ. Oetgendorf.

Mözen, D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpſt. Mönkmühle.

Mohr, ſ. Moor.

Mohrenhof, Erbpachtshof im G. Aſcheberg o

Mollberg, Kathen bei Weſterhorn in der Grafſchaft Ranzau. K. Hörnerkirchen. o

Mollhagen, D. im A. Trittau. K. Eichede.

Moltſee, D. im A. Bordisholm, an der Landſtraße von Kiel nach Neumünſter. K. Flintbek.

Moorburg, Beſitzthum der Stadt Hamburg, in Süden der Stadt gegenüber, auf dem veſten Lande an der Süderelbe, gegen Oſten von dem hannöveriſchen A. Haarburg begränzt. 34 Bauerhöfe und viele Kathen. Die Bewohner bringen viel Milch und Gartengewächſe nach Hamburg; auch wird hier viel Bindfaden gemacht. Moorburg ſteht unter den Landprätoren des Ochſen- und Billwerders; deren erſter auch den hieſigen Prediger ernennt.

Moordiek, Diſtrikt theils dem Kloſter Ueterſen, theils dem Kloſter Itzehoe (19 Kathen), zuſtändig. K. Horſt.

Moordorf, D. in der Herrſchaft Breitenburg, K. Breitenberg.

Moorfleth, K. D. im Billwerder an der Elbe. E. Kaltenhofen, Peute.

Moorhörn, ſ. Felde.

Moorhuſen, Diſtrikt zu den Gütern Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Neuendorf.

Moorhuſen, D. im G. und K. Krummendiek.

Moorkamp, ſ. Rodenſande.

Moorkathen, im G. Koſelau. K. Lenſahn. o

Moorrege, (Moorreihe), in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Moorrege, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Moorregen, im G. Boſee. o

Moorrehm, M. mit 80 Tonnen Landes im G. Neuhaus. K. Gikau.

Moorſee, D. im A. und K. Kiel. 7 Vollhufen, 4 Kathen. Wohnung eines königl. Holzvogts. Die Leichen werden zu Elmſchenhagen begraben.

Moorwerder, eine zum Theil eingedeichte Erdſpitze, da wo die Süder- und Norderelbe ſich ſcheiden, von 125 Morgen Landes. Stößt gegen Nordweſten an Wilhelmsburg, und ſteht unter den Landherren des Ochſen- und Billwerders. Auſſerhalb des Deichs an der Landſpitze iſt ein Wachthaus, beim bunten Hauſe genannt, woſelbſt ein Wachtſchiff liegt. K. Ochſenwerder. o

Mori, A. (Kanzelei-) G. $\frac{1}{2}$ Me. von Lübek. K. Renſefeld. Die Hofländereien ſind in Erbpacht gegeben. Im herrſchaftlichen Hauſe iſt eine Kapelle, in welcher der Prediger zu Renſefeld die Sacra adminiſtrirt. P. Mori, D. auch Kleinſteinrade genannt, von 7 Hufen. Holzkamp, Ravensbuſch, Fackenburg.

Mucheln, (Ke. Mugeln), D. im G. Treſtorf. K. Seelent. Waſſermühle.

Muchelndorf, in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Neuenbrook.

Mückenbuſch, ſ. Maisborſtel.

Mückendorf, 8 Kathen auf dem alten Stoerdeiche in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. V. und K. Beienfleth. o

Müggenburg, ſ. Peute.

Mühbrook, D. im A. und K. Bordisholm.

Müh-

Mühlen, M. im G. Neuhaus. K. Sikau. Waſſermühle.

Mühlenbarbek, (Mühlenbek), D. auf dem Wege von Kellinghuſen nach Itzehoe, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. 9 Hufen, 4 Kathen. Schule.

Mühlenbek, M. im G. und K. Wandsbek. o

Mühlenbek, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Mühlenbek, ſ. Ohe.

Mühlenberg, ohngefehr 10 Häuſer und eine Kornwindmühle an der Elbe in der Herrſchaft Pinneberg. K. Nienſtedten. o

Mühlendorf, Alt-, ein in Erbpacht gegebener M., nebſt einer Korn-, Grütz- und Stampfmühle im G. Emkendorf. K. Nortorf. Der jährliche Canon iſt 400 Rthlr. Zwangsgäſte ſind die Gutsunterge-hörigen.

Mühlendorf, Neu-, Erbpachtsſtelle im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Mühlendorf, ſ. Uhrendorf.

Mühlenkamp, M. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Mühlenkamp, ſ. Winterhude.

Mühlenſtraße, Diſtrikt zum G. Groscolmar gehörig. K. Colmar.

Mühlenſtraße, Diſtrikt in Süderditmarſchen, K. B. und K. Brunsbüttel. o

Mühlenſtrich, ſ. Neumühlen.

Mühlenwurth, 3 Höfe, 3 Kathen, welche auch zu Hohenhorſt gerechnet werden, im G. und K. Haſelau.

Mühlenwurth, vererbpachtete Kornwindmühle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg. Zwangsgäſte ſind die Bewohner des Kirchſpiels Breitenberg und Stellau.

Münkeberg, ſ. Mönkeberg.

Münkhagen, ſ. Mönkhagen.

Münſterdorf, K. D. an der Stoer in der Herrſchaft Breitenburg, nahe vor Itzehoe. Pr. Münſterdorf. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), präſentirt

der Beſitzer von Breitenburg; die Gemeine wählt. E. Dögeling, Cremperheide, Lägerdorf, Nordo, Breitenburg, Bokwiſch, am Wellenberge, Kuhdeich, Oſterholz. Die Zahl der jährlich in der Gemeine Gebornen iſt ohngefehr 36, der Geſtorbenen 30. Von dem D. hat das münſterdorfiſche Konſiſtorium ſeinen Namen, welches hier vormals in dem Kalandshauſe gehalten wurde.

Müſſen, (in der Lml. Goels), A. G. Dt. Preetz. K. Warder. Lml. 5 Pfl. P. Goels, und 2 Kathen im Reideredder und Rugenbergen. Beſ. Butenſchön.

Muggesfelde, A. G. Dt. Preetz. K. Schlamerſtorf, 1 Me. von Segeberg. Lml. 18 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1781. Beſitzer v. Buchwald; Wilkens; v. Rumohr; v. Moltke; Bokelmann; Pauli; Ooſter; jetzt Matthieſſen. P. Grönwohld, Krems, Nembs. Vererbpachtete Windmühle.

Mundsburg, Gartenhaus, der hamburgiſchen Kammer zuſtändig, an der Alſter. o

Muxal, (Ke. Mukſal), D. im G. und K. Hagen. Schule. 6 Hufen, von denen eine Chriſtinenthal heißt. Vz. 27 F. 152.

N.

Nadtenkuhl, ſ. Rodenſande.

Nähernpaſſau, ſ. Paſſau.

Nahe, D. im A. und K. Trittau.

Nannemannhuſen, (Almenhuſen), D. im Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden. o

Nannendorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Kollegiatſtift zu Eutin zuſtändig. K. Oldenburg. $4\frac{1}{4}$ Hufen.

Nappenhorn, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Groſſendorf. o

Nebenhof, vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb

nerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Nehms, ſ. Nembs.

Neren, D. in Süderdithmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt. o

Neritz, (Nehrs. Ke. Neers), D. im A. Trittau. In dem D. ſcheidet die Veſte die Oldesloher und Sülfelder Parochie.

Negenharrie, D. im A. und K. Bordisholm.

Negernbötel, (Drögenbötel) D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Negernpaſſau, ſ. Paſſau.

Nembs, (Nehms), D. im G. Muggesfelde. K. Schlamerſtorf.

Nehmten, A. G. Dt. Preetz; am großen Plönerſee. K. Boſau. Lml. 12 Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld; v. Thienen; v. Blome; v. Königsmark, (auch die bekannte Gräfin Aurora); v. Lilienkorn; Hanſen; jetzt ſeit 1768 v. Cronſtern. P. Godau, Hohenſtein, Zepel.

Neſſendorf, D. im G. Kletkamp. K. Hanſühn. Waſſer- und Windmühle.

Neſſerdeich, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Nettelau, M. des G. Depenau. K. Bornhöved.

Nettelburg, Pachtgut der Stadt Hamburg in der Nähe von Bergedorf, mit 100 Morgen Marſchland. Waſſermühle.

Nettelſee, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig, auf dem Wege von Preetz nach Neumünſter. K. Preetz. Schule. Ziegelei.

Neubüdelſtorf, ſ. Büdelſtorf.

Neudorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Lml. 13 Pfl. Liegt zwiſchen den Gütern Neverſtorf, Farve, Futterkamp, Panker und der Oſtſee. Beſitzer v. Ranzau; v. Wedderkopp; v. Reventlau; jetzt v. Buchwald. P. Hasberg, Hohwacht, *Lippe, Schmiedendorf, Werterade, Waſſermühle.

Neudorf, D. im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin. $7\frac{1}{2}$ Hufen.

Neudorf, Klein-, (Ke. Lütneudorf) D. im Fürſtenthum Lübek. K. Boſau. 7 Halbhufen.

Neuenbrook, (Nienbrook), K. D. in der Crempermarſch, an der Landſtraße von Hamburg nach Itzehoe, 1 Me. ſüdwärts von Itzehoe, ¾ von Crempe, im A. Steinburg, K. B. Neuenbrook. Pr. Münſterdorf. 43 Höfe und 59 Kathen ohne Land. Dieſer Neuenbrok genannte Diſtrikt erſtreckt ſich auf ¾ Me. Den Paſtor, (Eink. 1326 Mk. W. 100 Mk.), und Diakonus, (Eink. 500 Mk. W. 50 Mk.), ernennt der König. E. Rethwiſch, Muchelndorf, Schinkel. Die Zahl der jährlich in der ganzen Parochie Gebornen und Geſtorbenen iſt 25 bis 28; der Kopulirten 5 bis 8 Paar.

Neuendorf, A. G. in der Bielenbergermarſch; Dt. Itzehoe. 1½ Me. von Glückſtadt. K. Neuendorf. Lml. 45 Pfl. Das G. iſt ſeit 1787 mit Gros- und Kleincolmar zu einem Deichbande vereinigt. Beſitzer v. Penz; v. Ranzau; v. Caſtel; jetzt die caſtelliſchen und ſtollbergiſchen Erben; P. Eine vererbpachtete Windmühle. Neuendorf K. D. Am Fleyn, Daten, Datendorf, kurze Reihe Kronneſt, Langenbrook, am Steige, *bei der Kuhle, am kleinen Wege, *Helle, *kleine Kirchreihe, *am Lühnhuſerdeich, *Büſſendeich, *beim Colmardeich, groſſer und kleiner Strohdeich, *Moorhuſen, *bei der Colmarſchleuſe.

Neuendorf, K. D. zum G. gleiches Namens gehörig. Pr. Münſterdorf. Zur Wahl des Paſtors, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), und Diakonus (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), präſentirt die Gutsherrſchaft; die Gemeine wählt. E. der gröſſeſte Theil der bei dem G. namhaft gemachten Diſtrikte.

Neuenkirchen, K. D. in der Crempermarſch, theils, (ein großer und drei kleinere Höfe, von denen einer Fickhuſen heißt), dem Kloſter Itzehoe, theils zum G. Barenfleth gehörig. Pr. Münſterdorf. Armenhaus. E. Bahrenfleth, Brookreihe, am Hohenwege, Crempermoor, Wiſch. Zur Wahl des Paſtors, (Eink. 1025 Mk. W. 128 Mk.), und des Diakonus, (Eink. 679 Mk. W. 67 Mk.), präſentirt der

Be-

Beſitzer von Bahrenfleth; die Gemeine wählt.

Neuenkirchen, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Neuenkirchen. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Der Probſt konfirmirt Namens des Königs die Beſtallung. E. Sommerhuſen, Heuwiſch, Tödienwiſch, Bodjemannhuſen, Tiebenſee, Blankenmoor, Wolfenhuſen.

Neuenkirchen, ſ. Neukirchen.

Neuenkoogsdeich, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Neuenrade, (Nienrade), M. im G. und K. Lenſahn.

Bei der neuen Schleuſe, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. Ehe der Brunsbüttler Neuekoog eingedeicht wurde, war hier ein Landungsplatz. o

Neuenſiel, in Norderditmarſchen, K. V. Lunden. K. St. Annen.

Neuer Deich; dergleichen vergleichungsweiſe neue Deiche gibt es in den holſteiniſchen Marſchländern mehrere, und alle geben den daran liegenden Strecken ihren Namen. Am Neuendeiche, in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen; in Süderditmarſchen, K. V. und K. Barlt. Ein andrer neuer Deich iſt ein Stück des Elbdeichs, der von Glückſtadt bis zum Ausfluſſe der Stoer, (ſ. alter Deich), die Blomiſche Wildnis gegen die Fluthen der Elbe ſichert. Die daran liegenden Wohnungen gehören alle zur genannten Wildnis. K. Borsfleth und Glückſtadt. o

Neuerkoog, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. In demſelben iſt der Neuenkoogs- oder Neuehafen, ein bequemer Landungsplatz mit einer Fähre über die Elbe.

Neuerkoog, im G. und K. Haſeldorf. o

Neufeld, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. o

Neufeld, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Neu-

Neufeld, in Norderdithmarſchen, K. V. Lunden, K. St. Annen. o

Neuhäuſer Schleuſe, ſ. Wohldorf.

Neuhaus, A. G. Dt. Oldenburg, am Seelenter- oder Neuhäuſerſee. K. Gikau. Lml. 62 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Brokdorf; jetzt v. Hahn. P. Gottesgabe, Köhn, Moorrehm, Mühlen, Gikau, Dranſau, Pülſen, Gleſchendorf, Emkendorf, Engelau, Seekrug.

Neuhof, Teutſch-, (zum Unterſchiede von Däniſch-Neuhof im Schleswigſchen), A. G. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Beſitzer v. Ranzau; v. Blome; v. Jeſſen; v. Heſpen; ſeit 1776 Fidzikommis der von Hedemann-Heſpenſchen Familie. Lml. 11 Pfl. P. Ekhöft, Wrohe, Bloksdorf, Enekendorf, Bollhuſen, Joſephinenhof. Vz. mit Pohlſee 91 F. 483.

Neuhof, ein 1771 in Erbpacht gelegtes Vorwerk, oder M. im A. und K. Ahrensboek.

Neuhof, ein 1771 in Erbpacht gelegter M. im A. und K. Reinfeld. ſ. Steinhof.

Neuhof, Hof im Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Neuhof, ſ. Buntekuh und Lübberſtorf.

Neukathenſtedt, Erbpachtsſtellen im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Neukirchen, K. D. an einem See, im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin, am Wege von Eutin nach Lütgenburg, 1 Me. von beiden Städten, 1½ von Ploen. 3 Voll-, 6 Halbhufen. Den Prediger ernennt der Fürſt ohne Wahl, doch mit Widerſpruch der eingepfarrten Gutsbeſitzer. E. Sieverſtorf, Malkwitz, Söhren, Benz, Ranzau, Dannau, Saſel, Gowenz, Schönweide, Helenenruh, Hohenhof, Hohenſaſel, Breitenſtein, Treufeld, Grebien, Görns, Flehm, Engelau. Die Zahl der in der ganzen Parochie jährlich Gebornen iſt ohngefehr 97, der Geſtorbenen 70. Kopulirte 25 Paar.

Neukirchen, K. D. im G. Löhrſtorf, im Lande Oldenburg. Die Beſitzer der Güter Siggen, Satjer-

 witz,

witz, Löhrſtorf und Bürau präſentiren zur Wahl des Predigers; die Gemeine wählt. E. Bürau, Fargemielerſchmiede, Godderſtorf, Görz, Heringsdorf, Högſtorf, Klinkſtein, Krakſtorf, Löhrſtorf, Meeſchendorf, Michelſtorf, Oelendorf, Satjewitz, Siggen, Süteln, Johannisthal.

Neukoppel, ſ. Schrevenborn.

Neumeierei, (Ke. Meierei), fürſtliches Vorwerk nahe vor Eutin.

Neumühlen, Ort im A. Kiel, am Ausfluſſe der Schwentine, über welche hier eine ſteinerne Brücke geht, in den Kieler Hafen. K. Schönkirchen. 26 Kathen. Kornwaſſermühle, königl. Zeitpacht. Zwangsgäſte ſind die Stadt Kiel, Schönkirchen, Dierkſtorf, Mönkeberg, Wellendorf. — Oelmühle. Seifenſiederei. Kalkbrennerei. Vormals war hier auch ein beträchtlicher Lachsfang. Schule.

Neumühlen, (Ke. ein einzelnes Haus), ohngefehr 60 Häuſer am Elbſtrande in der Herrſchaft Pinneberg; ſteht aber unter der Jurisdiktion der Stadt Altona. K. Ottenſen. Mehrentheils von Schiffern, Fiſchern und Lootſen bewohnt. Leimkocherei. Kalkbrennerei. Die Waſſermühle iſt ein Privateigenthum. Bz. 64 F. 324.

Neumühlen, Kornwaſſermühle im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld, ſ. Bokelberg. o

Neumühlen, Kornwindmühle, königl. Zeitpacht; mit dem Mühlenſtrich, worauf 7 Kathen ſind, A. Steinburg. K. Beyenfleth. Die Mühle nebſt einigen Kathen ſind altranzauiſch; ſ. Beyenfleth. o

Neumühlen, Erbpachtsſtelle im G. Emkendorf. K. Nortorf.

Neumühlen, Kornwaſſermühle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. Zwangsgäſte ſind Kellinghuſen, Vorbrügge, Lokſtedt, Brokſtedt, Quarnſtedt, Renſing, Mühlenbarbek. o

Neumühlen, Kornwaſſermühle auf dem Wege von Eutin nach Kiel, im Fürſtenthum Lübek, im A. und K. Eutin. Zwangsgäſte ſind die Stadt, nebſt einigen

einigen Dörfern und Erbpachtsſtellen. 0

Neumühlendorf, ſ. Mühlendorf.

Neumünſter, ein Flecken im A. gleiches Namens, an der Schwale und Landſtraße von Kiel nach Hamburg. Poſtſtation. Entfernung von Neuſtadt 11½, Nortorf 2, Oldenburg 11½, Oldesloh 5½, Pinneberg 10½, Ploen 7½, Preetz 6½, Rendsburg 4½, Segeberg 3½, Ulzburg 4½, Wandsbek 9 Me. Königl. Zollkontrolle. Die beiden wichtigſten Erwerbmittel ſind die Tuch- oder vielmehr Friesweberei, und die Verfertigung metallener Knöpfe. 1797 waren hier 36 Tuchmacher, und ohngefehr eben ſo viel Knopfmacher. — Zucht- und Werkhaus, ſ. Wagnitz über die merkw. Zuchthäuſer in Deutſchland. B. 2. Abth. 2. Es hat einen eigenen Prediger, welchen der König ernennt. Die beiden Kompaſtores an der Fleckenkirche werden gleichfalls vom Könige ernannt. E. Arpſtorf, Bönebüttel, Bokhorſt, Boſtedt, Brak, Brakenfeld, Brammer, Bredenbek, Buſtorf, Einfeld, Gadeland, Gros- und Kleinharrie, Hollenbek, Husberg, Gros- und Kleinkummerfeld, Padenſtedt, Rickels, Schiphorſt, Stover, Taſtorf, Tungendorf, Warmſtorf, Wasbek, Willenrade, Wittorf. — Die Schule hat einen ſtudirten Rektor und einen Schreib- und Rechnenmeiſter. — Armenhaus. In der Landesgeſchichte iſt Neumünſter durch das 1125 auf Anſtiften Adalberts, Biſchofs von Bremen, vom Vicelin errichtete Auguſtinermönchskloſter bekannt, welches 1322 in die fruchtbarere Gegend von Bordesholm verlegt wurde. Jmrkt. auf Maitag; am Mittewochen vor Johannis; 3 Tage vor Bartholomäi. Ochſenmarkt auf Felicianus.

Neunordſee, A. G. Dt. Kiel, vormals zum G. Kleinnordſee gehörig. K. Flemhude. Bz. 6 F. 45.

Neuſtadt, eine Stadt ohngefehr 2000 Schritt von der Oſtſee. Poſtſtation. Entfernung von Nortorf 13½, Oldenburg 3, Oldesloh 7½, Pinneberg 16½, Ploen 4, Preetz 6, Rends-

burg 12, Segeberg 8, Ulzburg 16, Wandsbek 13 Me. Königl. Zollkontrolle. 250 Häuſer. 1400 Einwohner. Der Hafen, ein Arm der Oſtſee, das Binnenwaſſer genannt, läuft unter der Brücke vor der Stadt durch nach Altenkrempe und Logeberg. Er iſt vor der Mündung nur 9, ſonſt allenthalben 16 Fuß tief. Ehemals war die Schiffsbauerei beträchtlicher, als jetzt. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, der zugleich Syndikus iſt, und 2 Rathsverwandten. Zur Beſorgung der Stadtkaſſe ſind ihnen 6 Deputirte zugeordnet. Das Hoſpital iſt eine uralte Stiftung mit einer Kapelle, und beſitzt eine Kornwaſſermühle und eine Malzmühle, beides Erbpachtſtücke in der Altenkremper Parochie. An der Schule ſteht ein ſtudirter Rektor, (Eink. 700 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Den Paſtor ernennt der König; zum Diakonat präſentirt der Magiſtrat; er und die Bürgerſchaft wählen viritim; der Magiſtrat vocirt und der König konfirmirt. E. Ruhleben. Jmkt. in der Woche nach Pfingſten, und am dritten Dienſtage nach Franciſcus. Vergl. Büſchings Magazin B. 6.

Neuwühren, 3 Hauerſtellen dem Kloſter Preetz zuſtändig, vormals ein M. K. Elmſchenhagen.

(Mehrere Namen, die mit Neu- oder Neuen- anfangen, ſ. bei Nie- und Nien-).

Neversfeld, D. auf dem Wege von Eutin nach Kiel, im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente. 2 Hufen, 5 Kathen.

Neverſtaven, D. und M. im G. Tralau. K. Leezen.

Neverſtorf, Mönchs-, A. G. K. Schönwalde. Lml. 26 Pfl. Aelteres Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Langenhagen, Schönwalde, Halendorf, Gros-Schlamin.

Neverſtorf, Waters-, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Wird von der Oſtſee und den Gütern Hohenfelde, Neuhaus und Panker begränzt. Beſ. v. Ranzau; v. Reventlau; v. Blome; jetzt v. Holſtein. P.

P. Behrenſtorf, Kembs, Stöfs, *Lippe.

Neverſtorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. Mpfl. Herrenmühle.

Niedernfeld, ſ. Peute.

Niederreihe, im A. Steinburg, K. V. und K. Hohenfelde. o

Niefeld, ſ. Neufeld.

Niemark, D. im A. Crumeſſe, der Stadt Lübek zuſtändig.

Nienbrook, ſ. Neuenbrook.

Nienbrügge, im A. und K. Kiel.

Nienbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Niendorf, K. D. in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg; Haus- und Waldvogtei; 1 Me. von Altona. Ohngefehr 38 Häuſer. Den Prediger ernennt der König. E. Lokſtedt, Stellingen, Langenfelde, Eidelſtedt, Hummelsbüttel, Schnelſen, Burgwedel. Die Gemeine iſt 1770 von der Eppendorfer ausgegangen, und bis jetzt die jüngſte in Holſtein. Jmkt. am 3. Jul. und am 8. Okt.

Niendorf, A. (Kanzelei-) G. K. Genien. 4 Pfl. Beſitzer v. Brömbſen; v. Moltke; v. Bartels; v. Braunsdorf; Pauli; Stötzer; jetzt Heinze. P.

Niendorf, D. Nienhüſen, Rek.

Niendorf, D. an der Oſtſee, im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Travemünde. 3⅗ Hufen und 13 Fiſcherkathen.

Niendorf, Gros- und Klein-, (Ke. Neuendorf), in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter.

Niendorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 7 Voll-, 1 Zwölftelhufe. Mpfl. Mönchmühle.

Niendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Leezen. 10 Voll-, 1 Halb- 2 Viertel-, 2 Zwölftelhufen, 6 Kathen. Mpfl. Herrenmühle.

Niendorf, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Niendorf, ſ. Nindorf.

Nienhagen, D. im A. Cismar. K. Grömitz.

Dazu werden die Kathen zu Stadtfurth gerechnet. Schule.

Nienhöfen, einige Bauerſtellen in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Nienhof, ſ. Neuhof.

Nienhüſen, D. im G. Niendorf. K. Genien.

Nienkrog, D in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Nienkrog, Krugſtelle bei Beſchendorf im G. und K. Lenſahn. o

Nienkrog, Krugſtelle an der Landſtraße von Preetz nach Schönberg im G. Salzau. o

Nienlegan, Kathen auf dem Wege von Bordisholm nach Neumünſter, A. und K. Bordisholm. o

Nienſtedten, K. D. in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg, K. V. Hatzeburg; an der Elbe, 1 kleine Me. von Altona. Anſehnliche Landhäuſer. Den Prediger, (Eink. 1650 Mk.), ernennt der König. E. Mühlenberg, Dockenhuden, Strietbreet, Blankeneſe, Wittenbargen, Tinsdahl, Riſſen, Süldorf, Schenefeld, Schenefelderheide, Oſtorf, Gros- und Kleinflottbek, Teufelsbrücke.

Nienwiſch, Diſtrikt in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Nienwohld, D. im G. Jersbek. K. Sülfeld.

Nindorf, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. Schule.

Nindorf, Holſten-, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. Mpfl. Bokelberg.

Nindorf, D. in Süderditmarſchen. Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Nobiskrug, (Nobskrog), Erbpachtsſtelle und Krug an der Obereider, der Stadt Rendsburg zuſtändig. K. Rendsburg Altſtadt.

Nordende, Groſſer- und Kleiner-, Diſtrikt mit ohngefehr 40 Höfen und Kathen auf dem Wege von Ueterſen nach Elmshorn, in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Norderdiek, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Norderdieker Hafen, ſ. Helgroven.

Nor-

Norderhof, ſ. Hedwigenkoog.

Norderwiſch, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Nordfeld, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Henſtedt.

Nordhuſen, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Brunsbüttel.

Nordo, Kornwindmühle und Schäferei in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf. Am Wege von Elmshorn nach Itzehoe ſteht auf einer Anhöhe eine von Heinr. Ranzau 1578 errichtete Pyramide.

Nordſee, Gros-, A. G. am Flemhuderſee, Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 20 Pfl. Im Anfange des 16ten Jahrhunderts hat Kai Seheſtedt das G. errichtet. Nachmalige Beſitzer v. Broktorf; v. Lilienkron; v. Gersdorf; Triller; jetzt von Thienen. P. Frauendamm; 5 Wohnungen im Redder, Krumwiſch. Bz. 41 F. 188.

Nordſee, Klein-, A. G. zwiſchen Kiel und Rendsburg. Dt. Kiel. K. Flemhude. Beſitzer von Qualen; v. Ahlefeld; von Brokdorf; v. Ahlefeld; von Schimmelmann; jetzt Neergaard. P. Brandsbek, Felde. Bz. 89 F. 313. Wurde 1806 alſo verkauft, daß dem Käufer nur der Haupthof, beſtehend aus 829 Tonnen 4 Scheffel Landes, eigenthümlich übertragen wurde, der Verkäufer ſich aber die 1373 Tonnen betragende Bauerländereien als Eigenthum reſervirte. Doch ſollten letztere in Anſehung der Jurisdiktion und übrigen Verbindungen ferner mit dem Haupthofe vereinigt bleiben. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1806.

Nordſee, Neu-, ſ. Neunordſee.

Nortorf, K. D. Pr. Rendsburg. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Oldenburg 18½, Oldesloh 7½, Pinneberg 12½, Ploen 9½, Preetz 8½, Rendsburg 2½, Segeberg 5½, Ulzburg 6½, Wandsbek 11 Me. Das D. gehört theils zum A. Rendsburg, K. B. Nortorf, theils (2 Voll-, 2 Viertel-, 12 Achtel-, 1 Sechszehntelhufe und 13 Kathen dem Kloſter Itzehoe.

hoe. Apotheke, Jmkt. am dritten Mittewochen nach Oſtern und auf Martini. Zum Paſtorat, Eink. 1256 Mk. W. 125 Mk.), präſentirt das Kloſter Itzehoe; die Gemeine wählt. Den Diakonus, (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.), ernennt der König. E. Bargfeld, Bargſtedt, Bokel, Böken, Brammer, Brammerau. Ellerdorf, Gnuz, Holtorf, Krogaſpe, Oldenhütten, Tienbüttel, Timaſpe, Papenkamp, Blumenthal, Dätjen, Loop, Söhren, Langwedel, Winnbek, Bünzen, Homfeld, Innien, Gros- und Kleinvollſtedt, Mühlendorf, Neumühlendorf, Neukathenſtedt, Neumühlen, Springswedel, Borgdorf, Eiſendorf, Schülp, Seedorf, Warder.

Nortorf, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. Schule.

Nortorf, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel.

Nortorf, ſ. Büſum.

Nübbel, D. jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Chriſtkirche in Rendsburg.

Nüchel, (Kirchnüchel), Kirchort, beſtehend aus einer Kirche, einem Prediger-, Wittwen-, Küſter- und Wirthshaus im G. Grünhaus; 1 Me. von Eutin, 1½ von Lütgenburg, 2 von Oldenburg, Neuſtadt und Ploen. In dem der Kirche angebaueten brokdorfiſchen Begräbniſſe befindet ſich ein von dem antwerpiſchen Künſtler Thom. Quellin 1709 verfertigtes Monument von Marmor. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer des G. Die Gemeine wählt. E. Kleinnüchel, Neu- und Altharmhorſt, Kirchmühlen, Poppenmühle, Kletkamp, Orginenthal, Hoberg. Jmkt. Montag nach Kantate, und auf Mariä Geburt.

Nüchel, Klein-, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Nüchel. 3 Hufen. Jm D. liegt der verpachtete Adolphshof. 0

Nütſchau, A. G. an der Trave. Dt. Preetz. K. Oldesloh. 2 Me. von Segeberg. Schuld- und

Pfandprotokoll ſeit 1785. Lml. 8 Pfl. Beſ. v. Schack; v. Penz; v. Ranzau; v. Korf; v. Ahlefeld; von Brömbſen; Schaalburg; Amſink; v. Münſter-Meinhöfel; jetzt v. Moltke. P. Sühlen, Binzier, Kolkmühle, *Kleinrönnau, Ziegelei. Im G. iſt eine Korn-, Graupen-, Loh-, Oel- und Kupfermühle.

Nützen, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Nunneng, Diſtrikt in der Bielenbergermarſch zum G. Kleincolmar gehörig. K. Colmar.

Nutteln, (Ke. Nütteln), D. im G. und K. Krummendiek. Einige Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. B. Schenefeld.

O.

Obbendorf, ſ. Oppendorf.

Obbendorfer Redder, einige Kathen im G. Bothkamp. o

Oberndiek, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek. K. Ratkau. o

Oberreihe, Diſtrikt im A. Steinburg, K. B. und K. Hohenfelde. o

Ochſenwerder, macht mit dem dazu gehörigen Tatenberg und Spadenland die Hälfte einer Elbinſel aus, deren weſtlicher Theil Kirchwerder heißt. Wird durch die Goſeelbe in Süden von Rethbrook geſchieden; von der andern Seite ſtößt er an die Süderelbe, wo das hannöveriſche A. Haarburg anfängt. In Oſten ſtößt er an Kirchwerder, welches beſonders davon abgedeicht iſt. In Weſten hat es Tatenberg neben Moorfleth über, und Spadenland, an einem breiten Arm der Norderelbe. Ochſenwerder beträgt 828½ Morgen eingedeichtes Marſchland, und ſteht nebſt Billwerder unter den beiden Landherren; hat auch einen beſondern Landvogt. Den Prediger ernennen die Landherren. S. Moorwerder, Spadenland,

land, Tatenberg. — Fähre über die Elbe.

Ochſenzoll, (Ochſenkrug), Krughaus auf der Harksheide in der Herrſchaft Pinneberg.

Oderade, D. in Süderditmarſchen, Süder-vogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Oehring, D. im G. Borſtel K. Sülfeld. 8 Hufen. Schule

Oelberg, Kathen bei Weſterhorn in der Grafſchaft Ranzau. o

Oelendorf, D. im G. Godderſtorf. K. Neukirchen.

Oelſtorf, (Oeligſtorf), D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Oendorf, ſ. Ojendorf.

Oerſtorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Oerſtorf, eins von den ſogenannten Vierdörfern im G. Hanerau. K. Hademarſchen. Mpfl. Hohenhörn.

Oeſau, ein Haus in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Oeſchbüttel, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. 6 Voll-, 4 Viertelhufen, 5 Kathen. Schule.

Oetgendorf, (Mötendorf), D. im A. Trittau. K. Siek.

Oevelgönne, A. G. Dt. Oldenburg. K. Süſel. Lml. 24 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Pogwiſch; Pauli; Stolle; v. Rangſtedt; v. Meurer; v. Dernath; Pauli; v. Neergard; jetzt v. Bülow. P. Altona, Sierkſtorf, Roge, Stabie, Ponſtorf, Neuſtawedder, Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1803.

Oevelgönne, (Ke. Oewelgüne, einzelnes Haus), eine Reihe Häuſer am Elbſtrande, welche ſich an Neumühlen anſchließt, und zu Ottmarſchen gerechnet wird; in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. und K. Ottenſen. Elbloot ſen.

Oevelgönne, ſ. Groscolmar und Perdoel.

Oevernwohld, (Avernwohld), im Fürſtenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Curau. 9 Voll-, 1 Halb-, 6 Sechstelhufen.

Oeverſtieg, 1 Hof 2 Kathen in der Cremper-marſch,

marſch, zwiſchen dem Au⸗deich und der Stadt Crem⸗pe, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. K. Crempe. o

Deverwiſch, Diſtrikt in Norderditmarſchen, Nor⸗dervogtei und K. Wöhr⸗den. o

Offenau, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmſtedt.

Offenbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf.

Offendorf, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Offenſeth, Gros⸗, D. in der Grafſchaft Ran⸗zau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Macht nebſt Aſpern eine Vogtei aus.

Offenſeth, Klein⸗, D. in der Grafſchaft Ran⸗zau, in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Nebſt Sparrieshop eine Vogtei.

Oha, Name mehrerer einzelner Häuſer in ver⸗ſchiedenen Gegenden Hol⸗ſteins, z. B. eines Kathens im G. Aſcheberg o; in der Herrſchaft Pinneberg, K. Rellingen; im G. Mehlbek, K. Schenefeld. o

Ohe, (Ke. Oh.), D. im A. Rendsburg, K. V. Naumort. K. Rendsbur⸗ger Altſtadt.

Ohe, D. an der Grän⸗ze des A. Trittau, im A. Reinbek. K. Steinbek. 5 Voll⸗, 6 Halbhufen, da⸗von eine Hahnenkathen heißt). Papiermühle. Auch der privilegirte Hof Mühlenbek wird zum D. gerechnet. Schule. Die Einwohner pflegen ſich zur Reinbeker Kapelle zu halten.

Ohling, (Ohlen), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Ohlſtedt, Walddorf der Stadt Hamburg bei Wohldorf, K. Bergſtedt. 3 Voll⸗, 2 Halbhufen.

Ohlſtorf, D. an der Alſter, dem Johanniskloſter in Hamburg gehörig. K. Eppendorf. 3 Vollhu⸗fen.

Ohrs, (Ke. Ohrſe), D. im A. Rendsburg. K. V. und K. Schenefeld.

Oiendorf, (Oendorf, Oyendorf), D. im A. Rein⸗bek. K. Steinbek. 7 Voll⸗, 2 Halbhufen, 2 Gros⸗ und 7 Klein⸗

7 Kleinkathen, 11 Inſten. Schule.

Oken, (Ke. Ocken), in Norderditmarſchen, K. B. und K. Weslingburen.

Oldenbüttel, (Ke. ein Dorf, welches in Ditmarſchen liegt), vormals 2 M., jetzt Eigenthumsſtellen und 6 Kathen im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Oldenburg, Stadt in dem davon genannten Lande Oldenburg Poſtſtation. Entfernung von Oldesloh $10\frac{1}{2}$, Pinneberg $19\frac{1}{2}$, Ploen $5\frac{1}{2}$, Preetz $7\frac{1}{2}$, Rendsburg 11, Segeberg $9\frac{1}{2}$, Ulzburg 16, Wandsbek 16 Me. Königl. Zollkontrolle. 116 Vollbürger und 134 Halbbürgerhäuſer. Otto I. legte 947 in dem damals wendiſchen Stargard ein Biſthum an, welches nachher nach Lübek verlegt wurde. Von der Oſtſee her erſtreckte ſich ein Buſen bis an die Stadt, (der Binnen- oder Weſtſeekerſee), welcher durch Verſandung unfahrbar geworden iſt. Ackerbau iſt jetzt der wichtigſte Betrieb. 1773 braunte die Stadt beinahe ganz ab. Das Rathskollegium beſteht aus einem Bürgermeiſter und 4 Rathsherren, von denen einer Syndikus iſt. Das große Hoſpital hat 7 Präbenden; das kleinere oder der Siechenhof, woran auch das G. Lübberſtorf Antheil hat, liegt vor der Stadt. — Bei der Schule iſt ein ſtudirter Kantor, (Eink. 600 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Den Paſtor ernennt der König; zur Wahl des Archidiakonus präſentirt und vocirt der Magiſtrat, und wählt nebſt der Bürgerſchaft viritim; auch zum Diakonat präſentirt der Magiſtrat, die Wahl geſchieht curiatim, ſo daß auſſer dem Magiſtrat und der Bürgerſchaft, auch die Eingepfarrten ihre Stimme geben, nachhem vorher die Stimmen viritim gegeben ſind. Dabei hat auch der König eine Stimme. Der Magiſtrat gibt die Vokation, und der König konfirmirt. E. Altgalendorf, Bankendorf, Bodien, Bollbrügge, Chriſtiansthal, Cröß, Dannau, Ernſthauſen, Georgshof, Giddendorf, Goel, Gremerſtorf, Jahnshof,

hof, Johannisdorf, Klötzien, Kremſtorf, Kuhhof, Lübberſtorf, Lütgendorf, Nannendorf, Pflügge, Putlos, Quals, Rellin, Schwehlbek, Sebend, Segalendorf, Sibſtorf, Techelwitz, Teſchendorf, Wandelwitz, Gros- und Kleinweſtſeke. — Die beiden nahe an der Stadt belegenen Kornwindmühlen, bei denen die Bewohner der Stadt zwangspflichtig ſind, gehören zum A. Ciſmar, und ſind königl. Zeitpachtſtücke. Jmkt. Montag vor Okuli, auf Margarethen, am Montage vor Simon Judä.

Oldenburg, ſ. Boberg.

Oldenburgskathen, bei Heiligenſtedten, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. o

Oldendorf, D. im K. Heiligenſtedten. Geeſt. 10 Hufen, 3 Kathen gehören zum G. Krummendiek; 4 Hufen, 5 Kathen zum G. Drage; 3½ Hufen, 1 Achtelhufe und 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe.

Oldenfähr, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Tellingſtedt. ●

Oldenfelde, ſ. Altenfelde.

Oldenhütten, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Nortorf. 5 Halb-, 3 Achtelhufen, 2 Kathen. Ziegelei.

Oldesloh, Stadt, da wo die Beſte in die Trave fällt. Pr. Segeberg. Poſtſtation. Entfernung von Pinneberg 9, Ploen 6, Preetz 8, Rendsburg 10, Segeberg 2, Ulzburg 10, Wandsbek 5½ Me. Königl. Zollkontrolle. Ohngefehr 1600 Menſchen. 1798 brannte es bis auf die Kirche und Saline beinahe ganz ab. Vorher hatte es 300 Feuerſtellen. Ackerbau iſt der Hauptbetrieb der Einwohner. Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, der zugleich Stadtſekretär iſt, und 3 Rathsverwandten. Paſtor, (Eink. 1475 Mk. W. 184 Mk.), und Diakonus, (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.), ernennt der König ohne Wahl. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor, (Eink. 400 Mk.), und ein Schreib- und Rechnenmeiſter, (Eink. 300 Mk.). E. Barkhorſt, Benſtaven, Blumendorf,

Boden.

Boden, Freſenburg, Glinde, Havighorſt, Hohenholz, Holtenklinken, Kivitzburg, Middewade, * Neritz, Nütſchau, Olenweide, Pölitz, Poggenſee, Pulverbek, Rethwiſch, Rögenkathen, Rümpel, Schallhorn, Schlamerſtorf, Schmachthagen, Schwienköven, Seefeld, Sehmſtorf, Steinrade, Sühlen, Timpenbaum, * Tralau, Tralauerholz, Treuholz, Vinzier Wakendorf, Wagnitz, Wolkenwehr. — An Armenſtiftungen hat die Stadt das St. Jürgenshoſpital für verarmte Bürger; die Gottesbuden, die Rethwiſcher Bude und ein Gaſthaus zur Beherbergung fremder Armen. Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. Schleſw. holſt. Anz. 1779. St. 2 bis 5. Saline, ſ. Travenſalze. Jmkt. am Montage vor Oſtern, am Montage nach Johannis, und auf Kreuzerhöhung. Die Kupfermühle vor der Stadt gehört dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek.

Olenweide, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. o

Olsborg, ſ. Ulzburg.

Oppendorf, (Obbendorf) A. G. an der Schwentine. Dt. Kiel. 1 Me. von Kiel. Lml. 8 Pflüge. K. Schönkirchen Beſ. v. Ahlefeld; v. Blome; Fideikommis der Ranzauiſchen Familie; jetzt Kühl. P. Flüggendorf. Eine Waſſermühle. Vz. 40 F. 159.

Orginenthal, Häuerſtelle im G. Kletkamp. K. Nüchel. o

Ort, heißen überhaupt die Landungsplätze für Fiſcherböte und andere kleine Fahrzeuge, z. B. bei Heiligenhafen o; 10 Kathen bei Neuheikendorf im G. Schrevenborn(Möllenort); ſ. auch Ellerbek.

Oſſelberg, ſ. Blumenthal.

Oſtenfeld, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort; an der Landſtraße von Kiel nach Rendsburg. K. Rendsburger Altſtadt.

Oſterade, A. G. Dt. Kiel. K. Bovenau. Wird von der Eider und dem Kanal begränzt. 1554 wurde es aus einem D. zum G. gemacht. Damaliger Beſitzer war Bendix v. Seheſtedt; nachher von

Bois

Boineburg; v. Ahlefeld; v. Brokdorf; v. Reventlau; Hagemann. Seit 1620 hat es mit Cluvenſiek einen Beſitzer gehabt, jetzt iſt es davon getrennt. P. Bovenau, Wakendorf, Doſenrade, Katharinenborn, Pletzen, Langenhorſt, Wildkoppel, Kütenmühle, Fohrde. Ziegelei. Bz. 82 F. 430.

Oſterade, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf.

Oſterdeling, ſ. Epenwöhrden.

Oſterfeld, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf.

Oſterhof, ſ. Hedwigenkoog.

Oſterhof und Oſterholz, 2 Erbpachtshöfe in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe und Münſterdorf. o

Oſterhorn, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Barmſtedt. K. Hörnerkirchen.

Oſtermoor, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. Windmühle. •

Oſtermoor, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Henſtedt.

Oſtermühlen, vererbpachtete Waſſermühle im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld. o

Oſterſtedt, ſ. Oſtſtedt.

Oſterwohld, D. in Süderditmarſchen, K V. und K. Norderhattſtedt. Geeſt.

Oſtorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Oſtroh, D. in Norderditmarſchen, K. V und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Oſtſtedt, (Oſterſtedt), D. im A. Rendsburg K. V. und K. Schenefeld.

Oſtſteinbek, ſ. Steinbek.

Ottenbüttel, D. 6 Voll-, 1 Halb-, 3 Achtel-, 1 Sechzehntelhufen gehören nebſt dem Kruge Stahfaſt dem Kloſter Itzehoe; das übrige zum G. Drage. K. Hohenaſpe.

Ottendorf, D. im A. Cronshagen. K. Kiel. 3 Voll-, 18 Viertelhufen.

Ottendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Ottenhof, M., des G.

S. Salzau. K. Seelent. o Vz. 1 F. 16.

Ottenhof, ſ. Heilshopp.

Ottenſen, K. D. nahe an Altona in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Ottenſen. In Kameral- und ökonomiſchen Angelegenheiten iſt es mit Altona vereinigt. Königl. Zollkontrolle. Das D. hat ohngefehr 270 Häuſer, unter denen einige Landhäuſer mit Gärten ſind, z. B. der Schlafenhof, und der Köller Bannerſche, jetzt Rainvilliſche Hof, beides frequentirte Beluſtigungsörter. Vz. 339 F. 1466. Die Kirche wird als eine altonaiſche Stadtkirche angeſehen. Der Prediger, (Eink. 1800 Mk.), wird vom Könige ernannt. Nachmittagsprediger iſt der Adjunktus Miniſterii in Altona. E. Neumühlen, Oevelgönne, Ottmarſchen, Barenfeld, 8 Häuſer vor Eimsbüttel, 4 von Stellingen, ein Theil der Elbſtraſſe und Palmaille in Altona. — Auf dem Kirchhofe Klopſtocks und ſeiner Gattin Grabmal.

Ottmarſchen, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. und K. Ottenſen. Dazu gehört das an der Elbe liegende Wirthshaus Strohhaus, und der Gaſthof Berg und Thal.

Ovelgönne, ſ. Oevelgönne.

Ovendorf, (Ke. Ofendorf, D. und Hof der fürſtl. Lübekiſchen Kammer zuſtändig, A. Kaltenhof. K. Ratkau.

Ovendorf, Gehöft. K. Brügge. Es wird zum Beſten der Kirche zu Barkau verpachtet. Die jährliche Pacht theilt die Kirche und der Prediger.

Overndorf, (Ke. Oerndorf), ſ. Lehmberg.

Oyendorf, ſ. Ojendorf.

P.

Padelügge, Hof und D. von Gärtnern bewohnt, vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr.

wehr. Marſtallsgericht. K. Hamberge. Dazu gehört die Ziegelei Hohenſtieg. Schule.

Padenſtedt, (Ke. Papenſtedt), D. im A. und K. Neumünſter.

Päſchendorf, ſ. Pöſchendorf.

Päſeldorf, einzelne Häuſer zwiſchen der Rabe und Harvſtehude, auf dem Gebiete der Stadt Hamburg. K. Eppendorf. o

Pagenſand, ein kleiner Werder in der Elbe im Nordoſten von Finkwerder, mit einem Pachthofe, der Stadt Hamburg zuſtändig. o

Pahlen, D. in Norderditmarſchen, K. B. und K. Tellingſtedt. Dabei iſt Pahlhude mit einer Fähre über die Eider für Fußgänger.

Panker, A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Lml. 28 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt Fürſt v. Heſſenſtein. P. Dambrook, Darig, Gadendorf, Heda.

Pannſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Ratkau. 7 Hufen, 4 Kathen. 2 Waſſermühlen, von denen eine zur Hälfte zum A. Kaltenhof gehört.

Panſer, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, K. B. und K. Brokdorf. o

Papenau, Landſtelle im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenweſtedt. o

Papenbrügge, ſ. Poppenbrügge.

Papendorf, 5 Erbpachtsſtellen im A. Trittau. K. Siek.

Papenhöhe, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau, K. B. und K. Elmshorn.

Papenhof, einige Häuſer vor dem Hamburger Dammthore, zwiſchen dem Schlump und den Stadtwällen. o

Papenkamp, (Brammerkamp), Bauerſtelle im A. Rendsburg an der Landſtraße von Hamburg, Neumünſter und Nortorf nach Rendsburg. Lanſte des Paſtorats zu Nortorf.

Papiermühle, Kathen im G. Teſtorf. K. Hanſühn. o

Papiermühle, im A. und K. Ploen; hinter der Fegetäſche. o

Parin, Groß-, (Ke. Gr. Prien), D. im Für-

Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Renſefeld. 12 Hufen, 13 Kathen.

Parin, Klein-, (Ke. Kl. Prien), im Fürſtenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Renſefeld. 7 Hufen.

Paſewerk, 3 Erbpachtsſtellen im A. Reinfeld. K. * Reinfeld und Zarpen. o

Paſſade, D. in der Probſtei, an einem See, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 4 Hufen 12 Kathen. Schule.

Paſſau, Fern-, (Raſtorfer-), D. im G. Raſtorf. K. Seelent. Schule. Ein Theil des D. heißt Lehmrade. K. Preetz und Seelent. Bz. 50 F. 222.

Paſſau, Negee-, (Näher- oder Wittenberger-), D. im G. Wittenberg. K. Seelent. Bz. 49 F. 203.

Pehmeln, (Pehmbüttel), D. im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Pehmen, ein 1777 parzelirtes ehemaliges herzogl. plöniſches Kammergut am großen Plönerſee, A. Ploen. K. Boſau.

Pein, D. und Gehöfte in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen. o

Peiſſen, D. theils zum G. Drage, theils dem Kloſter Itzehoe (3⅛ Hufen, 3 Kathen) gehörig. K. Hohenweſtedt.

Penitz, (Ke. Pönitz), D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf.

Perdoel, A. G. an einem See; Dt. Preetz; auf dem Wege von Segeberg nach Preetz. K. Bornhöved. Vormals hieß es auch Develgönne. Der Haupthof beträgt 1944 Tonnen. Beſ. v. Scheſtedt, Gräfin Aurora von Königsmark; v. Ahlefeld; von Dernath; jetzt von Scheck. P. Altenkoppel, * Kleinrönnau, Diekhof, Kuhlen. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1804.

Pernorre, ſ. Hedwigskoog.

Petersburg, Erbpachtsſtelle zum Gehöfte Bichburg gehörig im A. und K. Kiel.

Petersfeld, Erbpachtsſtellen, zuſammen mit 22 Tonnen Acker- und Wei-

Weideland, im G. Vorſtel. K. Sülfeld. o

Petershof, vor dem Schleswiger Thor zu Rendsburg, A. Rendsburg. o

Peterſtorf, A. G. 6 Me. von Lübek, 2 von Heiligenhafen. Dt. Oldenburg. K. Lenſahn. Lml. 6 Pfl. Beſ. v. Pogwiſch; v. Levetzow; Loſſau; v. der Wettering; Baur; Schalburg; jetzt v. Hammerſtein. P. Peterſtorf, D. Johannshof, Speckkathen. Waſſermühle. Der Stammhof beträgt 570 Tonnen, zu 250 Q. Ruthen.

Petlüſe, Schäferei und Waſſermühle (Brandmühle) im G. Margarethenhof. K. Segeberg.

Pinneberg, (Pinneberger Dingſtädte), Ort von ohngefehr 60 Häuſern in der Herrſchaft Pinneberg, auf dem Wege von Hamburg nach Elmshorn. K. Rellingen. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Ploen 15, Preetz 17, Rendsburg $11\frac{1}{2}$, Segeberg 11, Ulzburg 6, Wandsbek $3\frac{1}{2}$ Me. Wohnung des Droſts und Amtsverwalters der Herrſchaft. Apotheke. Als die Herrſchaft noch ein Eigenthum des Grafen von Schauenburg war, hatten dieſe zuweilen ihre Reſidenz in dem 1720 abgebrochenen Schloſſe. Durch allmähligen Anbau entſtand der Ort, der keine Fleckensfreiheit hat, aber auch kein D. iſt, und dem man adeliche Freiheiten zuſchreiben könnte. Die ordinären Gefälle, das Herrengeld ausgenommen, werden hier nicht entrichtet. Frei iſt der Ort von ordentlicher Kontribution, Schutzgeld, Magazinkorn, Landeskaſſen- und Delinquentengeldern, vormals auch von Einquartirung. Von dieſem Orte wird das Pinnebergerdorf durch die Pinnau geſchieden, über welche hier eine ſteinerne Brükke geht. Das D. hat ohngefehr 50 Häuſer, gehört zur Haus- und Waldvogtei, und hat an allen den genannten Privilegien keinen Antheil. 1627 wurde das damals hier vorhandene Schloß von den Kaiſerlichen belagert, und Tilly dabei verwundet. Nach einigen Tagen mußte es ſich dem Feinde ergeben.

Platenrönne, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne. o

Pletzen, 3 Feuerſtellen im G. Oſterade. K. Borenau. o

Ploen, Stadt, auf einem ſchmalen Striche Landes, in einem See, dem größeſten in Holſtein, welcher dadurch in den groſſen und kleinen See getheilt wird. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Preetz 2, Rendsburg 8, Segeberg 4, Ulzburg 12, Wandsbek 11½ Me. Die Stadt beſteht aus der Alt- und Neuſtadt. Jene hat 2 Bürgermeiſter und 2 Rathsherren, von denen einer zugleich Stadtſekretär iſt. Vz. 1282. Contribuable Wohnungen 189. Die Neuſtadt (69 Häuſer) gehört nebſt einem Theil der Kloſtergaſſe (21 Häuſer) und dem Schloßgrunde zum A. Ploen. Vz. 641. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1787. Einquartirt iſt hier die 4te Eſkadron des Leibregiments leichter Dragoner, deſſen Stab in Itzehoe liegt. — Das 1636 fertig gewordene Schlos liegt auf einem hohen Berge, hat 3 Stockwerke, und nebſt dem Hauptgebäude 2 Flügel. Auf demſelben wohnt jetzt der Herzog von Oldenburg, und der königl. Amtmann. Im Schlosgarten iſt ſeit 1784 eine Fruchtbaumſchule. Hinter demſelben liegt das Luſtgehölz, Nübel genannt, an welches die Kunſt ſtößt, ein Druckwerk, welches das Waſſer durch hölzerne Röhren auf den Schlosplatz treibt. Vormals war das Spitzenklöppeln mehr als jetzt ein nicht unwichtiger Erwerb für manche Einwohner. Die Kornwaſſermühle iſt nebſt dem Aalfange für königl. Rechnung auf Zeitpacht ausgethan; ebenſo die Graupenmühle. 2 Armenhäuſer. Waiſenhaus für 6 Knaben und 6 Mädchen, womit die Armenſchule verbunden iſt. Das Breitenauiſche Geſtift, welches ſeinen Namen von dem Geheimenrathe Chriſtoph Genſch von Breitenau führt, hat 4 Lehrer; einen Rektor, (gew. Eink. 600 Mk.), Kantor (450 Mk.), Schreib- und Rechnenmeiſter, (360 Mk.) und Pädagog, (330 Mk.). Die

Erben des Stifters ſind Patronen der Schule, jetzt der Herr v. Hedemann Heſpen. Die Altſtädterkirche hat 2 Prediger; Paſtor, (Eink. 1220 Mk.) und Kompaſtor (Eink. 810 Mk.). Letzterer iſt doch ſeit einigen Jahren nicht vorhanden. Zur Wahl beider präſentirt der König. Stimmen haben der König, der Fürſt von Lübek, der Sadttmagiſtrat, und die Gutsbeſitzer von Aſcheberg, Wittmold und Nehmten. E. Aſcheberg, Behl, Böſtorf, Carp, Ober- und Niedercleveetz, Deiſau, Dörnik, Fegetaſche, Friedrichshof, Gütſtorf, hinterſte Wache, Krützfeld, Langenrade, Lindau, Kleinmeinſtorf, Ruhleben, Sandkathen, Timmendorf, Wittmold, Zepel. Zur Neuſtädter- oder Johanniskirche iſt, auſſer einigen Häuſern auf dem ehemaligen Vorwerkslande und der Neuſtadt nichts eingepfarrt. Den Prediger, (Eink. 540 Mk.), ernennt der König. Beide Kirchen gehören zur Probſtei Ploen. — Jmkt. am 2ten Montage nach Faſtnachten, an den 3 nächſten Tagen nach dem 1ſten Sonntage Trinitatis; am Montage nach Aegidius, und am 5ten Montage nach Franziſkus. Proſpekt von Groſch, Strack und andern.

Plügge, (Ke. Blüche), D. im G. Sarz. K. Oldenburg.

Plunkau, (Blunkau), D. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Pönſtorf, ſ. Pünſtorf.

Pöhls, (Pölitz), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Pöhls, (Pölitz), D. dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek zuſtändig, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldesloh. Schule.

Pöpkendorf, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. 5 Hufen.

Pöppelhof, im G. Groscolmar auf dem Strohdeiche. K. Neuendorf.

Pöſchendorf, D. theils zum A. Rendsburg, K. V. Schenefeld, theils zum G. Drage gehörig. K. Schenefeld.

Pogenberg, (Pojenberg), D. K. Kellinghuſen. 1 Hufe, 1 Kathen gehört zum A. Rendsburg, K.

K. B. Kellinghuſen; 5 Hufen, 6 Kathen zur Herrſchaft Breitenburg; 4⅛ Hufen, 2 Kathen dem Kloſter Itzehoe, 1 Kathen zum A. Steinburg. Schule.

Poggenſee, D. im G. Freſenburg. K. Oldesloh. Schule.

Poggenſiek, ſ. Delingsdorf.

Pohlſee, (Kr. Polſee), A. G. an einem See. Vormals M. des G. Teutſchneuhof. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. P. Mannhagen, Bokſee. Bz. 5 F. 34.

Pohnſtorf, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule. Dazu gehört der Kathen auf dem Stau bei den verhäuerten klöſterlichen Wieſen. Mpſl. Preetz.

Pohnſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vorher dem Domkapitel gehörig. K. Renſefeld. 5 Hufen, 3 Kathen.

Pohnſtorf, Mühle im G. Oevelgönne. K. Süſel.

Pojenberg, ſ. Pogenberg.

Pollhorn, ſ. Jevenſtedt.

Ponſtorf, ſ. Pohnſtorf.

Poppenbrügge, (Papenbrügge), Holzvogtswohnung und Landſtelle bei Moorſee im A. und K. Kiel. o

Poppenbüttel, D. an der Alſter, welche hier 2 Schleuſen hat; in der Herrſchaft Pinneberg. K. Bergſtedt. Die Kornzehnten und ordentlichen Gefälle wurden vormals dem Hamburger Dom entrichtet; die auſſerordentlichen zu Pinneberg. Die erſte Inſtanz in Civilſachen und die Generalinquiſition in Kriminalfällen competirte dem Dom, welcher hier auch ein Kapitelshaus hatte. Silberſchmelze für die altonaiſche Münze. Hier wird auch die Schleswigholſteiniſche Kupfermünze geprägt. Waſſermühle.

Poppenhuſen, D. in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden.

Poppenmühle, im G. Grünhaus. K. Nüchel.

Poppenwurth, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Weslingburen.

Porsfeld, (Poßfeld, Poſtfeld), D. an einem See,

See, von 12 Hufen, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Auf dem Dorfsfelde liegen 3 Kathen, Bornſtorf oder Bornſtedt genannt. Schule.

Poßfeld, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter.

Poſthof, Landſtelle jenſeits der Eider im A. Rendsburg, K. B. Raumort.

Praſtorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 8 Voll-, ½ Halb-, 1 Viertelhufe und 15 Kathen. Schule.

Pratſau, (Ke. Prachtau), D. im G. Salzau. K. Seelent. Vz. 34 F. 135.

Preetz, Flecken zwiſchen Kiel und Ploen an der Schwentine, die hier den Lankerſee bildet. Poſtſtation. Entfernung von Rendsburg 6, von Segeberg 6, von Ulzburg 11, Wandsbek 13½ Me. Königl. Zollkontrolle. Der Flecken ſteht unter der klöſterlichen Obrigkeit. Mit den Kloſtergebäuden, welche gegen Nordoſten des Fleckens liegen, gegen 500 Feuerſtellen. Vz. 658 F. 3060. Armenhaus. Waiſenhaus für Mädchen. Die von Peter Seele im Anfange des vorigen Jahrhunderts geſtiftete Predigerbibliothek wird auf dem Kloſter bewahrt, jährlich vermehrt, und beträgt gegen 4000 Bände. Von dem jetzigen Schulkollegen Wilkens iſt der Anfang zu einer Schul- und Volksbibliothek gemacht. Den Kloſterprediger ernennt das Kloſter. An der Fleckenkirche ſind Paſtor, (Eink. 2100 Mk.), und Diakonus (Eink. 1500 Mk.). Probſt und Priörin präſentiren und vociren. Wahlſtimmen haben das Kloſter und die Gutsbeſitzer von Depenau, Wahlſtorf, Raſtorf, Doberſtorf, Kühren, Lehmkuhlen, Rethwiſch und Sophienhof; die 3 letzten abwechſelnd. E. Breiteneiche, Bundhorſt, Behnkenmühle, Dammdorf, Depenau, Falkendorf, Freudenholm, Hoheneichen, Kühren, Kleinkühren, Kührſtorf, Löptien, Lilienthal, *Paſſau, Pohnſtorf, Nettelſee, Poßfeld, Raiſtorf, Raſtorf, Rethwiſch Ro-

Roſenfeld, Schätbek, Scharſtorf, Schelhorn, Sieverſtorf, Sophienhof, Spohlſau, Trent, Wahlſtorf, Wakendorf, Wielen, Wildenhorſt, Wilhelminenhof. Die Menſchenzahl in allen dieſen eingepfarrten Orten rechnet man über 6000. Die Zahl der jährlich in denſelben Gebornen beträgt ohngefehr 190, der Geſtorbenen 159. Kopulirte 50 Paar. An der Fleckenſchule ſind 2 Lehrer, deren Einkommen nächſt freier Wohnung und Feuerung jährlich für jeden 450 Mk. beträgt. — Armen- und Induſtrieſchule. — Die Kornmühle iſt auf Zeitpacht ausgethan; Zwangsgäſte derſelben ſind auſſer dem Flecken, Raiſtorf, Pohnſtorf, Sieverſtorf, Wakendorf, Schellhorn. Die Lohwindmühle gehört der Schuſterzunft. Jmkt. am Faſtnachtsmontage, am Dienſtage vor Pfingſten. Das hieſige Kloſter wurde gegen 1220 geſtiftet vom Grafen Albert von Orlamünde, und hieß damals Marienfelde. 1226 erhielt es vom Grafen Adolph IV. einen neuen Stiftungsbrief. Jetzt ſind in demſelben 40 Konventualinnen. — Proſpekt des Fleckens von Voigt.

Preiel, in Norderditmarſchen an der Eider, K. B. und K. Lunden.

Prieſtorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Probſteierhagen, ſ. Hagen.

Prohnſtorf, A. G. Dt. Preetz. 2 Me. von Segeberg und Lübek. K. Prohnſtorf. Lml. 26 Pfl. Beſitzer v. Ahlefeld: jetzt v. Buchwald. P. Prohnſtorf, K. D. Röſing, Goldenbek, Strenglin, *Strukdorf.

Prohnſtorf, K. D. zum G. gleiches Namens gehörig. Pr. Segeberg. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt viritim, woraus dann 4 Kuriatſtimmen werden, nemlich der Aemter Traventhal und Reinfeld, des G. Prohnſtorf und des Fürſten von Lübek. E. Butterſtieg, Eilſtorf, Geſchendorf, Goldenbek,

Prohn-

Prohnſtorf, Reinsbek, Röſing, Strenglin, Struksdorf, Tangenrade, Weſterade, Wulfsfelde.

Projenſtorf, A. G. Dt. und K. Kiel. Lml. 4 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt v Baudiſſin. Bz. 15 F. 97.

Pülſen, (Ke. Pilſen), D. im G. Neuhaus. K. Gikau.

Pünſtorf, Schäferei des Kloſters Itzehoe. K. Itzehoe.

Puls, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Pulverbek, Kathen im G. Freſenburg. K. Oldesloh. o

Pulverhof, Kornwaſſermühle vor Altrahlſtedt, im G. Wandsbek. o

Putlos, (Ke. Puttloſe), A. G. Dt. und K. Oldenburg. Lml. 17 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; jetzt v. Platen. P. Bodien, Crös, Goel, Georgshof, Ernſthauſen. Kornmühle. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1806. Ehemals Fideikommis der gräfl. Platenſchen Familie, welches jetzt aufgehoben und in eine Summe von 155000 Rthlr. verwandelt iſt.

Putlos, ſ. Segalendorf.

Q.

Qualen, D. im G. Koſelau K. Grube.

Qualen, D. im G. Margarethenhof. K. Warder

Qualerteich, Bauerſtelle bei Stipsdorf, A. Traventhal.

Quals, D. im G. Garz. K. Oldenburg.

Quarnebek, A. G. Dt. Kiel. K. Flemhude. Lml. 20 Pfl. Beſitzer v. Ranzau; v. Ahlefeld; v. Kielmannsegge; v. Demerciere; ſeit 1777 Fideikommis der gräfl. Reuſſiſchen Familie. P. Flemhude, Melſtorf, Metjenhof, Dortendahl, Stampe, Rainſtorf, Fegefeuer, im Redder. Heidholmskathen. Mpfl. Warlerberg. Bz. 127 F. 718.

Quarnſtedt, D, von 12 Voll:, 4 Viertelhufen. K. Kellinghuſen. 3 Hufen, 1 Kathen gehören dem Kloſter Itzehoe; das übrige zum A. Segeberg, K. V Bramſtedt. Schule. Mpfl Neumühlen.

Quickborn, K. D. in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg, in der Haus- und Waldvogtei. Dazu werden gerechnet die Häuſer auf der Heide bei Ellerau, Meeſchenſee, Dreibeken, Seekathen (oder Groſſenſee) und Bilſerwald, zuſammen ohngefehr 100 Hofſtellen. Den Prediger, (Eink. 1000 Mk.), ernennt der König. E. Renzel, Hasloh, Garſtedt, auf der Harksheide, Ellerau. Jmkt. am Montage nach Lätare, am 3ten Okt. und am 24. Okt.

Quickborn, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K Burg. Geeſt. Waſſermühle.

Quiſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin. 4 Hufen.

R.

Raa, D. in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. Marſch.

Rabe, die alte und neue, o; Beluſtigungsorte; jene nahe an der Alſter, dieſe am Wege von Hamburg nach Harvſtehude, linker Hand; auf dem Gebiete des Johanniskloſters in Hamburg.

Rachuten, ſ. Rodenſande.

Rade, (Kc. Rahde), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Rade, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altſtadt. Im D. iſt ein Kirchenlanſte.

Rade, D. an der Bek im G. und K. Krummendiek; vormals ein M. des G. Mehlbek.

Rade, D. K. Kellinghuſen. 2 Hufen, 4 Kathen gehören zur Herrſchaft Breitenburg; 4 Voll:, 2 Achtel:

telhufen, 1 Kathen dem Kloſter Itzehoe. Schule.

Rade, D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt. Waſſermühle. Alſterſchleuſe.

Rade, Groſſen-, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Süderhattſtedt.

Rade, Lütgen-, (Kc. Lütterade), einige Höfe ohnweit des ebengenannten D.

Radeland. Erbpachtsſtelle im A. Tremsbüttel. K. Bargteheide. o

Rädel, (Rödel), D. im Fürſtenthum Lübek, unter königl. Territorialhoheit, vormals der Petrikirche in Lübek zuſtändig. K. Süſel, 5 Hufen.

Rahlſtedt, Alt-, K. D. im A. Trittau, $\frac{3}{4}$ Me. von Hamburg, an der Landſtraße von da nach Ahrensburg und Lübek. Vererbpachtete Korn- und Lohmühle. Den Prediger ernennt der König. E. Altenfelde, Meiendorf, Stellau, Brak, Stapelfeld, Jenfeld, Neurahlſtedt, Hinſchenfelde, Tondorf, Farmſen, Lehmbrook, Berne, Wendemuth, Kupferdamm, Hölkbaum, Lohe, Pulverhof.

Rahlſtedt, Neu-, D. im A. Tremsbüttel. K. Rahlſtedt. 5 Zweidrittelhufen, 2 Kathen.

Rajenſtorf, (Rainſtorf), D. im G. Quarnebek. K. Flemhude. Mpfl. Warleberg. Bz. 12 F. 79.

Raiſtorf, Kieler-, D. am Wege von Preetz nach Kiel, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule.

Raiſtorf, Rethwiſcher-, (Lehmkuhler-). ſ. Sophienhof.

Ramershörn, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Ramhuſen, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne

Ramskamp, 10 Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn.

Ranzau, ein nicht weit von Barmſtedt in der Grafſchaft Ranzau belegener Hof, die vormalige Reſidenz der Grafen Ranzau, und damals das Schlos Barmſtedt, oder der Barmſtedter Hof genannt. Die Elmshornerau bildet hier drei Inſeln, auf deren einer

ner das Gerichtshaus, auf der andern das Amt-haus, und auf der dritten das Schloſs, jetzt die Wohnung des Adminiſtrators der Grafſchaft liegt. K. Barmſtedt.

Ranzau, A. G. zwiſchen Lütgenburg und Ploen. Dt Preetz. K. Neukirchen. Lml. 32 Pfl. Das Stammgut der ranzauiſchen Familie; von welcher es 1640 mit Curbüll und 101000 Speciesthaler an Herzog Friedrich gegen das damalige A. Barmſtedt vertauſcht, aber von der Familie nachher wieder acquirirt wurde; v. Pleſſen; jetzt von Baudiſſin. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. Kornmühle. Papiermühle. P. Ranzau, D Caſel, Gowenz, Hohenhof, Hohenſaſel, Langenfelde, Ramershörn, Kuhlenbrook, Burxeberg, Rethdiek, Schweinhorſt, Grellkamp.

Ranzel, (Rugenranzel), Kathen in der Grafſchaft Ranzau bei Ellerhoop und Thienſen.

Raſtleben, Hofſtelle im G. Jersbek. o

Raſtorf, A. G. an der Schwentine. Dt. Kiel. ½ Me. von Preetz. K. Preetz. Lml. 25 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1786. Seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts bis jetzt ein Beſitzthum der ranzauiſchen Familie. Im Luſtgarten hat die verwittwete Gräfin ihrem Gemahl ein Denkmal, von Wiedewelt gearbeitet, ſetzen laſſen; ſ. Mie k über das Monument zu Raſtorf. Hamb. 1779. 8. P. Hoheneichen, Wildenhorſt, Breitenneiche, Paſſau, Roſenfeld, Stubbenſtedt. Eine vererbpachtete Korn-, Papier- und Walkmühle an der Schwentine. Bz. 115 F. 222.

Ratekau, ſ. Ratkau.

Rathjenſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Kollegiatſtifte in Eutin zuſtändig. K. Heiligenhafen. 7½ Hufen.

Rathjenſtorf, (Ke. Ratjendorf). D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Rathjenſtorf, D. im G. Rixdorf, zwiſchen Preetz und Ploen. K. Lebrade.

Rathlau, D. im G. Klethkamp. K. Blekendorf.

Raths-

Rathsfohr, ſ. Rohlsfohr.

Ratjendorf, Priörinnendorf in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. G. Eikau.

Ratkau, (Ratekau), K. D. Pr. Ploen. Nur die Kirche und Kirchenhäuſer gehören zum A. Ahrensbock, das D. zum Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1758 Mk.), präſentirt der König. Stimmen haben der König, der Fürſt von Lübek, und das Johanniskloſter in Lübek. E. Däniſchburg, Dummerſtorf, Freſenholt, Friedrichsberg, Grammerſtorf, Hemmelſtorf, Hörnwiek, Hubberſtorf, Kattenhölen, Kükenitz, Luſchendorf, Neuhof, Oberndiek, Ovendorf, Offendorf, Panſtorf, Pöpkendorf, Rohlſtorf, Alt- und Neurupperſtorf, Serretz, Siems, Alt- und Neutechau, Gros- u. Kleintimmendorf, Waldhauſen, Wilmſtorf.

Rattsbek, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Dazu wird gerechnet Fliegenfelde. Schule.

Rauſtorf, D. im A. Trittau. Kupfermühle. K. Siek und Trittau.

Rautenhof, *Erbpachtsſtelle im A. Cismar. o

Ravensbuſch, 16 Wohnungen, mehrentheils Erbpachtsſtellen im G. Mory. K. Renſefeld. o

Reddor, ſ. Cronsburg, Grosnordſee, und Quarnebek.

Redderkathen, ſ. Tankenrade.

Redderkrug, im Fürſtenthum Lübek, nahe bei Eutin, an der Landſtraße nach Oldenburg.

Redderlohe Bauerſtelle bei Groſſendorf in der Grafſchaft Ranzau. K. Barmſtedt o

Redderſchmiede, im G. Freſenburg. K. Oldeslob. o

Redingſtorf, (Regenſtorf), M. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Süſel.

Reeſtorf, D. im A. Bordisholm K. Brügge.

Rehburg, Hof in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. W. und K. St. Margarethen. o

Rehm, (Ke. Rehmen), im

in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden.

Rehorſt, D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Dazu gehört Wormsbrook und Voskathen. Schule.

Rehr, (Reher), D. im G. Drage. K. Schenefeld.

Rehrſtahl, (Re. Redderſtal), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Reichenreiche, Diſtrikt in der Herrſchaft, K. V. und K. Herzhorn. o

Reiberedder, ſ. Goels.

Reimershorſt, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. o

Reinbek, Amtshaus 2 Me. von Hamburg, ½ von Bergedorf an der Bille, im A. gleiches Namens. K. Steinbek. Jetzt ſind hier 8 herrſchaftliche Wohnungen, 3 Erbpachtsſtellen, 1 Halbhufe und 12 Kathen. Mühle Ziegelei. Bei der Schloskapelle iſt ein examinirter mit königlicher Beſtallung verſehener Katechet, (Eink. 550 Mk.) angeſtellt, der zugleich die Schule verſieht. Zur Kapelle halten ſich auch die von ihrer Pfarrkirche entfernteren Dörfer Ohe, Schöningſtedt und das G. Silk. Das ehemalige hieſige Nonnenkloſter ging zur Zeit der Reformation ein. Jmkt. am Montage vor Vitus und vor Gallus; fallen dieſe Tage auf einen Montag, ſo iſt Markt an demſelben Tage.

Reinfeld, Flecken im A. gleiches Namens. Pr. Ploen. 2 Me. von Lübek. 68 Wohnungen; ohngefehr 300 Menſchen, deren wichtigſter Betrieb Ackerbau iſt. In der Nähe ſind 2 Kupfer- und Meſſingmühlen. Die Waſſermühle, bei welcher alle Amtsunterthanen, Eilſtorf und Bühnſtorf ausgenommen, zwangspflichtig ſind, iſt für königliche Rechnung verpachtet. Das ehemalige Ciſtercienſermönchskloſter wurde 1186 vom Grafen Adolph III. geſtiftet, und mit Mönchen aus dem Kloſter Lockum bevölkert. 1582 zog der letzte Abt von dannen, das Kloſter fiel dem Herzoge von Holſtein zu, und 1660 wurde ein Schlos gebauet, das zu unſern Zeiten erſt niedergeriſſen iſt. Armenhaus.

haus. Der Prediger, (Eink. 1579 Mk.), wird vom Könige ernannt. E. Stubbendorf, Groswesenberg, Lokfeld, Steinfeld, Heidekamp, Elendskrug, Kalkgraben, Steinhof, Neuhof, Paſewerk. Das Kirchſpiel hat ſeit 1788 ein neues Schuld- und Pfandprotokoll. Die Zahl der jährlich Gebornen beträgt ohngefehr 52, der Verſtorbenen 40.

Reinsbek, D. im A. Reinfeld. K. Prohnſtorf. Dazu gehört die Halbhufe und Kathen Lütgenfelde. Schule. Mpſl. Reinfeld.

Reinsbüttel, D. von ohngefehr 50 Häuſer in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Reiſik, D. in der Grafſchaft Ranzau, K. V. Elmshorn. K. Barmſtedt und Elmshorn.

Rek, (Re. Recke), D. im G. Niendorf. K. Weſenberg.

Rellin, D. im K. Oldenburg. 2 Hufen, ehemals Vikariendorf des Domkapitels, gehören zum Fürſtenthum Lübek; 2 Hufen dem Johanniskloſter in Lübek. Letztere unter königl. Territorialhoheit.

Rellingen, K. D. in der Herrſchaft, Haus- und Waldvogtei und Pr. Pinneberg, 2 Me von Hamburg, $\frac{1}{4}$ von Pinneberg, an der Landſtraße von Hamburg nach Elmshorn. Einige Landhäuſer. Die beiden Prediger ernennt der König; (Eink. jeder 2400 Mk.). Die aus 542 Häuſern beſtehende Gemeine iſt unter ihnen getheilt. Die Parochie des einen hat folgende Orte: die Hälfte der Pinneberger Dingſtädte und von Rellingen, Pinnebergerdorf, Vorſtel, Hohenrade, Kummerfeld, Prieſtorf, Pein, Egingen, Torneſch, Areuloh, Oha, Tangſtedt, Wolfsmühle. Die Parochie des andern Predigers hat die andere Hälfte der Pinneberger Dingſtädte und von Rellingen, Theſtorf, Eggerſtedt, Daten, Halſtenbek, Nienhöfen, Brande, Eggenbüttel, Ellerbek, Winzeldorf, Appen, Glinde, Etz, Schäferhof, Bönningſtedt. Die Verwaltung des entferntern D. Heiſt wechſelt jährlich zwiſchen bei-

beiden ab. — Jmkt. am 10. und 30. Okt.

Remmels, D. im A. Rendsburg, zwiſchen Itzehoe und Rendsburg, von beiden 3 Me. K. V. und K. Hohenweſtedt. Station für Extrapoſt.

Rendsburg, Stadt und Feſtung an der Eider, an der äußerſten Gränzen des ehemal. teutſchen Reichs. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Segeberg, 8, Ulzburg 9, Wandsbek 13½ Me. Königliche Zollkontrolle. Die Stadt wird in die Alt- und Neuſtadt, oder Neuwerk getheilt. Die Neuſtadt iſt mit dem Kronenwerke 1690 vom Könige angebauet; letzteres da wo vorher das D. Vinzier und die Kirche Campen ſich befanden, alſo zu Norden der Stadt auf der Schleswigſchen Seite; die Neuſtadt dagegen zu Süden der Stadt auf der Holſteiniſchen Seite. Doch wurden die Dörfer, welche durch die eingegangene Kirche zu Campen ihrer Kirche beraubt wurden, ob ſie gleich an der andern Seite der Stadt liegen, zur Gemeine der Neuſtadt geſchlagen, wogegen die Holſteiniſchen bei der Neuſtadt belegenen Dörfer zur Altſtädter Kirche eingepfarrt geblieben ſind. Die in der Einleitung S. 37 angeführte Ueberſchrift des Thors iſt mit der Aufhebung der Verbindung Holſteins mit dem teutſchen Reiche verſchwunden. — Die Schlangenallee, ein angenehmer Spaziergang an der Eider. Im Kronenwerke iſt die letzte Kanalſchleuſe und einige Packhäuſer. Vz. 3654 und vom Militär 3276. — 570 Häuſer; überhaupt über 600 Feuerſtellen. Die hier in Garniſon liegenden 3 Infanterieregimenter ſind das 2te jütländiſche, das oldenburgiſche Leibregiment, und das holſteiniſche; (jedes von 1759 Mann). Bürgerliches Artilleriekorps. Königl. Militärunterrichtsanſtalt. Zeughaus. Proviantshaus. Garniſonsſchule. Zuchthaus. Privilegirte Glockengießerei für Schleswig und Holſtein. Kornwaſſermühle, die auf Zeitpacht ausgethan iſt. Lombard, deſſen Gewinn in gleichen Theilen der Ar-

menkaſſe, dem Magiſtrat und dem Leihverwalter zufällt. Neu eingerichtete Armenanſtalt, verbunden mit einer Lehr- und Arbeitsſchule. 2 Armenhäuſer. — Der Magiſtrat beſteht aus 3 Bürgermeiſtern, deren erſter zugleich Präſident iſt, 4 Rathsverwandten und einem Stadtſekretär. In Rendsburg wohnt auch der holſteiniſche Generalſuperintendent, der Amtmann und Amtsverwalter des Amts. In der Altſtadt iſt eine Gelehrtenſchule mit einem Rektor, (Eink. gegen 1100 Mk.), einem Konrektor, (Eink. gegen 800 Mk.), und einem Schreib- und Rechnenmeiſter. Auch der Diakonus gibt einigen Unterricht in der Schule. Die Altſtädter- oder Marienkirche hat 3 Prediger. Den Paſtor, (Eink. 1500 Mk. W. 187 Mk.), ernennt gewöhnlich der König; zuweilen aber wird gewählt, dann präſentirt, wie zum Archidiakonat, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), der Stadtmagiſtrat; Stadt- und Landgemeine wählt; der Magiſtrat vocirt; der König konfirmirt. Zum Diakonat, (Eink. 750 Mk.), präſentiren Amtmann und Probſt. E. Audorf, Hasmoor, Höbek, Nobiskrug, Ohe, Oſtenfeld, Rade, Oſterrönfeld, Schacht, Schüldorf, Wittenkamp. Die Schule im Neuwerke ſoll mehr eine Bürgerſchule ſeyn, und hat einen Rektor, (Eink. 750 Mk.), und einen Schreib- und Rechnenmeiſter, (Eink. gegen 500 Mk.). Die Chriſt- und Garniſonskirche, deren Direktoren Amtmann und Generalſuperintendent ſind, hat einen Paſtor, (Eink. 1920 Mk. W. 240 Mk.), und einen Diakonus, (Eink. 1600 Mk. W. 187 Mk.). Beide ernennt der König. E. auſſer dem Neuenwerke und der Garniſon, Bockebek, Alt- und Neubüdelſtorf, *Duvenſtedt, Crumsort und mehrere einzelne Landſtellen — Jmkt. auf Reminiſcere, Johannis, Matthäi. Vieh- und Ochſenmarkt bei dem Rothenhofe am 24., oder wenn dieſer auf einen Sonntag fällt, am 25. und 26. Okt. Stadtverfaſſung, ſ. Corp. Const. B. 3. Im 30jäh-

 rigen

rigen Kriege wurde 1627 die Stadt 14 Tage lang von Wallenſtein belagert und ihm darauf übergeben. Sein Heer verlies die Stadt erſt 1629, Jun. 27. — 1644 legte ſich der ſchwediſche Feldmarſchall Wrangel in die Stadt, zog ſich bei der Ankunft der verbundenen däniſchen und kaiſerlichen Heere wieder heraus, und belagerte ſie darauf im folgenden Jahre 5 Monat lang vergebens.

Renſefeld, K. D. im Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof, ohngefehr 600 Schritt weſtwärts von Schwartau. 14 Hufen. Den Prediger ernennt der Biſchof. E. Kaltenhof, Schwartau, Lüttmöhlen, Horſtorf, Gros- und Kleinparin, Ponſtorf, Cleve, Schönböken, Steinraderhof, Krempelſtorf, Vorwerk, Trems, Stockelſtorf, Mory, Ekhorſt, Grosſteinrade, Heckkathen.

Renſing, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen 4 Hufen, 1 Kathen. Mpfl. Neumühlen.

Renswühren, D. im G. Bothkamp. K. Bornhöved. Windkornmühle, bei welcher die Gutsuntergehörigen Zwangsgäſte ſind; Zeitpacht.

Renzel, D. von 16 Hofſtellen in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Quickborn.

Reſtorf, ſ. Reeſtorf.

Rethbrook, ein bedeichter Strich Landes, der durch die Doveelbe von Billwerder geſchieden wird, und ſich öſtlich an die neue Gamme anſchließt. 18 Höfe. K. Billwerder.

Rethdiek, Kathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Rethdiekerdonn, ſ. Michaelisdonn.

Rethford, Pachtſtelle und Wirthshaus im G. Wulksfelde, zwiſchen Hamburg und Segeberg. K. Bergſtedt. Königl. Zollkontrolle.

Rethkuhl, Fiſcherhaus im G. Schmool. K. Gikau. o

Rethwiſch, Amthaus und D. im A. gleiches Namens. K. Oldesloh. Das ehemalige Vorwerk iſt 1773 in 19 kleine und 5 große Parzelen getheilt. Kornwaſſermühle; Zeitpacht. Schule.

Reth-

Rethwiſch, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, theils zum A. Steinburg, K. B. Neuenbrook, theils zur Herrſchaft Breitenburg, theils zum G. Heiligenſtedten, theils dem Kloſter Itzehoe, (5 Höfe, 4 Kathen), gehörig. K. Neuenbrook. Die ganze Fläche beträgt 746 Morgen, 102 Ruth. Marſchland. Schule. Mpfl. Nordo, Heiligenſtedten, Sude.

Rethwiſch, A. G. Dt. und K. Preetz. Lml. 13 Pfl. Ehemals gehörte es zum G. Lehmkuhlen. Beſ. v. Reventlau; v. Ranzau; v. Güldenkrone; von der Wettering; Reichard; Amſink; jetzt v. Ranzau. P. Dammdorf, Falkendorf.

Rethwiſcher Raiſtorf, ſ. Sophienhof.

Rettien, D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Reutershof, ſ. Rupperſtorf.

Reuterskoppel, Hufe und Zeitpachtſtelle im Vogelſange, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. o

Rickelshof, D. in Süderditmarſchen, K. B. Hemmingſtedt; ſ. Lohe.

Rickling, D. im G. Arfrade. K. Neumünſter. 1 Hufe gehört zum A. Neumünſtar.

Ridders, D. im G. Drage, 6 Hufen, 4 Kathen. K. Kellinghuſen. 1 Hufe gehört dem Kloſter Itzehoe. Die Korn- und Walkmühle iſt ein königl. Zeitpachtſtück. Alle Untergehörige des G. Drage ſind dabei Zwangsgäſte.

Riehohe, (Ke. Riehloh), Bauerſtelle bei Heede in der Grafſchaft Ranzau.

Riep, eine in der Cremper- und Wilſtermarſch gewöhnliche Benennung eines Diſtrikts, der ein Anhängſel einer größern Dorfſchaft iſt; ſo gibt es einen Grevenkopper- o, Süderauer- (Ke. Rop), Sommerlander- o, und Uhrendorfer Riep. o

Riepſtorf, (Ke. Ripsdorf), D. im G. Koſelau. K. Grube.

Rieſe, (Ke. Ries), D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Norderhattſtedt. Geeſt.

Ringſtedtenhof, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht.

Riſſen, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und

und Waldvogtei. K. Nienſtedten. Schule.

Rixdorf, A. G. Dt. Preetz. 1 Me. von Ploen. K. Lebrade. Lml. 54 Pfl. Beſ. v. Reventlau; v. Daneſkiold ꝛ Samſoe; von Brokdorf; Herzog von Auguſtenburg; v. Baudiſſin; jetzt von Weſtphalen. — Schuld ꝛ und Pfandprotokoll ſeit 1784. P. Kuſſau, Lebrade, Mucheln, Rathjenſtorf, Selin, Tramm, Treſtorf, Thereſenhof, Buchholz, Eulenkrug.

Rodenbek, D. im G. Annenhof. K. Weſtenſee. Vz. 9 F. 36.

Rodenbek, ſ. Rothenbek.

Rodenbekermühle, Waſſermühle im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Rodenſande, vormaliger Hof im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Malente. Jetzt 10 Erbpachtsſtellen mit Namen Rodenſande an der Südſeite des Kellerſees, Benzkamp die größeſte, Moorkamp, Radtenkuhl, Grellenkuhl, Baſt, Drögendiek, Rachuten, Biert, und eine ohne Namen, welche einigen Einwohnern zu Malente gehört.

Rodenſande, Kathen im A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghuſen.

Röbel, ſ. Räbel.

Rögenkathen, einige Kathen im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. o

Rönfeld, Oſter ꝛ, D. der Stadt Rendsburg zuſtändig. 2 Hufen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altſtadt.

Rönfeld, Weſter ꝛ, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenſtedt. Mpfl. Rendsburg.

Rönfeldsholt, (Ke. Renfeld), D. im G. Clamp. K. Lütgenburg.

Rönnau, (Ke. Rennau), D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Travemünde. 4 Hufen.

Rönnau, Groß ꝛ, D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Kleinrönnau.

Rönnau, Klein ꝛ, D. im K. Segeberg. 2 Voll ꝛ und 1 Halbhufe gehören zum A. Traventhal, 2 Halbhufen zum G. Rütſchau, 2 Hufen zum G. Perdoel. Die Waſſermühle, Eigenthum ihres Beſitzers, hat zu Zwangsgäſten Klein ꝛ

und Grosrönnau, Schieren, Hamdorf und Blunk.

Rönne, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Elmſchenhagen. Schule.

Rönnerholz, 3 kleine Erbpachtsſtellen, nebſt dem Gehöfte eines klöſterlichen Holzvogts. K. Elmſchenhagen. o

Röpſtorf, (Ke. Repsdorf), D. im G. und K. Hagen. 3 Hufen. Bz. 16 F. 86.

Röſing, M. im G. und K. Prohnſtorf.

Röſt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Röſtorf, ſ. Rüſtorf.

Roge, D. im G. Oevelgönne. K. Süſel. Schule.

Roggenhorſt, (Ke. Rogenhorſt), M. vor dem Lübecker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Wird von der Kammer verpachtet. Marſtallsgericht. K. Hamberge.

Roggenhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Rohlfshagen, parzelirter M. im A. Trittau. K. Eichede. Kupfermühle. K. Bargteheide. o

Rohlsfohr, (Rathsfohr), Hufe auf dem Wege von Preetz nach Hamburg, im A. und K. V. Segeberg. K. Groſſenaſpe.

Rohlſtorf, A. G. Dt. Preetz 1 Me. von Segeberg. K. Warder. Lml. 14 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1796. Beſ. v. Wenſien; König Chriſtian IV., welcher es erſt dem ſchwediſchen Kommandanten in Calmar, Chriſtian Suhm, der ihm dieſe Feſtung übergeben hatte, darauf dem General Walther, für ſeine als Kommandant von Rendsburg in der Belagerung 1645 geleiſteten Dienſte auf Lebenszeit ſchenkte; v. Brokdorf; jetzt Rosberg. P. Warder.

Rohlſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Ratkau. 4 Hufen, 2 Kathen.

Rolfshörn, M. des G. Boſſee. K. Bovenau. Ziegelei. Bz. 7 F. 41.

Rolloh, Erbpachtsſtelle und Krughaus im G. Drage. K. Hohenaſpe. o

Rolübbe, Gros-, M. des G. Kletkamp. K. Hanſühn.

Rolübbe, Klein=, D. im G. Teſtorf. K. Hanſühn. 4 Hufen von drei Erbpächtern beſeſſen.

Roſenfeld, D. im G. Raſtorf. K. Preetz. Schule. Vz 44 F. 208.

Roſengarten, in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Roſengarten, Kru̲ghaus bei Lindau im G. Aſcheberg. o

Roſenhof, Groſſer, Wirthshaus und mehrere kleine Wohnungen auf dem Gebiete des Johanniskloſters in Hamburg, nahe hinter der Sternſchanze. o

Roſenhof, Kleiner, ein anſehnliches Gartenhaus in der Gegend des Schulterblatts vor Altona, aber auf hamburgiſchen Gebiet. o

Roſenhof, A. G. Dt. Oldenburg. K. Grube. Lml. 10 Pfl. Beſitzer von Brokdorf; von Levezow; Lafrenz; Sager; jetzt Böhme. P. Kleinau, Siggeneben.

Roß, Theil einer Elbinſel, deren übriger Theil hannöveriſch iſt, und Neuhof oder Kirchhof heißt. Roß iſt hamburgiſch, und hält 80 Morgen eingedeichtes und 40 Morgen unbedeichtes Land. Beides iſt verpachtet.

Roßkopp, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg. 5 Höfe, 1 Kathen gehören zur K. B. und K. Wewelsfleth; 1 Hof zur K. B. und K. Brokdorf.

Roſtorf, herrſchaftliches Wohnhaus mit einem Luſtgehölze und 6 Kathen in der Herrſchaft Breitenburg. Die Ländereien ſind 4 Käthnern in Erbpacht gegeben. Hier iſt der ausgeſtopfte Balg des letzten, (1796), in Holſtein geſchoſſenen Wolfs. Brücke über die Stoer. K. Kellinghuſen.

Rothe Mühle, (Ke. Bothenmühle), Waſſermühle und Hauerſtelle zum G. Arfrade gehörig. K. Groſſenaſpe.

Rothenbek, (Ke. Rothebek D.), Hof vor dem Lübecker Mühlenthore. Privateigenthum. Marſtallsgericht.

Rothenbek, Mühle an der Alſter im A. Trittau. K. Bergſtedt. o

Rothenbek, ſ. Rodenbek.

Rothenhahn, Erbpachtsſtelle nebſt einigen andern Häuſern, ⅞ Me. von Kiel, an der Landſtraße nach Neumünſter im A. Bordisholm. K. Flintbek.

Rothenhaus, ſ. Lenſte. o

Rothenhof, (St. Jürgenshof), Erbpachtshof und Krug vor dem Kronwerkerthore auf dem Gebiete der Stadt Rendsburg. o

Rothenmeer, (eigentlich Rothenmoor), Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. Einige Höfe gehören zum Ländchen Sachſenbann. o

Rothenſande, ſ. Rodenſande.

Rothwegen, eine Hufe im A. Tremsbüttel, welche ſeit vielen Jahren mit dem G. Hoisbüttel verbunden geweſen iſt. K. Bergſtedt. o

Rümpel, D. im A. Trittau. K. Oldesloh. Schule.

Rüſchberge, ſ. Helmſtorf.

Rüſtorf, (Röſtorf), D. in Norderditmarſchen. K. V. Weddingſtedt; ſ. Lohe.

Rüting, D. im A. Cismar. K. Grube. Schule.

Rugenbergen, ſ. Goels und Waltershof.

Rugenranzel, ſ. Ranzel.

Ruhleben, ein 1766 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am groſſen Plönerſee im A. und K. Ploen. Mpfl. Kleine Mühle.

Ruhleben, Erbpachtshof im A. Cismar. K. Neuſtadt.

Ruhwinkel, (Ke. Rohwinkel), D. im G. Schönböken. K. Bornhöved.

Ruhwinklerholz, Erbpachtsſtelle im G. Bockhorn. K. Bornhöved. o

Rumohr, D. im A. Bordisholm. K. Flintbek. Dazu gehören einige Häuſer auf dem Rumohrer (Glas-) Hüttenlande, und darunter die Erbpachtsſtelle Sophienluſt.

Rumfleth, D. in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen alten Seite. Dazu gehört der Diſtrikt am Rumfletherdeiche

deiche mit 19 Höfen und Kathen. K. Wilſter. Königl. Zeitpachtmühle. o

Rundhof, Bauerhof, vor der Stadt Crempe. o

Rupperſtorf, Alt- und Neu-, (Ke. Robbersdorf), 2 kleine Höfe im Fürſtenthum Lübek A. Kaltenhof. K. Ratkau. Erſterer heißt von einem ſeiner vorigen Beſitzer auch Reutershof. Ehemals machten beide nur einen Hof aus.

Ruſch, ein halber Bauerhof, dem Kloſter Uetersen zuſtändig. K. Horſt.

Ruſſee, D. im A. Cronshagen, am Wege von Kiel nach Rendsburg. K. Kiel. Waſſermühle.

S.

Sachſenbann; (gewöhnlich Sachſenbanden), Diſtrikt in der Wilſtermarſch, auf der wilſterſchen alten Seite. K. Wilſter. Schule; ſ. die Einleitung. S. 5.

Sagau, D. im G. Stendorf. K. Eutin.

Sahren, ſ. Stockſee.

Salzau, A. G. Dt. Kiel. Zwiſchen der Probſtei, den Gütern Doberſtorf, Raſtorf und Neuhaus, und dem Seelenterſee. K. Seelent. Lml. 41½ Pfl. Mühle. Beſ. von Ranzau; v. Pleſſen; jetzt v. Blome. P. Fargau, Pratjau, Schleſen, Selkau, Sophienhof, Ottenhof, Charlottenthal, Stampe, Stoltenberg, Neuenkrug. — S. Hirſchfelds Theor. der Gartenk. B. 4. S. 206. Bz. 203 F. 895.

Sanct Annen, ſ. Annen.

Sanct Jürgenshof, ſ. Rothenhof.

Sanct Margarethen, ſ. Margarethen.

Sanct Michaelisdonn, ſ. Michaelisdonn.

Sandberg, ſ. Amerswurth.

Sande, (Sandhöhe), 10 Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. o

Sande, ſ. Lohbrügge.

Sande, (Kloſterſand), ſ. Elmshorn.

Sandhägen, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak. o

Sandhof, auf dem Stadtgrunde von Rendsburg, vor dem Schleswigſchen Thore. o

Sandkathen, Vorderſter- und Hinterſter-, Kathenſtellen im A. und K. Ploen. Mpfl. Kleine Mühle. o

Sandkathen, auf dem Tungendorfer Felde im A. und K. Neumünſter. o

Sandkrug, vor Ellerbek am Kielerhafen auf dem Preetzer Kloſtergebiete. o

Sandkrug, Wirthshaus zwiſchen Eidelſtedt und Krupunner in der Herrſchaft Pinneberg. o

Sandweg, 9 Häuſer in der Herrſchaft Pinneberg. K. Elmshorn. Mehrentheils Marſch. o

Sandweg, 9 Kathen in der Crempermarſch an der Stoer im G. und K. Heiligenſtedten. Marſch. o

Sarau, K. D. im G. Glaſau, $2\frac{1}{2}$ Me. von Segeberg und Lübek, $1\frac{3}{4}$ von Ploen, $1\frac{1}{4}$ von Eutin. Korn- und Graupenmühle. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Hagen, Siblien, Schwienkuhlen, Kiekbuſch, Liensfeld, Gieſelrade. Die Zahl der jährlich in der Parochie Gebornen beträgt 44 bis 45, der Geſtorbenen 30 bis 32. Kopulirte 12 bis 13 Paar.

Sarbüttel, (Ke. Sazbüttel), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Sarkwitz, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Gleſchendorf. 10 Hufen, 5 Kathen.

Sarlhuſen, A. G. Dt. Itzehoe. K. Kellinghuſen. Lml. 4 Pfl. Es iſt im Anfange des 16ten Jahrhunderts aus Hufen des A. Rendsburg errichtet, und an Theodor Lente zur Lehn gegeben. Nachmalige Beſ. v. Ahlefeld; v. Eggers; Rühmann und Boje; jetzt Martini. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1752. Vererbpachtete Korn- und Lohmühle. Papiermühle. P. Sarlhuſen, D. Schule. * Wiedenborſtel.

Sar-

Sarnuenkathen, zwiſchen Lübberſtorf und Lenſahn an der Landſtraße. o.

Sarzbüttel, ſ. Sarbüttel.

Saſel, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen.

Saſel, D. im A. Trittau. K. Bergſtedt. Dazu gehört das Krughaus Saſelbek.

Satjendorf, D. im G. Hohenfelde. K. Gikau.

Satjewitz, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neuenkirchen. Lml. 20 Pfl. Beſ. v. Wenſien; v. Ranzau; v. Bülow; Wolf; jetzt v. Hardenberg-Reventlau. P. Krakſtorf, *Klinkſtein, Michelſtorf.

Sattenfeld, Erbpachtsſtelle auf dem ehemaligen Vorwerkslande im A. Tremsbüttel. o

Schacht, D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. 1 Hufe gehört zum G. Cronsburg. (Vz. 4 F. 13.), 3 Kathen im Schachterbuſch ſind Stadtlanſten. K. Rendsburger Altſtadt.

Schachtholm, ſ. Hörſten.

Schachtshagen, ſ. Schashagen.

Schackendorf, (Kr. Schakendorf), D. im A. K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Schadehorn, ſ. Schalhorn.

Schadendorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Ueterſen.

Schadendorf, ſ. Schajendorf.

Schäferei, ſ. Lohſiert.

Schäferei, bei Ulzburg im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. o

Schäferhof, in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei, bei Appen. K. Rellingen.

Schäferkamp, Wirthshaus und Pachtſtück der Stadt Hamburg zuſtändig, an der Gränze von Eimsbüttel. o

Schätbek, M. des G. Doberſtorf, vorher des G. Raſtorf. K. Preetz. Vz. 7 F. 46.

Schafhaus, ſ. Schaphus.

Schafſtedt, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Schajendorf, (Schadendorf), 1 Hufe, 1 Kathen in

in der Wilſtermarſch an der Bek, dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Heiligenſtädten.

Schalhorn, (Schadehorn), M. des G. Freſenburg. K. Oldesloh.

Schalhorn, (Schelhorn), D. dem Kloſter Preetz zuſtändig, am Wege von Preetz nach Ploen. Schule. K. Preetz.

Schalkholz, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Schanze, ein Haus ohnweit dem Flecken Heide, in der Gegend des ehemaligen Hamhauſes.

Schanzkrug, im A. und K. Bordisholm, am Einfelderſee, von einer ehemals hier belegenen Schanze alſo genannt. Gerade gegenüber im Möhbrooker Holze lag eine andere. o

Schaphus, (Ke. Schafhauſen), D. im A. K. V. und K. Segeberg.

Scharberg, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg bei Calübbe. o

Scharbeutz, D. vormals dem Heiligengeiſtshoſpital in Lübek, jetzt zum Fürſtenthum Lübek unter königl. Territorialhoheit gehörig. K. Gleſchendorf. 5 Hufen.

Scharfeneck, Bauerſtelle bei Weſterhorn in der Grafſchaft Ranzau. K. Hörnerkirchen. o

Scharfſtorf, (Scharſtorf), Hof an einem kleinen See, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz.

Scharrenkamperhof, ſ. Schenefeld.

Schashagen, (Ke. Schafshagen), D. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Schedſtedt, ſ. Jevenſtedt.

Schefenbrügge, ſ. Neuenkattbek.

Scheidepfahl, einige Kathen am Ende der Marſch und Geeſt in der Grafſchaft Ranzau. K. Elmshorn. o

Schelhorn, ſ. Schalhorn.

Schelrade, (Schillerah), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Schenefeld, (Schönfeld), K. D. im A. und Pr. Rendsburg, K. V. Schenefeld. 48 Häuſer. Paſtor, (Eink. 1200 Mk. W. 150 Me.), und Diakonus, (Eink. 800 Mk. W.

100 Mk.), ernennt der König. E. Reher, Päſchendorf, Warnsholt, Ohrs, Gokels, Lütgenweſtedt, Seefeld, Puls, Beringſtedt, Todenbüttel, Maisborſtel, Haale, Oſtermühlen, Oſtſtedt, Siesbüttel, Hadenfeld, Bokelberg, Bokelrehm, Kaisborſtel, Agethorſt, Kohlenbek, Mehlbek, Nienbüttel, Vaal, Waken, Gribbohm, Holſtenniendorf, Beſtorf, Bokhorſt.

Schenefeld, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten. Im D. ſind 2 privilegirte Höfe, nemlich der Scharrenkamperhof und Friedrichshuld mit einer Korn- vormals Pulvermühle.

Schenefelderheide, (Lurup), D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Schenkenberg, Klein-, D. an der Lauenburgiſchen Gränze im A. Rethwiſch. K. Weſenberg.

Schieren, D. im A. Traventhal. K. Warder. 8 Voll-, 1 Viertel-, 6 Zwölftelhufen. Mpfl. Kleinrönnau.

Schieren, Bauerſtelle im A. Cismar. o

Schierenhöhe, 1 Achtelhufe an der Grosoffenſether Scheide in der Grafſchaft Ranzau. K. Hörnerkirchen

Schierenſee, Gros-, A. G. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Lml. 8 Pfl. Beſ. von Ranzau; von Gude; ſeit 1784 Fideikommis der von Saldernſchen Familie. Herrenhaus und Gartenanlage auf dem Heeſchenberge. S. Hirſchfelds Theor. d. Gartenk. B. 3. S. 137. Bz. 11 F. 82.

Schierenſee, Klein-, D. an einem See im A. Bordisholm. K. Weſtenſee.

Schierholzer Baumkathen, ſ. Siek.

Schiffbek, D. im A. Reinbek, ½ Me. von Hamburg. K. Steinbek. Hat mit Schleems 5 Voll-, 1 Halbhufe, 7 Gros-, 12 Kleinkathen. Schule. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts war hier eine Buchdruckerei.

Schillerah, ſ. Schellrade.

Schilſtorf, Kathen und Häuerſtellen bei dem M.

M. Schönhagen im G. Bothkamp. K. Brügge.

Schinkel, einige Kathen in der Gegend von Lägerdorf in der Herrſchaft Breitenburg. K. Nienbrook. o

Schiphorſt, D. im G. Bothkamp. K. Neumünſter. Dazu gehört Lütgenwohld.

Schlachterhof, an der Alſter, ohnweit der Georgsvorſtadt von Hamburg. Wird von der Kammer verpachtet. o

Schlamerſtorf, K. D. 1 Me. von Segeberg im G. Seedorf. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gütsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Berlin, Blumenath, Grönwohld, Hornſtorf, Hornsmühle, Kembs, Muggesfelde, Nembs, Seedorf, Seekamp. — Jmkt. den Tag vor Mariä Heimſuchung.

Schlamerſtorf, D. im A. Traventhal. K. Oldesloh. 18 Voll-, 2 Halbe-, 3 Drittelgufen. Schule. Zum D. gehört Stabuhrskathen. Mpfl. Herrenmühle.

Schlamin, Gros-, D. im G. Mönchneverſtorf, zum Hofe Halendorf gehörig. K. Altenkrempe.

Schlamin, Klein-, D. dem Clemenskaland in Lübek zuſtändig. K. Altenkrempe.

Schleems, Nieder- und Ober-, Ort im A. Reinbek, welcher auch zu Schiffbek gerechnet wird. Einige Gartenhäuſer, eine Wachsbleiche, 2 Holzmühlen und eine Papiermühle.

Schleſen, D. im G. Salzau. K. Seelent. Vz. 72 S. 275.

Schleuer, (Schloier), Diſtrikt in der Bielenbergermarſch, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Colmar.

Schleuſe, ſ. Schlüſe.

Schlichting, K. D. in Norderditmarſchen, K. V. Henſtedt. Zur Wahl des Predigers präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. Eingepfarrt iſt hier ſonſt nichts. Die Leichen werden zu Henſtedt begraben.

Schlickburg, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amtsvogtei Ueterſen. K. Seeſter und Ueterſen.

Schloß-

Schlobburg, (Ke. Schloberg), Diſtrikt dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Horſt.

Schlotfeld, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe.

Schlüsbek, einige Kathen bei der Schleuſe des Moorſees. K. Elmſchenhagen. o

Schlüſe, einige Kathen an der Oſtſee im A. Cismar. K. Grömitz. Schule. Schleuſe, wodurch ein Bach, der aus dem Cismarſee kommt, in die Oſtſee fällt.

Schlump, eine Gegend vor dem Hamburger Dammthore, auf dem Gebiete des Johannisklosters, mit einigen Häuſern, Gärten und Kattunbleichen. o

Schlutup, (fälſchlich Schlukup), K. D. der Stadt Lübek zuſtändig, auſſerhalb des Burgthors, an der Trave; 1 Me. von Lübek. Paß an der meklenburgiſchen Gränze. Papiermühle. 60 Fiſcher. E. Herrenfähre, Iſraelsdorf, Lauerhof, Weſſeloh.

Schmabek, (Ke. Schmalenbek), Pachtſtelle der Stadt Itzehoe zuſtändig, an der Kieler Landſtraße. K. Itzehoe.

Schmachthagen, D. im G. Schulenburg. K. Oldesloh. Schule.

Schmalenbek, Walddorf der Stadt Hamburg, nahe an Groshansdorf. 1 Voll- und 2 Halbhufen. Kornwaſſermühle. K. Siek.

Schmalfeld, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Schmalenſee, D. an einem See im A. Segeberg, K. V und K. Bornhöved.

Schmalſtedt, D. im A. und K. Bordisholm. Kornwaſſermühle.

Schmedeswurth, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne. o

Schmeerland, ein Hof in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. V. Grevenkopp. Die Windmühle gehört zur Stadt Crempe. ♂

Schmiedendorf, D. im G. Neudorf, K. Lütgenburg Schule.

Schmool, (Ke. Schmool), A. G. Dt. Oldenburg. K. Gikau. Lml. 32 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Reventlau; jetzt v. Heſſenſtein. — Armenhaus. P. *Hohenfelde, Schwartz

Schwartbuck, Rethkuhl, Grünberg.

Schnelſen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Niendorf.

Schnitteloh, 2 Bauerſtellen bei Steinfeld im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Schönbek, D. im A. und K. Bordisholm.

Schönberg, K. D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig, 2 Me. von Preetz und Lütgenburg, 3 von Kiel. 8 Voll-, 13 Halbhufen. Windmühle. Ein Theil des D. heißt Fieshuſen und hat eine eigene Schule. 1779 brannte faſt das ganze D. mit der Kirche ab. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentiren Probſt und Priörin; die Gemeine wählt. E. Barsbek, Göderſtorf, Höhndorf, Krokau, Krumbek, Stakendorf, Wiesbargen, Wiſch.

Schönböken, (Ke. Schönbeken), Hof und D. von 8 Hufen vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. K. Renſefeld. Marſtallsgericht. Die Bewohner des D. haben ihre Hufen und Gartenplätze ſämmtlich von dem Beſitzer des Hofes auf 50 Jahr gehäuert.

Schönböken, A. G. ehemals zu Perdoel gehörig. Dt. Preetz. K. Bornhöved. P. Ruhwinkel, Altenkoppel, Honigholz, Belau, Vierhauſen, Vier. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1804.

Schönhagen, M. des G. Bothkamp. K. Brügge.

Schönhagen, M. des G. Boſee. K. Weſtenſee. Vz. 1 F. 15.

Schönhorſt, Erbpachtsſtelle im A. Bordisholm. K. Brügge.

Schönhorſt, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 8 Pfl. Beſ. Fideikommis der gräflich Ranzauiſchen Familie; jetzt Kühl. P. Schönhorſt, D. von 6 Hufen. Schule. Vz. 45 F. 203.

Schöningſtedt, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 3 Hufen, 2 Erbpachtsſtellen, von welchen eine zum G. Silk gehört, 9 Gros- und 4 Kleinkathen. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts. Die

Ein-

Einwohner halten ſich zur Reinbeker Kapelle.

Schönkirchen, K. D. im A. Kiel; 1 Me. von Kiel. 6 Hufen, 14 Kathen, 2 Anbauer. Predigerwittwenhaus. Mit der Wahl des Predigers alternirt es, ſo daß der König einmal und das anderemal die Gutsbeſitzer von Schrevenborn, Doberſtorf und Oppendorf präſentiren; die Gemeine wählt. E. Dierksſtorf, Doberſtorf, Flüggendorf, Alt und Neuheikendorf, Mönkeberg Neumühlen, Oppendorf, Schönhorſt, Schrevenborn, Tökendorf.

Schönmoor, 7 Anbauerſtellen im A. Segeberg, K. B. Bornhöved. K. Groſſenaſpe.

Schönmoor, Diſtrikt theils (3 Höfe) zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Sommerland und Grönland, theils dem Kloſter Ueterſen, theils (3 größere und 5 kleine Höfe), dem Kloſter Itzehoe gehörig. K. Süderau und Horſt. o

Schönwalde, (Schönwohld), K. D. im G. Mönchneverſtorf; 1 Me. von Eutin. Korn- und Walkmühle, Eigenthum des Beſitzers. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Bergfeld, Caſſedorf, Halendorf, Langenhagen, Mönchneverſtorf.

Schönweide, A. G. Dt. Preetz. K. Neukirchen. Lml 23 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Kurzrock; jetzt Amſink. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. Bemerkenswerth iſt es, daß Schönweide das einzige G. in Holſtein iſt, das bis jetzt bei jeder Veränderung des Beſitzers Lehnbriefe genommen hat. P. Breitenſtein, Grebien, Görns, Helenenruh, Hüttenholz, Treufeld. Ziegelei.

Schönwohld, D. im G. Marutendorf. K. Flemhude. Bz 44 F. 174.

Schönwohld, ſ. Schönwalde.

Scholenfleth, (Ke. Schollenfleth), im G. und K. Haſeldorf.

Schonforth, Kathen im G. Neuhaus. K. Neukirchen. o

Schorſteinkathen, ſ. Boſſee.

Scho-

Schottelhörn, Bauerſtelle in der Grafſchaft Ranzau bei Heede. o

Schotten, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter. Schule. o

Schrevenborn, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 22 Pfl. Beſ. v. Brokdorf; v. Ranzau; Kohlblatt; Mevius; Eitzen; Kuhlmann; Zaſtrow; jetzt von Hardenberg-Reventlau. P. Alt- und Neuheikendorf, Möllenort, die Erbpachtsſtellen Bockenkoppel, erſte und zweite Dinghorſt, Detlevskamp und Neukoppel. Waſſermühle. Bz. 132 F. 694.

Schrevendorf, D. im G. und K. Hagen. Bz. 11 F. 37.

Schrum, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Schüldorf, (Ke. Schulendorf), D. im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Rendsburger Altſtadt.

Schülp, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule. Graupenmühle. Dazu werden die Diſtrikte beim alten und neuen Siele gerechnet. Bei dem letztern iſt ein kleiner Hafen an der Eider.

Schülp, D. von 23 Häuſern, größtentheils zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf, theils zum G. Emkendorf gehörig. K. Nortorf. Schule.

Schülp, D. an der Eider im A. Rendsburg, K. V. Raumort. K. Jevenſtedt. Dazu gehört die Bauerſtelle Jevenberg.

Schürbek, Wirthshaus an der Alſter, welches von der Hamburger Kammer verpachtet wird. o

Schürſtorf, (Ke. Schiersdorf), D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel gehörig. K. Gleſchendorf. 6 Hufen, 4 Kathen.

Schüttbrehm, Kathen im G. und K. Hagen. o

Schützenhof, Landſtelle vor dem Neuwerkerthore der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Altſtadt. o

Schulau, D. mit einer Landungsſtelle an der Elbe in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Wedel. Ein Hügel bei

dem D. war der teutſche Parnas des Predigers und Dichters Johann Riſt.

Schulenburg, A. G. Dt. Itzehoe. K. Oldesloh. ½ Me. von Oldesloh, an der Lauenburgiſchen Gränze. Lml. 6 Pfl. Beſitzer von Pleſſen; v. Pechlin; von Bergfeld; jetzt v. Luckner. P. Schmachthagen, Schwienköven.

Schulenburg, Landſtelle und Brantew. inbrennerei auf dem Gebiete der Stadt Itzehoe. o

Schulendorf, D. im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf. Papier- und Oelmühle.

Schulenhof, M. im A. Bordisholm. K. Flintbek. Steinerne Brücke über die Eider.

Schwabe, (Schwaven), D. im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Jevenſtedt.

Schwartau, Flecken im Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof; 1 Me. von Lübek, an der Landſtraße von da nach Eutin und Neuſtadt. K. Renſefeld. Ueber 200 Feuerſtellen. Sitz eines Amtsverwalters. Die Lohmühle gehört nebſt einer großen Scheune den Gerbern in Lübek. Armenhaus mit einer Kapelle. Jmkt. am Montage und Dienſtage vor Johannis, am Mittewochen und Donnerſtage in der 2ten vollen Woche nach Michaelis.

Schwartbuck, (Kc. Schwarzbek), D. im G. Schmool. K. Gikau.

Schwartenbek, ſeit 1776 ein A. G., ehemals M. des zertheilten G. Cronshagen. Dt. Kiel. K. Flemhude. Bz. 2 F. 20.

Schwarzenmühlen, Paß vor dem Lübecker Burgthore, an der Landwehr, am Wege ins Meklenburgiſche. o

Schwaven, ſ. Schwabe.

Schwehlbek, A. G. Dt. Oldenburg. Vorher M. des G. Putlos. K. Oldenburg.

Schwiddeldei, Wirthshaus vor Aſcheberg. o

Schwienhagen, einige Kathen im G. Siesershagen. K. Grömitz.

Schwienhorſt, ſ. Ranzau.

Schwien-

Schwienhuſen, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Delve.

Schwienkoͤven, Kathen im G. Schulenburg. K. Oldeßloh.

Schwienkuhlen, D. im G. Koſelau. K. Lenſahn.

Schwienkuhlen, D. im G. Ahrensbock. K. Sarau. 5 Hufen.

Schwieſſel, (Ke. Swieſel), D. im A. und K. B. und K. Segeberg. Mpſl. Herrenmuͤhle.

Schwinkenrade, ſ. Boͤpſe.

Schwochel, D. dem Johanniskloſter in Luͤbek zuſtaͤndig, unter koͤniglicher Territorialhoheit. K. Ahrensboek. Schule. 9 Hufen.

Schwonerkathen, ſ. Benz.

Sebend, A. G. Seit 1769 Fideikommis der juͤngern Holſteingottorfiſchen Linie. K. Oldenburg. P. Damloſe.

Seblin, (Sieblien, Siblin), D. im A. Ahrensboek. K. Sarau. Dazu gehoͤrt eine kleine Erbpachtsſtelle auf dem Diſtelkamp.

Seckendorf, D. im G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Seedorf, A. G. Dt. Preetz. K. Schlamerſtorf. Lml. 28 Pfl. Beſ. v. Blome; v. Hahn; jetzt v. Buchwald. P. Berlin, Berlinerau, Blumenath, Schlamerſtorf; Seekamp. — Proſpekt des Hofes, ſ. Groſch holſt. Gegenden, Heft 3.

Seedorf, D. in der Wilſtermarſch im A. Steinburg, auf der wilſterſchen neuen Seite. K. Wilſter.

Seedorf, D. am Borgdorferſee. K. Nortorf. $2\frac{1}{8}$ Hufen gehoͤren zum A. Rendsburg, K. B. Nortorf, und eben ſo viel zum G. Emkendorf. 1 Kathenſtelle iſt gemeinſchaftlich.

Seefeld, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Seefeld, D. im G. Freſenburg. K. Oldesloh. Schule.

Seekamp, M. im G. Seedorf, an der Landſtraſſe von Segeberg nach Eutin. Haͤlt auſſer Weideland fuͤr Inſten 550 Tonnen Acker- und Wieſenland, und 61 Ton-

Tonnen Teiche, K. Schlamerſtorf.

Seekathen, im G. Teſtorf. K. Hanſühn. o

Seekathen, ſ. Quickborn.

Seekrug, an der Scheide des G. Neuhaus. K. Gikau o

Seelent, K. D. am Seelenter- oder Neuhäuſerſee im G. Lammershagen. Vz. 44 F. 189. Erbpachtsmühle. — Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Bauerſtorf, Bellin, Fargau, Fuhlenbrügge, Friedburg, Gottesgabe, Haſſelburg, Jaſtorf, Lammershagen, Martensrade, Mucheln, Nienkrog, *Fern- und Negerpaſſau, Pratjau, Salzau, Schleſen, Selkau, Sophienhof, Stampe, Stellböken, Stoltenberg, Wittenberg, Chriſtiansruh, Hohenhütten, Charlottenthal, Ottenhof.

Seemühle, (Ke. Seeſter Mühle), Armenlanſte der Stadt Rendsburg, jenſeits der Eider.

Seeſter, K. D. dem Kloſter Ueterſen zuſtändig, (Kloſtervogtei). Pr. Pinneberg. Dazu ſind zu rechnen 22 Höfe und Kathen am Seeſter Auſſendeiche. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1474 Mk.), präſentiren Probſt, Priörin und ſämmtliche Konventualinnen des Kloſters; die Gemeine wählt; das Kloſter vocirt. E. Kurzenmoor, Gros- und Klein-Sonnendeich, Seeſtermühe, * Schlickborg, Holſtendorf.

Seeſtermühe, A. G. Dt. Itzehoe. K. Seeſter. 1 Me. nordweſtlich von Ueterſen. Lml. 40 Pfl. Beſ. von Ahlefeld; jetzt von Kielmannsegge. P. Seeſtermühe, D. von 26 Feuerſtellen. Armenhaus. Schule. Die Deichdiſtrikte des G. mit 80 Feuerſtellen.

Segalendorf, (heißt in der Lml. auch Putlos), A. G. Dt. und K. Oldenburg; an einem kleinen See. Lml. 17 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Rumohr; v. Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Jahnshof, Chriſtiansthal.

Segeberg, Stadt an einem See. Pr. Segeberg. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Ulz-

Ulzburg 8, (4), Wandsbek $7\frac{1}{2}$ Me. Königl. Zollkontrolle. 115 Feuerſtellen. Der Rath beſteht aus einem Bürgermeiſter, welcher zugleich Stadtſekretär iſt, und 2 Rathsherren. Eine Vorſtadt von Segeberg iſt Gieſchenhagen, wovon 43 Feuerſtellen zum A. und K. V. Segeberg, 108 Feuerſtellen und der Kalkberg zum A. Traventhal gehören. In der Stadt und Vorſtadt rechnet man gegen 1400 Einwohner. Der Kalkberg ſteht unter der Adminiſtration eines Bergverwalters und Kontrolleurs, und ſoll jährlich 6000 Rthlr. eintragen. Heinrich Ranzaus Kapelle, in welcher jährlich eine Kleinigkeit an Geld unter die Armen vertheilt wird. Die nicht weit davon errichtete Säule, welche man nebſt der alten Kapelle in vielen ſeiner Schriften abgebildet findet, hat vor mehrern Jahren der Wind umgeſtürzt. Hoſpital. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor, (Eink. gegen 800 Mk.). Den Paſtor, (Eink. 1600 Mk. W. 200 Mk.), welcher zugleich Probſt iſt, und den Kompaſtor, (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), ernennt der König. E. Bark, Bebenſee, Blunk, Dreggers, Fahrenkrug, Frederſtorf, Gros: und Kleingladebrügge, Alt:, und Neugörs, Hammendorf, Hartenholm, Herrenmühle, Högerſtorf, Klint, Kükels, Kuhlen, Mielſtorf, Mözen, Niendorf, Gros: und Kleinrönnau, Schakendorf, Schaphus, Schwieſſel, Söhren, Stipsdorf, Stubben, Todesfelde, Traventhal, Wahlſtedt, Wittenborn, Wegde, Steinbek, Negernbötel, Bühnſtorf, Glashütte. Jmkt. am Montage nach dem 1ſten Mai, auf Bartholomäi, am Tage nach Allerheiligen. Mpſl. Mönchmühle. — Stadtsverfaſſung Corp. Conſt. B. 3.

Sehlendorf, M. des G. Futterkamp. K. Blekendorf.

Sehmſtorf, (Ke. Semsdorf), D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Selien, D. im G. Rixdorf. K. Lebrade.

Selkau, M. des G. Salzau. K. Seelent. Vz 2 F. 19.

Sen:

Senhuſen, (Zenhuſen), D. in Norderditmarſchen, K. W. und K. Hemme.

Senſenmühle, (Kc. Zenſemühl), im G. Holtenklinken. K. Oldesloh.

Sepel, ſ. Zepel.

Serretz, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Kaltenhof. K. Ratkau. Korn- und Walkmühle. Eine Hufe iſt bei der Austauſchung mit der Stadt Lübek zum Hofe Däniſchburg gelegt.

Sesmethuſen, ſ. Söſtemanhuſen.

Seſtermühe, ſ. Seeſtermühe.

Seth, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Uebersauergilde der K. B. und K. Barmſtedt. Hat nebſt Eckholt einen Vogt.

Seth, D. im G. Borſtel. K. Sülfeld, 7 Hufen. Schule.

Sibberſtorf, (Kc. Sieversdorf), D. im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin. 4 Vollhufen. Die Waſſer- und Windmühle gehört zum G. Stendorf.

Sibſtien, D. im G. Haſſelburg. K. Altenkrempe.

Sibſtorf, (Kc. Siebsdorf), D. im G. Lübberſtorf. K. Oldenburg. Induſtrieſchule.

Siebenbergen, eine Windmühle im G. Jersbek, und 1 Hufe mit mehrern Kathen im A. Tremsbüttel. K. Sülfeld. o

Siebenecksknöll, ſ. Knöll.

Siedwende, ſ. Siethwende.

Siek, (Kc Syck), K. D. im A. Reinbek, 3 Me. von Oldesloh und Hamburg, 5 von Lübek. 8 Voll-, 3 Dreiviertel-, 2 Halbhufen, 9 Kathen. An der Sieker Feldſcheide iſt die Gränze von Holſtein und Lauenburg; deswegen wohnen an 5 verſchiedenen Wegen Wächter, die darauf achten, daß kein aus den königlichen Forſten geraubtes Holz über die Gränze gebracht werde; bei dem Viehſtorfer-, Höchſtorfer-, Siekerberger-, Groſſenſeer- und Schierholzer Baumkathen. — Den Prediger ernennt der König. E. Cronshorſt, Groshanſtorf, Schmalenbek, Höchſtorf, Langelohe, Meilstorf, Fleiſchgaffel, Oetjendorf, Papendorf,

dorf, *Rauſtorf. Die Zahl der jährlich in der Parochie Gebornen iſt ohngefehr 38, der Geſtorbenen 30.

Siekerberg, ſ. Hoiſtorf.

Siel. Höfe und Kathen, die wegen ihrer Lage an dergleichen Waſſerzügen den Namen erhalten haben, gibt es iſt allen Marſchgegenden. Auf dem (gelben) Siel, in der Herrſchaft, K. B. und K. Herzhorn, zwiſchen Süderau und Colmar. o ſ. auch Neuenſiel und Schülp.

Sielbek, (Ke. Silbek), D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin, am Kellerſee. K. Malente. 1½ Hufe, 3 Kathen. Ziegelei. Oberhalb des D. erhebt ſich das biſchöfl. Landhaus, hinter welchem ſich ſchöne Promenaden an dem kleinen See Ucklei befinden. Der Legationsrath Willegaard hat 1776 die Anlagen gemacht. ſ. Hirſchfelds Theor. der Gartenk. B. 2. S. 151. Jakobi's überflüſſ. Taſchenb. 1800.

Siemſen, (Siems), D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. Papiermühle, 3 Hufen.

Sierhagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Altenkrempe. Lml. 34 Pfl. Beſ. v. Buchwald; v. Brokdorf; jetzt v. Thienen. P. Kaſſau, Mühlenkamp, Plunkau, Stolpe, Jarkau. Kornmühle.

Siesbüttel, (Sietzbüttel), D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Siethwende. Benennung der Zwiſchendeiche, in den Marſchen. An der Siethwende, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Brokdorf. o — 40 Kathen ohne Land in der Crempermarſch, theils zur Herrſchaft Herzhorn, Vogtei Sommerland, theils zum A. Steinburg gehörig. K. Süderau.

Sievershagen, A. G. K. Lenſahn. Seit 1769 Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. P. Bökenberg, Brenkhagen, Schwienhagen.

Sievershütten, D. im A. Trittau, K. Sülfeld.

Sieverskrug, (Ke. Sievenkrug D.), ein Haus bei

bei dem D. Garden im A. Kiel.

Sieverſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. Schule. 7⅓ Hufen.

Sieverſtorf, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule. Mpſl. Preetz.

Siggen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 19 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Qualen; v. Bülow; jetzt Laſſen. P. Fargemiel, Gierenſtrand, Siggenerbuſch, Kalkberg.

Siggeneben, D. im G. Roſenhof. K. Grube.

Siggenerbuſch, D. im G. Siggen. K. Grube.

Silberberg, ſ. Thomſtorf.

Silgk, (Silk), A. (Kanzelei-) G. im A. Reinbek. K. Steinbek. P. *Schöningſtedt.

Silſen, (Ke. Sülzen), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. 6 Hufen gehören dem Kloſter Itzehoe.

Sipſtorf, ſ. Sibſtorf.

Sirkſtorf, D. im G. Oevelgönne. K. Süſel. Schule.

Söhren, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Neukirchen. 4½ Hufen.

Söhren, D. im A. Bordisholm. K. Nortorf. 6⅝ Hufen, 2 Kathen, Holzvogtswohnung.

Söhren, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 10¼ Hufen. Mpſl. Mönchmühle.

Söhren, ſ. Maisborſtel.

Söſtemannhuſen, (Sesmenhuſen), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Brunsbüttel. o

Solabona, ſ. Eidelſtedt.

Sommerhuſen, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen. Marſch. o

Sommerland, Diſtrikt in der Crempermarſch, in der Herrſchaft Herzhorn. Hat mit Grönland einen Kirchſpielsvogt, der hier Landſchulz heißt. Dazu gehört Sommerlander Riep. K. Süderau. o

Sonnendeich, Groſſer- und Kleiner-, (Suddiek. Ke. Sönteich), Diſtrikt dem Kloſter Uterſen zuſtändig, (Kloſtervogtei); jener mit

11

11 Höfen und Kathen, dieſer mit 6. K. Seeſter.

Sophiendahl, ſ. Sophienhof.

Sophienhof, M. des G. Salzau. K. Seelent. Vz 1 F. 26.

Sophienhof, A. G. Ot. und K. Preetz, ehemals zum G. Rethwiſch gehörig. Zwiſchen den Gütern Wahlſtorf, Freudenholm, Rethwiſch, Lehmkuhlen, und dem Gebiete des Kloſters Preetz. Iſt 1795 aus den Ländereien des D. Rethwiſcher Raiſtorf errichtet. Lml. 5 Pfl. 10 Zeitpachtſtellen und 12 Inſtenfamilien. 900 Tonnen zu 240 Q. Ruthen. Vz. 30 F. 150. Ein Krughaus heißt Sophiendahl. Beſ. Amſink, Spehtmann, jetzt Wilms. — Schule.

Sophienkoog, zwiſchen Süderditmarſchen und dem Kronprinzenkoog. K. Marne. Er hat ſeinen Namen von der Herzogin Anna Sophia, nachmaliger Gemahlin Friedrichs IV; enthält über 200 Morgen Landes, und iſt in 3 Höfe getheilt. Der Anfang der Eindeichung wurde 1717 gemacht. Erbpacht.

Sophienluſt, ein Gartenhaus ohnweit Ottenſen. o

Sophienluſt, ſ. Rumohr.

Sorheide, ſ. Süderheide.

Spadenland, ein Theil des Ochſenwerders von 210 Morgen Landes. Dazu gehört das Ellernholz im Norden auf dem Moorwerderdeiche, der Buſch, Kreetſand und Stakort. K. Ochſenwerder.

Spanan, ſ. Jevenſtedt.

Spanhorn, Erbpachtsſtelle im G. Aſcheberg. o

Sparrieshoop, (Ke. Spanishop), D. in der Grafſchaft Ranzau in der Mittelgilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat mit Kleinoffenſeth einen Vogt.

Spechſerholz, D. im A. und K. Ahrensboek. o

Speckkathen, Kathen im G. Peterſtorf. K. Lenſahn. o

Speersdeich, einige Häuſer in Süderditmarſchen, K. V. und K. Süderhattſtedt.

Spiekerhörn, 8 Häuſer in der Grafſchaft Ran-

Ranzau, im Raaer Marſchdiſtrikt, K. V. und K. Elmshorn. o

Spitzerdorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. und K. Wedel. Mit demſelben verhielt es ſich ehemals ebenſo als mit Poppenbüttel. Zum D. werden 3 Häuſer vor Schulau, Leeth oder Lieth genannt, gerechnet.

Spitzerdorf, einige Häuſer in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Elmshorn. o

Spitzerdorferſand, kleine Inſel in der Elbe zur Herrſchaft Pinneberg gehörig, mit einer nur im Sommer bewohnten Hütte. o

Spitzerforth, in der Grafſchaft Ranzau, K. V. und K. Barmſtedt. o

Spohlsau, einige Kathen vor Breiteneiche zum G. Rethwiſch gehörig. K. Preetz. o

Sprangsrade, Erbpachtsgehöfte im G. Aſcheberg. o

Sprenge, (Carlsſprenge), M. im A. und K. Bordisholm. o

Sprenge, D. im A. Trittau. K. Eichede.

Springho, vererbpachtete Kornwaſſermühle und M. des Kloſters Itzehoe. K. Kellinghuſen.

Springswedel, Erbpachtsſtelle im G. Emkendorf. K. Nortorf. o

Stabie, einige Kathen im G. Oevelgönne. K. Süſel. o

Stabuhrskathen, ſ. Schlamerſtorf. o

Stadtdeich, geht vom Deichthore der Stadt Hamburg bis an den ihn fortſetzenden Elbdeich und die Billerſchanze, Auf demſellen ſind ohngefehr 120 Häuſer und ein großes Theermagazin. o

Stadtfurth, ſ. Rienhagen.

Staffſtedt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Jevenſtedt. Auf dem Dorfsfelde ſind die 3 Kathen Stiß, Legau und Wenhorn.

Stahfaſt, ſ. Ottenbüttel. o

Stakendorf, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 11 Voll-, 3 Halb- und 1 Viertelhufe. Schule.

Stak-

Stakort, ſ. Spadenland. o

Stammershof, vor dem Cremperthore bei Glückſtadt.

Stampe, D. im G. Quarnebek. K. Flemhude. Bz 25 F. 109.

Stampe, Landſtelle im G. Salzau. K. Seelent. o

Stapelfeld, D. im A. Reinbek. K. Rahlſtedt. 11 Hufen, 9 Kathen.

Stau, ſ. Pohnſtorf.

Stawedder, Kryghaus in der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen. o

Stawedder, Krughaus und Zollſtelle im A. Ahrensboek. K. Süſel. o

Stawedder, ſ. Hamwedel.

Stawedder, Neu-, Eigenthumsſtelle im G. Oevelgönne. K. Süſel. o

Stedingshof, ſ. Bramſtedt.

Steen, ſ. Stein.

Steenhoop, einige Hufen und Kathen im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. o

Steenörtgen, ſ. Mehlbek. o

Stegen, A. G. an der Alſter. Lml. 7 Pfl. K. Sülfeld. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. P. Nienwohld.

Stegen, vor den, ſ. Elmshorn.

Steige, am, Bauerhof im G. Neuendorf. K. Colmar. o

Steilshoop, D. im A. Trittau. K. Eppendorf.

Stein, (Steinhof), ein ſeit 1771 in Parzelen gelegtes Vorwerk im A. und K. Reinfeld. Macht mit Neuhof 56 größere und kleinere Erbpachtsſtellen aus; jene von 60 bis 70, dieſe von 15 bis 20 Tonnen Landes. Für die Tonne wird jährlich 2 Rthlr. Kanon erlegt. o

Stein, D. in der Probſtei an der Oſtſee, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 11 Kathen. Eine von den Hufen liegt auſſerhalb des D. und heißt Hohenſtein.

Steinbek, Kirch-, K. D. im A. Reinbek, 1 Me. von Hamburg. 5 Voll-, 1 Viertelhufe, 24 Kathen. Auch wird dazu die Steinfurther Holzmühle, und das Steinbeker Vorwerk, ein Erbpachtsgehöfte von 25 Tonnen Geeſt- (zu 320 Q. Ruthen) und

350 Morgen Marſchland (zu 240 Q. Ruthen), gerechnet. Den Prediger ernennt der König. E. Barsbüttel, Boberg, Oldenburg, Glinde, Havighorſt, Domhorſt, Ladenbek, Lohbrügge, Ohe, Ojendorf, Reinbek, Sande, Schiffbek, Schleems, Schöningſtedt, Silk, Oſtſteinbek, Stemwarde, Willinghuſen. Jmkt. am Montage nach dem 3. Mai, und am Montage nach Michaelis.

Steinbek, Oſt-, D. im A. Reinbek, K. Steinbek. 7 Hufen, 12 Kathen. Schule.

Steinbek, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. $4\frac{1}{2}$ Hufen. Mpſl. Mönchmühle.

Steinbek, einige Hufen im A. Cronshagen. K. Kiel.

Steinberg, ſ. Haale.

Steinburg, D. in der Crempermarſch, A. Steinburg. Kornwindmühle. Ehemals war hier eine Schanze. K. Süderau, Hohenfelde, Neuenbrook.

Steinbuſch, D. im A. Ploen. K. Boſau. o

Steinbuſch, ſ. Helmſtorf.

Steindamm. Der ordentliche Weg von Glückſtadt nach Crempe, welchen Chriſtian IV. 1636 hat pflaſtern laſſen. Die daran liegenden Höfe und Kathen gehören theils zur Stadt Glückſtadt, theils zur Pleſſiſchen Wildnis, theils zum A. Steinburg. Kornwindmühle. K. Glückſtadt o

Steinfeld, D. im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Steinfeld, D. im A. und K. Reinfeld. 11 Voll- und Halbhufen. Zum D. wird auch gerechnet das Krughaus Steinfelderhude; ferner Hohenhorſt, Elendskrug, Kalkgraben und ein Heckkathen. Schule.

Steinfurth, D. im G. Blockshagen. K. Flemhude. Papiermühle. Bz. 8 F. 58.

Steinfurthermühle, ſ. Steinbek.

Steinhöft, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. o

Steinhof, ſ. Stein.

Steinhorſt, einige Kathen bei Doſenbek im G. Bothkamp. K. Barkau.

Stein-

Steinkreuz, eine Viertelhufe bei Gniſſau im A. Ahrensboek. Schule. o

Steinkrug, Kathen bei Grosoffenſeht in der Grafſchaft Ranzau. o

Steinrade, Gros-, A. (Kanzelei-) G. K. Renſefeld. Fideikommis der Rumohriſchen Familie. Seit dem das Hofland parzelirt iſt, iſt kein Hof mehr vorhanden. P. Steinrade, D. von 31 Hufen; liegt in gerader Linie mit Kleinſteinrade, (Mori), und wird nur durch einen Schlagbaum davon getrennt. — * Heckkathen. Wüſtenei, ein Gehölz mit einer Förſter- und einigen andern Wohnungen.

Steinrade, Klein-, (Steinraderhof), Hof vor dem Lübeker Holſtenthore innerhalb der Landwehr, bisher von der Kämmerei verpachtet. Marſtallsgericht. Paß über die Landwehr ins Holſteiniſche. K. Renſefeld.

Steinrade, Klein-, ſ. Mori.

Steinrade, D. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh. o

Steinrade, D. im A. Ahrensbock. K. Gleſchendorf.

Steinwehr, A. G. Dt. Kiel. Vormals M. des G. Cluvenſiek. K. Bovenau. Bz. 1 F. 16.

Stellau, K. D. in der Herrſchaft Breitenburg, 2 Me. von Itzehoe, $\frac{1}{4}$ von Kellinghuſen, an der Brame, hier Stellau genannt. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Beſitzer von Breitenburg; die Gemeine wählt. E Feldhuſen, Hingſtheide, Knöll, Mühlenbek, Wriſt, Wulfsmoor, Dammhof, Haſſelbuſch, Wurth. Die Zahl der in der Parochie jährlich Geborenen iſt ohngefehr 25, der Verſtorbenen 19. — Mpfl. Breitenberg.

Stellau, D. im A. Reinbek. K. Rahlſtedt. 5 Voll-, 1 Dreiviertel- und 3 Halbhufen, 1 Kathen. Schule.

Stellböken, D. im G. Wittenberg. K. Seelent. Bz. 24 F. 101.

Stelle, D. in Norderditmarſchen, K. B. und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Stellingen, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus-

Haus- und Waldvogtei; zwiſchen Altona und Pinneberg. K. Niendorf. Zum D. wird gerechnet Emahus, eine Bleiche, und Langenfelde.

Stemwarde, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 6 Voll-, 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule.

Stendorf, A. G. 1 Me. von Eutin, an einem See. K. Eutin. Aelteres Fideikommis der jüngern Holſteingottorfiſchen Linie. Lml. 28 Pfl. P. Bergfeld: Caſſedorf, Grieveln, Sagau Vinzier, Sibberſtorfer Mühle.

Sternſchanze, eine 1682 errichtete Schanze vor dem Hamburger Dammthore; mit Invaliden beſetzt. Von derſelben geht ein Laufgraben zu einem Ravelin der Stadt. Der Graben wird durch einen vom Damm- zum Millernthore gehenden Weg durchſchnitten, weswegen im Schneidepunkt eine Art Blockhaus ſteht, der Durchſchnitt genannt. o

Stieverskathen, ſ. Hamwedel.

Stipſtorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 2 Voll- und 10 Halbhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Stitz, ſ. Stafſtedt.

Stoberkrug, (Stover), auf dem Wege von Neumünſter nach Rendsburg, A. Bordisholm. K. Neumünſter.

Stockelsdorf, A. (Kanzelei-) G. und D. ½ Me. von Lübek. K. Renſefeld. Das Hofland iſt als Erbpachtsſtellen den Einwohnern des D. vertheilt. Die Stellen heißen Bährreihe, Bargerfeld und Bargerbrücke. Die Landſtraße von Stockelſtorf bis an die Landwehr, (die Landſtraße von Lübek nach Kiel, Preetz und Ploen), iſt mit einer Reihe Häuſer bebauet, Marienthal genannt, die von Handwerkern bewohnt wird. Fabrike von Spielkarten, Tapeten und Fajance. Kornwindmühle, Eigenthum des Müllers.

Stockſee, ein 1777 vererbpachtetes, chemaliges plöniſches Kammergut und D. an einem See im A. Ploen. K. Bornhöved. Zum Hofe gehört die Schäferei Sahren.

Stöfs,

Stöfs, M. und D. im G. Waterneverſtorf. K. Lütgenburg.

Stördorf, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg; doch gehören 3 Höfe dem Kloſter Itzehoe. K. Heiligenſtedten.

Störkathen, D. von 8 Viertelhufen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Kellinghuſen. Schule.

Störort, 4 Häuſer am Auſſendeiche, beim Ausfluſſe der Stoer in die Elbe, in der Wilſtermarſch. A. Steinburg, K. B. und K. Wewelsfleth. Fähre über die Stoer für Fußgänger.

Stollbrook, ſ. Emkendorf. o

Stolpe, D. im G. Sierhagen. K. Altenkrempe.

Stolpe, D an einem See im G. Depenau. K. Bornhöved. Schule.

Stoltenberg, D. am Wulfſtorferſee im G. Salzau. K. Seelent. Schule. Vz. 35 F. 142.

Stover, ſ. Stoberkrug.

Streknitz, Hof vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. Der Flächeninhalt beträgt 141744 Quadratfuß.

Strenglin, D. im G. und K. Prohnsdorf. Vererbpachtete Waſſer- und Windmühle. Bei dem D. iſt das Gehölze Kählen mit 2 Kathen.

Strietbreet, einige Häuſer bei Dockenhuden in der Herrſchaft Pinneberg. K. Nienſtedten. o

Strohdeich, Groſſer- und Kleiner-, Diſtrikt in der Bielenbergermarſch zu den Gütern Groß- und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Neuendorf. Die Leichen werden zu Colmar begraben.

Strohhaus, ſ. Ottmarſchen.

Strübbel, in Norderditmarſchen. K. B. und K. Weslingburen. Schule.

Strukholt, ſ. Kleinborſtel.

Strukmühle, vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. o

Struksdorf, D. im A. Traventhal, auf dem halben Wege von Segeberg nach Lübek. 6 Voll-, 1 Dreiviertel-, 2 Halbe-, 1

Vier-

Viertel- und 4 Zwölftelhufen. Auſſerdem gehören 2 Hufen zum G. Prohnſtorf. K. Prohnſtorf. Mpſl. Mönchmühle.

Struvenhütten, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Stubben, D. im A. Reinfeld. K. Segeberg. Schule.

Stubbendorf, D. im A. und K. Reinfeld. 5 Halbhufen, 6 Kathen. Dazu gehören 2 Heckkathen. Schule.

Stubbenſtedt, kleine Erbpachtsſtelle im G. Raſtorf, bei Paſſau. K. Preetz. o

Stufen, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. Kornwindmühle, gewöhnlich Stuhrnermühle genannt, königliche Zeitpacht. o

Stuvenborn, D. im A. Trittau. K. Sülfeld.

Suchſtorf, (Sukſtorf), D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Brücke über den Kanal, worüber der Weg von Kiel nach Eckernföhrde geht. In einer geringen Entfernung davon iſt die dritte (Rathmanſtorfer-) Kanalſchleuſe.

Suchſtorf, (Ke. Surdorf), D. im A. Cismar K. Grömitz. Dazu gehören die Stellen auf dem Brenkhagenermoor und Brunſtein. Schule.

Suddiek, ſ. Sonnendeich.

Süde, (Suſe), D. von 10 Voll- und 10 Sechstelhufen, 6 Kathen dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Itzehoe. Ziegelei. Wind- und Waſſermühle.

Süderau, K. D. in der Crempermarſch an der Süderſeite der Cremperau, 1 Me. von Glückſtadt, $1\frac{1}{2}$ ſüdwärts von Itzehoe, $\frac{1}{2}$ Me. von Crempe, Pr. Münſterdorf. A. Steinburg, K. B. Süderau; doch gehört 1 Hof und die Schmiede zur K. B Elſkorp. Armen- und Waiſenhaus. Paſtor, (Eink. 1887 Mk. W. 235 Mk.), und Diakonus, (Eink. 760 Mk. W. 76 Mk.), ernennt der König unmittelbar. E. Altenmoor, Bekenreihe, Brunsholt, Bullendorf, bei der Dükermühle, Eſpe, Gros- und Kleingrönland, Kammerland, Kivitzreihe, Schön-

Schönmoor, Siethwende, Sommerland, *Steinburg, Süderauerdorf, Wiſchreihe.

Süderauerdorf, iſt die Fortſetzung des Kirchdorfs, längſt der Aue bis an Steinburg; A. Steinburg, K. V. und K. Süderau. Dazu gehört der Süderauer Riep; (Ke. Rop).

Süderdiek, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Süderhattſtedt, ſ. Hattſtedt.

Süderheide, (Sorheide), einige Kathen im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt. o

Süderheiſtedt, ſ. Heiſtedt.

Süderhof, ſ. Hedwigenkoog.

Süderholm, (Holm), D. in Norderditmarſchen, K. V. Heide. K. Norderhattſtedt.

Süderrade, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt. o

Süderwiſch, (Ke. Südwiſch), in Süderditmarſchen. K. V. und K. Marne.

Sühlen, (Ke. Sücheln), D. an der Trave im G. Nütſchau. K. Oldesloh. Kornmühle. Loh- Graupen- und Oelmühle. Schule.

Süldorf, D. in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Sülfeld, K. D. von 8 Huſen im G. Borſtel, 1 Me. von Oldesloh. Zum D. wird auch der Fierthkathen gerechnet. Armenhaus. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Borſtel, Seth, Oehring, Heidkrug, Kaihude, Grabau, Hoherdamm, Jersbek, Stegen, Bergfeld, Elmhorſt, Nienwohld, Itzſtedt, Sievershütten, Stuvenborn, Nahe, Neritz, Siebenbergen.

Süllkuhlen, Holzvogtswohnung bei Garſtedt in der Herrſchaft Pinneberg.

Süſel, K. D. im A. Ahrensbök. Pr. Ploen. Das Vorwerk iſt 1774 in Erbpacht gelegt. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 1705 Mk.), präſentirt der König. Stimmen haben der König,

(vielleicht 2), der Fürſt von Lübeck, und der Gutsbeſitzer von Oevelgönne. E. Altona, Bujendorf, Ekelſtorf, Faſſinſtorf, Gronenberg, Haffkrug, Hashop, Middelburg, Oevelgönne, Ottendorf, Ponſtorf, Rähbel, Redingſtorf, Roge, Sirkſtorf, Stabie, Stawedder, Wintershagen, Woltersmühle, Wolterskrug. Jmkt. 14 Tage vor Weihnachten und Pfingſten.

Süſſau, A. G. Dt. Oldenburg. Vorher M. des G. Siggen. K. Grube. Beſ. Laſſen.

Süshörn, Diſtrikt in der Bielenbergermarſch am Strohdeiche, zu den Gütern Gros- und Kleincolmar gehörig. K. Neuendorf. o

Süshörn, Diſtrikt in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. Elſkopp. K. Crempe. o

Süteln, D. im G. Löhrſtorf. K. Neukirchen.

Suje, ſ. Sude.

Sukſtorf, ſ. Suchſtorf.

Sulſtorf, D. dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig, unter königlicher Territorialhoheit. K. Heiligenhafen. $4\frac{1}{4}$ Hufen.

Surendorf, (Genügſamkeit), Erbpachtsſtelle im A. und K. Bordisholm. o

T.

Taden, D. im G. Hanerau. K. Hademarſchen.

Talingburen, D. in Süderditmarſchen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Tangſtedt, A. (Kanzelei-) G. K. Bergſtedt. Beſ. v. Hedemann; v. Wederkopp; jetzt v. Holmer. P. Tangſtedt, D. Willſtedt, Duvenſtedt, Lemſal, Mellingſtedt, Rade, die Diſtrikte auf der Tangſtedter- und *Harksheide.

Tangſtedt, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Tan-

Tankenrade, D. im Fürſtenthum Lübek, vorher Vikariendorf des Domkapitels. Dazu gehört Wohld, Glashütte und Redderkathen. 3 Voll-, 2 Halb-, 5 Viertelhufen. K. Prohnſtorf.

Tannenkoppel, einige Kathen in der Herrſchaft Breitenburg, in der Gegend des D. Rethwiſch. K. Münſterdorf. o

Tappendorf, D. im A. Rendsburg, K. W. und K. Hohenweſtedt.

Tarbek, D. im A. Ploen. K. Bornhöved. Die Ländereien des D. ſind ſeit 1763, die des ehemaligen Hofes ſeit 1771 in Erbpacht gelegt. Windmühle.

Taſtorf, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Neumünſter.

Tatenberg, ein Theil des Ochſenwerders, von $194\frac{1}{2}$ Morgen Marſchland. o

Taterbuſch, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Hohenfelde.

Techau, Alt-, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. Neutechau heißen einige Häuſer neben dem D. 5 Voll-, 5 Halbhuſen.

Techelſtorf, D. dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Brügge. 6 Voll-, 1 Halb-, 3 Achtelhufen, 2 Kathen.

Techelwitz, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Oldenburg. 2 Voll-, 1 Halb- und 1 Zwölftelhufe.

Tegelbek, 2 kleine Erbpachtsſtellen im A. Traventhal bei Dreggers. K. Segeberg. o

Tegelhof, ſ. Ziegelhof.

Tellingſtedt, K. D. in Norderditmarſchen, K. W. Tellingſtedt, an der Tiele. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt die Gemeine, wählt und vocirt; der Probſt beſtätigt Namens des Königs. E. Weſter- und Oſterborſtel, Rehrſtall, Schalkholt, Glüſing, Wallen, Pahlen, Pahlhude, Dörpeln, Tielenburg, *Tielenhemme, Hoed, Delſtedt, Wrohm, Lexfähr, Oldenfähr, Schellrade, Lüttersbüttel, Weller-

lerhop, Linden, Welling⸗büttel, Gaushorn.

Tensbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Tensfeld, (Ke. Tenſefeld), D. im A. Ploen. K. Bornhöved. Dazu gehört der eine Tensfelderaukrug; der andere gleiches Namens gehört zum G. Seedorf.

Teſchendorf, (Ke. Techendorf), D. im Fürſtenthum Lübek, vormals Vikariendorf des Domkapitels. K. Oldenburg. 3 Hufen, 1 Kathen.

Teſtorf, A. G. Dt. Oldenburg; 1 Me. von Lütgenburg. K. Hanſühn. Liegt zwiſchen den Gütern Weiſſenhaus, Farve, Güldenſtein und Kletkamp. Lml. 25 Pfl. Schuld⸗ und Pfandprotokoll ſeit 1784. Beſ. von Blome; Landgraf Carl von Heſſen Philippsthal; v. Moltke; Küſel; Wittmak; jetzt Scheel. P. Hanſühn, Kükelien, Carlshof, Barenſtorf, Kleinrolübbe, Seekathen, Glashütte, Ziegelei, Papiermühle; letztere 3 Kathen haben ihren Namen von dem was ſie nicht mehr ſind.

Teufelsbrücke, (auf der Brücke), einige Häuſer an der Elbe in der Herrſchaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Nienſtedten. Landungs⸗ und Bauplatz für kleinere Fahrzeuge. K. Nienſtedten.

Teutendorf, ſ. Tötendorf.

Thereſenhof, M. im G. Rixdorf. K. Lebrade. o

Theſtorf, D. in der Haus⸗ und Waldvogtei der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen.

Thomſtorf, (Ke. Tomsdorf), D. im A. Cismar. K. Grube. Dazu gehören die Anbauerſtellen zu Silberberg.

Thürk, (Ke. Türck), D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Boſau. 5 Hufen.

Tiebenſee, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen.

Tielenburg, (gewöhnlich die Burg), Hof in Norderditmarſchen der Kirche in Henſtedt zuſtändig. K. Tellingſtedt. o

Tielenhemme, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Die hieſigen königl. Domaniallåndereien, die über 176 Morgen betragen, ſind 1776 in 3 gleiche Höfe vertheilt, werden verpachtet, und die Bewohner halten ſich zur Stapelholmiſchen Kirche Ervede. — Fähre über die Eider für Fußgånger. Der Hof Hulpshemme gehört der Kirche zu Henſtedt.

Tienbüttel, D. an der Landſtraſſe von Nortorf nach Rendsburg, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 5 Voll-, 5 Achtelhufen, 2 Kathen. Schule. Windmühle.

Tienſen, D. in der Ueberauergilde der K. V. und K. Barmſtedt. Hat nebſt Ellerhop einen Vogt.

Timmaſpe, D. am Wege von Nortorf nach Neumünſter, im A. Rendsburg, K. V. und K. Nortorf. 9 Voll-, und 4 Achtelhufen, 1 Kathen. Schule.

Timmendorf, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Ploen. $5\frac{1}{2}$ Hufen.

Timmendorf, Gros- und Klein-, 2 Dörfer im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtåndig. K. Ratkau. Jenes hat $7\frac{1}{2}$ Hufen, 4 Kathen, dieſes $6\frac{1}{8}$ Hufen, 6 Kathen und eine Waſſer- und Windmühle.

Timmerhorn, im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Timpenbaum, Kathen im G. Rethwiſch, K. Oldesloh. o

Tinsdahl, einige Kathen in der Herrſchaft Pinneberg, K. V. Hatzeburg. K. Nienſtedten.

Todenbüttel, D. im A. Rendsburg; K. V. Hohenweſtedt; doch gehören ein Paar Häuſer zur K. V. Schenefeld. K. Schenefeld.

Todendorf, vormaliger M. jetzt Erbpachtsſtellen im A. Trittau. K. Eichede.

Todendorf, M. und D. an der Oſtſee im G. Hohenfelde. K. Lütgenburg.

Todendorf, ſ. Tondorf.

Todesfelde, D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpſl. Herrenmühle.

Tö-

Töbienwiſch, in Norderditmarſchen, K. B. und K. Neukirchen. o

Tökendorf, D. im G. Doberſtorf. K. Schönkirchen. 7 Hufen. Bz 38. F. 171.

Tönningſtedt, D. im A. Tremsbüttel. K. Leezen. 8 Voll-, 5 Viertelhufen. Schule. Das D. wird durch die Beſte von Sülfeld getrennt.

Tötendorf, (Teutendorf), D. von 7¾ Hufen, dem Johanniskloſter in Lübek gehörig. K. Travemünde. 4½ Hufen gehörten vormals dem Domkapitel.

Tollenſpieker, (Zollenſpeicher), am ſüdöſtlichen Ende des Kirchwerders, 4 Me. von Hamburg. Poſtſtation. Ueberfahrt über die Elbe. Gerade gegenüber im Hannöveriſchen liegt die Hooperſchanze.

Tondorf, D. im G. Wandsbek. K. Rahlſtedt. o

Torneſch, einige Häuſer bei Eſingen in der Herrſchaft Pinneberg. K. Rellingen. o

Tralau, A. G. Dt. Preetz. K. Oldesloh. Lml. 11 Pfl. Beſ. von Brokdorf; v. Jago; Rebenitz; jetzt Wibel. P. Tralau. D. Schule. — Heidiek, Neverſtaven.

Tralauerholz, Erbpachtsſtelle im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Tramm, M. im G. Rixdorf. K. Lebrade. Hält 670 Tonnen Acker-, Wieſen- und Teichland. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1784. o

Travemünde, Feſtung und Hafen am Ausfluſſe der Trave in die Oſtſee, 2 Me. von Lübek, der Stadt Lübek zuſtändig. Nicht weit von der Schanze liegt ein runder Leuchtenthurm 22 Klafter hoch. Die oben auf ſeiner Spitze in einer mit Fenſtern umgebenen Kammer aufgeſtellten Scheinlampen werden zur Herbſts- und Winterszeit angezündet, um den Schiffern die Einfahrt in den Hafen zu erleichtern, und leuchten einige Meilen in die See. Oſtwärts der Schanze gegenüber an der Meklenburgiſchen Küſte, liegt eine zu Travemünde gehörige Erdzunge, Priwall genannt, welche zur Viehweide genutzt wird.

Tra-

Travemünde iſt meiſtens von Fiſchern und Schiffern bewohnt. Seebadeanſtalt. Unter dem Kommando eines Kapitains liegt hier eine Lübeker Beſatzung. Der Hauptmann handhabt die Gerechtigkeit. An der Kirche iſt ein Prediger. E. Brothen, Gneverſtorf, Häven, Jvendorf, Niendorf, Warmſtorf, Tötendorf, Rönnau. Siechenhaus vor Travemünde. — Viehmarkt am Montage nach Urbani, und am Montage nach Kreuzerhöhung.

Travenhorſt, D. im Fürſtenthum Lübek, vorher Vikariendorf des Domkapitels. K. Gniſſau. 4 Hufen. Schule.

Travenort, A. G. Dt. Preetz. K. Gniſſau. Lml. 3 Pfl. Beſ. v. Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Campen; *Gniſſau.

Travenſalze, (Ke. Salin), königl. Salzwerk bei Oldesloh, welches ſeinen Hauptflor dem Grafen von Dernath verdankt; ſ. Hiſtor. Bruchſtücke zur Aufklärung der Geſchichte des Oldesloher Salzwerks. 1787. 8.

Traventhal, ehemals ein Luſtſchloß des Herzogs von Holſteinploen; jetzt ein Amthaus im A. gleiches Namens, ½ Me. gegen Süden von Segeberg. 1700, am 17. Aug. wurde hier zwiſchen dem Könige und dem Herzoge von Holſtein ein Friede geſchloſſen. K. Segeberg.

Trems, (Tremsmühlen), Kupfermühle mit 6 Hämmern, und Meſſinggießerei vor dem Lübeker Holſtenthore, innerhalb der Landwehr, bei dem D. Vorwerk. Wird von der Lübeker Kammer verpachtet. Marſtallsgericht. Paß über die Landwehr ins Fürſtenthum Lübek, K. Renſefeld. o

Tremsbüttel, Amthaus im A. gleiches Namens. K. Bargteheide. Das ehemalige Vorwerk iſt zu 24 Erbpachtsſtellen gemacht.

Trennenwurth, (Ke. Tremwurth), ſammt den Diſtrikten am alten und neuen Deiche in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne.

Trenſal, Schmiede im G. und K. Hagen. o

Trent,

Trent, D. im G. Lehmkuhlen. K. Preetz. Schule.

Trenthorſt, A. (Kanzelei:) G. 2 Me. von Lübek. K. Weſenberg. Beſ. v. Wetken; v. König; Claſſen und Nöhring; jetzt v. Rumohr. P. Trenthorſt, D. Wulmenau, Grinau, Ahrensfelde.

Treſtorf, M. des G. Rixdorf. K. Lebrade. Schuld: und Pfandprotokoll ſeit 1784.

Treufeld, ein in 9 Erbpachtsſtellen zerlegter ehemaliger M. des G. Schönweide. K. Neukirchen.

Treuholz, ein 1770 in Erbpacht gelegter M. im A. Rethwiſch. K. Oldesloh.

Triangel, 3 kleine Erbpachtsſtellen im A Traventhal. K. Segeberg. o

Trittau, K. D. und Amthaus an der Bille, im A. gleiches Namens, 4 Me. von Hamburg, 6 von Lübek. Waſſermühle. Den Prediger ernennt der König. E. Grande, Grönwohld, Hamfeld, Kötel, Groſſen: und Lütgenſee, *Rauſtorf.

Tütenmoor, Diſtrikt in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Tungendorf, D. im A. und K. Neumünſter.

Twilenfleth, eine kleine Inſel in der Elbe mit einem königl. Pachthofe, zur Herrſchaft Pinneberg gehörig. K. Wedel.

U.

Uebernſtegen, ſ. Elmshorn.

Ueberland, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Ueberſteig, ſ. Oevernſtieg.

Ueterſen, Flecken in der Herrſchaft Pinneberg, (Kloſtervogtei). Pr. Pinneberg. 3 Me. von Altona, nahe an der Haſeldorfermarſch, an der Pinnau, welche zu einiger Schifffahrt,

fahrt, beſonders mit Torfevern, Gelegenheit gibt. Königliche Zollkontrolle. Briefpoſt. Einige Kalkbrennereien; Töpfereien; Amidamsfabrike. Der Flecken beſteht aus 4 Quartieren, nemlich Kloſterhof, und Katzhagen, Wolfshagen, Lohe und groſſer und kleiner Sand; welche, Lohe, (von mehr als 100 Häuſern), ausgenommen, 500 Häuſer begreifen. Das hieſige Kloſter iſt vermuthlich in der erſten Hälfte des 13ten Jahrhunderts für Ciſtercienſernonnen geſtiftet, und ſeit der Reformation ein Stift für die Töchter der ſchlesw. holſteiniſchen Ritterſchaft. Priörin und 13 Konventualinnen. — Zur Wahl des Paſtors, welcher zugleich Kloſterprediger iſt, und Diakonus präſentiren Priörin, Probſt und ſämmtliche Konventualinnen. Flecken- und Landgemeine wählen; das Kloſter vocirt. E. Gros- und Kleinnordende, Neuendeich, Schadendorf, *Schlickburg, Roſengarten, Klevendeich, Moorreihe, Bauland, Heidgraben, Heidrege, Länder. Bei der Schule iſt ein Rektor und Subrektor. Armenhaus. Vieh- und Krammarkt am 20ſten April, Krammarkt am Dienſtage vor Jakobi, Pferdemarkt auf Annentag, Ochſen- und Krammarkt am 20. Okt. Fleckensverfaſſung ſ. Corp. Conſt. B. 3. S. 1415.

Uhlenhorſt, Luſthaus der hamburgiſchen Kämmereibürger, an der Alſter, auf einer Landzunge, Pappenwerder genannt.

Uhlenkrog, (Eulenkrug), Krughaus und Ziegelei am Wege von Preetz nach Ploen im G. Rixdorf. K. Lebrade. o

Uhlenkrog, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Uhrendorf, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, welcher ſich von Beienfleth längſt dem Stoerdeiche nach Wewelsfleth erſtreckt. Im Beienflether Uhrendorf ſind 17 Kathen und 11 Höfe, davon 6 zum A. Steinburg, K. B. Beienfleth, 2 zu den Altranzauiſchen, (ſ. Beienfleth), 1 zum Kloſter Itzehoe, und 2 zum G. Heiligenſtedten gehören. Im Wewelsflether Uhrendorf iſt

iſt ein Kornwindmühle, (Zeitpacht), 6 Bauerhöfe und 8 kleine Kathen, die auch Mühlendorf genannt werden, ſämmtlich zum A. Steinburg, K. V. Wewelsfleth gehörig. Fähre. Der Uhrendorfer Riep hat 6 Höfe, 2 gehören zum A. Steinburg, 3 ſind altranzauiſch, 1 gehört zum G. Campen. K. Beienfleth.

Ulzburg, (Olsborg), D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen. 4 Me. von Hamburg, auf dem Wege dahin von Kiel und Ploen. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Wandsbek $4\frac{1}{2}$ Me.. Königl. Zollkontrolle. Eine Landſtelle im D. ſoll Birkenau heißen.

Underſchaar, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen.

V.

Vaale, D. im A. Rendsburg, an einem großen Moor, welches ſich von hier nach Burg eine Me. breit erſtreckt; K. V. und K. Schenefeld. Der Moorkathen, ein Fiſcherhaus, liegt am Bache Spranth, welcher die Gränze zwiſchen Ditmarſchen und Holſteiu macht.

Vaasbüttel, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Varen, (Ke. Farn), D. am Wulfſtorfer- oder Paſſaderſee in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen, 5 Voll-, 2 Halbhufen, 7 Kathen. Schule.

Verguldeter Hahn, ſ. Goldenbek.

Vettenbüttel, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Viefbargen, (Fiebargen), D. in der Probſtei dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 9 Voll-, 2 Viertelhufen. Schule.

Viefhuſen, Priörinnendorf des Kloſters Preetz. K. Barkau.

Viefhuſen, ſ. Schönberg.

Vieh-

Viehburg, (Ke. Fyburg), Erbpachtsgehöfte im A. und K. Kiel. Dazu gehört Petersburg und Kruſenrodde.

Viehdamm, Erbpachtsſtelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Viehſtorfer Baumkathen, ſ. Siek.

Vier, Pachtſtelle im G. Schönböken. K. Bornhöved. 248 Tonnen. o

Vierhauſen, D. im G. Schönböken. K. Bornhöved.

Vierkamp, Erbpachtsſtelle im A. Neumünſter. K. Groſſenaſpe.

Viert, ſ. Rodenſande.

Viertkathen, ſ. Sülfeld.

Vinzier, (Ke. Finzier), D. im G. Rütſchau. K. Oldesloh.

Vinzier, M. des G. Stendorf. K. Eutin.

Vockebek, (Ke. Fockbek), D. im A. Rendsburg, jenſeits der Eider; K. V. Raumort. Im D. ſind einige Armenlanſten der Stadt. Auch wird dazu gerechnet Dorbek und Klint. K. RendsburgerChriſtkirche.

Vogelſang, eine Waldung des Kloſters Preetz, am Wege von Preetz nach Kiel; darin das Gehöfte eines Holzvogts, Hellerkathen und Reuterskoppel K. Preetz. o

Vogelſang, Kathen im G. Aſcheberg an der Plöner Landſtraſſe. o

Vogelſtorf, M. und D. im G. Clamp. K. Lütgenburg. Waſſer ; und Windmühle.

Volksdorf, Walddorf der Stadt Hamburg. K. Bergſtedt. 3 Voll- und 2 Halbhufen.

Volkswurth, (auf der Wurth), in Süderditmarſchen, K. V. und K. Hemmingſtedt. o

Vollſtedt, Gros-, D. an einem See, nordweſtlich von Nortorf. 6 Voll-, 3 Achtelhufen und 3 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf; 6 Voll- und 3 Achtelhufen zum G. Emkendorf. K. Nortorf. Vz. der letztern 22 F. 14.

Vollſtedt, Klein-, D. im G. Emkendorf. K. Nortorf und Weſtenſee. 6 Voll-, 2 Halb-, 4 Viertelhufen. Schule. Vz. 57 F. 232.

Voorde, ſ. Fohrde.

Vorbrügge, D. unmittelbar an Kellinghuſen, an der Stoer, worüber hier eine Brücke geht, A. Rendsburg, K. V. und K. Kellinghuſen. 5 Voll-, 2 Halb-, 2 Viertelhufen, 12 Kathen. Schule. Mpfl. Neumühlen. Pferdemarkt am 1. Auguſt. Holz- und Krammarkt am 18. Aug.

Vorburg, D. neben dem Amthauſe Tremsbüttel. K. Bargteheide. 8 Groskathen, 5 Viertelhufen, 7 Kleinkathen, 1 Anbauer. Schule.

Vorrade, D. der Stadt Lübek, vorher dem Domkapitel zuſtändig, innerhalb der Landwehr. $5\frac{3}{4}$ Hufen. K. Genien.

Vorwerk, D. der Stadt Lübek zuſtändig, vor dem Holſtenthor, innerhalb der Landwehr. 11 Hufen, deren Inhaber Eigenthümer ſind, und das Bürgerrecht genieſſen. Im Dorfe iſt eine Stiftung von 4 in verſchiedenen Häuſern abgeſonderten Präbenden. — Marſtallsgericht. K. Renſcfeld. o

Vosberg, ſ. Jaſtorf.

Voskathen, Landſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Itzehoe. o

Voskathen, ſ. Rehorſt.

Vosloch, Alt- und Neu-, Bauerſtellen in der Grafſchaft Ranzau bei Bokholt und Hanredder. K. Barmſtedt. o

Vosſteert, im G. und K. Haſeldorf. o

W.

Wache, Hinterſte-, Erbpachtsſtelle im A. und K. Ploen. o

Wahlſtedt, D. im A. und K. V. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Wahlſtorf, A. G. Dt. und K. Preetz. Lml. 14 Pfl. Beſ. von Thienen; jetzt ein Fideikommis der v. Pleſſenſchen Familie. P. Wahlſtorf, D. Waſſermühle; Schule. — Breiteneiche, Wielen.

Wahl-

Wahlſtörferholz, Erbpachtsſtellen im A. und K. Ahrensböek. o

Wahrdammerkoog, in Norderditmarſchen von ohngefehr 700 Morgen Landes, K. V. und K. Weslingburen und Büſum. Der Wahrdſtrom theilt den Koog. Im Weslingburner Theile iſt eine Graupenmühle und ein Hof Weſterweide oder Weidhof genannt.

Wahrendorf, A. G. Ot. Oldenburg; vormals ein M. des G. Haſſelburg. K. Lenſahn. P. Hobſtien, Wanneroh.

Waken, D. im A. Rendsburg an der Ditmarſiſchen Gränze, K. V. und K. Schenefeld.

Wakendorf, D. im A. Traventhal. K. Oldesloh. 6 Voll-, 1 Dreiviertel-, 3 Halbe-, und 4 Drittelhufen. Schule. Mpfl. Herrenmühle.

Wakendorf, D. dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Preetz. Schule. Eine ausgebauete Hufe nahe vor Preetz heißt Altona.

Wakendorf, D im G. Oſterade. K. Bovenau. Waſſer- und Windmühle. Vz. 37 F. 157.

Wakendorf, D. im A. Segeberg, K. V. und K. Kaltenkirchen.

Wakenhuſen, Gros- und Klein-, Diſtrikte in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Waldhauſen, Holzvogtswohnung dem Johanniskloſter in Lübek zuſtändig. K. Ratkau. o

Wallen, (Ke. Wall), Diſtrikt in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Wöhrden. Ein Hof in demſelben heißt Butendiek.

Wallen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Walkmühle, vor dem Lübeker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht. o

Waltershof, Elbinſel, welche aus den 3 Werdern Ruhenbergen, Grieſenwerder und der Gränzweide beſteht. Die beiden erſten ſind eingedeicht, letztere nicht. Ruhenbergen hat 86, Grieſenwerder mit Binnen- und Auſſenländereien 85, und die Gränzweide 60 Morgen. Einige Hufen

Hufen in Ottenſen, Barenfeld und Otmarſchen haben das Recht die Graſung auf der Gränzweide für das Vieh zu benutzen. Der ganze Waltershof iſt ein Eigenthum ſeines Beſitzers, ſteht aber unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren des Ochſen- und Billwerders. K. Altenwerder.

Wandelwitz, D. an der Oſtſee zu den Gütern Kremſtorf und Kuhhof gehörig. K. Oldenburg.

Wandsbek, A. G. Dt. Itzehoe. K. Wandsbek. Lml. 18 Pfl. Beſ. Salzburger; von Zeſterfleth; Traziger; v. Ranzau; von Penz; Berns; v. Klingenberg; v. Kielmannsegge; v. Ahlefeld; Volkmer; König Chriſtian VI; Markgraf Friedrich Chriſtian von Brandenburg Kulmbach; jetzt ein Fideikommis der gräfl. Schimmelmanniſchen Familie. P. Wandsbek, Wendemuth, Mühlenbek, Hinſchenfelde, Lohe, Pulverhof, Tondorf, Jüthorn. — ſ. Nachrichten von der Geſchichte und Verfaſſung des adelichen Guts Wandsbek. Hamb. 1773. 8.

Wandsbek, adelicher Hof und K. D., (Kr. ein Flecken), im G. gleiches Namens. Pr. Segeberg. Poſtſtation. ½ Mr. von Hamburg. Gegen 160 Feuerſtellen. Kattundrukkereien, Wachsbleichen, Strumpfwebereien und eine Ofenfabrike. Eine Walk-, Holz-, Loh- und Graupenmühle. Freiort für die Juden, welche hier eine Synagoge haben. Armenhaus. Das hieſige Zahlenlotto hängt mit dem Copenhagener und Altonaer zuſammen, hat mit dem letztern einerlei Officianten und wird abwechſelnd mit beiden jede dritte Woche hier gezogen. Der bei dem Hofe liegende Luſtgarten, (ſ. Hirſchfelds Theor. d. Gartenk. B. 4. S. 212), iſt ein ſehr beſuchter Beluſtigungsort. An der hieſigen Kirche iſt ein Prediger, (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.). Zur Wahl deſſelben präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt; der König konfirmirt. E. Mühlenbek, Jüthorn. Auf dem Kirchhofe iſt die Begräbnißkapelle des Finanzminiſters Grafen Schimmelmann

mann und ſeiner Gemahlin. Jmkt. am Mittewochen und Dennerſtag nach Kreuzerfindung; am Montage und Dienſtage in der vollen Woche nach Pfingſten; an denſelben Tagen nach Bartholomäi und Gallus.

Wangels, D. im G. Farve. K. Hanſühn.

Wankendorf, (Ke. Wakendorf), D. im G. Depenau. K. Bornhöved. Schule.

Wannerohe, Kathen im G. Wahrendorf. K. Lenſahn.

Wapelfeld, (Ke. Wappelfeld), D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Hohenweſtedt.

Warder, K. D. an einem See, 1 Me. von Segeberg, im G. Rohlſtorf. Pr. Segeberg. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 779 Mk. W. 77 Mk.), präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Campen, Garbek, Goels, Krems, Qualen, Rohlſtorf, Schieren, Wenſien, Margarethenhof.

Warder, D. an einem See. 4 Hufen, 1 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. V. Nortorf. 3 Hufen, 1 Kathen zum G. Emkendorf, (Vz. 17 F. 84). K. Nortorf.

Warfen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak. o

Warmſtorf, Freihof nahe am Flecken Neumünſter mit ohngefehr 7 Tonnen Landes und einem Fiſchteiche, A. und K. Neumünſter. 1712 ergab ſich hier eine Heilquelle. o

Warnſtorf, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals dem Domkapitel zuſtändig. K. Travemünde. 5 Voll-, 2 Halbhufen, 1 Kathen.

Warnau, Priörinnendorf des Kloſters Preetz. K. Barkau. 5 Hufen. Schule.

Warrensholt, D. im A. Rendsburg, K. V. und K. Schenefeld.

Warverort, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Büſum. Kleiner Hafen.

Wasbek, D. im A. und K. Neumünſter.

Wasbok, (Waſchbuck), D. im G. Weiſſenhaus. K. Hanſühn. Windmühle.

Was-

Wasmerskoog, ſ. Friedrichsgaberkoog.

Waterneverſtorf, ſ. Neverſtorf.

Wattenbek, D. im A. und K. Bordisholm.

Weberkoppel, Hof vor dem Lübeker Mühlenthore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. Marſtallsgericht.

Weddelbrook, D. im G. Bramſtedt K. Kaltenkirchen. Dazu gehört der Kathen am Weddelbrokerdamm. Loh- und Walkmühle.

Weddelkathen, ſ. Krumſtedt.

Weddinghuſen, D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weddingſtedt. Geeſt.

Weddingſtedt, K. D. in Norderditmarſchen, ½ Me. nördlich von Heide auf der Geeſt; K. V. Weddingſtedt. Kornwindmühle. Zur Wahl des Paſtors und Diakonus präſentirt und vocirt das Kirchenvorſteherkollegium, das aus dem Paſtor, dem Kirchſpielsvogt, 2 Landesgevollmächtigten und 4 Deputirten beſteht, nach gehaltenen Probepredigten; die Gemeine wählt; der Probſt konfirmirt Namens des Königs E. Borgholt, Oſtroh, Rüſtorf, Stelle, Weddinghuſen, Wesling, Wittenwurth.

Wedel, Flecken in der Herrſchaft und Pr. Pinneberg, K. V. Hatzeburg an der Elbe; 3 Me. von Altona. Ohngefehr 200 Häuſer. Ackerbau und Bierbrauerei iſt der wichtigſte Erwerb der Einwohner. Fähre über die Elbe. Viehmarkt am 23ſten April, und am 26ſten Okt. Wochenmarkt. Rolandsſäule. — Den Prediger, (Eink. 1192 Mk.), ernennt der König. E. Hatzeburg, Schulau, Holm, Spitzerdorf, Lith, Twilenfleth, Hitlerſchanze.

Wedeldorf, ſ. Chriſtinenthal.

Weede, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Voll-, 3 Dreiviertel-, 3 Halbe-, 1 Viertelhufen. Mpfl. Herrenmühle.

Wegnitz, M. des G. Freſenburg. K. Oldesloh.

Wehren, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Weslingburen. Schule.

Weide, (auf der Weide), Hufe im A. Segeberg, K. V. und K. Bramſtedt.

Weidhof, ſ. Wahrdammerkoog.

Weimoor, (Beimoor), M. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Weiſſenhaus, (Wittenhus), A. G. Dt. Oldenburg; an der Oſtſee. 1 Me. von Lütgenburg. K. Hohenſtein. Lml. 25 Pfl. Beſ. v. Pogwiſch; v. Ranzau; jetzt v. Platen. P. Döhnſtorf, Wasbok, Groswetſieke, Bröke, Etz.

Weiſſenknie, Hof bei dem Flecken Braunſchweig, A. Kiel. o

Weizland, einige Kathen bei Doſenbek im G. Bothkamp. K. Barkau. o

Wellberg, ſ. Blumenthal.

Wellenberg, (Ke. Wellen), Kathen in der Herrſchaft Breitenburg. K. Münſterdorf. In der ältern Landesmatrikel heißt die ganze Gegend des Kirchſpiels Münſterdorf Welling, oder die Wellengüter von 22 Pfl. Sie hatten ſchon geraume Zeit zur Herrſchaft Breitenburg gehört, als Chriſtian IV. ſie 1643 aufs neue mit dem A. Steinburg verband, aber 1650 an den Grafen Chriſtian Ranzau für 50000 Rthlr. Spec. verkaufte. Auch die Paſchburg vor Itzehoe gehörte dazu.

Wellenbüttel, (Ke. Welmbüttel), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Geeſt.

Wellendorf, (Weſlingdorf), D. im A. Kiel. K. Elmſchenhagen. Schule.

Wellenhüſen, (Wellinghuſen), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Wöhrden. Marſch.

Wellerhop, (Ke. Willerhop), in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt. Geeſt.

Wellingsbüttel, Hof an der Alſter mit 3 kontributionsfreien Pfl. K. Bergſtedt. Mühle.

Wellſee, D. an einem See A. und K. Kiel. 8 Voll-, 4 Halbhufen, 4 Kathen. Die Leichen werden zu Elmſchenhagen beerdigt.

Wendemuth, Hof nahe vor Wandsbek zum G. Wandsbek gehörig, K. Rahlſtedt. Wachsbleiche.

Wendtorf, D. in der Probſtei dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Hagen. 5 Hufen, 6 Kathen. 5 Kathen liegen am Strande der Oſtſee. Schule. Mpfl. Lutterbek.

Wendtorf, D. im G. Klamp. K. Lütgenburg. Schule.

Wenhorn, ſ. Stafſtedt.

Wennbüttel, D. in Süderditmarſchen, K. V. und K. Alverſtorf. Geeſt.

Wennemannswiſch, in Norderditmarſchen, Nordervogtei und K. Wöhrden. Marſch.

Wenſien, A. G. Dt. Preetz; am Prohnſtorferſee, 1 Me von Segeberg. K. Warder. Lml. 11 Pfl. Beſ. von Buchwald; von Brokdorf; von Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Garbek.

Weren, ſ. Wehrn.

Weſenberg, Klein-, K. D. im A. Rethwiſch. Pr. Ploen. Mühle. Fähre über die Trave für Fusgänger. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 693 Mk.), präſentirt der König. Stimmen haben der Fürſt von Lübek, das Marſtallsgericht in Lübek, die Güter Trenthorſt und Niendorf. E. Ahrensfelde, Gros- und Kleinbarnitz, Niendorf, Rek, Kleinſchenkenberg, Trenthorſt, Weſterau, Wulmenau.

Weſenberg, Gros-, D. im A. und K. Reinfeld. Schule. Dazu gehört die Ziegelei auf dem Halſe.

Wesling, (Weſſel), D. in Norderditmarſchen, auf der Geeſt, K. V. Weddingſtedt. Der Nähe wegen halten ſich die Einwohner zur Kirche in Heide; woſelbſt ſie auch zur Kirchenanlage, wie zu Weddingſtedt, kontribuiren.

Weslingburen, Flecken in Norderditmarſchen, 1 Me. von Heide, K. V. Weslingburen. Ohngefehr 150 Häuſer. Armenhaus. Zur Wahl des Paſtors, Archidiakonus und Diakonus präſentirt die Gemeine nach gehaltenen Probepredigten, wählt und vocirt. E. Süderdiek, Oken, Underſchaar, Norddiek, Helgroven, Schülp, Strübbel, Wehren, Hödingwiſch, Jarrenwiſch, Haberwiſch, Poppenwurth, Haſſen-

Haſſenbüttel, Deichhauſen, Reinsbüttel, *Wahrdammerkoog.

Weſſeloh, D. vor dem Lübeker Burgthore innerhalb der Landwehr. Marſtallsgericht. K. Schlutup.

Weſſelrade, ſ. Gieſelrade.

Weſtenſee, A. G. an einem See, $2\frac{1}{2}$ Me. von Kiel und Rendsburg. Dt. Kiel. K. Weſtenſee. Beſ. v. Brokdorf; Selmer; v. Ahlefeldt; Dankwerth; v. Qualen; Pauly; jetzt v. Bülow. P. Weſtenſee, K. D. Langnes, Kraienberg. Bz. 37 F. 175.

Weſtenſee, K. D. im G. gleiches Namens. Vererbpachtete Korn- und Graupenmühle. Armenhaus. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Weſtenſee, Boſſee, Erentrade, Brur, Teutſchneuhof, Ekhöft, Wrohe, Blocksdorf, Enekendorf, Pohlſee, Emkendorf, Bokelholm, Felde, Annenhof, Gros- und Kleinſchierenſee, Hohenhude, Rodenbek, *Kleinvollſtedt. Bz. 35 F. 151.

Weſterau, D. der Tuchhändlerkompagnie in Lübek zuſtändig, unter königlicher Territorialhoheit. Marſtallsgericht. K. Weſenberg.

Weſterbüttel, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Eddelak.

Weſterdeling, ſ. Epenwöhrden.

Weſterhof, ſ. Hedwigenkoog.

Weſterhorn, D. in der Grafſchaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. V. Barmſtedt. K. Hörnerkirchen.

Weſterhuſen, in Süderditmarſchen, K. V. und K. Marne.

Weſterkamp, ſ. Hemding.

Weſtermoor, in der Herrſchaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Weſtermühlen, 2 Bauerhöfe und eine Erbpachtswaſſermühle dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Hohenaſpe.

Weſterrade, D. im A. Traventhal. K. Prohnſtorf. 8 Voll-, 2 Viertelhufen. Mpſl. Mönchmühle.

Weſterweide, ſ. Wahrdammerkoog.

Weſterwohld, einige Hofſtellen im A. Segeberg, K. B und K. Kaltenkirchen.

Weſtorf, D. in Süderditmarſchen, K. B. und K. Süderhattſtedt. Geeſt. o

Weſtſeke, Gros-, (Ke. Weſſek), M. im G. Weiſſenhaus. K. Oldenburg.

Weſtſeke, Klein-, D. im Fürſtenthum Lübek, vormals theils einem Vikarius, theils dem Dechant des Domkapitels zuſtändig. K. Oldenburg. 4 Hufen.

Weterade, (Ke. Wettrade), M. des G. Neudorf. K. Lütgenburg.

Wetterndorf, in der Wilſtermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen.

Wetternwall, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Eddelak. o

Wewelsfleth, K. D. in der Wilſtermarſch. Pr. Münſterdorf; A. Steinburg, K. B. Wewelsfleth; an der Stoer, $\frac{1}{2}$ Stunde von ihrem Ausfluſſe in die Elbe, 1 Me. von Glückſtadt, Crempe und Wilſter, 2 ſüdwärts von Itzehoe. Ueber 100 Häuſer. Königl. Zollkontrolle. Schleuſe. 2 Schiffsbauereien. Fähre über die Stoer. Paſtor, (Eink. 1150 Mk. W. 143 Mk.), und Diak., (Eink. 660 Mk. W. 66 Mk.), ernennt der König. E. am Auſſendeiche, in Beſen. Damducht, Hollerwettern, Humſterdorf, *Landſcheide, Gros- und Kleinwiſch, *Roskopp, Stoerort, Uhrendorf. In der Parochie ſind 2 Schulen, zu Wewelsfleth und Hollerwettern.

Wichelweg, 7 Kathen in der Wilſtermarſch im G. Bekhof. K. Heiligenſtedten. o

Wiedenborſtel, D. K. Kellinghuſen. 3 Hufen gehören dem Kloſter Itzehoe; 1 Halbhuſe, 1 Kathen zum G. Sarlhuſen. Letztere haben ſeit 1786 ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll.

Wiek, (Ke. Wyck), D. im A. Cronshagen, K. Kiel. Schule.

Wielen, D. im G. Wahlſtorf. K. Preetz.

Wiemersdorf, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Bramſtedt. 2 Hufen gehören zum G. Bramſtedt.

Wiemerskamp, D. im G. Wulksfelde. K. Bergſtedt.

Wierenhorſt, Kathen im G. Laden. K. Kaltenkirchen.

Wildendorf, ſ. Willendorf.

Wildenhuſen, ſ. Lilienthal.

Wildenſcharen, ſ. Willenſcharen.

Wildkoppel, Kathen im G. Oſterade. K. Bovenau. o

Wildkoppel, Kathen im G. Naſtorf. K. Preetz. o

Wildnis, Diſtrikt in der Cremper: oder nach der in der Einleitung angenommenen Bezeichnung der holſteiniſchen Marſchländer, in der adelichen Marſch. Er erſtrekt ſich beinahe von Stoerort und Ivenfleth bis an Bielenberg, und hat ſeinen Namen von dem nach und nach vor dem ehemaligen Auſſendeiche angewachſenen Marſchlande, welches eine geraume Zeit ohne Deich und beinahe unbebauet lag, bis es 1615 auf gemeinſame Koſten des Königs und des Grafen von Schauenburg eingedeicht wurde. So entſtand eine königliche und Schauenburgiſche, (wegen ihrer Lage bei Herzhorn auch herzhörniſche) Wildnis. In der königlichen legte Chriſtian IV. ſeit 1616 an der Elbe die Feſtung Glückſtadt an. Das übrige Land behielt ſeinen Namen, wurde 1700 an den Geheimenrath von Pleſſen verpfändet, und daher Pleſſiſche Wildnis genannt. Bis 1790 blieb ſie ein Eigenthum der Pleſſiſchen Familie, wurde darauf an den Geheimenrath von Blome verkauft, und führt ſeit der Zeit auch den Namen der Blomiſchen Wildnis. Sie iſt von dem Gebiete der Stadt Glückſtadt, der Elbe, dem A. Steinburg und der andern Wildnis umgeben.

ben. Durch dieſelbe geht von Glückſtadt aus der Steindamm nach Crempe. Zu derſelben gehören die Häuſer am alten und neuen (Elb-) Deiche, und am Steindamm. K. Glückſtadt und Borsfleth. Die Schauenburgiſche Wildnis machte urſprünglich einen Theil der Grafſchaft Pinneberg aus und fiel bei dem Ausſterben der Grafen an den König. Dieſer übertrug 1671 die Verwaltung der Herrſchaft Herzhorn, zu welcher die Wildnis gehörte, erb- und eigenthümlich an Ulr. Friedr. Güldenlöwe. 1697 wurde die Herrſchaft wieder an den König abgetreten, jedoch mit Reſervation der Wildnis, welche nachher ein güldenlöwiſcher Nachkomme, der Graf Danneſkiold-Laurwig erhielt, von dem ſie die Laurwigſche genannt wird. Das Näherkaufsrecht an dieſelbe hat der König ſich vorbehalten. Seit 1754 iſt ſie ein Fideikommis der gräflich Danneſkiold-Laurwigſchen Familie. Als ſolches beſitzt ſie jetzt ein Erbe des Grafen, der Freiherr von Bülow, weswegen ſie auch die Bülowiſche Wildnis genannt wird. Aus dem obengeſagten läßt es ſich erklären, warum der Staatskalender dieſen Diſtrikt immer noch zur Herrſchaft Pinneberg rechnet. Dieſe letztgenannte Wildnis enthält gegen 70 Höfe und Kathen, von denen 3 bei der Brake zur Herrſchaft und K. B. Herzhorn gehören. K. Herzhorn. Uebrigens liegen beide Wildniſſe in einem Kooge, und ſind als adeliche Kanzeleigüter zu betrachten.

Wilhelminenhof, M. des G. Kühren, an der Stelle des ehemaligen D. Kührſtorf. K. Preetz. o

Willendorf, (Wildendorf), D. im A. Reinfeld. K. Zarpen. Schule.

Willenhorſt, (Wildenhorſt), M. des G. Raſtorf. K. Preetz. Bz. 1 F. 24.

Willenrade, (Willingrade), D. im A. und K. Neumünſter.

Willenſcharen, (Villa Ansgarii. Ke. Wildenſcharen), D. im A. Rendsburg an der Stoer, K. B. und K. Kellinghuſen. 4 Voll-,

Voll:, 2 Halbhufen, 2 Kathen. Eine nicht unbeträchtliche Bierbrauerei.

Willinghuſen, D. im A. Reinbek. K. Steinbek. 2 Voll:, 4 Dreiviertel:, 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule. Zu verſchiedenen Zeiten ſoll ſich hier eine mineraliſche Quelle gezeigt haben.

Wilmſtorf, (Ke. Wilmensdorf), D. im Fürſtenthum Lübek, A Kaltenhof, vormals dem Johannisklo ſter zuſtändig. K. Ratkau. 3 Hufen.

Wilſtedt, D. im G. Tangſtedt. K. Bergſtedt.

Wilſter, Stadt an der Wilſterau, in der Wilſtermarſch. Pr. Münſterdorf; (8 Me. von Hamburg und Segeberg, 1 weſtwärts von Itzehoe, 1 von Crempe, 2 von Glückſtadt, 5 von Meldorf, 7 von Rendsburg, 10 von Kiel, 12 von Lübek). Viermal wöchentlich geht ein Poſtbote Briefe und Geld von Itzehoe abzuholen; auſſerdem gibt es noch andere Boten, die nach Brunsbüttel, Wewelsfleth u. ſ. w. gehen. Eine Poſtſtation iſt hier nicht. Königliche Zollkontrolle. Die Stadt wird in das Quartier auf der alten, (211 Häuſer), und auf der neuen Seite, (148 Häuſer), abgetheilt. Ohngefehr 1600 Einwohner, deren Betrieb in Branteweinbrennerei, Bierbauerei, Kornhandel und Viehzucht beſteht. Die Au befördert den Abſatz der Produkte. 40 gröſſere und kleinere Fahrzeuge, Stadtkähne genannt. Jmkt auf Bartholomäi; Pferdemarkt am 22ſten Jul. — Der Magiſtrat beſteht aus einem Bürgermeiſter, 2 Rathsverwandten und einem Stadtſekretär, zu denen noch ein überzähliger Rathsverwandter kommen kann. Die hieſige von 1774 bis 1780 durch Sonnin erbauete Kirche hat 246000 Mk. Cour. gekoſtet. Nicht zur Zierde des ſonſt ſchönen Gebäudes iſt der alte Thurm ſtehen geblieben. Zur Wahl des Paſtors, (Eink. 1500 Mk. W. 137 Mk.), Archidiakonus, (Eink. 1050 Mk. W. 131 Mk.), und Diakonus, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), präſentirt der Magiſtrat; die Gemeine wählt; Magiſtrat und Kirchen-

chenhauptleute vociren. S. Achterhörn, Akenböhl, Averfleth, Biſchof, Böverſtenwehr, Damfleth, Diekdorf, Dukunner, Eklage, Goldbagen, Klein- und Groshakeboi, Hochfeld, Hörſt, Honigfleth, * Kaſenort, Kuskoppermoor, Landrecht, Langereihe, Neufeld, Nortorf, Poßfeld, Rothenmeer, Rumfleth, Eyſenwiſch, Sachſenbann, Schotten, Seedorf. Das K. wird in 9 Duchten getheilt, nemlich auf der alten Seite, die Biſchoffer, Hakeboier und Averfletherducht; auf der neuen Seite, die Damflether, Hochfelder, Diekdorfer, Rumflether, Nortorfer und Eklagerducht. Die Parochie gehört zu den gröſſeſten im Lande. Die Zahl der jährlich Gebornen und Geſtorbenen iſt ſich faſt gleich, nemlich von beiden 180. Kopulirte 50 Paar. An der Schule iſt ein ſtudirter Rektor, (Eink. 400 Mk.); ein Schreib- und Rechnenmeiſter und ein Kollaborator. Arbeitshaus mit einer Werkſchule verbunden. Armenhaus. — Verfaſſung der Stadt, ſ. Corp. Conſt. B. 3. S. 283.

Wimerſtedt, D. in Norderditmarſchen, K. B. und K. Henſtedt.

Winbek, 2 Kathen dem Kloſter Itzehoe zuſtändig. K. Nortorf. o

Windbergen, K. D. in Süderditmarſchen, Südervogtei Meldorf, auf der Geeſt. Zur Wahl des Predigers, (Eink. 420 Mk. W. 42 Mk.), präſentirt und vocirt der König; die Gemeine, (die Einwohner des K. D.), wählt.

Winſeldorf, D. in der Herrſchaft Breitenburg, K. Kellinghuſen. Brückengeld. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 11 Kathen. Schule. Etwas vom D. entfernt liegt die Kornwaſſermühle, (K. Itzehoe), bei welcher 5 Dörfer und alle Itzehoer Becker Zwangsgäſte ſind. Papiermühle. Beide Mühlen ſind Erbpachtsſtücke.

Winſeldorf, (Winzeldorf), D. in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Winſen, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Win-

Winterhude, D. an der Alſter, gegen Eppendorf über, dem Johannisſkloſter in Hamburg zuſtändig. K. Eppendorf. 23 Feuerſtellen, und der dazu gehörige Mühlenkamp mit 3 Feuerſtellen.

Wintershagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Süſel. Vormals ein M. des G. Oevelgönne.

Wintershof, ſ. Kellenhuſen. o

Winzeldorf, ſ. Winſeldorf.

Wisbek, ſ. Brinjahe.

Wiſch, (Evenwiſch), D. dem Kloſter Ueterſen zuſtändig. K. Elmshorn. Theils Marſch.

Wiſch, D. in der Probſtei, dem Kloſter Preetz zuſtändig. K. Schönberg. 4 Voll-, 6 Halbhuſen. Schule. Eine etwas vom D. liegende Hufe heißt Fernwiſch.

Wiſch, (Borsflether-, Ke. Gr. und Kl. Wiſch), 3 Höfe in der Cremper-marſch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth. 4 Höfe die ſich an die ebengenannten anſchließen, (Neukirchnerwiſch), gehören zum G. Bahrenfleth. K. Neukirchen.

Wiſch, ſ. Epſen-, Groſſen-, Lütgen-, Norder- und Süderwiſch.

Wiſchdeich, 2 Höfe und 6 Kathen in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth. o

Wiſchreihe, in der Crempermarſch, A. Steinburg, K. B. und K. Süderau. o

Wittmold, A. G. am kleinen Plönerſee. Dt. Preetz. K. Ploen. Lml. 6 Pfl. Beſ. Lucht; von Brokdorf; v. Ahlefeld; v. Thienen; v. Pleſſen; Rodde; de Teſſe; jetzt Duc de Serrent. P. Güſtorf.

Wittenbargen, Kathen in der Herrſchaft Pinneberg. K. Nienſtedten. o

Wittenbek, einige Häuſer im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Wittenberg, A. G. 1 Me. v. Preetz. Dt. Kiel. K. Seelent. Lml. 20 Pfl. Beſ. v. Ranzau; v. Reventlau; ſeit 1786 Fideikommis der gräflich Re-

 vent-

ventlauiſchen Familie. P. Fuhlenbrügge, Haſſelburg, Martensrade, Paſſau, Stellböken, Chriſtiansruh, Hohenhütten. Bz. 111 F. 566.

Wittenberg, in der Herrſchaft Breitenburg K. Breitenberg.

Wittenborn, D. im A. und K. B. und K. Segeberg. Mpfl. Mönchmühle.

Wittenhus, ſ. Weiſſenhaus.

Wittenkamp, Landſtelle im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altſtadt.

Wittenwurth, D. in Norderditmarſchen, K. B. uud K. Weddingſtedt. Geeſt. o

Wittjarrenfähre, ſ. Bösbüttel.

Wittorf, D. im A. und K. Neumünſter. Korn- und Walkmühle; letztere Eigenthum der neumünſterſchen Tuchmacher.

Witzhave, D. im A. und K. Trittau. Kupfermühle. o

Worbs, D. im Fürſtenthum Lübek, A. Eutin. K. Boſau. 8 Hufen.

Wöhrden, (Oldenwöhrden), Flecken in Süderditmarſchen, zur Südervogtei Wöhrden gehörig. Marſch. Der eine Viertelſtunde vom Orte liegende Hafen iſt deſto bedeutender, weil ſich auch die Einwohner von Heide deſſelben bedienen müſſen. Die Fleckensangelegenheiten werden von Monitoren, (Fleckenvorſtehern), verwaltet, welche dem Kirchſpielsvogte ſubordinirt ſind. Armenhaus. Bei der Schule iſt ein Rektor und ein Schreib- und Rechnenmeiſter. Paſtor, (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.), und Diakonus, (Eink. 500 Mk. W. 66 Mk.), werden von der Gemeine gewählt. Zum Paſtorat präſentirt der König, (durch die Kirchenviſitatoren); zum Diakonat die Gemeine. E. Wakenhuſen, Hohenwöhrden, Nienkrog, Nienwiſch, Wallen, Groſſenbüttel, Almenhuſen, Wellinghuſen, Poppenhuſen, Edismannwiſch, Edismannwurth, Overwiſch, Wennemannwiſch.

Wohldorf, Vorwerk mit einem Walde, 2½ Me. von Hamburg, an der Alſter,

ſter, zu den Walddörfern der Stadt gehörig. Vorwerk, Korn- und Kupfermühle werden von der Kammer verpachtet. Im Walde iſt das Herrenhaus, darin ſich die Kämmereibürger bei zu treffenden Verfügungen verſammeln; ferner das Haus des Waldvogts und des Schleuſenmeiſters bei der Neuhäuſer Alſterſchleuſe. K. Bergſtedt.

Woldenhorn, (auch Ahrensburg genannt), K. D. im G. Ahrensburg. Zur Wahl des Predigers präſentirt der Gutsbeſitzer; die Gemeine wählt. E. Ahrensburg, Ahrensfeld, Bünningſtedt, Hagen, Steenhop, Timmerhorn, Weimoor, Wulfsdorf.

Woldersum, (Wollerſen, Wollerſum; ehemals Ulverſum), D. in Norderditmarſchen, K. V. und K. Lunden. Fähre über die Eider.

Wolfenhuſen, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Neukirchen. o

Wolfsmühle, (Kc. Wulfsmühl), in der Herrſchaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen.

Wolkenwehr, D. im G. Blumendorf. K. Oldesloh. Vererbpachtete Korn- und Graupenmühle.

Wolmerſtorf, (Kc. Wulmerſtorf), D. in Süderditmarſchen, Südervogtei und K. Meldorf. Geeſt.

Wolterskrug, Erbpachtsſtelle im A. Ahrensbock. K. Süſel.

Woltersmühle, Erbpachtsmühle im A. Ahrensboek. K. Süſel.

Wormsbrook und Wormsbrookerdiek, Erbpachtsſtellen im A. Reinfeld. K. Zarpen. o

Wriſt, D. in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. Mpfl. Breitenberg.

Wroge, (Wroh) D. im G. Teutſchneuhof. K. Weſtenſee. Vz. 21 F. 119.

Wrohm, in Norderditmarſchen, K. V. und K. Tellingſtedt.

Wüſtenfelde, Jägerhaus im Fürſtenthum Lübek, am

am Ukleiſee bei Sielbek. K. Malente. o

Wüſtenfelde, Erbpachtsſtelle der Stadt Kiel. K. Kiel. o

Wulfsdorf, D. im Fürſtenthum Lübek, unter königlicher Territorialhoheit; ehemals dem Domkapitel zuſtändig. 7 Hufen, 4 Kathen. 1 Hufe gehörte dem Johanniskloſter. K. Gleſchendorf.

Wulfsdorf, M. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn. Eine Wulfsdorfer Parzele iſt ſeit vielen Jahren mit dem G. Hoisbüttel verbunden geweſen.

Wulfsdorf, M. des G. Doberſtorf, an einem See. K. Hagen. Bz. 2 F. 16.

Wulfsfelde, D. im A. Reinfeld. K. Prohnſtorf. Ziegelei. Schuſe.

Wulfsmoor, D. und M. in der Herrſchaft Breitenburg. K Stellau. Mpſl. Breitenberg.

Wulksfelde, A. G. vormals zu Jersbek gehörig. Dt. Itzehoe. K. Bergſtedt. Die Hofländereien ſind parzelirt. Schuld- und Pfandprotokoll ſeit 1788. Beſ. Schäfer; Lage; jetzt Fürſtenau. P. Rade, Wiemerskamp, Gurbek, Rethford. Ziegelei. Waſſermühle. Schleuſe der Alſter.

Wulmenau, M. des G. Trenthorſt. K. Weſenberg.

Wurth, Erbpachtsſtelle in der Herrſchaft Breitenburg. K. Stellau. o

Wurth, ſ. Volksworth.

Z.

Zarnekau, D. im Fürſtenthum Lübek, A. und K. Eutin. 5 Hufen.

Zarpen, K. D. 2 Me. von Segeberg, im A. Reinfeld. Pr. Ploen. Den Prediger, (Eink. 1383 Mk.), ernennt der König. E. Badendorf, Domſtorf, Fliegenfelde, Hamansſälen, Hauberg, Heckkathen, Heilshop,

hop, Lütgenfelde, Mönkhagen, Riendorf, Paſewerk, Pöhls, Ratzbek, Rehorſt, Willendorf, Wormsbrook.

Zenhuſen, ſ. Senhuſen.

Zepel, (Sepel), D. im G. Nehmten. K. Ploen.

Ziegelei, ſ. Teſtorf.

Ziegelhof, M. des G. Bothkamp, mit ohngefehr 176 Tonnen Acker- und Wieſenland. o

Ziegelhof, Ziegelei und Erbpachtsſtelle im A. Ahrensboek. K. Gleſchendorf. o

Ziegelhof, ein Haus in Norderditmarſchen, nahe bei Heide. o

Zollbrücke, ſ. Luchsbrücke.

Zollenſpeicher, ſ. Tollenſpieker.

Zuſäße, Verbeſſerungen und Druckfehler.

S. 17 Z. 19 Landſaſſen.
— — — 21 Armenlanſten.
— 20 — 13 v. u. Kleinkönigsföhrde.
— 21 — 8. 1769.
— 25 — 2 lutheriſche.
— 37 — 1 Z. 11 v. u. ſteinerne.
— 43 — 2 — 15 Winter.
— 46 — 2 — 8 Preetz.
— 48 — 2 — 2 und.
— 52 — 1 — 8 ein.
— — — 2 — 4 ganzen.
— 57 Altenkoppel, Erbpachtsſtelle im G. Perdoel. K. Bornhöved. o
— 64 K. 1 Z. 5 v. u. Schwiddeldei.
— 65 — 2 — 11. 12 Herzhörn.
— 70 — 1 — 10 v. u. Behrenſtorf.
— 74 — 1 — 12 v. u. Kapital.
— 76 — 2 — 14 ſteinerne.
— 80 — 1 — 16 Hanredder.
— 87 Brandsmühle, ſ. Pethlüſe.
— 99 K. 2 Z. 16 ein.
— 101 — 1 — 2 v. u. Bornhöved.
— 121 — 2 — 19 Lente.
— 124 — 1 — 13 Gadeland.
— 128 — 2 — 18 Obergerichts und Oberkonſiſtorii.
— 131 — 2 — 7 v. u. K. B. und K.

S. 157 Hohenhorſt, (Ke. ein D.) einzelnes Haus bei Rönne auf dem Gebiet des Kloſters Preetz.

— 158 K. 1 Z. 15 Ke.

— 159 — 1 — 15 folgenden.

— 172 — 1 — 14 v. u. dem.

— 176 — 2 — 12. 13 Kleine.

— 180 — 2 — 18 Kreuzhöhe.

— 189 — 1 — 6 Legerdorf.

— 191 — 2 — 8 Löhndorf.

— 197 — 1 — 3 v. u. Margarethenhof, A. G. Dt. Preetz. K. Warder. Vormals zu Rohlſtorf gehörig. P. Qualen, Pethlüſe, Brandsmühle. Lml. 14 Pfl. 0

— 226 K. 2 Z. 23 v. Dernath; Bokelmann; jetzt v. Schack.

— 229 — 1 — 14 Stadtmagiſtrat.

— — — 2 — 8 v. u. theils.

— 231 — 2 — 4 Schele.

— 237 — 1 — 6 K.

— 253 — 1 — 6 v. u. Hufen.

— 263 — 1 — 11 in.

Digitized by Google